

# Das Buch Mormon

Evangeliumslehre – Leitfaden für den Lehrer



# Das Buch Mormon

---

Evangeliumslehre – Leitfaden für den Lehrer

Herausgegeben von der  
Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

## **Ihre Meinung und Anregungen**

Ihre Meinung und Anregungen zu diesem Leitfaden sind uns willkommen. Bitte richten Sie sie an:

Curriculum Planning  
50 East North Temple Street,  
Floor 24  
Salt Lake City, UT 84150-3200  
USA  
E-mail: [cur-development@ldschurch.org](mailto:cur-development@ldschurch.org)

Bitte geben Sie Ihren Namen, Ihre Adresse, Ihre Gemeinde und Ihren Pfahl an. Nennen Sie den Titel dieses Leitfadens. Teilen Sie uns Ihre Meinung und Ihre Anregungen zu Stärken und Verbesserungsmöglichkeiten des Leitfadens mit.

© 1999 by Intellectual Reserve, Inc.

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Germany

Genehmigung:  
Englisch 8/96, Übersetzung: 8/96

Das Original trägt den Titel:  
*Book of Mormon: Gospel Doctrine Teacher's Manual*

35683 150

German

# Inhaltsverzeichnis

<b>Lektionsnummer und -titel</b>	<b>Seite</b>
Für den Lehrer	V
1 „Der Schlußstein unserer Religion“	1
2 Alles „nach seinem Willen“ (1 Nephi 1–7)	6
3 Die Vision vom Baum des Lebens (1 Nephi 8–11; 12:16–18; 15)	11
4 „Was ich gesehen habe, während ich im Geist hinweggeführt war“ (1 Nephi 12–14)	16
5 „Auf die Wahrheit hören und ihr Beachtung zu schenken“ (1 Nephi 16–22)	20
6 Frei, „Freiheit und ewiges Leben zu wählen“ (2 Nephi 1; 2)	25
7 „Ich weiß, in wen ich mein Vertrauen gesetzt habe“ (2 Nephi 3–5)	29
8 „O wie groß ist die Güte unseres Gottes“ (2 Nephi 6–10)	33
9 „Meine Seele erfreut sich an den Worten Jesajas“ (2 Nephi 11–25)	37
10 „Er lädt sie alle ein, zu ihm zu kommen“ (2 Nephi 26–30)	42
11 „Mit Beständigkeit in Christus vorwärtsstreben“ (2 Nephi 31–33)	47
12 „Trachtet nach dem Reich Gottes“ (Jakob 1–4)	51
13 Das Gleichnis von den Ölbäumen (Jakob 5–7)	56
14 „Zu einem weisen Zweck“ (Enos, Jarom, Omni, Worte Mormons)	61
15 „Auf ewig eurem Vater im Himmel zu Dank verpflichtet“ (Mosia 1–3)	66
16 Ihr „sollt . . . Kinder Christi genannt werden“ (Mosia 4–6)	71
17 „Ein Seher . . . wird . . . für seine Mitmenschen zu einem großen Segen“ (Mosia 7–11)	75
18 „Gott selbst wird . . . sein Volk erlösen“ (Mosia 12–17)	79
19 „Keiner konnte sie befreien außer der Herr“ (Mosia 18–24)	84
20 „Meine Seele leidet keinen Schmerz mehr“ (Mosia 25–28; Alma 36)	89
21 „Alma . . . richtete mit gerechten Richtersprüchen“ (Mosia 29; Alma 1–4)	94
22 „Habt ihr sein Abbild in euren Gesichtsausdruck aufgenommen?“ (Alma 5–7)	98
23 „Mehr als einen Zeugen“ (Alma 8–12)	102
24 „Gib uns Stärke gemäß unserem Glauben . . . in Christus“ (Alma 13–16)	107
25 „Sie lehrten mit der Macht und Vollmacht Gottes“ (Alma 17–22)	112
26 „Zum Herrn bekehrt“ (Alma 23–29)	116
27 „Alles sagt aus, daß es einen Gott gibt“ (Alma 30–31)	120
28 „Das Wort ist in Christus – zur Errettung“ (Alma 32–35)	124

29	„Schenke meinen Worten Gehör“ (Alma 36–39)	128
30	„Der große Plan des Glücklichseins“ (Alma 40–42)	133
31	„Im Glauben an Christus fest“ (Alma 43–52)	138
32	„Sie gehorchten jedem Befehlswort . . . mit Genauigkeit“ (Alma 53–63)	142
33	„Eine sichere Grundlage“ (Helaman 1–5)	146
34	„Wie konntet ihr euren Gott vergessen?“ (Helaman 6–12)	150
35	„Umkehren und zum Herrn . . . zurückkehren“ (Helaman 13–16)	155
36	„Morgen komme ich in die Welt“ (3 Nephi 1–7)	160
37	„Wer kommen will, den will ich empfangen“ (3 Nephi 8–11)	164
38	„Das Alte ist hinweggetan, und alles ist neu geworden“ (3 Nephi 12–15)	168
39	„Siehe, meine Freude ist voll“ (3 Nephi 17–19)	173
40	„Dann will ich sie . . . einsammeln“ (3 Nephi 16; 20; 21)	177
41	„Er legte ihnen alles aus“ (3 Nephi 22–26)	181
42	„Dies ist mein Evangelium“ (3 Nephi 27–30; 4 Nephi)	185
43	„Wie konntet ihr von den Wegen des Herrn abweichen?“ (Mormon 1–6; Moroni 9)	190
44	„Ich spreche zu euch, als seiet ihr gegenwärtig“ (Mormon 7–9)	194
45	„Niemand hat ein Mensch so an mich geglaubt wie du“ (Ether 1–6)	198
46	„Durch festen Glauben“ erfüllt sich alles (Ether 7–15)	202
47	„Um sie auf dem rechten Weg zu halten“ (Moroni 1–6)	206
48	„Kommt zu Christus“ (Moroni 7; 8; 10)	210

# Für den Lehrer

---

In einer Versammlung mit den zwölf Aposteln hat der Prophet Joseph Smith „den Brüdern gesagt, das Buch Mormon sei das richtigste aller Bücher auf Erden und der Schlußstein unserer Religion, und wenn man sich an dessen Weisungen hielte, würde man dadurch näher zu Gott kommen als durch jedes andere Buch“. (*History of the Church*, 4:461; siehe auch Einführung zum Buch Mormon.)

Als Lehrer der Evangeliumslehreklasse haben Sie dieses Jahr die Möglichkeit, aus „dem richtigsten aller Bücher auf Erden“ zu lehren. Geführt vom Heiligen Geistes, können Sie den Teilnehmern helfen, ewige Grundsätze zu verstehen und ihr Zeugnis von Jesus Christus, seinem Evangelium und dem Wirken des Propheten Joseph Smith zu stärken. Sie werden ihnen auch helfen können, durch das eifrige Studium des Buches Mormon weitere Segnungen zu erlangen. Einige davon beschreibt Präsident Ezra Taft Benson wie folgt:

„Das Buch Mormon stellt die Christusgegner bloß. Es macht falsche Lehren zuschanden und legt Streitigkeiten bei. (Siehe 2 Nephi 3:12.) Es stärkt die demütigen Nachfolger Christi gegen die bösen Absichten, Taktiken und Lehren des Teufels in unserer Zeit. Die Abgefallenen im Buch Mormon ähneln denen, die wir heute haben. Gott hat durch sein unendliches Vorherwissen das Buch Mormon so gestaltet, daß wir Irrtum erkennen und wissen können, wie man falsche erzieherische, politische, religiöse und philosophische Vorstellungen unserer Zeit bekämpft.“ (*Conference Report*, April 1975, Seite 94f.)

„In diesem Buch steckt eine Macht, die sich auf Ihr Leben überträgt, sobald Sie beginnen, es ernsthaft zu studieren. Sie haben mehr Kraft, Versuchung zu widerstehen. Sie lassen sich nicht mehr so einfach täuschen. Sie finden die Kraft, auf dem engen und schmalen Pfad zu bleiben. . . . Wenn Sie anfangen, nach diesen Worten zu hungern und zu dürsten, finden Sie ein Leben in immer größerer Fülle.“ (*Der Stern*, Januar 1987, Seite 3ff.)

Der Geist des Herrn wird im Unterricht bezeugen, daß das Buch Mormon die Macht hat, den Menschen zu einer festen und unerschütterlichen Kenntnis von Jesus Christus und seiner Lehre zu bringen.

---

## Durch den Geist unterweisen

Es ist wichtig, daß Sie bei der Vorbereitung auf den Unterricht in der Evangeliumslehreklasse nach Inspiration und Führung durch den Heiligen Geist trachten.

„Der Geist wird euch durch das Gebet des Glaubens gegeben“, sagt der Herr, „und wenn ihr den Geist nicht empfangt, sollt ihr nicht lehren.“ (LuB 42:12.) Denken Sie daran, daß der Heilige Geist der Lehrer Ihrer Klasse ist.

Sie trachten nach dem Geist durch Beten, Fasten, tägliches Studium der Schrift und durch Gehorsam gegenüber den Geboten, Beten Sie bei der Vorbereitung darum, daß der Geist Ihnen hilft, die Schrift zu verstehen und zu erkennen, was der einzelne in der Klasse braucht. Der Geist kann Ihnen auch gute Methoden zeigen, wie Sie die Schrift besprechen und im Leben anwenden können. (Siehe 1 Nephi 19:23.) Mit der Hilfe des Geistes werden Sie ein nützliches Werkzeug in der Hand des Herrn werden, um seine Kinder in seinem Wort zu unterweisen.

Es folgen einige Vorschläge, wie Sie den Geist in Ihre Klasse einladen können:

1. Bitten Sie jemand um das Anfang- und um das Schlußgebet. Beten Sie während des Unterrichts im Herzen darum, daß der Geist Sie leitet, daß er das Herz der Teilnehmer öffnet und bezeugt und inspiriert.
2. Benutzen Sie die Schrift. (Siehe „Die Schriften in den Mittelpunkt stellen“ weiter unten.)
3. Geben Sie immer Zeugnis, wenn der Geist Sie dazu anregt, nicht nur am Ende des Unterrichts. Geben Sie Zeugnis von Jesus Christus. Bitten Sie die Teilnehmer immer wieder, Zeugnis zu geben.
4. Bereiten Sie die Teilnehmer durch Kirchen- und PV-Lieder und andere sakrale Musik darauf vor, den Geist zu spüren.
5. Geben Sie Ihrer Liebe zu Ihrer Klasse, zu anderen Menschen und zum Vater im Himmel und Jesus Christus Ausdruck.
6. Sprechen Sie, wo es angemessen ist, über Einsichten, Gefühle und Erfahrungen, die zum Thema passen, und regen Sie auch die Teilnehmer dazu an. Die Teilnehmer können auch berichten, wie sie die besprochenen Grundsätze aus früheren Lektionen angewandt haben.

---

### **Die Schrift in den Mittelpunkt stellen**

Elder Boyd K. Packer hat gelehrt: „Wenn wahre Lehre verstanden wird, ändern sich die Einstellung und das Verhalten.“ (*Der Stern*, Januar 1987, Seite 15.) Konzentrieren Sie sich bei der Unterrichtsvorbereitung und im Unterricht auf die errettenden Lehren des Evangeliums, wie wir sie in den heiligen Schriften und in den Lehren der neuzeitlichen Propheten finden. Dazu müssen Sie die heiligen Schriften eifrig und gebeterfüllt lesen. Der Herr hat geboten: „Trachte nicht danach, mein Wort zu verkünden, sondern trachte zuerst danach, mein Wort zu erlangen.“ Wenn Sie sein Wort durch das Studium der heiligen Schrift erlangen, verheißt der Herr: „Dann wird deine Zunge sich lösen; und dann, wenn du es wünschst, wirst du meinen Geist und mein Wort haben, ja, und die Macht Gottes, um Menschen zu überzeugen.“ (LuB 11:21.)

Regen Sie die Teilnehmer an, ihre Schriften jede Woche mitzubringen. Lesen Sie gemeinsam ausgewählte Schriftstellen, und besprechen Sie diese.

Jeder in der Klasse soll ein Exemplar des Heftes *Buch Mormon – Begleitheft für den Teilnehmer* (35684 150) erhalten. Dieses Heft hilft den Teilnehmern beim Studium. Es hilft ihnen, die Schriften zu verstehen, sie im Leben anzuwenden und sich darauf vorzubereiten, sie im Unterricht und mit der Familie zu besprechen. Bitten Sie die Teilnehmer, sich auf den Unterricht dadurch vorzubereiten, daß sie den jeweiligen Leseauftrag in den Schriften und im Begleitheft lesen.

---

### **Das Buch Mormon verschenken**

Präsident Ezra Taft Benson hat die Mitglieder der Kirche aufgefordert, das Buch Mormon zu verschenken. Er hat gesagt:

„Es ist schon längst an der Zeit, daß die Erde mit dem Buch Mormon überflutet wird. . . . Gott [zieht] uns zur Rechenschaft, wenn wir das Buch Mormon jetzt nicht mit großer Anstrengung verbreiten.“

Wir haben das Buch Mormon, wir haben die Mitglieder, wir haben die Missionare, wir haben die Mittel, und die Welt braucht das Buch Mormon.

Jetzt ist die Zeit!“ (*Der Stern*, Januar 1989, Seite 3.)

Während Sie nun dieses Jahr in der Sonntagsschule das Buch Mormon durchnehmen, fordern Sie die Teilnehmer auf, das Buch Mormon ihren Freunden und Bekannten zu geben, die nicht der Kirche angehören. (Siehe Lektion 1, „Zur Vertiefung“, Punkt 2.) Zu Jahresbeginn können Sie mit dem Bischof und dem Gemeinde-Missionsleiter besprechen, wie die Teilnehmer Exemplare des Buches Mormon kaufen, um sie anderen zu schenken.

---

**Zu diesem Leitfaden** Dieser Leitfaden ist ein Hilfsmittel, das Ihnen dabei helfen soll, die Evangeliumslehren anhand der heiligen Schriften zu lehren. Er wurde für den Unterricht in der Evangeliumslehreklasse mit jugendlichen und erwachsenen Teilnehmern geschrieben und wird alle vier Jahr verwendet. Für die Lektionen werden keine weiteren Unterlagen oder Lehrmittel benötigt. Elder M. Russell Ballard hat gesagt: „Jeder Lehrer täte gut daran, die heiligen Schriften und den Leitfaden eingehend zu studieren, bevor er zusätzliche Quellen heranzieht. Viel zu viele Lehrer weichen vom genehmigten Lehrmaterial ab, ohne es richtig durchgearbeitet zu haben. Wenn ein Lehrer meint, er brauche beim Unterrichten gute zusätzliche Quellen zu den Schriften und dem Leitfaden, soll er in erster Linie die Zeitschriften der Kirche heranziehen.“ (*Conference Report*, April 1983, Seite 93.)

Lesen Sie sich jede Lektion mindestens eine Woche im voraus durch. Wenn Sie den Leseauftrag und das Material für den Unterricht frühzeitig studieren, werden Sie während der Woche Gedanken und Ideen erhalten, die Ihnen im Unterricht helfen werden. Beten Sie, wenn Sie während der Woche über die Lektion nachsinnen, auch darum, daß der Geist Sie führen wird. Glauben Sie daran, daß der Herr Sie segnen wird.

Jede Lektion in diesem Leitfaden enthält mehr Stoff, als Sie wahrscheinlich in einer Unterrichtsstunde durchnehmen können. Trachten Sie nach dem Geist des Herrn, und wählen Sie Berichte aus der heiligen Schrift, Fragen und weiteres Material aus, das den Bedürfnissen Ihrer Klasse am besten gerecht wird.

Zu jeder Lektion gehören die folgenden Abschnitte:

1. *Lektionstitel*. Der Titel setzt sich aus zwei Teilen zusammen: aus einem kurzen Zitat aus der heiligen Schrift und aus den Schriftstellen, die Sie für den Unterricht lesen sollen.
2. *Ziel*. Hier wird ein Gedanke vorgeschlagen, auf den Sie sich bei der Vorbereitung und im Unterricht konzentrieren können.
3. *Vorzubereiten*. In diesem Abschnitt werden die Berichte aus der Schrift übersichtlich zusammengefaßt, ferner sind darin der zusätzliche Lesestoff und weitere Anregungen für den Unterricht enthalten, etwa Anschauungsmaterial, das Sie mitbringen sollen. Viele dieser Lehrmittel sind in der Gemeindehausbibliothek erhältlich. (Die fünfstellige Nummer nach dem Titel eines Bildes entspricht der Nummer in der Gemeindehausbibliothek; wenn das Bild im Bildersatz *Bilder zum Evangelium* [34730 150] enthalten ist, ist auch diese Nummer angegeben.)
4. *Interesse wecken*. Hier finden Sie eine einfache Aktivität, einen Anschauungsunterricht oder eine Frage, die die Teilnehmer darauf einstimmen soll, zu lernen, sich zu beteiligen und den Einfluß des Geistes zu spüren. Es ist wichtig, zu Beginn des Unterrichts die Aufmerksamkeit der Teilnehmer zu wecken. Dazu können Sie den Vorschlag aus dem Leitfaden verwenden oder eine eigene Aktivität durchführen. Diese Aktivität soll nicht lange dauern.
5. *Besprechen der Schriftstellen und Bezug zum täglichen Leben herstellen*. Das ist der Hauptteil der Lektion. Lesen Sie die Schriftstellen gebeterfüllt, damit Sie sie wirksam lehren und besprechen können. Greifen Sie auf die Anregungen unter „Die

Diskussion in der Klasse anregen“ und „Unterrichtsvorschläge“ (Seite VII–VIII) zurück, um abwechslungsreich zu unterrichten und das Interesse der Teilnehmer wachzuhalten. Wählen Sie Fragen und Methoden, die dem Alter und der Erfahrung der Teilnehmer entsprechen.

6. *Zum Abschluß.* Dieser Abschnitt hilft Ihnen, die Lektion zusammenzufassen und alle Teilnehmer dazu anzuregen, daß sie die besprochenen Grundsätze anwenden. Sie werden auch daran erinnert, Zeugnis zu geben. Achten Sie darauf, daß Sie immer genug Zeit haben, um den Unterricht abzuschließen.
7. *Zur Vertiefung.* Sie finden diesen Abschnitt in fast jeder Lektion. Er enthält weitere Lehren aus der Schrift, zusätzliche Lehrmethoden, Aktivitäten oder andere Anregungen, die den vorgeschlagenen Unterricht ergänzen. Sie können einiges daraus in die Lektion einarbeiten.

---

### Die Diskussion in der Klasse anregen

Normalerweise sollen Sie keinen Vortrag halten, sondern den Teilnehmern helfen, sich zu beteiligen und über die Schrift zu sprechen. Wenn sich alle Teilnehmer beteiligen, lernen sie –

1. mehr über die Schriften.
2. wie sie die Evangeliumsgrundsätze anwenden können.
3. sich vermehrt zu verpflichten, nach dem Evangelium zu leben.
4. den Geist in den Unterricht einzuladen.
5. einander zu belehren und zu erbauen (LuB 88:122), so daß sie aus den Gaben anderer Nutzen, Erkenntnis und Erfahrung ziehen und ein Zeugnis erlangen.

Die Diskussion im Unterricht soll jedem Teilnehmer helfen, Christus näherzukommen und wie ein Jünger Christi zu leben. Bringen Sie die Diskussion auf dieses Ziel zurück, falls sie davon abweicht.

Fragen, die zum Denken anregen, sind eine effektive Lehrmethode. So hat auch der Erretter gelehrt. Trachten Sie nach der Führung des Geistes, während Sie sich mit den Fragen im Leitfaden befassen und entscheiden, welche Sie stellen wollen. Im Leitfaden sind Schriftstellen angegeben, die die Antwort auf viele dieser Fragen enthalten. Wieder andere Fragen sollen die Teilnehmer aufgrund ihrer eigenen Erfahrung beantworten.

Wichtiger, als den gesamten Unterrichtsstoff zu bewältigen, ist es, daß jeder die Schrift besser versteht und im Leben anwendet. Wenn sich eine gute Diskussion ergibt, aus der die Teilnehmer lernen, ist es oft besser, sie fortzusetzen, anstatt mit dem Stoff weiterzumachen.

So können Sie die Diskussion anregen:

1. Stellen Sie Fragen, die nicht mit ja oder nein beantwortet werden können, sondern über die man nachdenken und sprechen muß. Fragen, die mit *warum*, *wie*, *wer*, *was*, *wann* oder *wo* beginnen, regen das Unterrichtsgespräch besonders gut an.
2. Ermutigen Sie die Teilnehmer, über Erlebnisse zu sprechen, aus denen sich erkennen läßt, wie geistige Grundsätze oder Lehren im Leben angewendet werden. Sie sollen auch darüber sprechen, was sie aus der Schrift lernen. Danken Sie jedem Teilnehmer für das, was er zum Unterricht beiträgt.
3. Achten Sie besonders darauf, ob dem einen oder anderen Teilnehmer irgendetwas vielleicht unangenehm ist. Obwohl jeder dazu ermutigt werden soll, sich an der

Diskussion in der Klasse zu beteiligen, gibt es doch vielleicht den einen oder anderen, der nicht mitmachen will. Vielleicht können Sie allein mit dem Betreffenden sprechen und herausfinden, ob er im Unterricht etwas vorlesen oder sonst etwas beitragen möchte. Bitten Sie nie jemanden im Unterricht um einen Beitrag, wenn sie ihn damit in Verlegenheit bringen.

4. Geben Sie an, in welcher Schriftstelle die Antwort auf Ihre Frage zu finden ist.
5. Regen Sie an, daß jeder Teilnehmer bei seiner wöchentlichen Vorbereitung über die Fragen, die im *Buch Mormon – Begleitheft für den Teilnehmer* gestellt werden, nachdenkt. Überlegen Sie sich bei Ihrer Vorbereitung, wie diese Fragen im Unterricht besprochen werden können. Die Teilnehmer können sich leichter an der Diskussion beteiligen, wenn sie den Leseauftrag gelesen haben und Sie solche Fragen stellen, über die die Teilnehmer bereits nachgedacht haben.

### Unterrichtsvorschläge

Verwenden Sie die folgenden Anregungen, um die heilige Schrift wirksamer und abwechslungsreicher zu lehren:

1. Helfen Sie den Teilnehmern, zu verstehen, was die heilige Schrift über Jesus Christus lehrt. Sie sollen darüber nachdenken, wie gewisse Schriftstellen dazu beitragen, daß sie größeren Glauben an den Erretter entwickeln und seine Liebe spüren.
2. Die Teilnehmer sollen darüber nachdenken, wie sich eine bestimmte Schriftstelle im Leben anwenden läßt, und sie sollen darüber sprechen. Sie sollen die Schriftstellen auf sich beziehen, indem sie in Gedanken an gewissen Textstellen den eigenen Namen einsetzen.
3. Betonen Sie nicht nur die Lehre, sondern auch die glaubensfördernden Geschichten im Buch Mormon. Vergewissern Sie sich, daß sie jeder versteht. Besprechen Sie, wie man sie auf sich beziehen kann. Stellen Sie Fragen wie etwa: „Warum ist wohl diese Geschichte in das Buch Mormon aufgenommen worden?“, oder: „Was können wir aus dieser Begebenheit darüber lernen, wie man Christus besser nachfolgt?“
4. Lassen Sie die Teilnehmer Wörter, Textstellen oder Fragen suchen, die in einer Schriftstelle mehrmals vorkommen oder die besondere Bedeutung für sie haben.
5. Schreiben Sie Textstellen, Schlüsselwörter oder Fragen, die sich auf den Text beziehen, an die Tafel. Lesen Sie dann den Text, oder fassen Sie ihn zusammen. Halten Sie bei den Textstellen, Schlüsselwörtern oder Antworten an, und sprechen Sie darüber.
6. Im Buch Mormon wird der Ausdruck „... so sehen wir“ benutzt, um Grundsätze zusammenzufassen. (Siehe zum Beispiel Helaman 3:28.) Wenn Sie eine Schriftstelle besprochen haben, können Sie die Teilnehmer bitten, den Satz „... so sehen wir“ zu beenden und hiermit den besprochenen Grundsatz zu erklären.
7. Suchen und besprechen Sie Symbole, die im Buch Mormon verwendet werden. So steht etwa der enge und schmale Pfad oft für das Evangelium. (Siehe zum Beispiel 2 Nephi 31:17–20; 33:9; Jakob 6:11; 3 Nephi 14:13, 14; 27:33.)
8. Beachten Sie, wie Personen oder Ereignisse in den heiligen Schriften miteinander verglichen werden. Sie können etwa die Gegensätze zwischen Laman und Lemuel und Nephi und Sam herausarbeiten oder die Bergpredigt des Erretters, wie sie im Neuen Testament aufgezeichnet ist, mit dem Bericht in 3 Nephi 12–14 vergleichen.
9. Lassen Sie die Teilnehmer die Geschichten aus der heiligen Schrift mit verteilten Rollen lesen. Dabei muß mit der rechten Achtung den Schriften gegenüber vorgegangen werden.

10. Bilden Sie zwei oder mehrere kleine Gruppen. Besprechen Sie einen Bericht aus der Schrift, und lassen Sie jede Gruppe die Grundsätze und Lehren aufschreiben, die darin zur Sprache kommen. Dann sprechen die Gruppen nacheinander darüber, wie sich diese Grundsätze im täglichen Leben anwenden lassen.
  11. Fordern Sie alle Teilnehmer auf, Stifte mitzubringen, damit sie wichtige Verse, die besprochen werden, markieren können.
  12. Zeigen Sie einen Film aus dem Video *Das Buch Mormon – Kurzfilme* (56911 150), wie das in mehreren Lektionen unter „Vorzubereiten“ vorgeschlagen wird.
- 

### **Den neuen**

#### **Mitgliedern helfen**

Als Lehrer der Evangeliumslehreklasse werden Sie auch Mitglieder unterrichten, die in der Kirche relativ neu sind. Ihr Unterricht kann diesen neuen Mitgliedern helfen, im Glauben gefestigt zu werden.

Die Erste Präsidentschaft hat gesagt: „Jedes Mitglied der Kirche braucht Liebe und muß geistig genährt werden, besonders in den ersten Monaten nach der Taufe. Wenn neue Mitglieder aufrichtige Freundschaft erfahren, Gelegenheit zum Dienen erhalten und durch das Studium des Wortes Gottes geistig genährt werden, erfahren sie eine dauerhafte Bekehrung und werden ‚Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes‘ (Epheser 2:19).“ (Brief der Ersten Präsidentschaft, 15. Mai 1997.)

---

### **Jugendliche das**

#### **Evangelium lehren**

Denken Sie daran, daß sich Jugendliche im Unterricht aktiv beteiligen müssen und Anschauungsmaterial brauchen, um Lehren besprechen zu können. Wenn Sie die Videos, Bilder und die im Leitfaden vorgeschlagenen Aktivitäten verwenden, kann das den Jugendlichen helfen, im Unterricht aufmerksam zu bleiben. Weitere Vorschläge, die Ihnen dabei helfen können, Jugendliche zu unterrichten, finden Sie in *Lehren – die größte Berufung* (33043 150).

# „Der Schlußstein unserer Religion“

## Lektion 1

---

**Ziel** Jeder soll verstehen lernen, wie das Buch Mormon der Schlußstein unserer Religion ist und wie es uns hilft, näher zu Gott zu kommen, wenn man sich an die Weisungen darin hält.

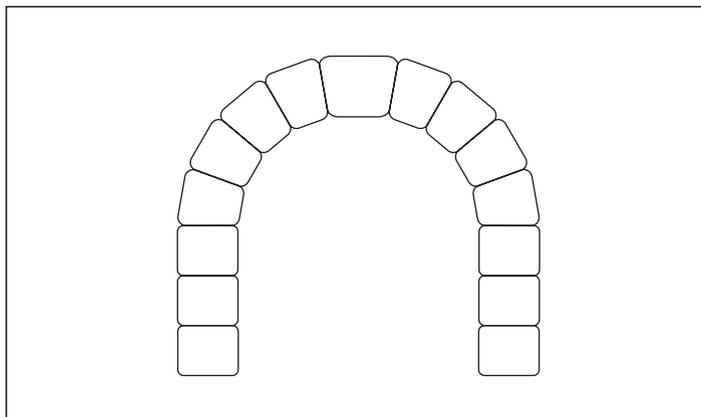
---

- Vorzubereiten**
1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie: 1 Nephi 13:38–41; 19:23; 2 Nephi 25:21, 22; 27:22; 29:6–9; Mormon 8:26–41; Ether 5:2–4; Moroni 1:4; 10:3–5; LuB 10:45, 46; 20:8–12; 84:54–58. Studieren Sie auch die einleitenden Seiten zum Buch Mormon, nämlich das Titelblatt, die Einführung, das Zeugnis von drei Zeugen, das Zeugnis von acht Zeugen und das Zeugnis des Propheten Joseph Smith.
  2. Zusätzlicher Lesestoff: „Das Buch Mormon – der Schlußstein unserer Religion.“ (Ezra Taft Benson, *Der Stern*, Januar 1987, Seite 4ff.)
  3. Besorgen Sie für jeden Teilnehmer ein *Buch Mormon – Begleitheft für den Teilnehmer* (35684 150). (Die Hefte erhalten Sie von der Sonntagschulleitung.)
  4. Bitten Sie im voraus je einen Teilnehmer, eine Zusammenfassung vom Zeugnis des Propheten Joseph Smith beziehungsweise vom Zeugnis von drei Zeugen und vom Zeugnis von acht Zeugen zu geben.
  5. Wenn die folgenden Unterlagen zur Verfügung stehen, verwenden Sie sie im Unterricht:
    - a. Das Bild „Moroni erscheint Joseph Smith in dessen Zimmer“ (62492 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 404) und „Joseph Smith empfängt die goldenen Platten“ (62012 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 406).
    - b. „Für heute“ – ein vierminütiger Teil aus dem Video *Das Buch Mormon – Kurzfilme* (56911 150).
- 

### Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

Interesse wecken Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen:

Zeichnen Sie einen Gewölbebogen an die Tafel:



Erläutern Sie: Solch ein Gewölbe fällt, sofern es richtig gebaut ist, auch ohne Mörtel in den Fugen nicht in sich zusammen.

- Was hält das Gewölbe?

Schreiben Sie das Wort „Schlußstein“ in jenen Stein, der sich oben in der Mitte des Gewölbes befindet. Erklären Sie, daß der Schlußstein die anderen Steine an Ort und Stelle hält. In dieser Lektion geht es um den Schlußstein der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage.

Besprechen der  
Schriftstellen und  
Bezug zum täglichen  
Leben herstellen

Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und anderes Lehrmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie wir die ausgewählten Schriftstellen am besten in unserem täglichen Leben anwenden können. Regen Sie an, daß die Teilnehmer von persönlichen Erfahrungen mit diesen Grundsätzen berichten.

### **1. Das Buch Mormon ist der Schlußstein unserer Religion.**

Schlagen sie die Einführung zum Buch Mormon auf, und bitten Sie einen Teilnehmer, den sechsten Absatz vorzulesen.

Wenn Sie die Aktivität unter „Interesse wecken“ verwendet haben, schreiben Sie die Worte „Buch Mormon“ unter das Wort „Schlußstein“.

Wenn Sie die Aktivität unter „Interesse wecken“ nicht durchgeführt haben, schreiben Sie *Buch Mormon = Schlußstein* an die Tafel, und erklären Sie, daß der Schlußstein eines Gewölbes die anderen Steine am rechten Platz hält und verhindert, daß das Gewölbe in sich zusammenfällt.

- Warum hat wohl Joseph Smith das Buch Mormon den Schlußstein unserer Religion genannt?

Präsident Ezra Taft Benson hat erklärt: „So wie der Gewölbebogen in sich zusammenfällt, wenn der Schlußstein entfernt wird, so steht oder fällt die ganze Kirche mit der Echtheit des Buches Mormon.“ (*Der Stern*, Januar 1987, Seite 4.)

- Warum „steht oder fällt die ganze Kirche mit der Echtheit des Buches Mormon“?

Nachdem die Frage besprochen worden ist, bitten Sie jemand, die folgende Aussage von Präsident Benson vorzulesen: „In dreierlei Hinsicht ist das Buch Mormon der Schlußstein unserer Religion. Es ist der Schlußstein, der von Christus zeugt, der Schlußstein unserer Lehre und der Schlußstein unseres Zeugnisses.“ (*Der Stern*, Januar 1987, Seite 4.)

Schreiben Sie „Zeuge von Christus“ an die Tafel.

- Schlagen Sie das Titelblatt des Buches Mormon auf, und erläutern Sie, daß diese Seite vom Propheten Moroni verfaßt worden ist. Was ist der dreifache Zweck des Buches Mormon, der im zweiten Absatz erwähnt wird? (Dem Überrest des Hauses Israel zu zeigen, was der Herr Großes für ihre Väter getan hat; die Bündnisse zu lehren, die der Herr fordert; und alle Menschen zu überzeugen, daß Jesus der Christus ist, der sich allen Nationen kundtut.)
- 1982 wurde dem Titel des Buches Mormon der Untertitel *Ein weiterer Zeuge für Jesus Christus* hinzugefügt. Warum ist es wichtig, diesen weiteren Zeugen vom Erretter zu haben? (Siehe 1 Nephi 13:38–41; 2 Nephi 29:6–9.) Warum ist es wichtig, daß wir der Welt verkünden, daß das Buch Mormon von Christus Zeugnis gibt?
- Was haben Sie durch das Buch Mormon über Jesus Christus gelernt? Wie hat das Buch Mormon Ihr Zeugnis von Jesus Christus gefestigt?

Schreiben Sie „Lehre“ an die Tafel.

- Inwiefern ist das Buch Mormon der „Schlußstein unserer Lehre“? (Siehe LuB 10:45, 46; 20:8–12.)

Präsident Benson hat gesagt: „Der Herr selbst [hat] erklärt, das Buch Mormon enthalte die Fülle des Evangeliums Jesu Christi (LuB 20:9). Das heißt nicht, daß es jede Lehre enthält, die je offenbart worden ist, sondern daß wir im Buch Mormon die Fülle der Lehren finden, die wir zu unserer Errettung brauchen. Sie werden so klar und einfach erklärt, daß sogar ein Kind versteht, welcher Weg zur Errettung und Erhöhung führt.“ (*Der Stern*, Januar 1987, Seite 4.)

- Wie haben Sie durch das Buch Mormon wichtige Evangeliumslehren besser verstanden gelernt?

Schreiben Sie „Zeugnis“ an die Tafel.

- Warum gibt es ohne das Buch Mormon kein Zeugnis vom wiederhergestellten Evangelium?
- Welche Segnungen empfangen diejenigen, die ein Zeugnis vom Buch Mormon erlangen und nach seinen Lehren leben? Was müssen wir tun, um ein Zeugnis von der Wahrheit des Buches Mormon zu erlangen? (Siehe Moroni 10:3–5.)

Bitte Sie die Teilnehmer, davon zu berichten, wie sie erkannt haben, daß das Buch Mormon wahr ist.

## 2. Viele Zeugen haben das Buch Mormon bestätigt.

Wenn Sie die Bilder verwenden („Moroni erscheint Joseph Smith“ und „Joseph Smith empfängt die goldenen Platten“), zeigen Sie sie jetzt. Lassen Sie den Teilnehmer, den Sie im voraus darum gebeten haben, die Ereignisse zusammenfassen, die im Zeugnis des Propheten Joseph Smith niedergeschrieben sind. Erklären Sie: Nachdem Joseph Smith die Übersetzung des Buches Mormon abgeschlossen hatte, durften andere Menschen die Platten sehen. Lassen Sie die Teilnehmer, die Sie darum gebeten haben, das Zeugnis von drei Zeugen und das Zeugnis von acht Zeugen zusammenfassen.

- Warum war es wichtig, Zeugen für die goldenen Platten zu haben? (Siehe Ether 5:2–4.) Inwiefern hat es wohl dem Propheten Joseph Smith geholfen, daß er weitere Zeugen hatte?
- Gibt es noch andere Zeugen von der Wahrheit des Buches Mormon?

Wenn Sie den Kurzfilm „Für heute“ verwenden, zeigen Sie ihn jetzt.

## 3. Das Buch Mormon ist für heute geschrieben worden.

Erklären Sie, daß das Buch Mormon zwar aus alter Zeit stammt, daß es aber für die heutige Zeit geschrieben und aufbewahrt worden ist. (2 Nephi 25:21, 22; 27:22; Mormon 8:34, 35; Moroni 1:4.)

- Lesen Sie mit den Teilnehmern Mormon 8:26–41. Erläutern Sie, daß hier das Hervorkommen des Buches Mormon vorausgesagt wird. Welche Zustände sah Moroni hier in der Welt voraus? (Schreiben Sie die Antworten der Teilnehmer an die Tafel. Es können unter anderem auch die folgenden Punkte genannt werden.) Wie zeigen sich diese Zustände in der heutigen Welt?
  - a. Die „Macht Gottes“ wird „geleugnet“ (Vers 28).
  - b. Es wird „große Verschmutzungen“ auf der Erde geben (Vers 31).
  - c. Die Menschen werden sich in ihrem „Herzensstolz“ überheben (Vers 36).

- d. Die Menschen werden „das Geld“ mehr lieben, als sie „die Armen und Bedürftigen“ lieben (Vers 37).
- e. Die Menschen werden sich schämen, „den Namen Christi“ auf sich zu nehmen (Vers 38).
- Inwiefern können die Lehren der Propheten von einst eine Quelle der Hilfe für uns heute sein? Wie wirkt sich das Wissen, daß das Buch Mormon für die heutige Zeit geschrieben worden ist, auf die Art und Weise aus, wie wir es lesen? (Siehe 1 Nephi 19:23.)

Präsident Benson hat gelehrt: „Das Buch Mormon . . . ist . . . für unsere Zeit geschrieben worden. Die Nephiten hatten dieses Buch nie; auch nicht die Lamaniten in alter Zeit. Es ist für uns bestimmt. . . Jeder der Hauptverfasser des Buches Mormon hat bezeugt, daß er für zukünftige Generationen schreibe. . . Wenn sie unsere Zeit gesehen haben und das ausgewählt haben, was für uns von größtem Wert ist, sollen wir das Buch Mormon dann nicht dementsprechend studieren? Wir müssen uns ständig fragen: ‚Warum hat der Herr Mormon (oder Moroni oder Alma) inspiriert, gerade das in seinem Bericht aufzunehmen? Was kann ich daraus für mich lernen? Wie kann mir das helfen?‘“ (*Der Stern*, Januar 1987, Seite 4.)

#### 4. Das Buch Mormon kann uns näher zu Gott bringen.

Bitten Sie einen Teilnehmer, noch einmal den sechsten Absatz aus der Einführung zum Buch Mormon zu lesen.

- Was sind Weisungen? (Gebote oder Grundsätze.) Wie können die Weisungen des Buches Mormon uns näher zu Gott bringen?
- Was werden die Folgen für uns als einzelne, aber auch für die Kirche insgesamt sein, wenn wir uns nicht eingehend mit dem Buch Mormon befassen? (Siehe LuB 84:54–58.)
- Was hat sich in Ihrem Leben verändert, und welche Segnungen haben Sie erhalten, wenn Sie regelmäßig im Buch Mormon gelesen und darüber nachgedacht haben?

Zum Abschluß

---

Lesen Sie das folgende Zitat von Präsident Ezra Taft Benson vor, oder lassen Sie es vorlesen:

„In diesem Buch steckt eine Macht, die sich auf Ihr Leben überträgt, sobald Sie beginnen, es ernsthaft zu studieren. Sie haben mehr Kraft, Versuchung zu widerstehen. Sie lassen sich nicht mehr so einfach täuschen. Sie finden die Kraft, auf dem engen und schmalen Pfad zu bleiben. . . . Wenn Sie anfangen, nach diesen Worten zu hungern und zu dürsten, finden Sie ein Leben in immer größerer Fülle.“ (*Der Stern*, Januar 1987, Seite 3ff.)

Fordern Sie die Teilnehmer auf, diese Verheißungen in Erfüllung gehen zu lassen, indem sie dieses Jahr das Buch Mormon lesen.

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die während dieser Lektion besprochen wurden, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

Geben Sie jedem Teilnehmer ein Begleitheft. Fordern Sie die Teilnehmer auf, anhand dieses Begleithefts während der Woche die Schriften zu studieren, um sich so auf den Unterricht vorzubereiten.

**Zur Vertiefung**

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können einen oder mehrere Vorschläge im Unterricht verwenden.

**1. Wie wichtig das Buch Mormon bei der Wiederherstellung des Evangeliums war**

Schreiben Sie die folgenden Punkte, allerdings ohne Numerierung, an die Tafel:

- 6. Beginn der Tempelarbeit für die Verstorbenen.
- 3. Wiederherstellung des Melchisedekischen Priestertums.
- 5. Berufung der Apostel.
- 1. Die Erste Vision Joseph Smiths.
- 4. Gründung der Kirche.
- 2. Übersetzung des Buches Mormon.

Bitten Sie die Teilnehmer, die Reihenfolge zu nennen, in der diese Ereignisse stattgefunden haben. (Die Nummern links davon geben die richtige Reihenfolge an.) Lesen Sie das folgende Zitat von Präsident Benson, oder lassen Sie es vorlesen:

„Ein . . . mächtiges Zeugnis von der Wichtigkeit des Buches Mormon wird deutlich, wenn man sieht, wann es im Verlauf der Wiederherstellung hervorgekommen ist. Das einzige Ereignis, das ihm vorangegangen ist, war die Erste Vision. . . .

„Bedenken Sie, was das bedeutet! Das Buch Mormon ging der Wiederherstellung des Priestertums voraus. Gerade ein paar Tage vor der Gründung der Kirche wurde es veröffentlicht. Die Heiligen erhielten das Buch Mormon, ehe sie die Offenbarungen über Lehren wie die drei Grade der Herrlichkeit, die celestiale Ehe oder die Arbeit für die Toten empfangen. Vor der Organisation der Kirche und der Priestertumskollegien war das Buch Mormon da. Wird daran nicht deutlich, was für einen Stellenwert der Herr diesem heiligen Werk beimißt?“ (*Der Stern*, Januar 1987, Seite 3.)

**2. Anderen ein Buch Mormon schenken**

Besprechen Sie mit der Bischofschaft und dem Gemeinde-Missionsleiter, auf welche Weise die Teilnehmer Exemplare des Buches Mormon erwerben können, die sie dann Freunden oder Bekannten, die nicht der Kirche angehören, schenken.

Schlagen Sie im Unterricht als Klassenziel vor, daß jeder das Buch Mormon Freunden und Bekannten schenkt, die nicht der Kirche angehören. Erklären Sie den Teilnehmern, wie sie Exemplare des Buches Mormon kaufen können, und ermutigen Sie die Teilnehmer, dieses Jahr wenigstens einem Freund oder Bekannten ein Buch Mormon zu schenken.

Fragen Sie im Lauf des Jahres immer wieder einmal, wenn der Geist Sie dazu drängt, ob jemand bereits ein Exemplar des Buches Mormon verschenkt hat. Bitten Sie jemand, der das getan hat, kurz darüber zu berichten. Machen Sie den Teilnehmern weiterhin Mut, anderen Menschen ein Exemplar des Buches Mormon zu schenken.

---

**Ziel** Jeder soll anhand des Beispiels von Lehi und Nephi erkennen lernen, daß Sicherheit und Errettung aus dem Gehorsam dem Herrn gegenüber kommen.

---

- Vorzubereiten**
1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
    - a. 1 Nephi 1; 2. Lehi erfährt in einer Vision, daß Jerusalem zerstört werden wird. Er ruft die Menschen zur Umkehr, aber sie verwerfen ihn und trachten ihm nach dem Leben. Der Herr gebietet Lehi, mit seiner Familie Jerusalem zu verlassen. Lehi und seine Familie ziehen in die Wildnis.
    - b. 1 Nephi 3; 4. Nephi und seine Brüder kehren nach Jerusalem zurück, um die Messingplatten von Laban zu holen.
    - c. 1 Nephi 5. Nephi und seine Brüder bringen die Platten zurück zu ihrer Familie. Anhand dieser Platten ist es Lehis Familie möglich, ihre Sprache, ihre Herkunft und die Lehren und Gebote Gottes für ihre Nachkommen zu bewahren.
    - d. 1 Nephi 7. Nephi und seine Brüder kehren nach Jerusalem zurück, um Ischmael und seine Familie zu überreden, mit ihnen in die Wildnis zu ziehen.
  2. Zusätzlicher Lesestoff: Mosia 1:3–7; Alma 3:11, 12.
  3. Bitten Sie im voraus einen Teilnehmer, kurz darüber zu sprechen, welche Anstrengungen Nephi und seine Brüder unternommen haben, um die Messingplatten von Laban zu bekommen. (1 Nephi 3:9–4:38.)
  4. Wenn das folgenden Material zur Verfügung steht, können Sie es im Unterricht verwenden:
    - a. Die Bilder „Lehi prophezeit dem Volk in Jerusalem“ (62517 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 300) und „Lehis Familie verläßt Jerusalem“ (62238; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 301).
    - b. Kugelschreiber oder Bleistift sowie ein Blatt Papier für jeden Teilnehmer.
  5. Schreiben Sie vor dem Unterricht alle Überschriften und Schriftstellen, die in der Tabelle auf Seite 8 angegeben sind, an die Tafel.
- 

**Vorgeschlagener  
Unterrichtsablauf**

Interesse wecken Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen:

Bitten Sie die Teilnehmer, sich vorzustellen, sie hätten soeben erfahren, daß die Stadt, in der sie leben, zerstört werden wird und daß sie sofort wegziehen müssen.

- Wie würden Sie sich bei dieser Nachricht fühlen? Was würden Sie tun?
- Würden Sie sich anders fühlen und anders darauf reagieren, wenn Sie wüßten, daß diese Nachricht von einem Propheten Gottes stammt?

Dieser Unterricht handelt von Lehi und seiner Familie, die ihr Haus in Jerusalem verließen, weil die Zerstörung der Stadt kurz bevorstand. Es wird besprochen werden, wohin sie zogen und was sie nach dem Auszug aus Jerusalem taten.

Besprechen der Schriftstellen und Bezug zum täglichen Leben herstellen

Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und weiteres Unterrichtsmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie sich die ausgewählten Schriftstellen im täglichen Leben anwenden lassen. Regen Sie an, daß die Teilnehmer darüber sprechen, welche Erfahrungen sie mit den Grundsätzen aus der heiligen Schrift gemacht haben.

### **1. Lehi verläßt Jerusalem und zieht mit seiner Familie in die Wildnis.**

Besprechen Sie 1 Nephi 1; 2. Lassen Sie ausgewählte Verse vorlesen.

- Eines der ersten Ereignisse, die im Buch Mormon geschildert werden, ist die Tatsache, daß Lehi mit seiner Familie aus Jerusalem weggezogen ist. Welche Umstände führten dazu? (Siehe 1 Nephi 1:4–15, 18–20; 2:1–3. Wenn Sie das Bild „Lehi prophezeit“ verwenden, zeigen Sie es jetzt.)
- Warum haben die Menschen in Jerusalem die Botschaft Lehis und anderer Propheten verworfen? (Siehe 1 Nephi 1:19, 20; 2:12, 13; 16:1, 2.) Warum lehnen sich heutzutage manche Menschen gegen den Herrn und seine Knechte auf? Wie hat Nephi auf die Aussage seines Vaters reagiert? (Siehe 1 Nephi 2:16, 19.) Was können wir von Nephi darüber lernen, wie wir unser Herz für die Lehren der Propheten empfänglicher machen können?
- Was hat der Herr dem Nephi verheißen, wenn er seine Gebote hält? (Siehe 1 Nephi 2:19, 20, 22.) Was würde mit Laman und Lemuel geschehen, wenn sie sich ablehnten? (Siehe 1 Nephi 2:21, 23, 24.) Inwiefern gelten beide Verheißung auch uns?
- Was für eine Gegend war es, in die Lehi seine Familie brachte? (Siehe 1 Nephi 2:2. Wenn Sie das Bild „Lehis Familie verläßt Jerusalem“ verwenden, zeigen Sie es jetzt.) Was ließen sie alles zurück? (Siehe 1 Nephi 2:4.) Wie hat sich wohl Lehis Familie gefühlt, als sie ihr Zuhause, ihren Besitz und ihre Freunde zurücklassen mußten? Was haben Sie alles geopfert, um dem Herrn zu gehorchen? Inwiefern wurden Sie für diese Opfer gesegnet?
- Nach drei Tagen in der Wildnis baute Lehi einen Altar und dankte dem Herrn. (1 Nephi 2:6, 7; siehe auch 1 Nephi 5:9; 7:22.) Wie können wir auch in schwierigen Umständen Dankbarkeit empfinden?
- Welche wichtigen Segnungen folgten daraus, daß Lehi dem Herrn gehorchte und Jerusalem verließ? (Schreiben Sie die Antworten an die Tafel. Unter anderem wird vielleicht gesagt, daß Lehis und Ischmaels Familie vor der Zerstörung gerettet wurden; daß ein Zweig Israels ins verheißene Land geführt wurde und daß aus dem allem das Buch Mormon, ein weiterer Zeuge für Jesus Christus, entstanden ist.)

### **2. Nephi und seine Brüder kehren nach Jerusalem zurück, um die Messingplatten zu holen.**

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Schriftstellen aus 1 Nephi 3; 4.

- Warum hat Lehi seine Söhne noch einmal nach Jerusalem geschickt? (Siehe 1 Nephi 3:1–4.) Wie haben Laman und Lemuel darauf reagiert? (Siehe 1 Nephi 3:5.) Wie Nephi? (Siehe 1 Nephi 3:7.) Wie würden Sie reagieren, wenn Sie solch eine Reise unternehmen sollten? Gäbe es einen Unterschied, wenn Sie wüßten, daß der Herr dies von Ihnen fordert?
- Warum war es für Lehis Familie notwendig, die Messingplatten zu holen? (Siehe 1 Nephi 3:3, 19, 20; 4:15, 16; siehe auch 1 Nephi 5:21, 22; Mosia 1:3–7.)

Lassen Sie den Teilnehmer, den Sie darum gebeten haben, darüber sprechen, welche Anstrengungen Nephi und seine Brüder unternommen haben, um die Platten zu bekommen. (1 Nephi 3:9–4:38.)

- In welchen Situationen müssen wir uns beispielsweise vom Geist führen lassen, weil wir „nicht im voraus“ wissen, was wir tun sollen? (1 Nephi 4:6.) Was können wir aus den Worten Nephis: „Ich ging aber weiter“, lernen? (1 Nephi 4:7.)
- Warum zögerte Nephi, Laban zu töten? (Siehe 1 Nephi 4:10.) Wie wurde Nephi schließlich überzeugt, daß er Laban töten sollte? (Siehe 1 Nephi 4:11–18.)
- Lassen Sie 1 Nephi 3:7 vorlesen. Wie hat der Herr für Nephi „einen Weg“ bereitet, wie er das vollbringen könne, was ihm geboten worden war? Wie hat der Herr Ihnen Wege bereitet, so daß Sie seine Gebote halten konnten?
- Warum wollten Nephi und seine Brüder Zoram mit in die Wildnis nehmen? (Siehe 1 Nephi 4:35, 36.) Was hat Zoram schließlich dazu gebracht, Nephi und seine Brüder zu begleiten? (Siehe 1 Nephi 4:31–34. Erklären Sie, daß für die Menschen zu Lehis Zeit ein Eid heilig war. Zoram wußte, daß Nephi seinen Eid niemals brechen würde.) Weshalb ist es wichtig, daß wir als Menschen betrachtet werden, die ihr Wort halten?

Betonen Sie, daß Laman und Lemuel zwar ihrem Vater gehorchten, indem sie in die Wildnis zogen und dann wegen der Messingplatten nach Jerusalem zurückkehrten, doch sie murrten und lehnten sich unterwegs immer wieder auf. Andererseits waren Nephi und Sam bei allem, was sie durchmachten, glaubenstreu und gehorsam. Sie können erklären, daß Sam zwar in den Schriften nicht oft erwähnt wird, daß er aber wohl ebenso glaubenstreu und gehorsam wie Nephi war. (1 Nephi 2:17; 8:3.)

Bitten Sie die eine Hälfte der Teilnehmer, an der Tafel die Schriftstellen unter „Nephi“ zu lesen. Sie sollen daraus Eigenschaften oder Bezeichnungen suchen, die Nephi charakterisieren. Bitten Sie die anderen Teilnehmer, die übrigen Schriftstellen nachzuschlagen und dabei Eigenschaften oder Bezeichnungen zu suchen, die Laman und Lemuel beschreiben. Sie können jedem Teilnehmer einen Zettel und Bleistift oder Kugelschreiber geben, damit sich jeder Notizen machen kann. Lassen Sie die Teilnehmer dann über das sprechen, was ihnen erwähnenswert scheint. Fassen Sie jeden Vers an der Tafel kurz zusammen. (Mögliche Zusammenfassungen sind unten angeführt; Sie müssen sie aber nicht verwenden.)

NEPHI –	LAMAN UND LEMUEL –
1:1 wußte, daß er „gute Eltern“ hatte.	2:11 murrten gegen ihren Vater.
2:16 glaubte alle die Worte, die sein Vater gesprochen hatte.	2:13 glaubten nicht alle Worte Lehis.
2:16, 19 wandte sich an den Herrn, um Erkenntnis zu erlangen.	2:12 erkannten nicht das Walten Gottes.
3:7 war gewillt, hinzugehen und das zu tun, was der Herr geboten hatte.	3:5 klagten, was der Herr verlange, „sei schwer“.
3:15 war nicht bereit, ohne die Aufzeichnungen zurückzukommen.	3:14 wollten nach dem ersten Versuch aufgeben.
4:1, 3 wußte, daß der Herr „mächtiger als Laban“ war.	3:31 bezweifelten, daß der Herr Laban in ihre Hand geben könne.

Wenn die Tabelle vollständig ist, sprechen Sie über die folgenden Fragen:

- Inwiefern bewies Nephi festen und beständigen Glauben? Wie können wir auch so werden?

- Warum murrten Laman und Lemuel und lehnten sich auf? (Siehe 1 Nephi 2:11, 12.) Warum konnten sie das Walten Gottes nicht erkennen? (Siehe 1 Nephi 2:18.)

### 3. Nephi und seine Brüder bringen die Messingplatten.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus 1 Nephi 5.

- Wie haben Lehi und Saria reagiert, als ihre vier Söhne endlich mit den Messingplatten zurückkamen? (Siehe 1 Nephi 5:1–9.) Inwiefern stärkte ihre Rückkehr Sarias Zeugnis? (Siehe 1 Nephi 5:8.)
- Was stand auf den Messingplatten? (Siehe 1 Nephi 5:10–16; 13:23. Sie enthielten die fünf Bücher Mose, einen Bericht der Juden bis zu König Zidkija [etwa 600 vor Christus], Prophezeiungen der heiligen Propheten und die Stammtafel von Lehis Familie.)
- Was prophezeite Lehi in bezug auf die Messingplatten? (Siehe 1 Nephi 5:17–19.) Inwiefern gehen diese Prophezeiungen in Erfüllung?

### 4. Nephi und seine Brüder kehren nach Jerusalem zurück, um Ischmael und seine Familie zu holen.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus 1 Nephi 7.

- Warum gingen Nephi und seine Brüder abermals nach Jerusalem zurück, nachdem sie die Messingplatten geholt hatten? (Siehe 1 Nephi 7:1, 2.) Wie brachten sie Ischmael und seine Familie dazu, sich Lehis Familie anzuschließen? (Siehe 1 Nephi 7:4, 5.)
- Warum lehnten sich Laman und Lemuel und einige der Kinder Ischmaels auf, während sie in der Wildnis unterwegs waren? (Siehe 1 Nephi 7:6, 7.) Warum wollten sie wohl nach Jerusalem zurückkehren? Was würde geschehen, wenn sie weiterhin in der Wildnis ausharrten und dem Herrn treu blieben? (Siehe 1 Nephi 7:13.) Was würde geschehen, wenn sie endgültig nach Jerusalem zurückkehrten? (Siehe 1 Nephi 7:13–15.)
- Welche Eigenschaften legte Nephi im Umgang mit seinen Brüdern an den Tag? (Siehe zum Beispiel 1 Nephi 2:17, 18 und 7:21.) Wie können wir in unserer Beziehung zu Angehörigen und anderen Menschen ebenfalls diese Eigenschaften an den Tag legen?

Zum Abschluß

Weisen Sie darauf hin, daß Millionen Menschen aufgrund von Lehis und Nephis Gehorsam gesegnet worden sind. Regen Sie an, daß die Teilnehmer immer „hingehen und das zu tun, was der Herr geboten hat“. (1 Nephi 3:7.)

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die in dieser Lektion besprochen worden sind, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

Zur Vertiefung

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können einen oder mehrere Vorschläge im Unterricht verwenden.

#### 1. „Von guten Eltern“ stammen (1 Nephi 1:1)

- Welche Pflichten haben „gute Eltern“ ihren Kindern gegenüber? (Siehe 1 Nephi 1:1.) Was können wir als Eltern von Lehi und Saria darüber lernen, wie man diese Pflichten erfüllt?

#### 2. Jeder macht Bedrängnisse durch

Schreiben Sie folgende Wörter auf die Tafel: geistig, tapfer, besorgt, stark, freudig, glaubenstreu, traurig, vertrauensvoll, entmutigt, eifrig, geduldig, liebevoll.

Lassen Sie die Teilnehmer entscheiden, welche Wörter Nephi beschreiben. Kreisen Sie die Wörter ein, die sie auswählen, und bitten Sie sie, von Ereignissen im Leben Nephis zu erzählen, die den Charakterzug, den sie ausgesucht haben, veranschaulichen.

Erklären Sie sodann, daß alle diese Wörter auf Nephi zutreffen. Weisen Sie darauf hin, daß Nephi glaubenstreu war und wir ihn für seine Hingabe beim Halten der Gebote kennen. Aber selbst Nephi war manchmal besorgt, entmutigt und traurig. Betonen Sie, daß wir oftmals meinen, Propheten oder andere Führer der Kirche erlebten nur Positives und hätten niemals zu kämpfen. Sie erleben jedoch, genauso wie wir, auch Widrigkeiten und Bedrängnisse.

- Inwiefern kann uns der Gedanke, daß auch Propheten und andere Führer der Kirche geprüft werden, helfen?
- Obwohl Nephi „im Laufe [seines] Lebens“ viele Bedrängnisse erlebt hat, wußte er doch, daß ihm „der Herr auch immer viel Gunst erwiesen“ hat. (1 Nephi 1:1.) Wie ist es möglich, daß jemand viele Bedrängnisse erfährt und dennoch vom Herrn viel Gunst erwiesen bekommt? Wie können Bedrängnisse uns helfen, Segnungen zu empfangen? (Bitten Sie die Teilnehmer, still über diese Frage nachzudenken, wenn sie ihre Antworten nicht der Klasse mitteilen möchten.)

### **3. Was in Nephis Bericht enthalten ist**

- In 1 Nephi 6 erklärt Nephi, was er in seinen Bericht aufnehmen wolle. Was war Nephis Absicht? Weshalb wollte er einen Bericht führen? (Siehe 1 Nephi 6:3, 4. Weisen Sie darauf hin, daß der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs Jesus Christus ist.) Haben Ihnen die Schriften Nephis geholfen, zu Christus zu kommen?

Fordern Sie die Teilnehmer auf, ihr Zeugnis und andere geistige Erlebnisse, Gedanken und Gefühle in ihr Tagebuch zu schreiben.

# Die Vision vom Baum des Lebens

## Lektion 3

1 Nephi 8–11; 12:16–18; 15

---

**Ziel** Jeder soll die Symbole in der Vision vom Baum des Lebens verstehen und lernen, was für einen Bezug sie zum täglichen Leben haben.

---

**Vorzubereiten** Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie: 1 Nephi 8–11; 12:16–18; 15.

---

### Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

**Interesse wecken** Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen:

Erklären Sie, daß in den Schriften viele symbolträchtige Träume und Visionen aufgezeichnet sind. Nennen Sie die folgenden Beispiele, und bitten Sie die Teilnehmer, die Bedeutung von jedem Symbol zu erklären:

- König Nebukadnezar träumte von einem gewaltigen Standbild. Jeder Körperteil des Mannes war aus anderem Material. Ein Stein zerstörte das Standbild und wurde zu einem großen Berg und erfüllte die ganze Erde. (Siehe Daniel 2:31–45; siehe auch LuB 65:2. Die Teile des Standbilds stellten die Reiche dar, die auf der Erde herrschten. Der Stein war ein Symbol für das Reich Gottes, das in den Letzten Tagen alle anderen Reiche ersetzen wird.)
- Der Pharao träumte von sieben mageren und häßlichen Kühen, die sieben gut aussehende und wohlgenährte Kühe auffraßen, und von sieben kümmerlichen Kornähren, die sieben pralle, volle Kornähren verschlangen. (Siehe Genesis 41:17–31. Die sieben gut aussehenden Kühe und die sieben vollen Ähren stellten sieben Jahre des Überflusses in Ägypten dar; die sieben häßlichen Kühe und die sieben kümmerlichen Ähren versinnbildlichten sieben Jahre der Hungersnot, die auf die Jahre des Überflusses folgten.)
- Der Apostel Petrus sah in einer Vision unreine Tiere in einer Schale vom Himmel herabkommen. Ihm wurde geboten, diese Tiere zu schlachten und zu essen. (Siehe Apostelgeschichte 10:9–16, 28, 34, 35. Die unreinen Tiere stellten die Andern dar, denen nun das Evangelium gebracht werden sollte.)

Erklären Sie, daß im heutigen Unterricht ein weiterer symbolträchtiger Traum aus den Schriften besprochen werden wird: die Vision vom Baum des Lebens, die Lehi und Nephi empfangen haben. Im Gegensatz zu den vielen Träumen und Visionen, die nur für bestimmte Menschen oder eine bestimmte Zeit gelten (wie etwa der Traum des Pharaos von den Kühen und dem Korn), gilt die Vision vom Baum des Lebens für jedes Kind Gottes.

---

**Besprechen der Schriftstellen und Bezug zum täglichen Leben herstellen**

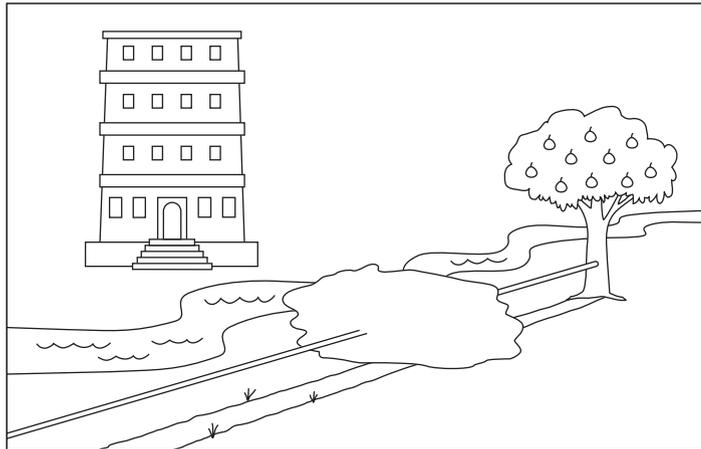
Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und weiteres Unterrichtsmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie sich die ausgewählten Schriftstellen im täglichen Leben anwenden lassen. Regen Sie an, daß die Teilnehmer darüber sprechen, welche Erfahrungen sie mit den Grundsätzen aus der heiligen Schrift gemacht haben.

## 1. Die Symbole in der Vision vom Baum des Lebens.

Erklären Sie, daß Lehi diese Vision erhielt und davon seiner Familie erzählte.

(1 Nephi 8:2.) Nachdem Nephi seinen Vater über die Vision hatte sprechen hören, wollte er ebenso „alles . . . sehen, vernehmen und erkennen“ (1 Nephi 10:17; siehe auch Punkt 1 unter „Zur Vertiefung“.) Weil Nephi so sehr an Jesus Christus glaubte, wurde ihm sein Wunsch gewährt. (1 Nephi 11:6.) Aus Nephis Bericht lernen wir, wie diese Vision auszulegen ist.

Besprechen Sie die Vision vom Baum des Lebens. Während Sie darüber sprechen, was Lehi und Nephi gesehen haben, zeichnen Sie oder ein Teilnehmer die Hauptelemente der Vision an die Tafel. Die fertige Darstellung soll ungefähr so aussehen:



*Der Baum des Lebens und seine Frucht*

Lassen Sie 1 Nephi 8:2–10 vorlesen. Zeichnen Sie (oder ein Teilnehmer) den Baum und seine Frucht an die Tafel.

- Als Nephi der Baum des Lebens gezeigt wurde, fragte er nach dessen Bedeutung. (1 Nephi 11:8–11.) Was stellt der Baum dar? (Siehe 1 Nephi 11:21–25.) Was sah Nephi, das ihm half, die Liebe Gottes besser zu verstehen? (Siehe 1 Nephi 11:13–21, 24, 26–33. Er sah die Geburt, das Wirken und das Sühnopfer Jesu Christi.)

Lassen Sie Johannes 3:16 vorlesen. Weisen Sie darauf hin, daß der himmlische Vater uns seine große Liebe bewiesen hat, indem er „seinen einzigen Sohn hingab“. Das Sühnopfer ist der Beweis für die große Liebe Jesu Christi zu uns.

Elder Jeffrey R. Holland hat gelehrt, daß der Baum des Lebens ein Sinnbild für Jesus Christus ist. Er hat gesagt: „Die Darstellungen von Christus und dem Baum des Lebens sind untrennbar miteinander verbunden. . . . Ganz am Anfang des Buches Mormon . . . wird Christus als die Quelle ewigen Lebens und der Freude dargestellt, der lebende Beweis für die göttliche Liebe und der Weg, wodurch Gott seinen Bund mit dem Haus Israel und überhaupt mit dem ganzen Menschengeschlecht erfüllen und sie zu allen ihren ewigen Verheißungen zurückbringen wird.“ (*Christ and the New Covenant*, Seite 160ff.)

- Welchen Einfluß hat die Liebe Gottes in unserem Leben? Wie können wir Gottes Liebe zu uns besser erkennen?
- Was stellte die Frucht des Baumes dar? (Siehe 1 Nephi 15:36; LuB 14:7.)
- Wie haben Lehi und Nephi den Baum des Lebens und seine Frucht beschrieben? (Lassen Sie die Teilnehmer die unten angeführten Beschreibungen in den entsprechenden Versen suchen. Schreiben Sie die Ausdrücke an die Tafel, sobald sie von den Teilnehmern genannt werden. Kürzen Sie bei Bedarf ab.)

- a. „Sehr süß . . . , süßer als alles, was ich je zuvor gekostet hatte.“ (1 Nephi 8:11.)
- b. „Weiß . . . , weißer als alles.“ (1 Nephi 8:11; siehe auch 1 Nephi 11:8.)
- c. „Begehrter . . . als jede andere [Frucht].“ (1 Nephi 8:12; siehe auch 15:36.)
- d. „Er ging . . . über alles Schöne hinaus, . . . er übertraf alle Schönheit.“ (1 Nephi 11:8.)
- e. „Kostbarer . . . als alles“; „überaus kostbar.“ (1 Nephi 11:9; 15:36.)
- f. „Die größte Freude für die Seele.“ (1 Nephi 11:23; siehe auch 1 Nephi 8:10.)
- g. „Die größte aller Gaben Gottes.“ (1 Nephi 15:36.)

Weisen Sie darauf hin, daß ewiges Leben die „süßeste“ und „kostbarste“ Segnung ist, die wir empfangen können. Weil Gott uns liebt, steht uns diese Segnung durch das Sühnopfer Jesu Christi offen.

- Was wünschte sich Lehi in der Vision, nachdem er von der Frucht des Baumes gegessen hatte? (Siehe 1 Nephi 8:12.) Wie können wir den Menschen, die uns nahestehen, helfen, zum Erretter zu kommen und die Verheißung ewigen Lebens zu erlangen?

#### *Die eiserne Stange*

Lassen Sie 1 Nephi 8:19, 20 vorlesen. Zeichnen Sie (oder ein Teilnehmer) die eiserne Stange und den Pfad, der zum Baum führt.

- Was stellte die eiserne Stange dar? (Siehe 1 Nephi 11:25; 15:23, 24.) Wo ist das Wort Gottes zu finden? (In den heiligen Schriften, in den Lehren der neuzeitlichen Propheten und in den Eingebungen des Heiligen Geistes.) Inwiefern hilft uns das Wort Gottes, zu Christus zu kommen? Inwiefern hält es uns auf dem Pfad, der zum ewigen Leben führt?

#### *Der Fluß schmutzigen Wassers, der finstere Nebel und das große und geräumige Gebäude*

Lassen Sie 1 Nephi 8:13, 23, 26, 27 vorlesen. Zeichnen Sie (oder ein Teilnehmer) den Fluß, den finsternen Nebel und das große und geräumige Gebäude.

- Was stellte der Fluß schmutzigen Wassers dar? (Siehe 1 Nephi 12:16; 15:26–29.)
- Was bedeutete der finstere Nebel? (Siehe 1 Nephi 12:17.) Was bewirkt der finstere Nebel? (Siehe 1 Nephi 8:23; 12:17.) Warum ist dem Satan wohl daran gelegen, unsere Augen blind zu machen für die Liebe Gottes und für das Sühnopfer Jesu Christi? Auf welche Weise versucht der Satan, uns blind zu machen?
- Die eiserne Stange „lief dem Ufer des Flusses entlang“ (1 Nephi 8:19) und diente als Schutz zwischen dem engen und schmalen Pfad und dem schmutzigen Wasser. An ihr konnten sich die Menschen, die sich im finsternen Nebel befanden, festhalten. (1 Nephi 8:24, 30.) Was lernen wir daraus? Wie kann uns das Wort Gottes helfen?
- Was stellte das große und geräumige Gebäude dar? (Siehe 1 Nephi 11:34–36; 12:18.) Warum ist es bedeutsam, daß das Gebäude „in der Luft“ stand? (Siehe 1 Nephi 8:26. Weisen Sie darauf hin, daß das Gebäude kein festes Fundament hatte.) Inwiefern kann der Stolz einen Menschen davon abhalten, ewiges Leben zu erlangen?
- Einige Menschen in der Vision kosteten von der Frucht, schämten sich aber, weil die Menschen in dem großen und geräumigen Gebäude sie verspotteten. (1 Nephi 8:26–28.) Wie können stark werden, um Verfolgung standzuhalten?

## **2. Die Menschen in der Vision vom Baum des Lebens.**

In der Vision sah Lehi „unzählige Scharen von Menschen“. (1 Nephi 8:21.) Diese Menschen können – nach der Art, wie sie zum Baum und zur Frucht strebten – in vier Kategorien eingeteilt werden. Helfen Sie den Teilnehmern, anhand der unten angegebenen Liste diese vier Gruppierungen zu erkennen und zu beschreiben. (Sie können

die Klasse in vier Gruppen teilen und jede davon eine Schriftstelle lesen und sie beschreiben lassen, wie sich die Leute verhielten, die darin beschrieben werden.)

- a. 1 Nephi 8:21–23. (Diejenigen, die sich auf den Pfad begeben, dann aber im finsternen Nebel verlorengehen.)
  - b. 1 Nephi 8:24–28. (Diejenigen, die an der eisernen Stange festhalten, bis sie zum Baum gelangen, die von der Frucht essen, die sich dann aber schämen und abirren.)
  - c. 1 Nephi 8:30. (Diejenigen, die an der eisernen Stange festhalten, bis sie zum Baum gelangen, die von der Frucht essen und glaubenstreu bleiben.)
  - d. 1 Nephi 8:31–33. (Diejenigen, die nie den Pfad betreten, sondern gleich zum großen und geräumigen Gebäude gehen.)
- Wie zeigen sich diese Kategorien auch heutzutage in der Welt? (Da gibt es etwa Menschen, die zwar sagen, daß sie das ewige Leben möchten, die dann aber durch etwas anderes, etwa Reichtum oder weltliche Vergnügungen, abgelenkt werden. Sie können mit denjenigen verglichen werden, die zwar den Pfad betreten, dann aber verlorengehen.)
  - Auf welche Pfade gerieten die Menschen in der Vision, als sie die eiserne Stange losließen oder vom Baum des Lebens wegingen? (Siehe 1 Nephi 8:28, 32; 12:17.) Was geschieht mit jemand, der solchen Pfaden folgt? Wie können wir auf den engen und schmalen Pfad zurückkehren, wenn wir gerade dabei sind, uns auf „verbotene“, „fremde“ oder „breite“ Pfade zu begeben?
  - Was müssen wir tun, um auf dem engen und schmalen Weg zu bleiben? Wie können wir anderen helfen, nicht vom Weg abzuweichen?

---

#### Zum Abschluß

Empfehlen Sie den Teilnehmern, die folgenden Begriffe in ihren Schriften zu unterstreichen: *betraten* (1 Nephi 8:22), *ergriffen* (1 Nephi 8:24), *hielten sich . . . fest* (1 Nephi 8:24) und *beständig* (1 Nephi 8:30). Betonen Sie, daß diese Wörter uns verstehen helfen, was wir tun müssen, um den Baum des Lebens zu erreichen: Wir müssen den engen und schmalen Pfad betreten, die eiserne Stange ergreifen, uns daran festhalten und beständig zum Baum streben.

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die in dieser Lektion besprochen worden sind, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

---

#### Zur Vertiefung

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können einen oder mehrere Vorschläge im Unterricht verwenden.

##### 1. „Wer eifrig sucht, der wird finden“ (1 Nephi 10:19)

- Was hat sich Nephi gewünscht, nachdem er von der Vision seines Vaters gehört hatte? (Siehe 1 Nephi 10:17.) Was unternahm er, damit dieser Wunsch erfüllt werde? (Siehe 1 Nephi 10:17–19; 11:1–6.) Wie kann uns Nephis Beispiel helfen, wenn wir danach trachten, Evangeliumswahrheiten zu verstehen? (Bitten Sie die Teilnehmer, von Erlebnissen zu berichten, bei denen ihnen der Heilige Geist geholfen hat, Evangeliumswahrheiten zu verstehen.)
- Inwiefern unterschied sich die Reaktion Lamans und Lemuels auf die Vision ihres Vaters von der Reaktion Nephis? (Siehe 1 Nephi 15:1, 2.) Warum konnten Laman und Lemuel die Wahrheiten, die Lehi sie lehrte, nicht verstehen? (Siehe 1 Nephi 15:3, 8–11.)

## 2. „Kennst Du die Herablassung Gottes?“ (1 Nephi 11:16)

Um den Ausdruck „Herablassung Gottes“ (1 Nephi 11:16, 26) verständlich zu machen, erklären Sie, daß das Wort *Herablassung* bedeute, sich freiwillig auf eine niedrigere Stufe zu begeben. Dann lesen Sie das folgende Zitat von Elder Bruce R. McConkie vor:

„Die Herablassung Gottes (nämlich des Vaters) besteht darin, daß . . . er der tatsächliche und buchstäbliche Vater eines sterblichen Sohnes wurde, der von einer sterblichen Frau geboren wurde. Und die Herablassung Gottes (nämlich des Sohnes) besteht darin, daß . . . er [Jesus Christus] sich all den Prüfungen des Erdenlebens unterwarf, ‚Versuchung [erlitt], körperliche Pein, Hunger, Durst und Erschöpfung – ja, mehr, als ein Mensch ertragen kann, ohne daran zu sterben‘ (Mosia 3:5–8), und schließlich auf die schimpflichste Weise getötet wurde.“ (*Mormon Doctrine*, Seite 155.)

## 3. „Sie standen da und spotteten“ (1 Nephi 8:27)

Weisen Sie beim Besprechen des großen und geräumigen Gebäudes darauf hin, daß die Menschen im Gebäude dastanden und spotteten. Diese Verhöhnung brachte einige derer, die von der Frucht des Baumes gegessen hatten, dazu, sich zu schämen und abzurufen. (1 Nephi 8:27, 28.)

- Wie kann unser Verhalten anderen gegenüber dazu führen, daß sie abirren?

Heben Sie hervor, daß zurechnungsfähige Menschen für ihre eigenen Taten verantwortlich sind. Trotzdem kann unser Verhalten andere in ihrem rechtschaffenen Bemühen stärken oder hemmen. Fordern Sie die Teilnehmer auf, einander zu stärken und niemals andere herabzusetzen oder zu verspotten.

## 4. Lied

Singen oder lesen Sie mit den Teilnehmern das Lied „Die eiserne Stange“. (*Gesangbuch*, Nr. 181.)

# „Was ich gesehen habe, während ich im Geist hinweggeführt war“

1 Nephi 12–14

**Ziel** Jeder soll die Vision Nephis über Zukünftiges verstehen lernen und erkennen, wie sich diese Warnungen und Verheißungen auf uns heute beziehen.

## Vorzubereiten

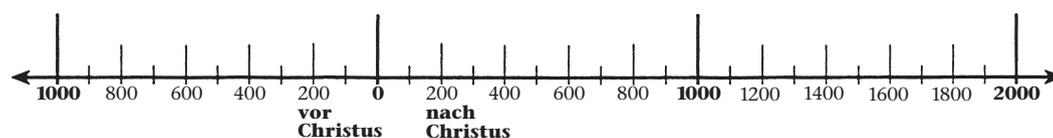
1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
  - a. 1 Nephi 12. Nephi sieht in einer Vision seine Nachkommen und die Nachkommen seiner Brüder. Er sieht, wie sie miteinander Krieg führen, und er sieht die Vernichtung der Schlechten vor dem Erscheinen des Erretters. Er sieht, wie sie danach eine Zeitlang rechtschaffen leben, aber schließlich in Schlechtigkeit verfallen.
  - b. 1 Nephi 13. Nephi sieht in einer Vision die Entstehung der großen und greuelreichen Kirche, die Besiedelung des amerikanischen Kontinents, den Abfall vom Glauben und die Wiederherstellung des Evangeliums in den Letzten Tagen.
  - c. 1 Nephi 14. Nephi sieht in einer Vision die Segnungen, die den glaubenstreuen Andern verheißt sind, die Strafe, die auf diejenigen Andern fallen wird, die nicht glaubenstreu bleiben, und den schließlichen Sieg der Kirche des Lammes Gottes über die große und greuelreiche Kirche.
2. Wenn Sie die Aktivität unter „Interesse wecken“ durchführen, zeichnen Sie eine Zeitlinie auf einen großen Bogen Papier oder Pappe beziehungsweise an die Tafel.

## Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

### Interesse wecken

Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen:

Beziehen Sie sich auf folgende Zeitlinie:



Helfen Sie den Teilnehmern, die folgenden Ereignisse der Zeitlinie zuzuordnen. Je nach dem Wissensstand der Teilnehmer können Sie auch das jeweilige Datum auf die Zeitlinie schreiben und dann die Teilnehmer bitten, das jeweilige Ereignis zu nennen. Sie können auch eine Liste mit den Ereignissen an die Tafel schreiben und die Teilnehmer bitten, das Datum zu nennen, wann das betreffende Ereignis stattgefunden hat.

- a. Die Kreuzigung Jesu Christi (33 n. Chr.)
- b. Der große Abfall vom Glauben (ungefähr 100 n. Chr. bis 1800 n. Chr.)
- c. Die letzte Schlacht zwischen den Lamaniten und den Nephiten (ungefähr 385 n. Chr.)
- d. Die Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus (1492 n. Chr.)
- e. Die Wiederherstellung des Evangeliums Jesu Christi (1820 n. Chr. bis heute)

Sagen Sie, nachdem die Teilnehmer die Ereignisse der Zeitlinie zugeordnet haben, daß Nephi diese und andere Ereignisse in einer Vision über die Zukunft gesehen hat.

Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und weiteres Unterrichtsmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie sich die ausgewählten Schriftstellen im täglichen Leben anwenden lassen. Regen Sie an, daß die Teilnehmer darüber sprechen, welche Erfahrungen sie mit den Grundsätzen aus der heiligen Schrift gemacht haben.

### **1. Nephi sieht das zukünftige Schicksal seiner Nachkommen und der Nachkommen seiner Brüder.**

Besprechen Sie 1 Nephi 12. Lassen Sie ausgewählte Verse vorlesen. Nephi beschreibt hier die Vision von seiner Nachkommenschaft und der Nachkommenschaft seiner Brüder. Beachten Sie dabei, wie manche Symbole in der Vision vom Baum des Lebens (der finstere Nebel, das große und geräumige Gebäude und der Fluß schmutzigen Wassers) den Untergang der Nachkommenschaft Nephis andeuten.

- Wie hat Nephi die Zustände auf Erden beschrieben, die dem Erscheinen des Erretters in Amerika vorangehen? (Siehe 1 Nephi 12:1–6.) Inwiefern gleichen diese Zustände jenen, die vor dem Zweiten Kommen des Erretters herrschen werden? (Siehe Joseph Smith – Matthäus 1:27–37.) Wie hat Nephi die Zustände nach dem Erscheinen des Erretters beschrieben? (Siehe 1 Nephi 12:11, 12; siehe auch die Erfüllung dieser Prophezeiung im 4 Nephi 1:2–4.) Wodurch wurden diese Rechtschaffenheit und dieser Friede zustandegebracht? (Siehe 4 Nephi 1:15.)
- Nephi hat gesehen, wie seine Nachkommen und die Nachkommen seiner Brüder nach vier rechtschaffenen Generationen wieder gegeneinander zu kämpfen beginnen. (1 Nephi 12:12–15.) Was sollte dabei seinen Nachkommen in diesen Schlachten widerfahren? (Siehe 1 Nephi 12:19, 20.) Warum sind Nephis Nachkommen überwunden und vernichtet worden? (Siehe 1 Nephi 12:19.) Wie können Stolz und die Versuchungen des Teufels zur Vernichtung führen?

### **2. Nephi sieht die Entstehung der großen und greuelreichen Kirche, die Besiedelung des amerikanischen Kontinents und die Wiederherstellung des Evangeliums voraus.**

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in 1 Nephi 13. Erläutern Sie, daß 1 Nephi 13 ein Bericht von Nephis Vision über folgendes ist:

- a. Die Entstehung der großen und greuelreichen Kirche.
- b. Die Entdeckung und Besiedelung des amerikanischen Kontinents.
- c. Den Abfall vom Glauben und den Verlust vieler klarer und kostbarer Teile der Bibel.
- d. Das Hervorkommen des Buches Mormon und die Wiederherstellung des Evangeliums.

#### *Die Entstehung der großen und greuelreichen Kirche*

- Was wird „unter den Nationen der Andern“ entstehen? (Siehe 1 Nephi 13:4, 5.) Wer ist der Gründer der großen und greuelreichen Kirche? (Siehe 1 Nephi 13:6.)

Elder Bruce R. McConkie hat gesagt: „Mit der Bezeichnung *Kirche des Teufels* oder *große und greuelreiche Kirche* sind alle Kirchen oder Organisationen gemeint, seien sie nun Vereinigungen politischer, philosophischer, bildungspolitischer, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher, bürgerlicher oder religiöser Art oder sonst ein Verein, sofern deren Zweck darin besteht, die Menschen auf einen Weg zu bringen, der von Gott und seinen Gesetzen wegführt und daher auch von der Errettung im Reich Gottes.“ (*Mormon Doctrine*, Seite 137f.)

Weisen Sie darauf hin, daß die große und greuelreiche Kirche ein Symbol für den Abfall in all seinen Formen ist. Sie stellt jede falsche Lehre, jeden falschen Gottesdienst und jedes antireligiöses Verhalten dar. Sie stellt keine bestimmte Kirche der heutigen Welt dar.

- Was sind einige Eigenschaften der „großen und greuelreichen Kirche“? (Siehe 1 Nephi 13:5–9. Mögliche Antworten sind: sie schwächt den Glauben, verlangt nach irdischem Reichtum und Sünde und trachtet nach dem Ansehen der Welt.) Welches Symbol in der Vision vom Baum des Lebens entspricht der großen und greuelreichen Kirche? (Vergleichen Sie 1 Nephi 13:5–9 und 1 Nephi 11:35, 36.)
- Gibt es Hinweise, daß die große und greuelreiche Kirche auch heute die Mitglieder der Kirche vernichtet? Wie können wir sicherstellen, daß wir nicht durch Menschen oder Organisationen getäuscht werden, die von Gott und seinen Gesetzen wegführen?

#### *Die Entdeckung und Besiedelung des amerikanischen Kontinents*

- Mit den Andern, die „wegzogen, über die vielen Wasser“ (1 Nephi 13:12, 13), sind Christoph Kolumbus und weitere frühe Entdecker und Besiedler des amerikanischen Kontinents gemeint. Wodurch konnten diese Entdecker und Siedler in ihren Unternehmungen erfolgreich sein? (Siehe 1 Nephi 13:14–19.)
- Welche Rolle spielten die frühen Entdecker und Siedler bei der Wiederherstellung des Evangeliums? (Sie ebneten den Weg für die Gründung der Vereinigten Staaten von Amerika. In der Verfassung der Vereinigten Staaten ist die Religionsfreiheit verankert, was für das Hervorkommen des Buches Mormon und die Wiederherstellung des Evangeliums notwendig war. Siehe LuB 101:77–80.)

#### *Der Abfall und der Verlust vieler klarer und kostbarer Teile der Bibel*

- Welches Buch hat Nephi unter den Andern gesehen? (Siehe 1 Nephi 13:20–23. Die Bibel.) Was hat die große und greuelreiche Kirche mit diesem Buch gemacht? (Siehe 1 Nephi 13:24–26.) Warum? (Siehe 1 Nephi 13:27.)
- Was ist geschehen, nachdem „soviel Klares und Kostbares“ aus der Bibel herausgenommen worden war? (Siehe 1 Nephi 13:29.)

#### *Das Hervorkommen des Buches Mormon und die Wiederherstellung des Evangeliums*

- Der Herr hat gewußt, daß die große und greuelreiche Kirche versuchen würde, das Wort Gottes in der Bibel zu zerstören. Wie hat er dafür gesorgt, daß seine Worte in den Letzten Tagen hervorkommen werden? (Siehe 1 Nephi 13:35, 36.) Welcher Bericht wurde von den Nachkommen Nephis geführt? (Das Buch Mormon.)
- Was ist der Zweck des Buches Mormon? (Siehe 1 Nephi 13:40, 41; siehe auch Mormon 7:8, 9; LuB 20:8–12. Sie können die Antworten der Teilnehmer an die Tafel schreiben.) Inwiefern haben Sie miterlebt, wie dieser Zweck in Erfüllung geht?
- Was sind einige Lehren, die in der Bibel schwer zu verstehen sind, die aber im Buch Mormon klar und kostbar sind? (Mögliche Antworten: das Sühnopfer, die Auferstehung und die Taufe. Sie können darüber sprechen, wie diese Lehren im Buch Mormon klar gelehrt werden. Sie können etwa Alma 11:42–45 lesen lassen, wo ganz klare und kostbare Wahrheiten über das Sühnopfer und die Auferstehung gelehrt werden, oder 3 Nephi 11:21–26 und Mormon 8:11, 12, wo klare und kostbare Wahrheiten über die Taufe gelehrt werden.) Inwiefern hat das Buch Mormon Ihnen geholfen, die Bibel besser zu verstehen? Inwiefern hat es Ihr Zeugnis von der Bibel gestärkt?

### 3. Nephi sieht die Segnungen, die den Glaubenstreuen verheißen sind; er sieht auch die Zerstörung der großen und greuelreichen Kirche.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in 1 Nephi 14.

Teilen Sie die Klasse in zwei Gruppen. Lassen Sie die eine Gruppe aus 1 Nephi 14:1–7 die Segnungen herausfinden, die den Andern (den Nicht-Israeliten) verheißen sind, sofern sie dem Herrn glaubenstreu bleiben. Lassen Sie die andere Gruppe dieselben Verse lesen, um die Strafen herauszufinden, die den Andern vorhergesagt werden, sofern sie ihr Herz verhärten und sich vom Herrn abwenden. Schreiben Sie die Antworten an die Tafel. Fragen Sie dann:

- Was müssen wir tun, um unser Herz weich zu machen, so daß wir diese Segnungen erlangen können?
- In welchem Sinn gibt es heutzutage nur zwei Kräfte in der Welt? (Siehe 1 Nephi 14:10; 2 Nephi 10:16.)
- Was wird schließlich mit der großen und greuelreichen Kirche geschehen? (Siehe 1 Nephi 14:3, 4, 15–17; 22:23.)
- Nephi hat gesehen, daß es in den Letzten Tagen zwar verhältnismäßig wenige Mitglieder der Kirche des Herrn geben wird, daß sie aber doch der Verfolgung durch die große und greuelreiche Kirche werden standhalten können. Womit sah Nephi die Heiligen Gottes ausgerüstet? (Siehe 1 Nephi 14:14.) Wie können wir „mit Rechtschaffenheit und mit der Macht Gottes . . . ausgerüstet“ sein?

Zum Abschluß

Die Vision Nephis gibt einen Überblick über vieles, das in der Weltgeschichte stattgefunden hat und noch stattfinden wird. Sie zeigt uns auch, daß wir nur zwischen zwei Möglichkeiten wählen müssen: Wir folgen Jesus Christus nach, oder wir arbeiten gegen ihn und folgen dem Satan nach. Erinnern Sie die Teilnehmer, daß uns die verheißenen Segnungen in 1 Nephi 14 offenstehen, sofern wir uns entscheiden, Christus nachzufolgen.

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die in dieser Lektion besprochen wurden, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

# „Auf die Wahrheit hören und ihr Beachtung zu schenken“

1 Nephi 16–22

---

**Ziel** Jeder soll dem Vorbild Nephis, der gläubig und gehorsam war, nacheifern.

---

**Vorzubereiten**

1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
  - a. 1 Nephi 16; 17:1–3. Lehis Söhne und Zoram heiraten die Töchter Ischmaels. Der Herr gibt dem Volk einen Liahona, durch den er sie gemäß ihrem Glauben und Eifer durch die Wildnis führt. Nephis Bogen bricht, so daß er nicht mehr auf die Jagd gehen kann. Alle murren – nur Nephi nicht. Er fertigt einen neuen Bogen an und fragt Lehi, wohin er gehen solle, um Nahrung zu beschaffen. Er bringt Nahrung nach Hause.
  - b. 1 Nephi 17:4–55; 18:1–4. Nephi beweist unerschütterlichen Glauben, indem er das Gebot des Herrn erfüllt, ein Schiff zu bauen.
  - c. 1 Nephi 18:5–25. Laman, Lemuel, die Söhne Ischmaels und deren Frauen meutern auf dem Schiff. Laman und Lemuel fesseln Nephi, der trotz dieser Prüfung Mut und Dankbarkeit zeigt. Der Herr schickt einen großen Sturm. Laman und Lemuel binden Nephi los, der das Schiff zum verheißenen Land bringt.
2. Zusätzlicher Lesestoff: Alma 37:38–46.
3. Bitten Sie drei Teilnehmer im voraus, jeweils eine Zusammenfassung der unten angeführten Begebenheiten aus der Schrift vorzubereiten. Bitten Sie sie, nur die Ereignisse zu schildern und weder auf die darin enthaltenen Lehren noch auf die Anwendung im täglichen Leben einzugehen, denn das wird im Unterricht besprochen.
  - a. 1 Nephi 16:9–33
  - b. 1 Nephi 17:4–55; 18:1–4
  - c. 1 Nephi 18:5–22
4. Wenn das folgende Lehrmaterial zur Verfügung steht, verwenden Sie es im Unterricht:
  - a. Die Bilder „Der Liahona“ (62041 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 302) und „Lehi und seine Familie erreichen das verheißene Land“ (62045 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 304).
  - b. „Ich will den Weg bereiten“ ein achtminütiger Teil aus dem Video *Buch Mormon – Kurzfilme* (56911 150).

---

**Vorgeschlagener  
Unterrichtsablauf**

Interesse wecken Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen:

Schreiben Sie die folgenden Aussagen auf die Tafel:

*Ich möchte das nicht tun.*

*Ich werde es mir überlegen.*

*Ich werde sehen, ob es geht.*

Lassen Sie 1 Nephi 3:4 vorlesen.

- Was wäre vielleicht geschehen, wenn Nephi auf das Gebot des Herrn mit einer dieser Aussagen an der Tafel geantwortet hätte? Wie hat Nephi geantwortet? („Ich will.“ Siehe 1 Nephi 3:7.)

Löschen Sie die Wörter, und schreiben Sie in Großbuchstaben *ICH WILL* an die Tafel. Erläutern Sie, daß Nephi und seine Familie auf ihrer Reise zum verheißenen Land gesegnet wurden, weil Nephi beständig die Einstellung hatte, daß er es tun wolle – er zögerte nicht, die Gebote des Herrn zu befolgen. Diese Lektion zeigt, wie wir im Glauben und Gehorsam dem Vorbild Nephis folgen können.

Besprechen der  
Schriftstellen und  
Bezug zum täglichen  
Leben herstellen

Wählen Sie gebeterfüllte Schriftstellen, Fragen und weiteres Unterrichtsmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie sich die ausgewählten Schriftstellen im täglichen Leben anwenden lassen. Regen Sie an, daß die Teilnehmer darüber sprechen, welche Erfahrungen sie mit den Grundsätzen aus der heiligen Schrift gemacht haben.

### **1. Der Herr führt die Familie Lehis und Ischmaels gemäß ihrem Glauben und Eifer.**

Wenn Sie das Bild „Der Liahona“ verwenden, zeigen Sie es jetzt. Bitten Sie den zuvor beauftragten Teilnehmer, von den Ereignissen in 1 Nephi 16:9–33 zu berichten. Lesen Sie ausgewählte Verse in 1 Nephi 16; 17:1–3.

- Die Kugel beziehungsweise der Richtungsweiser, den der Herr dem Lehi gab, wurde „Liahona“ genannt. (Alma 37:38.) Was war sein Zweck? (Siehe 1 Nephi 16:10, 29.) Was mußten die Menschen tun, damit der Liahona funktionierte? (Siehe 1 Nephi 16:28, 29; Alma 37:40.) Was passierte, sobald die Menschen ungehorsam oder ohne Glauben waren? (Siehe Alma 37:41, 42.)
- Gibt es etwas, das uns – so wie der Liahona – gemäß unserem Glauben und Eifer führt? (Mögliche Antworten sind: die heiligen Schriften, wie aus Alma 37:38–46 hervorgeht; der Heilige Geist; unser Patriarchalischer Segen; die Lehren der lebenden Propheten; aber auch unser Gewissen, wie es im Zitat weiter unten erläutert wird.) Wie hat Ihnen das alles schon geholfen?

Präsident Spencer W. Kimball hat gesagt:

„Der Herr hat . . . jedem Menschen ein Gewissen gegeben, das immer zu ihm spricht, wenn er anfängt, auf falschen Pfaden zu wandeln. Es läßt es ihn immer wissen – vorausgesetzt, er hört zu. Aber man kann natürlich so sehr abstumpfen, daß man es schließlich nicht mehr wahrnimmt.

Sie müssen wissen: Sie besitzen so etwas wie einen Kompaß, wie den Liahona, in sich. Jedes Kind hat ihn. . . . Wer den Liahona in sich ignoriert, zu dem spricht er vielleicht eines Tages nicht mehr. . . . Unser Schiff gerät dann nicht vom Kurs ab, . . . wenn wir auf die Anweisungen unseres Liahonas hören, der unser Gewissen ist.“  
(*Conference Report*, Oktober 1976, Seite 117.)

- Wie haben Laman und Lemuel reagiert, als Nephis Bogen zerbrach? (Siehe 1 Nephi 16:18, 20.) Wie hat Lehi reagiert? (Siehe 1 Nephi 16:20.) Wie Nephi? (Siehe 1 Nephi 16:22, 23.) Was können wir von Nephi lernen, wenn wir selbst einer Herausforderung gegenüberstehen? (Mögliche Antworten: dem Herrn vertrauen; eifrig arbeiten, um das Problem zu lösen; nicht den Herrn und seine Knechte anklagen.)
- Nachdem Nephi einen neuen Bogen angefertigt hatte, fragte er Lehi, wohin er gehen solle, um Nahrung zu beschaffen. (1 Nephi 16:23.) Wie hat Lehi auf diese

Frage reagiert? (Siehe 1 Nephi 16:24, 25.) Was geschah, weil Lehi sich demütigte und dem Herrn zuwandte? (Siehe 1 Nephi 16:26–32.) Was können wir aus dem Umgang des Herrn mit Lehi lernen? (Mögliche Antworten: der Herr vergibt uns und segnet uns, wenn wir uns demütigen und uns ihm zuwenden.)

- Nephi sagte über den Liahona: „Durch kleine Mittel kann der Herr Großes vollbringen.“ (1 Nephi 16:29; siehe auch Alma 37:6, 7; LuB 64:33.) Wann haben Sie bereits erlebt, daß das stimmt? Wie kann uns dieses Wissen helfen?

## 2. Nephi beweist unerschütterlichen Glauben, indem er das Gebot des Herrn erfüllt, ein Schiff zu bauen.

Bitten Sie den zuvor beauftragten Teilnehmer, die Ereignisse in 1 Nephi 17:4–55; 18:1–4 zusammenzufassen. Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse daraus.

- Was können wir aus Nephis Reaktion auf das Gebot des Herrn, ein Schiff zu bauen, lernen? (Siehe 1 Nephi 17:8–11, 16–19, 50, 51; 18:1–3; siehe auch Jakobus 2:17, 18.)

Elder L. Tom Perry hat gesagt: „Dies ist eine interessante Erzählung aus der Schrift, denn sie schildert, wie der Herr Hilfe leistete, aber dann zur Seite trat, damit einer seiner Söhne die Möglichkeit hatte, seine eigenen Entschlüsse zu fassen. Ich habe mich manchmal gefragt, was wohl geschehen wäre, wenn Nephi den Herrn um Werkzeug gebeten hätte, anstatt nach einem Fundort für Erz zu fragen, um Werkzeug zu machen. Ich bezweifle, daß der Herr Nephis Bitte erfüllt hätte, denn er wußte ja, daß Nephi Werkzeug machen konnte, und nur selten tut der Herr etwas für uns, was wir selbst tun können.“ (*Der Stern*, Januar 1992, Seite 60.)

Wenn Sie den Kurzfilm „Ich will den Weg bereiten“ verwenden, zeigen Sie ihn jetzt. Besprechen Sie danach, wie der Herr den Weg für Susanne, die Hauptperson, bereitete. Machen Sie den Teilnehmern begreiflich, daß jeder, genau wie Nephi oder Susanne, aus der Verheißung des Herrn Kraft schöpfen kann: „Ich will den Weg vor euch bereiten, wenn ihr meine Gebote haltet.“ (1 Nephi 17:13.)

- Wie reagierten Laman und Lemuel, als sie sahen, daß Nephi ein Schiff bauen wollte? (Siehe 1 Nephi 17:17–22.) Nephi wies sie zurecht und erinnerte sie an den Auszug der Israeliten aus Ägypten. Inwiefern glich der Auszug Lehis und seiner Familie dem Auszug des Mose und der Israeliten aus Ägypten? (Siehe 1 Nephi 17:23–44.)
- Nephi sagte Laman und Lemuel, daß sie „kein Gefühl mehr dafür [hatten], und so [konnten sie] seine Worte nicht fühlen“. (1 Nephi 17:45.) Was bedeutet es, die Worte des Herrn zu fühlen? (Siehe das Zitat unten.) Was führt einen Menschen dazu, „kein Gefühl mehr dafür“ zu haben? Wie können wir uns bereitmachen, die Worte des Herrn zu fühlen?

Elder Boyd K. Packer hat gesagt: „Der Heilige Geist spricht zum Geist mehr durch den Sinn als durch die Sinne. Diese Führung kommt durch Gedanken, Gefühle, Eindrücke und Eingebungen zustande. Es ist nicht immer einfach, Inspiration zu beschreiben. Die Schrift sagt uns, daß wir die Worte geistiger Kommunikation eher ‚fühlen‘ als hören können und daß wir mit geistigem Auge statt mit sterblichen Augen sehen. (Siehe 1 Nephi 17:45.)“ (*Der Stern*, Januar 1990, Seite 13.)

- Was geschieht, wenn jemand, wie etwa Laman und Lemuel, sein Herz gegen die Wahrheit verhärtet? (Siehe 1 Nephi 17:46, 47.)
- Nephi hat seine Brüder dazu angehalten, nicht gegen ihren Vater zu murren. (1 Nephi 17:49.) Was geschieht, wenn in der Familie gemurrt wird? Wie können wir es schaffen, daheim nicht zu nörgeln oder schlecht über einander zu sprechen?

- Nephi betete beim Schiffsbau beständig um Führung. (Siehe 1 Nephi 18:1–3.) Wie erhörte der Herr seine Gebete? (Siehe 1 Nephi 18:1, 3, 4.) Warum ist es wichtig, daß wir den Herrn oft im Gebet suchen?

### 3. Laman und Lemuel fesseln Nephi, der trotz dieser Prüfung Mut und Dankbarkeit zeigt. Nach seiner Befreiung steuert er das Schiff zum verheißenen Land.

Bitten Sie den zuvor beauftragten Teilnehmer, die Ereignisse in 1 Nephi 18:5–22 zusammenzufassen. Lesen Sie dann ausgewählte Verse in 1 Nephi 18:5–25.

- Auf der Fahrt ins verheißene Land „fingen [Laman und Lemuel] und die Söhne Ischmaels und auch ihre Frauen an, sich zu belustigen“. (1 Nephi 18:9.) Was tat Nephi darauf? (Siehe 1 Nephi 18:10.) Was war falsch an dieser Belustigung? (Siehe 1 Nephi 18:9. Sie vergaßen den Herrn und wurden roh. Sie können diesen Vers mit LuB 136:28 vergleichen.)
- Was war das einzige, das Laman und Lemuel dazu brachte, Nephi freizulassen? (Siehe 1 Nephi 18:15–20.) Laman und Lemuel wurden immer hartherziger, weil sie sich gegen den Herrn auflehnten, danach umkehrten und sich sodann wieder auflehnten. (Vergleichen Sie 1 Nephi 18:20 mit 1 Nephi 2:14; 7:19–21; 16:39; 18:4.) Was kann passieren, wenn man immer wieder zu derselben Sünde zurückkehrt? (Siehe LuB 82:7.)
- Wie hat der Herr alle gesegnet, als Laman und Lemuel umgekehrt sind und Nephi losgebunden haben? (Siehe 1 Nephi 18:21–25.) Wenn Sie das Bild „Lehi und seine Familie erreichen das verheißene Land“ verwenden, zeigen Sie es jetzt.
- Wegen welcher Umstände haben einige unterwegs gemurrt? (Siehe 1 Nephi 16:18–20, 34–36; 17:21.) Was war Nephis Einstellung in diesen schwierigen Zeiten? (Siehe 1 Nephi 18:16. Heben Sie hervor, daß Nephi niemals in seinem Gehorsam und seiner Liebe zum Herrn gewankt hat, selbst als jene um ihn herum Gott angeklagt haben.)

#### Zum Abschluß

Weisen Sie darauf hin, daß die letzten Worte Nephis im Buch Mormon seinen wahren Charakter treffend beschreiben: „Der Herr [hat] es mir geboten, und ich muß gehorchen.“ (2 Nephi 33:15.) Lesen Sie anschließend das folgende Zitat von Elder Heber J. Grant:

„Kein Hindernis ist unüberwindbar, wenn Gott gebietet und wir gehorchen.“  
(*Conference Report*, Oktober 1899, Seite 18.)

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die während dieser Lektion besprochen wurden, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

#### Zur Vertiefung

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können einen oder mehrere Vorschläge im Unterricht verwenden.

##### 1. Suche nach Schriftstellen

Die Teilnehmer sollen 1 Nephi 16–18 durchlesen und dabei nach Ausdrücken suchen, die Nephi beschreiben, ebenso nach solchen, die Laman und Lemuel beschreiben. Schreiben Sie die Wörter an die Tafel, und vergleichen Sie Nephi mit seinen rebellischen Brüdern.

##### 2. Erkenntnisse aus 1 Nephi 19–22

- Nachdem die Familien im verheißenen Land angekommen waren, gebot der Herr dem Nephi sehr bald, einen Bericht über das Volk zu führen. (Siehe 1 Nephi 19:1–4.)

Nephi hat gesagt, daß er Heiligeres für sein Volk geschrieben habe, „um sie vielleicht dazu zu bewegen, daß sie des Herrn, ihres Erlösers, eingedenk seien“. (1 Nephi 19:5, 18.) Welche Segnungen erhalten unsere Kinder, wenn wir die heiligen Ereignisse in unserem Leben aufzeichnen?

- Wie würde die Welt den Erretter während seines irdischen Wirkens empfangen? (Siehe 1 Nephi 19:7–10.) Warum hat die Welt Jesus als „ein Nichts“ verworfen? (Siehe 1 Nephi 19:9.) Warum war Jesus bereit, diese Verfolgung zu ertragen? (Siehe 1 Nephi 19:9.)
- Warum würden laut Nephi die Juden „von allem Volk geißelt werden“? (Siehe 1 Nephi 19:13, 14.) Was wird geschehen, wenn sie „ihr Herz nicht mehr [von Jesus] abwenden“? (Siehe 1 Nephi 19:15, 16.)
- Nephi hat zu seinen Brüdern über die „früheren Propheten“ und „von den Werken des Herrn in anderen Ländern, unter den Völkern in früherer Zeit“ gesprochen. (Siehe 1 Nephi 19:21, 22.) Wie sind Sie gesegnet worden, weil Sie die heiligen Schriften gelesen und von den früheren Propheten gelernt haben?
- Warum ist es wichtig, „die Schriften mit uns zu vergleichen“? (1 Nephi 19:23.) Wie haben Sie davon profitiert?

1 Nephi 21, 22 enthält bedeutsame Prophezeiungen über die Letzten Tage. Sie können einige der folgenden Schriftstellen besprechen:

- a. 1 Nephi 21:22, 23; 22:6–8. Die Wiederherstellung des Evangeliums wird das zerstreute Israel wieder zusammenführen.
- b. 1 Nephi 21:26; 22:10–12. Der Herr wird Israel „aus dem Dunkel . . . und aus der Finsternis“ führen. „Und sie werden wissen, daß der Herr ihr Erretter und ihr Erlöser ist.“ (Merken Sie an, daß das Buch Mormon dabei eine Schlüsselrolle spielt, denn es läßt die Bündnisse des Herrn“ und sein Evangelium denjenigen zukommen“, die vom Haus Israel sind. Vergleichen Sie 1 Nephi 22:11, 12 mit dem Titelblatt des Buches Mormon.)
- c. 1 Nephi 22:13–15. Die Nationen, die Gott verwerfen, werden gegeneinander Krieg führen und vernichtet werden.
- d. 1 Nephi 22:16–19. Der Herr wird die Rechtschaffenen bewahren.
- e. 1 Nephi 22:26. Der Satan wird während der tausendjährigen Herrschaft Christi gebunden sein.

# Frei, „Freiheit und ewiges Leben zu wählen“

## Lektion 6

2 Nephi 1; 2

---

**Ziel** Jeder soll vermehrt den Wunsch entwickeln, durch Jesus Christus, „den großen Vermittler aller Menschen, Freiheit und ewiges Leben zu wählen.“ (2 Nephi 2:27)

---

**Vorzubereiten**

1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
  - a. 2 Nephi 1. Lehi lehrt, daß sein Volk mit einem Bund „ein Land der Verheißung erlangt“ hat. Er fordert seine Söhne auf, umzukehren, den Geboten des Herrn zu gehorchen und die Waffenrüstung der Rechtschaffenheit anzulegen.
  - b. 2 Nephi 2:1–10. Lehi lehrt, daß die Erlösung durch das Sühnopfer Jesu Christi kommt.
  - c. 2 Nephi 2:11–30. Lehi lehrt, daß Gegensätze zum Plan des himmlischen Vaters gehören und daß es uns „gewährt [ist], . . . Freiheit und ewiges Leben zu wählen – oder aber Gefangenschaft und Tod.“
2. Wenn Sie die Aktivität unter „Interesse wecken“ durchführen wollen, brauchen Sie einen Wecker.

---

### Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

**Interesse wecken** Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen:

Bringen Sie einen Wecker mit, und stellen Sie ihn so ein, daß er am Anfang des Unterrichts läutet. Sagen Sie dann, daß wir oft etwas brauchen, das uns hilft, aufzuwachen. Erklären Sie, daß zu Beginn dieser Lektion Ratschläge von Lehi besprochen werden, die einigen seiner Söhne helfen sollten, geistig aufzuwachen.

---

**Besprechen der  
Schriftstellen und  
Bezug zum täglichen  
Leben herstellen**

Zu dieser Lektion gehören Kapitel, in denen einige der letzten Worte Lehis an seine Kinder behandelt werden. Bitten Sie die Teilnehmer, zu überlegen, wie sich Lehis Ratschläge in die Tat umsetzen lassen. Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und weiteres Unterrichtsmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird.

#### **1. Lehi fordert seine Söhne auf, umzukehren, den Geboten des Herrn zu gehorchen und die Waffenrüstung der Rechtschaffenheit anzulegen.**

Besprechen Sie 2 Nephi 1. Lassen Sie ausgewählte Verse vorlesen. Erklären Sie, daß dieses Kapitel Ratschläge enthält, die Lehi seinen Söhnen kurz vor seinem Tod gab. Bitten Sie die Teilnehmer, zu beachten, was Lehi seinen Söhnen insbesondere geraten hat, und ebenso die Segnungen zu beachten, die sie empfangen werden, wenn sie seinem Rat folgen.

- Lehi hat gesagt, daß sein Volk trotz der Bedrängnisse mittels eines Bundes „ein Land der Verheißung erlangt“ hat. (2 Nephi 1:5.) Worin bestand der Bund des Herrn mit dem Volk Lehis? (Siehe 2 Nephi 1:6, 7, 9, 10.) Was würde laut Lehi geschehen, falls die Bewohner des Landes den Erretter verwerfen? (Siehe 2 Nephi 1:10–12.)
- Lehi rief seine Söhne zur Umkehr und gebot ihnen, „aus dem Schlaf der Hölle“ zu erwachen und „die furchtbaren Ketten“ abzuschütteln, womit sie gebunden waren.

(2 Nephi 1:13; siehe auch Verse 14, 21, 23.) Inwiefern gleicht Sündhaftigkeit einem tiefen Schlaf? Inwiefern ist Sündhaftigkeit so, als ob man mit Ketten gebunden ist?

- Lehi ermahnte seine Söhne, „sich aus dem Staub [zu erheben] . . . und Männer [zu sein].“ (2 Nephi 1:21.) Welche Eigenschaften hat ein rechtschaffener Mann? (Siehe 2 Nephi 1:21–27. Bitten Sie die Teilnehmer, aus diesen Versen jene Eigenschaften herauszusuchen, die Lehi nennt. Sie können die folgenden (und andere) Eigenschaften an die Tafel schreiben.) Wie definiert die Welt Männlichkeit? Wie können wir den Jungen Männern helfen, sich für Rechtschaffenheit zu entscheiden und nicht für die weltliche Definition von Männlichkeit?
- Welche Segnungen hat Lehi durch seine Glaubenstreue erlangt? (Lassen Sie 2 Nephi 1:15 vorlesen. Weisen Sie darauf hin, daß Lehi – im Gegensatz zu einigen seiner Söhne, die mit „furchtbaren Ketten“ der Sünde gebunden waren, „auf ewig umfassen von den Armen [der] Liebe [des Erretters]“ war. Heben Sie hervor, daß wir nur dann erlöst und „auf ewig umfassen [werden] von den Armen seiner Liebe“, wenn wir durch Umkehr und Gehorsam demütig zu Christus kommen.

## **2. Lehi gibt Zeugnis vom Sühnopfer Jesu Christi.**

Lesen und besprechen Sie 2 Nephi 2:1–10.

- Lehi hat gesagt, daß „durch das Gesetz kein Fleisch gerechtfertigt [ist], oder: durch das Gesetz sind die Menschen ausgetilgt“. (2 Nephi 2:5.) Gerechtfertigt werden bedeutet, mit Gott versöhnt zu sein; es bedeutet, daß einem die Bestrafung für seine Sünden erlassen wird; und es bedeutet, daß man für rechtschaffen und schuldlos erklärt wird. Inwiefern tilgt uns das Gesetz aus und hindert uns daran, gerechtfertigt zu werden? (Siehe Jakobus 2:10; 1 Nephi 10:21. Jemand, der Gottes Gebote nicht befolgt, wird schuldig und unrein; und nichts, was unrein ist, kann bei Gott wohnen.)
- Wie können wir gerechtfertigt und würdig gemacht werden, in die Gegenwart Gottes einzutreten, wenn uns das Gesetz doch nicht rechtfertigt? (Siehe 2 Nephi 2:6–8. Weisen Sie darauf hin, daß wir nur durch das Sühnopfer Jesu Christi umkehren und Vergebung für unsere Sünden erlangen können.)
- Lehi hat gesagt, daß der Erretter „dem Zweck des Gesetzes Genüge leisten“ werde. (2 Nephi 2:7.) Der Ausdruck, „der Zweck des Gesetzes“, bezieht sich auf die Folgen des Falls und jene Strafe, die für den Ungehorsam gegenüber Gottes Geboten festgesetzt ist. (2 Nephi 2:5, 10.) Wie hat der Erretter dem Zweck des Gesetzes Genüge geleistet? (Siehe 2 Nephi 2:7; Alma 34:13–16; LuB 19:16–19; 45:3–5; siehe auch das Zitat weiter unten.)

Präsident Joseph F. Smith hat gesagt: „Jesus kam und litt, ‚der Gerechte für die Ungerechten‘, er, der ohne Sünde war, für den, der gesündigt hatte, und wurde der Strafe des Gesetzes unterworfen, das der Sünder übertreten hatte.“ (*Gospel Doctrine*, Seite 204.)

- Wie müssen wir leben, um durch das Leiden Christi für unsere Sünden gerechtfertigt zu werden? (Siehe 2 Nephi 2:7; siehe auch Römer 10:4; LuB 19:15, 16; 3. Glaubensartikel.)
- Lassen Sie 2 Nephi 2:8 vorlesen. Was verstehen wir unter all dem, was wir verkünden sollen? (Siehe 2 Nephi 2:6–8.) Wie können wir „all dies“ verkünden? Inwiefern zeigen wir dem Erretter, daß wir für sein Sühnopfer dankbar sind, wenn wir all dies verkünden?

## **3. Lehi lehrt, wie wichtig Gegensätze sind und daß der Mensch frei ist, zwischen Gut und Böse zu wählen.**

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in 2 Nephi 2:11–30.

Lehi sagte seinen Söhnen, daß Gegensätze unerlässlich seien, und er verwendete als Beispiel jene Begebenheit, als Adam und Eva von der verbotenen Frucht aßen. Bitten Sie etliche Teilnehmer, reihum 2 Nephi 2:15–25 vorzulesen. Sie sollen erstens darauf achten, unter welchen Bedingungen Adam und Eva gelebt haben, bevor sie von der verbotenen Frucht aßen, und zweitens, welche gegensätzlichen Bedingungen dann vorherrschten, als Adam und Eva von der verbotenen Frucht gegessen hatten. Fassen Sie die Antworten der Teilnehmer an der Tafel zusammen. Die Aufstellung kann etwa so wie die Liste weiter unten aussehen.

Weisen Sie darauf hin, daß Lehi in 2 Nephi 2 einige Umstände nennt, die durch den Fall eingetreten sind. Doch die Lehre vom Fall ist umfangreicher, als sie in diesem Kapitel dargestellt wird. Jeder Teilnehmer soll verstehen, daß der Fall den physischen und den geistigen Tod in die Welt gebracht und dadurch den Plan der Erlösung in Kraft gesetzt hat.

DER ZUSTAND, BEVOR ADAM UND EVA VON DER FRUCHT GEGESSEN HATTEN	DIE GEGENSÄTZE, DIE EINTRATEN, NACHDEM ADAM UND EVA VON DER FRUCHT GEGESSEN HATTEN
Sie konnten selbständig handeln (2 Nephi 2:15, 16), aber sie taten nichts Gutes, „denn sie kannten keine Sünde“. (2 Nephi 2:23.)	Sie konnten Gutes tun, aber sie konnten auch Sünde begehen. (2 Nephi 2:23.) Es wurde ihnen geboten, von ihren Sünden umzukehren. (2 Nephi 2:21.)
Sie mußten nicht die Erde bebauen, damit im Garten Nahrung wuchs. (Siehe 2 Nephi 2:19; siehe auch Mose 2:29.)	Sie mußten arbeiten, um Nahrung zu beschaffen. (2 Nephi 2:19.)
Sie kannten weder Elend noch Freude. (2 Nephi 2:23.)	Sie lernten Elend und Freude kennen. (2 Nephi 2:23.)
Sie wären „in demselben Zustand [geblieben] . . . immerdar und [hätten] kein Ende gehabt“. (2 Nephi 2:22.)	Sie wurden gefallene und sterbliche Wesen – dem physischen Tod unterworfen. (2 Nephi 2:22; siehe auch Mose 6:48.)

- Hätten Adam und Eva nicht von der Frucht gegessen, hätten sie die Gegensätze, die in dieser Liste angeführt sind, nicht kennengelernt. (2 Nephi 2:22, 23.) Was für Segnungen stehen uns offen, weil der Fall Adams und Evas Gegensätze in die Welt gebracht hat? (Siehe 2 Nephi 2:23–27; Mose 5:10–12.)
- Lehi hat seinen Kindern gesagt, es müsse „notwendigerweise so sein, daß es in allem einen Gegensatz gibt“. (2 Nephi 2:11; siehe auch Vers 15). Woraus läßt sich ersehen, daß Gegensätze im Leben wichtig sind? (Sie können zu dieser Frage 2 Nephi 2:11–13 vorlesen lassen.) Wie können uns Gegensätze helfen, Fortschritt zu machen?
- Was hat der himmlische Vater laut 2 Nephi 2:24–28 für uns vorgesehen? (Freude, Freiheit und ewiges Leben.) Wie hat er den Weg bereitet, damit wir diese Segnungen auch erlangen können? (Siehe 2 Nephi 2:26, 27; siehe auch Johannes 14:6.) Was möchte der Satan? (Siehe 2 Nephi 2:18, 27, 29. Elend, Gefangenschaft und geistigen Tod.) Inwiefern bestimmt das, was wir tun, ob wir Freude, Freiheit und ewiges Leben oder Elend, Gefangenschaft und den geistigen Tod erlangen werden?

Elder Joseph B. Wirthlin hat gelehrt: „Der Herr hat euch Entscheidungsfreiheit geschenkt (siehe Mose 7:32) und euch genügend Anweisungen gegeben, so daß ihr Gut von Böse unterscheiden könnt (siehe 2 Nephi 2:5). Ihr könnt euch frei entscheiden (siehe 2 Nephi 2:27) und könnt euer Handeln selbst bestimmen (siehe 2 Nephi 10:23; Helaman 14:30), aber über die Folgen könnt ihr nicht bestimmen.“

Mit absoluter Sicherheit wird man glücklich und findet inneren Frieden, wenn man sich für das Gute und Rechte entscheidet, während man letztlich unglücklich und elend wird, wenn man sich für Sünde und Böses entscheidet.“ (*Der Stern*, Januar 1990, Seite 69.)

- In 2 Nephi 2 finden sich Lehren über die Schöpfung (2 Nephi 2:14, 15), den Fall (2 Nephi 2:4, 5, 8, 18–25) und das Sühnopfer (2 Nephi 2:3, 4, 6–10, 26, 27). Inwiefern geht es beim Erlösungsplan des himmlischen Vaters um diese drei Lehren?

#### Zum Abschluß

Betonen Sie, daß wir durch das Sühnopfer Jesu Christi „auf ewig umfassen [sein können] von den Armen [der] Liebe“ des Erretters“. (2 Nephi 1:15.) Erklären Sie: Es ist ein großer Segen, daß es uns gewährt ist, „zu wählen“. Fordern Sie die Teilnehmern auf, durch Jesus Christus, „den großen Vermittler aller Menschen, Freiheit und ewiges Leben zu wählen.“ (2 Nephi 2:27.)

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die in dieser Lektion besprochen worden sind, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

#### Zur Vertiefung

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können diesen Vorschlag im Unterricht verwenden.

#### Anhand von Lehis Lehren den Lehren der Welt entgegenreten

Schreiben Sie an die Tafel jene Aussagen, die unter „Falsche Lehren der Welt“ aufgelistet sind. Bitten Sie die Teilnehmer, sich vorzustellen, daß ein Freund, ein Arbeitskollege oder ein Lehrer überzeugende Argumente für diese falschen Lehren bringt. Erklären Sie anschließend, daß Lehi uns Wahrheiten vermittelt hat, die uns Frieden und Sicherheit geben können, wenn wir mit den falschen Lehren der Welt konfrontiert sind. Schreiben Sie die Schriftstellenangaben an die Tafel, die unter „Lehis Lehren“ angeführt sind. Lassen Sie die Teilnehmer jede Schriftstelle lesen und herausfinden, wie sie ihnen zu innerem Frieden verhelfen kann, wenn sie durch eine falsche Lehre der Welt verunsichert sind. Bitten Sie die Teilnehmer, darüber zu besprechen, wie sich diese Schriftstellen im Leben anwenden lassen.

FALSCH LEHREN DER WELT	LEHIS LEHREN
Es gibt weder Gut noch Böse.	2 Nephi 2:5. („Die Menschen sind genügend unterwiesen, um Gut von Böse zu unterscheiden.“)
Es gibt kein Gesetz.	2 Nephi 2:5. („Den Menschen ist das Gesetz gegeben.“)
Es gibt keinen Christus.	2 Nephi 2:6. („Die Erlösung [kommt] im heiligen Messias und durch ihn.“)
Es gibt kein Leben nach dem Tod.	2 Nephi 2:10. („Alle Menschen . . . stehen . . . dann in [der] Gegenwart [Gottes], um von ihm gerichtet zu werden.“)
Es gibt keinen Gott.	2 Nephi 2:14. („Es gibt einen Gott.“)
Das Leben hat keinen Sinn.	2 Nephi 2:25. („Menschen sind, damit sie Freude haben können.“)
Unser Handeln wird durch unsere Gene und die Umwelt bestimmt.	2 Nephi 2:26, 27. (Wir sind frei, unser „Handeln selbst [zu bestimmen], und es wird nicht über [uns] bestimmt“. Uns ist „gewährt, . . . Freiheit und ewiges Leben zu wählen – oder aber Gefangenschaft und Tod.“)

# „Ich weiß, in wen ich mein Vertrauen gesetzt habe“

## Lektion 7

### 2 Nephi 3–5

---

**Ziel** Jeder soll in seinem Zeugnis vom Propheten Joseph Smith gestärkt werden und ermutigt werden, dadurch glücklich zu werden, daß er sein Vertrauen in den Herrn setzt und seine Gebote hält.

---

- Vorzubereiten**
1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
    - a. 2 Nephi 3. Lehi spricht zu seinem Sohn Joseph über den früheren Propheten Josef, der von Joseph Smith prophezeit hat. Lehi sagt Joseph, daß ihre Nachkommen durch Joseph Smith und das Buch Mormon gesegnet sein werden.
    - b. 2 Nephi 4. Lehi stirbt, nachdem er seinen Kindern und Enkeln seinen letzten Rat gegeben hat. Nephi klagt über seine Sündhaftigkeit, doch er freut sich über die Güte Gottes.
    - c. 2 Nephi 5. Laman und Lemuel werden immer zorniger auf Nephi. Die Anhänger Nephis gehorchen dem Gebot des Herrn und trennen sich von den Anhängern Lamans. Die Nephiten leben „auf diese Weise glücklich“, die Lamaniten hingegen werden wegen ihrer Schlechtigkeit verflucht.
  2. Zusätzlicher Lesestoff: *Joseph Smith Translation*, Genesis 50:24–38; *Bible Dictionary*, „Joseph, Son of Rachel“, Seite 716f.
  3. Sie können jemand bitten, im Unterricht 2 Nephi 4:14–35 vorzulesen. Sagen Sie, daß diese Stelle manchmal „Psalm Nephis“ genannt wird und daß hier einige der tiefsten Gefühle Nephis zum Ausdruck kommen.
- 

### Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

**Interesse wecken** Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen:

Sagen Sie den Teilnehmern, daß in 2 Nephi 3 vier Männer genannt werden, die den gleichen Vornamen haben. Bitten Sie die Teilnehmer, aus 2 Nephi 3:1–15 herauszufinden, wer sie waren. Geben Sie den Teilnehmern Zeit, die Schriftstelle zu lesen, und fragen Sie dann, was sie herausgefunden haben. Die richtigen Antworten lauten:

- a. Joseph, der letztgeborene Sohn von Lehi und Saria (2 Nephi 3:1–3)
- b. Josef aus Ägypten (2 Nephi 3:4, 5)
- c. Joseph Smith jun. (2 Nephi 3:6–15)
- d. Joseph Smith sen. (2 Nephi 3:15)

Besprechen Sie nach dieser kurzen Aktivität gleich 2 Nephi 3.

---

**Besprechen der  
Schriftstellen und  
Bezug zum täglichen  
Leben herstellen**

Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und weiteres Unterrichtsmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie sich die ausgewählten Schriftstellen im täglichen Leben anwenden lassen. Regen Sie an, daß die Teilnehmer darüber sprechen, welche Erfahrungen sie mit den Grundsätzen aus der heiligen Schrift gemacht haben.

## 1. Lehi lehrt, daß seine Nachkommen durch den Propheten Joseph Smith und durch das Buch Mormon gesegnet werden.

Besprechen Sie 2 Nephi 3. Lassen Sie ausgewählte Verse vorlesen.

- Lehi unterwies seinen Sohn Joseph hinsichtlich einer Prophezeiung über Josef, den Sohn Jakobs und Rahels, „der gefangen nach Ägypten geführt“ worden war. (2 Nephi 3:4; siehe auch Genesis 30:22–24; 37:1–3, 23–28.) Warum waren die Bündnisse, die Josef von Ägypten mit dem Herrn gemacht hatte, für Lehis Familie so wichtig? (Siehe 2 Nephi 3:4, 5; Jakob 2:25; siehe auch Genesis 45:7.)
- Wer war der erwählte Seher, den Josef von Ägypten in der Vision sah? (Siehe 2 Nephi 3:6–15. Der Prophet Joseph Smith.) Auf welche Weise hat Joseph Smith das Wort des Herrn hervorgebracht? (Siehe 2 Nephi 3:11 und das folgende Zitat.) Inwiefern sind Sie gesegnet worden, weil durch Joseph Smith das Wort Gottes hervorgebracht worden ist?

Elder LeGrand Richards hat gesagt: „Der Prophet Joseph Smith hat uns das Buch Mormon, das Buch Lehre und Bündnisse, die Köstliche Perle und viele andere Schriften gebracht. Soweit aus unseren Berichte hervorgeht, hat er uns mehr Wahrheit offenbart als jeder andere Prophet, der je auf Erden gelebt hat.“ (*Conference Report*, April 1981, Seite 43.)

- Der Herr hat Josef von Ägypten wissen lassen, daß die Bibel die Worte enthalten wird, die die Nachkommen Judas schreiben werden, er hat Josef aber auch wissen lassen, daß im Buch Mormon jene Worte enthalten sein werden, die von seinen [nämlich Josefs] Nachkommen geschrieben werden. (2 Nephi 3:12.) Inwiefern sind die Bibel und das Buch Mormon zusammengewachsen? Welche Segnungen hat der Herr verheißen, weil die Bibel und das Buch Mormon „zusammenwachsen“? (Siehe 2 Nephi 3:12.)
- Der Herr hat verheißen, daß ein rechtschaffener Zweig der Nachkommen Josefs von Ägypten „abgebrochen werden würde, dessen aber dennoch in den Bündnissen des Herrn gedacht werden“ würde. (2 Nephi 3:5.) Welche Rolle spielten Joseph Smith und das Buch Mormon bei der Erfüllung dieser Bündnisse? (Siehe 2 Nephi 3:12, 13, 18–21; 30:3–6.) Wie geht diese Verheißung heute in Erfüllung? Wie hilft Ihnen das Buch Mormon, an Ihre Bündnisse mit dem Herrn zu denken und sie zu halten?
- Was haben Josef von Ägypten, Lehis Sohn Joseph und Joseph Smith außer ihrem Vornamen noch gemeinsam? (Siehe 2 Nephi 3:4–7, 11, 12, 18–21. Mögliche Antworten sind: ihre Abstammung, gewisse Bündnisse und das Buch Mormon.)

## 2. Nephi klagt über seine Sündhaftigkeit, freut sich aber doch über die Güte Gottes.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in 2 Nephi 4. Erklären Sie, daß Lehi kurz vor seinem Tod seinen Kindern und Enkeln Rat erteilt und sie gesegnet hat. (2 Nephi 4:3–12.)

Bald nach dem Tod Lehis „wurden Laman und Lemuel und die Söhne Ischmaels wegen der Ermahnungen des Herrn zornig auf [Nephi]“. (2 Nephi 4:13.) Nephi erwähnt diese andauernden Schwierigkeiten und berichtet über seine diesbezüglichen Gefühle. Diese Schriftstelle wird manchmal der „Psalm Nephis“ genannt. Erklären Sie dazu, daß ein Psalm ein Gedicht oder ein Lied ist, das sehr unseren heutigen Kirchenliedern ähnelt. Sie können die Teilnehmer bitten, einige ihrer Lieblingslieder zu nennen und kurz zu erzählen, warum diese Lieder für sie von Bedeutung sind.

Wenn Sie jemand gebeten haben, den Psalm Nephis vorzulesen, bitten Sie ihn jetzt darum. Laden Sie die anderen Teilnehmer ein, leise mitzulesen.

- Nephi hat gesagt: „Meine Seele erfreut sich an dem, was des Herrn ist.“ (2 Nephi 4:16.) Woran hat sich Nephi besonders erfreut? (Siehe 2 Nephi 4:15, 16.) Was bedeutet es, nachzusinnen? Was können wir tun, um Zeit zu finden, um über das nachzusinnen, was des Herrn ist? Wie kann uns dieses Nachsinnen über das, was des Herrn ist, helfen?
- Mit welchen Ausdrücken würden Sie Nephi beschreiben? (Mögliche Antworten sind: *rechtschaffen*, *gehorsam* und *demütig*.) Warum sagt dann Nephi, daß er „ein unglückseliger Mensch“ sei, dessen Seele „bekümmert“ sei „wegen [seiner] Übeltaten“? (Siehe 2 Nephi 4:17, 27; siehe auch 1 Nephi 10:6.) Warum ist es wichtig, daß wir unseren gefallen Stand vor Gott anerkennen?

Präsident Ezra Taft Benson hat gesagt: „So wie es einen erst wirklich nach Essen verlangt, wenn man hungrig ist, so hat man erst dann Verlangen nach der Errettung durch Christus, wenn einem bewußt wird, warum man Christus braucht. Keiner weiß wirklich, warum er Christus braucht, solange er nicht die Lehre vom Fall versteht und sie annimmt und solange er nicht begreift, wie sich der Fall auf die Menschheit auswirkt.“ (*Der Stern*, Juli 1987, Seite 79.)

- Wie hat Nephi Hoffnung gefunden, obwohl er das Gefühl hatte, von Versuchung und Sünde „ringsum . . . umschlossen“ zu sein? (Siehe 2 Nephi 4:18, 19.) Wie hatte der Herr Nephi in der Vergangenheit geholfen? (Lassen Sie die Teilnehmer 2 Nephi 4:20–25 lesen, um Antworten auf diese Fragen zu finden. Schreiben Sie die Antworten an die Tafel. Einige mögliche Antworten sind unten angeführt.)

Der Herr –

- a. war Nephis Beistand gewesen (2 Nephi 4:20).
  - b. hatte Nephi durch seine Bedrängnisse in der Wildnis geführt (2 Nephi 4:20).
  - c. hatte ihn mit seiner Liebe erfüllt (2 Nephi 4:21).
  - d. hatte seine Feinde zuschanden gemacht (2 Nephi 4:22).
  - e. hatte sein Rufen gehört (2 Nephi 4:23).
  - f. hatte ihm Erkenntnis durch Visionen gegeben (2 Nephi 4:23).
- Wann haben Sie ähnliche Segnungen vom Herrn erhalten? Wie kann die Erinnerung an frühere Segnungen einem in schwierigen Zeiten helfen?
  - Nephi hat sich gefragt, weshalb er sich Trauer und Sünde hingegeben hat, obwohl er doch so vieles gesehen hatte und erkannt hatte. (2 Nephi 4:26, 27.) Warum kämpfen wir manchmal mit Trauer und Versuchung, obwohl wir doch das Evangelium kennen? Was kann der Psalm Nephis uns darüber sagen, wie man Trauer und Versuchung überwindet? (Siehe 2 Nephi 4:28–30.)
  - Im ersten Teil des Psalms sprach Nephi zu sich selbst. (2 Nephi 4:15–30.) Der Psalm endet aber mit einem Gebet. (2 Nephi 4:30–35.) Worum hat Nephi hier den Vater im Himmel gebeten? (Siehe 2 Nephi 4:31–33. Laden Sie die Teilnehmer ein, über jene Teile aus dem Gebet Nephis zu sprechen, die für sie von besonderer Bedeutung sind. Sie können einige der folgenden Fragen verwenden, um das Gespräch anzuregen.)
    - a. Wie befreit uns der Herr „aus den Händen [unserer] Feinde“? (Siehe 2 Nephi 4:31, 33.)
    - b. Was bedeutet es, zu „zittern . . . , wenn Sünde sich naht“? (Siehe 2 Nephi 4:31; Mosia 5:2; Alma 13:12.)
    - c. Was bedeutet es Ihrer Meinung nach, „auf dem Pfad der Niederung [zu] wandeln“ und sich „streng an den ebenen Weg“ zu halten? (2 Nephi 4:32.)
    - d. Was, meinen Sie, bedeutet es, vom Herrn „mit dem Mantel [seiner] Rechtschaffenheit“ umhüllt zu werden? (2 Nephi 4:33.)

- Was hat Nephi in seinem Gebet versprochen? (Siehe 2 Nephi 4:30, 34, 35. Er hat versprochen, immer auf Gott zu vertrauen und ihn zu preisen.) Was hat Nephi wohl gemeint, als er sagte: „Ich will mein Vertrauen nicht in den Arm des Fleisches setzen?“ (Siehe 2 Nephi 4:34; 28:31.) Wie setzt der Mensch sein „Vertrauen in den Arm des Fleisches“? Was sind die Gefahren dabei? Was können wir tun, um größeres Vertrauen zum Herrn zu entwickeln?

### 3. Laman und Lemuel werden immer zorniger auf Nephi, und der Herr gebietet den Anhängern Nephis, sich von den Anhängern Lamans zu trennen.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in 2 Nephi 5.

- Warum waren Laman und Lemuel auf Nephi zornig? (Siehe 2 Nephi 4:13; 5:3.) Was wollten Laman und Lemuel infolge ihres wachsenden Zorns tun? (Siehe 2 Nephi 5:2, 4. Vergleichen Sie ihren Zorn mit Nephis Bemühen, seinen Zorn zu zügeln, wie das in 2 Nephi 4:27–29 steht.) Welche Gefahren bringt zunehmender Zorn mit sich? Was können wir tun, um daheim, im Gemeinwesen und in der Kirche Friedensstifter zu sein?

Präsident Howard W. Hunter hat gelehrt: „Wie brauchen eine friedfertigeren Welt, die aus friedfertigeren Familien, Nachbarschaften und Gemeinwesen entsteht. Wenn wir auf so einen Frieden Wert legen und ihn gewinnen möchten, ‚müssen wir die anderen Menschen lieben, sogar die Feinde, nicht nur die Freunde‘. . . . Wir müssen die Hand der Freundschaft ausstrecken. Wir müssen miteinander gütiger und sanftmütiger umgehen und schneller vergeben und langmütiger werden. [Wir müssen einander mit der reinen Christusliebe lieben.] Möge das unser Wunsch und unser Weg sein.“ (*Der Stern*, Juli 1992, Seite 57.)

- Nephi hat, weil seine Brüder zornig waren, um Hilfe gebetet. (2 Nephi 5:1.) Wie hat der Herr seine Gebete beantwortet? (Siehe 2 Nephi 5:5.)
- Nachdem Nephi und sein Volk weggezogen waren, haben sie „auf diese Weise glücklich“ gelebt. (2 Nephi 5:27.) Was haben sie getan, das sie glücklich machte? (Siehe 2 Nephi 5:10–17. Mögliche Antworten sind: sie hielten die Gebote, sie bewahrten die Aufzeichnungen, die sich auf den Messingplatten befanden, sie bauten einen Tempel und arbeiteten zusammen.) Wie kann uns Nephis Beispiel helfen bei unserem Bemühen, „auf diese Weise glücklich“ zu leben?

---

Zum Abschluß

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die in dieser Lektion besprochen worden sind, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

---

Zur Vertiefung

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können diesen Vorschlag im Unterricht verwenden.

**„Erwache, meine Seele! . . . Freue dich, o mein Herz!“ (2 Nephi 4:28)**

Erklären Sie, daß wir, wenn wir uns mutlos fühlen, so handeln können wie Nephi. In den Kapiteln 4 und 5 des zweiten Buches Nephi finden wir mehrere Anregungen, wie man Mutlosigkeit überwindet. Besprechen Sie die folgenden im Unterricht:

- a. Die Schriften lesen (2 Nephi 4:15).
- b. Sich an dem erfreuen, was des Herrn ist, und darüber nachsinnen (2 Nephi 4:16).
- c. Auf den Herrn vertrauen und auf ihn um Beistand blicken (2 Nephi 4:20, 21, 34).
- d. Sich zu machtvolltem Gebet erkönnen (2 Nephi 4:24).
- e. Fleißig sein; arbeiten (2 Nephi 5:15, 17).
- f. Im Tempel dienen (2 Nephi 5:16).

# „O wie groß ist die Güte unseres Gottes“

## Lektion 8

### 2 Nephi 6–10

---

**Ziel** Jeder soll verstehen, daß man das Sühnopfer braucht und wie man alle Segnungen des Sühnopfers erlangen kann.

---

- Vorzubereiten**
1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
    - a. 2 Nephi 9:1–26, 39–54. Jakob gibt Zeugnis, daß wir durch das Sühnopfer des Erretters sowohl vom zeitlichen Tod als auch vom geistigen Tod erlöst werden können. Er spricht über Grundsätze, die uns helfen, alle Segnungen des Sühnopfers zu erlangen.
    - b. 2 Nephi 9:27–38. Jakob spricht hier über eine Einstellung und Handlungsweise, die uns davon abhält, alle Segnungen des Sühnopfers zu erlangen.
    - c. 2 Nephi 10. Jakob sagt, daß der Erlöser „Christus“ genannt werden wird. Jakob prophezeit, daß die Nachkommen der Nephiten wegen ihres Unglaubens zugrunde gehen und daß die Juden zu Jerusalem den Erretter kreuzigen werden und zerstreut werden, bis sie an ihn glauben. Jakob gibt Zeugnis von den Bündnissen des Herrn mit seinem Volk und ermahnt das Volk, sich nach dem Willen Gottes auszurichten.
  2. Zusätzlicher Lesestoff: Jesaja 49–52. Sie können vergleichen: Jesaja 49:22–26 mit 2 Nephi 6:6, 7, 16–18; Jesaja 50 mit 2 Nephi 7; Jesaja 51 mit 2 Nephi 8:1–23 und Jesaja 52:1, 2 mit 2 Nephi 8:24, 25.
  3. Bringen Sie, wenn Sie die Aktivität unter „Interesse wecken“ verwenden, folgende Bilder zum Unterricht mit: „Die Bergpredigt“ (62166 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 212); „Jesus heilt einen Blinden“ (62145 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 213); „Jesus stillt den Sturm“ (62139 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 214); „Jesus und die Tochter des Jäirus“ (62231 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 215); „Christus und die Kinder“ (62467 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 216); „Jesus betet in Getsemani“ (62175 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 227); „Die Kreuzigung“ (62505 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 230).
- 

### Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

- Interesse wecken** Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen:
- Zeigen Sie die Bilder, die im Abschnitt „Vorzubereiten“ angegeben sind. Laden Sie die Teilnehmer ein, sich die Bilder anzusehen und darüber nachzudenken, was Jesus Christus für sie getan hat. Bitten Sie sie hierauf, einiges zu nennen, woran sie gedacht haben. Schreiben Sie die Antworten an die Tafel.
- Lassen Sie die folgenden Verse vorlesen: 2 Nephi 6:17; 7:2; 8:3–6, 12. Bitten Sie die Teilnehmer, dabei auf das zu achten, was der Erretter für uns tut. Schreiben Sie die Antworten an die Tafel. Mögliche Antworten sind: *befreien* (2 Nephi 6:17; 7:2), *erlösen* (2 Nephi 7:2), *trösten* (2 Nephi 8:3, 12), *Licht* (2 Nephi 8:4), *Richterspruch*, *richten* (2 Nephi 8:4, 5), *Errettung* (2 Nephi 8:5, 6).
- Erklären Sie, daß in dieser Lektion das Sühnopfer behandelt wird – die größte Tat, die Jesus Christus für uns vollbracht hat.

Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und weiteres Unterrichtsmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie sich die ausgewählten Schriftstellen im täglichen Leben anwenden lassen. Regen Sie an, daß die Teilnehmer darüber sprechen, welche Erfahrungen sie mit den Grundsätzen aus der heiligen Schrift gemacht haben.

### **1. Jesus Christus bietet uns durch das Sühnopfer Erlösung vom zeitlichen und vom geistigen Tod.**

Erklären Sie, daß 2 Nephi 9 eine Predigt Jakobs, eines jüngeren Bruders Nephis, enthält. Er spricht über das Sühnopfer Jesu Christi, um das es beim Erlösungsplan geht. Um die Belehrungen in diesem Kapitel zu verstehen, muß man wissen, was Jakob mit dem zeitlichen Tod und dem geistigen Tod meint:

Der zeitliche Tod ist der physische Tod – die Trennung des Geistes vom Körper. Infolge von Adams Fall sterben alle Menschen den zeitlichen Tod. (2 Nephi 9:6.) In 2 Nephi 9 verwendet Jakob die folgenden Ausdrücke, die sich alle auf den zeitlichen Tod beziehen: „Tod“ (Vers 6), der „Tod des Leibes“ (Vers 10) und „das Grab“ (Vers 11).

Der geistige Tod ist das Ausgeschlossenensein aus der Gegenwart Gottes. Infolge von Adams Fall sind wir alle von Gott getrennt. (2 Nephi 9:6.) Außerdem trennen wir uns selbst von Gott, wenn wir sündigen. (Römer 3:23; Alma 12:16; Helaman 14:18.) In 2 Nephi 9 verwendet Jakob die folgenden Ausdrücke, wenn er den geistigen Tod, die Trennung von Gott, meint: „Aus der Gegenwart unseres Gottes ausgeschlossen“ (Vers 9), der „Tod des Geistes“ (Vers 10), „der geistige Tod“ (Vers 12), „Hölle“ (Vers 12) und „Tod“ (Vers 39).

Besprechen Sie 2 Nephi 9:1–26, 39–54. Lassen Sie ausgewählte Verse vorlesen.

- Was hat der Erretter getan, um den geistigen und den zeitlichen Tod zu überwinden? (Siehe 2 Nephi 9:5–7, 12, 21, 22; siehe auch Lukas 22:44; Mosia 3:7; LuB 19:16–19.)
- Durch das Sühnopfer Jesu Christi werden alle Menschen auferstehen – sie werden vom zeitlichen Tod errettet. (2 Nephi 9:12, 13, 22.) Was würde mit uns ohne die Macht der Auferstehung Christi geschehen? (Siehe 2 Nephi 9:6–9. Zeitlicher und geistiger Tod würden von endloser Dauer sein. Wir wären für immer aus der Gegenwart Gottes ausgeschlossen, und unser Geist wäre dem Satan unterworfen. Wir würden „bei dem Vater der Lügen verbleiben, im Elend.“ Inwiefern zeigt dies, daß der zeitliche Tod und der geistige Tod ein furchtbares Ungeheuer sind? (2 Nephi 9:10.)
- Durch das Sühnopfer Jesu Christi werden alle Menschen in die Gegenwart Gottes gebracht, um gerichtet zu werden. (2 Nephi 2:10; 9:15.) Trotzdem werden nicht alle Menschen „im Reich Gottes errettet“, oder, anders ausgedrückt: es wird nicht allen gestattet sein, für immer in der Gegenwart Gottes zu wohnen. (2 Nephi 9:23; Mormon 7:7.) Was müssen wir laut Jakob unter anderem tun, um „im Reich Gottes errettet“ zu werden? (Lassen Sie die Teilnehmer 2 Nephi 9:18, 21, 23, 24, 39, 41, 50–52 lesen, um Antworten auf diese Fragen zu finden. Fassen Sie die Antworten zusammen. Besprechen Sie die Antworten, wie unten angegeben.)
  - a. An Jesus Christus, den Heiligen Israels, glauben und zu ihm kommen. (2 Nephi 9:18, 23, 24, 41.) Warum ist der Glaube so wesentlich, wenn man die Segnungen des Sühnopfers erlangen will?
  - b. Die Widerwärtigkeiten der Welt ertragen und den Schimpf der Welt gering achten. (2 Nephi 9:18.) Was bedeutet es, die Widerwärtigkeiten der Welt zu ertragen? (Siehe 3 Nephi 12:29, 30.) Was bedeutet es, den Schimpf der Welt gering zu achten? (Siehe 2 Nephi 9:49.)

- c. Auf die Stimme des Herrn hören. (2 Nephi 9:21). Wie können wir die Stimme des Herrn vernehmen? (Siehe LuB 1:38; 18:33–36; 88:66.)
- d. Umkehren, sich taufen lassen und bis ans Ende ausharren. (2 Nephi 9:23, 24.)
- e. Geistig gesinnt sein. (2 Nephi 9:39; siehe auch Römer 8:5–8.) Was verstehen Sie unter „geistig gesinnt“ sein? Inwiefern wird jemand, der geistig gesinnt ist, zum ewigem Leben gebracht? Was bedeutet es, „fleischlich gesinnt“ zu sein? Inwiefern führt eine fleischliche Gesinnung zum geistigen Tod? Was können wir tun, um vermehrt geistig gesinnt zu sein?
- f. Sich an dem laben, was nicht zugrunde geht. (2 Nephi 9:50, 51.) Was geht beispielsweise nicht zugrunde? Wie können wir uns daran „laben“?
- g. An die Worte Gottes denken. (2 Nephi 9:52.) Wie hilft uns das Denken an Gottes Wort, alle Segnungen des Sühnopfers zu erlangen? (Siehe 3 Nephi 15:1.)
- h. Ohne Unterlaß beten und danken. (2 Nephi 9:52.) Inwiefern sind Sie dem himmlischen Vater und seinem Sohn nähergekommen, weil Sie gebetet und ihm Ihre Dankbarkeit ausgedrückt haben?

## 2. Eine gewisse Einstellung und Handlungsweise hält uns davon ab, alle Segnungen des Sühnopfers zu erlangen.

Lesen und besprechen Sie 2 Nephi 9:27–38. Erklären Sie: Jakob hat nicht nur darüber gesprochen, was man tun muß, um alle Segnungen des Sühnopfers zu erlangen. Er hat auch über eine Einstellung und Handlungsweise gesprochen, die uns davon abhält, diese Segnungen zu erlangen.

- Welche Einstellung und welche Handlungsweisen halten uns davon ab, alle Segnungen des Sühnopfers zu erlangen? (Lassen Sie die Teilnehmer 2 Nephi 9:27–38 lesen, um Antworten auf diese Frage zu finden. Fassen Sie die Antworten an der Tafel zusammen. Besprechen Sie die Antworten wie folgt.)
  - a. Die Gebote übertreten und die Tage unserer Bewährung vergeuden. (2 Nephi 9:27.) Im Buch Mormon nennen die Propheten unser Leben oftmals einen „Zustand der Bewährung“ oder eine Prüfungszeit. (2 Nephi 2:21; siehe auch 2 Nephi 2:30; Mormon 9:28.) Inwiefern kann man die Tage seiner Bewährung vergeuden? (Siehe 2 Nephi 9:38; Alma 34:31–33; Helaman 13:38.)
  - b. Gelehrsamkeit, Geld oder andere Götzen über Gott stellen. (2 Nephi 9:28–30, 37). Wie kann das Streben nach Wissen und Reichtum uns davon abhalten, alle Segnungen des Sühnopfers zu erlangen? (Siehe 2 Nephi 9:28, 30, 42.) Wann sind Gelehrsamkeit und Reichtum gut? (Siehe 2 Nephi 9:29; Jakob 2:18, 19.)
  - c. Geistig taub und blind sein. (2 Nephi 9:31, 32.) Was bedeutet es, geistig taub und blind zu sein? Wie können wir unsere Ohren und Augen für die Wahrheiten des Evangeliums öffnen?
  - d. Im Herzen unbeschnitten sein. (2 Nephi 9:33.) Im alten Israel brach ein Mann, der unbeschnitten war, den Bund mit Gott. (Siehe Genesis 17:11, 14.) Was bedeutet es in diesem Zusammenhang also, wenn jemand im Herzen unbeschnitten ist?
  - e. Lügen, Morden und Hurerei begehen. (2 Nephi 9:34–36.)

## 3. Der Herr gedenkt seiner Bündnisse mit seinem Volk.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus 2 Nephi 10.

- Jakob hat prophezeit, daß die Nachkommen der Nephiten „wegen ihres Unglaubens im Fleische zugrunde gehen“ und die Juden zu Jerusalem den Erretter kreuzigen und wegen ihrer Sünden zerstreut werden. (2 Nephi 10:2–6.) Was wird der Herr für diese Menschen vollbringen, wenn sie an ihn glauben und von ihren Sünden umkehren? (Siehe 2 Nephi 10:2, 7, 8, 21, 22; siehe auch 1 Nephi 21:15, 16; 2 Nephi 9:1–3, 53; 30:2.) Wie trifft das auf jeden von uns zu? (Siehe Mosia 26:22.)

Elder Boyd K. Packer hat gelehrt: „Die entmutigende Vorstellung, aufgrund eines Fehlers (oder mehrerer) sei es für immer zu spät, kommt nicht von Gott. Er sagt, wenn wir umkehren, wird er uns nicht nur unsere Übertretungen vergeben, sondern er wird sie auch vergessen und ‚sie nicht mehr im Gedächtnis behalten‘. (Siehe Jesaja 43:25; Hebräer 8:12; 10:17; LuB 58:42; Alma 36:19.)“ (*Der Stern*, Juli 1989, Seite 60.)

- Jakob hat gesagt, sein Volk solle „frohen Mutes“ sein, weil der Herr seines Bundesvolkes gedenkt. (2 Nephi 10:22, 23.) Inwiefern können auch wir Trost in dem Wissen finden, daß der Herr seines Bundesvolkes gedenkt?
- Wozu hat Jakob das Volk am Ende seiner Predigt aufgefordert? Woran sollen sie immer denken? (Siehe 2 Nephi 10:23, 24.) Inwiefern wählen wir immerwährenden Tod oder immerwährendes Leben? (Siehe 2 Nephi 2:26, 27.) Was bedeutet es, sich nach dem Willen Gottes auszurichten? Warum ist es wichtig, daran zu denken, daß wir „nur in der Gnade Gottes und durch sie“ errettet werden können?

---

#### Zum Abschluß

Lassen Sie 2 Nephi 10:25 vorlesen – die Schlußworte Jakobs in dieser Predigt. Sagen Sie, wie dankbar Sie für das Sühnopfer Jesu Christi sind, und bitten Sie die Teilnehmer, „den Weg des ewigen Lebens“ zu wählen. (2 Nephi 10:23.)

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die in dieser Lektion besprochen worden sind, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

---

#### Zur Vertiefung

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können einen oder mehrere Vorschläge im Unterricht verwenden.

##### 1. Lied

Singen oder lesen Sie mit den Teilnehmern ein Kirchenlied, das von der Liebe Jesu Christi handelt, etwa „Tief in dem Herzen des Hirten“. (*Gesangbuch*, Nr. 149.)

##### 2. Die Sammlung Israels

- Wie wird Israel gesammelt werden? (Siehe 2 Nephi 10:8, 9.)

Präsident Ezra Taft Benson hat gelehrt:

„Die Aufgabe der Nachkommen Abrahams – das sind wir – ist Missionsarbeit, um ‚diesen geistlichen Dienst und dieses Priestertum zu allen Nationen zu tragen‘ (siehe Abraham 2:9). Joseph Smith hat im Tempel zu Kirtland von Mose die Schlüssel der Sammlung Israels übertragen bekommen (siehe LuB 110:11).

Was für ein Instrument hat nun Gott für diese Sammlung bereitet? Dasselbe Instrument, das dafür vorhergesehen ist, die Welt davon zu überzeugen, daß Jesus der Christus ist, daß Joseph Smith sein Prophet ist und daß die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage wahr ist. Es ist die heilige Schrift, die wir als den Schlußstein unserer Religion bezeichnen.“ (*Der Stern*, Juli 1987, Seite 80.)

# „Meine Seele erfreut sich an den Worten Jesajas“

## Lektion 9

2 Nephi 11–25

---

**Ziel** Jeder soll die Prophezeiungen Jesajas lesen und verstehen lernen, wie sie sich auf unser tägliches Leben beziehen.

---

**Vorzubereiten**

1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
  - a. 2 Nephi 11; 25:1–7. Nephi bezeugt, wie wichtig die Schriften Jesajas sind; er nennt etliche Schlüssel, die uns helfen, sie zu verstehen.
  - b. 2 Nephi 12:1–12. Jesaja sieht den Tempel in den Letzten Tagen und die Sammlung Israels.
  - c. 2 Nephi 15:26–29; 21:12. Jesaja prophezeit, daß der Herr ein Panier erheben und Israel sammeln wird.
  - d. 2 Nephi 16; 22; 25:19–30. Jesaja und Nephi geben Zeugnis von der erlösenden Macht des Erretters.
2. Wenn die folgenden Bilder verfügbar sind, verwenden Sie sie im Unterricht: „Jesaja schreibt über die Geburt Christi“ (62339 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 113); „Der Salt-Lake-Tempel“ (62433 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 502) und „Jesus der Christus“ (62572 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 240).
3. Sie können die Lektionen 36–40 im Leitfaden *Das Alte Testament – Anleitung für den Lehrer der Evangeliumslehreklasse* durchsehen, um die Schriften Jesajas besser verstehen zu lernen.

---

### Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

**Interesse wecken** Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen:

Lesen Sie Mosia 8:17–18. Stellen Sie sodann den Teilnehmern die folgende Frage:

- Was kann ein Seher sehen? (Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges.)  
Warum sind Seher so wichtig für uns?

Erklären Sie, daß Jesaja, der ein Seher war, in einer Vision solche Ereignisse wie den Kampf im Himmel, die Zerstörung Jerusalems nach dem Tod des Erretters, die Schlacht von Harmagedon und das Tausendjährige Reich des Erretters gesehen hat.

Viele der Schriften Jesajas scheinen schwer verständlich, weil sie sich auf ganz unterschiedliche vergangene und zukünftige Ereignisse, die symbolisch beschrieben werden, beziehen. Trotzdem können wir sie verstehen lernen, wenn wir uns beständig und gebeterfüllt bemühen, sie zu lesen und uns darin zu vertiefen. In dieser Lektion werden einige sehr bedeutsame Schriften Jesajas besprochen.

---

**Besprechen der Schriftstellen und Bezug zum täglichen Leben herstellen** Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und weiteres Unterrichtsmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie sich die ausgewählten Schriftstellen im täglichen Leben anwenden lassen. Regen Sie an, daß die Teilnehmer darüber sprechen, welche Erfahrungen sie mit den Grundsätzen aus der heiligen Schrift gemacht haben.

## 1. Nephi gibt Zeugnis von den Schriften Jesajas und nennt etliche Schlüssel, die uns helfen, sie zu verstehen.

Besprechen Sie 2 Nephi 11; 25:1–7. Lassen Sie ausgewählte Verse vorlesen.

- Warum waren für Nephis Bericht die Schriften Jesajas so wichtig? (Siehe 1 Nephi 19:23; 2 Nephi 11:2–6, 8; 25:3. Lassen Sie diese Schriftstellen vorlesen. Bitten Sie jemand, jeweils die Schriftstellenangabe und den Grund, weshalb Jesajas zitiert wird, an die Tafel zu schreiben. Ein Beispiel ist unten angeführt.)

WARUM NEPHI JESAJA ZITIERT HAT	
1 Nephi 19:23	„Damit sie aber noch eindringlicher bewegt seien, an den Herrn . . . zu glauben.“
2 Nephi 11:2–4	Um ein weiteres Zeugnis für Jesus Christus zu geben.
2 Nephi 11:5, 6, 8	Um zu bewirken, daß wir (seine Leser) uns freuen.
2 Nephi 25:3	Um die Richtersprüche Gottes zu offenbaren.

- Warum sind diese Gründe für uns heute wichtig? Wie kann die Tatsache, daß wir die Worte Jesajas verstehen, Grund zur Freude sein?

Erklären Sie, daß Nephi etliche Schlüssel genannt hat, die uns helfen, die Schriften Jesajas besser zu verstehen. Sprechen Sie, falls Sie Zeit genug haben, mit den Teilnehmern über diese Schlüssel.

Schlüssel Nr. 1: „Alle Schriften mit uns [vergleichen].“ (1 Nephi 19:23; siehe auch 2 Nephi 11:2, 8.) Viele Prophezeiungen Jesajas handeln von Ereignissen in den Letzten Tagen. Wenn wir miterleben, wie diese Prophezeiungen in Erfüllung gehen, und daran teilhaben, können wir Jesajas Lehren besser verstehen und im Leben anwenden. Zum Beispiel steht in 2 Nephi 15 Jesajas Prophezeiung, der Herr werde „für die Nationen . . . ein Panier erheben“, um Israel zu sammeln. (2 Nephi 15:26.) Diese Prophezeiung kann uns besser verstehen helfen, wie wichtig es ist, mit anderen Menschen über das wiederhergestellte Evangelium zu sprechen, das ein Panier oder Banner ist, das alle Nationen zum Herrn führen soll.

Schlüssel Nr. 2: „Die Weise des Prophezeiens unter den Juden“ verstehen. (2 Nephi 25:1.) Jesajas Prophezeiungen sind in einer Form verfaßt, die die Juden gewohnt waren. Wir können Jesaja besser verstehen, wenn uns bewußt ist, daß er Bilder und Symbolik verwendet, die dem jüdischen Volk seiner Zeit vertraut waren. Zum Beispiel verwendet Jesaja in 2 Nephi 12:1–3 das Wort „Berg“ und meint damit einen in geistiger Hinsicht erhabenen Ort, einen Ort der Offenbarung, wo Gott nahe ist, beispielsweise einen Tempel.

Schlüssel Nr. 3: „Die Richtersprüche Gottes“ verstehen. (2 Nephi 25:3; siehe auch Vers 6.) Jesaja hat vorhergesehen, wie das Reich Israel und das Reich Juda ihrer Schlechtigkeit wegen leiden werden; er hat aber auch prophezeit, daß ihre Segnungen wiederhergestellt werden, wenn sie umkehren und Jesus Christus nachfolgen. Der Bericht Jesajas über Israel und Juda und die Prophezeiungen über die zukünftige Wiederherstellung des Hauses Israel machen uns deutlich, wie Gott in unserem Leben wirkt und wie er die Nationen gemäß ihrer Rechtschaffenheit segnet.

Schlüssel Nr. 4: „Von den Gebieten“ um Jerusalem wissen. (2 Nephi 25:6.) Die Prophezeiungen vom Reich Israel und vom Reich Juda und von jenen Nationen, die sie bedrohten, lassen sich besser verstehen, wenn man die Geographie und die dortigen Ortsnamen kennt. So zählt Jesaja in 2 Nephi 20:28–34 jene Städte auf, durch die das assyrische Heer marschieren werde und wie es erst kurz vor Jerusalem aufgehalten wird. Die Ereignisse haben genau so stattgefunden, wie er es prophezeit hat.

Schlüssel Nr. 5: „Vom Geist der Prophezeiung erfüllt“ sein. (2 Nephi 25:4.)

- Was ist der Geist der Prophezeiung? (Siehe Offenbarung 19:10.) Wie können wir ihn erlangen? Wie kann der Geist der Prophezeiung uns helfen, die Lehren Jesajas über den Erretter zu verstehen?

## 2. Jesaja sieht den Tempel der Letzten Tage und die Sammlung Israels.

Lesen und besprechen Sie 2 Nephi 12:1–12. Wenn Sie das Bild des Salt-Lake-Tempels verwenden, zeigen Sie es jetzt.

- Inwiefern erfüllt der Salt-Lake-Tempel zum Teil die Prophezeiung Jesajas aus 2 Nephi 12:2, 3? Warum nennt Jesaja wohl den Tempel den „Berg des Herrn“? (Die früheren Propheten gingen oft in die Berge, um mit dem Herrn zu sprechen und Offenbarung von ihm zu empfangen.) Inwiefern kann jeder Tempel ein „Berg“ der Gottesverehrung sein?

Heben Sie hervor, daß die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage „hoch auf des Berges Höhn“ errichtet wurde und daß Tempel erbaut werden, zu denen die Menschen kommen und wo sie etwas über den Herrn lernen können.

- Jesaja hat den Tempel eine „Zuflucht“ vor Hitze und Sturm genannt. (2 Nephi 14:6.) Mit welchen geistigen Stürmen sind wir im Leben konfrontiert? Wie kann der Tempel uns schützen?
- Wie können wir als Mitglieder der Kirche mithelfen, das Reich Gottes auf Erden zu errichten, wie es in 2 Nephi 12:3–5 heißt? (Siehe LuB 133:7–14.)
- Jesaja ermahnte das Haus Jakob, „im Licht des Herrn“ zu wandeln, anstatt „in die Irre [zu gehen], ein jeder auf seinen schlechten Wegen“. (2 Nephi 12:5.) Welche Sünden werden unter anderem konkret in 2 Nephi 12:7–12 erwähnt? Inwiefern sind diese Sünden heute noch immer weit verbreitet? Wie können wir diese Fallstricke meiden und „im Licht“ wandeln?

## 3. Jesaja prophezeit, daß der Herr ein Panier erheben und Israel sammeln wird.

Lesen und besprechen Sie 2 Nephi 15:26–29; 21:12.

- Jesaja hat prophezeit, daß der Herr „für die Nationen . . . ein Panier erheben“ werde. (2 Nephi 15:26; siehe auch 2 Nephi 21:12.) Was ist ein Panier? (Ein Banner, eine Flagge.) Was wird laut Jesaja eintreten, wenn dieses Panier erhoben ist? (Siehe 2 Nephi 15:26–29.)
- Als der Engel Moroni Joseph Smith erschien, sagte er, die Erfüllung des 11. Kapitels von Jesaja (zitiert in 2 Nephi 21) stehe soeben bevor. (Siehe Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:40. Inwiefern stellt das wiederhergestellte Evangelium Jesu Christi ein Panier für alle Nationen dar? (Siehe LuB 64:41–43; 105:39; 115:4–6.)
- Inwiefern geht die Prophezeiung, daß alle Nationen gesammelt werden, heute in Erfüllung? (Siehe 2 Nephi 21:12. Die Missionare gehen in die Welt hinaus, um das Evangelium zu lehren und die Menschen in der Wahrheit zu sammeln.) Was kann jeder von uns beitragen, um diese Prophezeiung zu erfüllen?

#### 4. Jesaja und Nephi geben Zeugnis von der erlösenden Macht Jesu Christi.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in 2 Nephi 16; 22; 25:19–30. Wenn Sie die Bilder „Jesaja schreibt über die Geburt Christi“ und „Jesus der Christus“ verwenden, zeigen Sie sie jetzt.

- In 2 Nephi 16 wird von einer Vision Jesajas berichtet, in der er den Herrn gesehen hat. Wie hat Jesaja die Umstände dieser Vision beschrieben? (Siehe 2 Nephi 16:1–4.) Wie hat sich Jesaja in der Gegenwart des Herrn gefühlt? (Siehe 2 Nephi 16:5.)
- Was wurde durch den Engel symbolisiert, der Jesajas Lippen mit einer glühenden Kohle berührt hat? (Siehe 2 Nephi 16:6, 7. Jesajas Sünden wurden vergeben.) Wie hat Jesaja auf die Stimme des Herrn reagiert? (Siehe 2 Nephi 16:8.) In welcher anderen Begebenheit in der Schrift werden ähnliche Worte gebraucht? (Siehe Abraham 3:27.) Wann müssen wir vielleicht dem Herrn eine ähnliche Antwort geben?
- Lassen Sie die Teilnehmer 2 Nephi 22:1–6 lesen. Erklären Sie, daß hier beschrieben wird, wie die Menschen den Erretter während des Millenniums preisen werden. Was beeindruckt Sie an diesen Versen? Was hat der Erretter „Vortreffliches“ (2 Nephi 22:5) für uns getan?
- Bitten Sie die Teilnehmer, 2 Nephi 25:19–30 durchzulesen und über das Zeugnis Nephis vom Erretter zu sprechen. Was beeindruckt Sie an diesem Zeugnis? Wie können wir – so wie Nephi – „eifrig daran [arbeiten], . . . um unsere Kinder . . . zu überzeugen, daß sie an Christus glauben“? (2 Nephi 25:23; siehe auch Vers 26.)
- Nephi hat gelehrt, „daß wir durch Gnade errettet werden – nach allem, was wir tun können.“ (Siehe 2 Nephi 25:23.) Was lernen wir aus dieser Aussage über die Beziehung zwischen der Gnade Jesu Christi und unseren Werken? (Siehe 2 Nephi 10:24, 25; LuB 20:29–31.) Inwiefern macht Ihnen diese Feststellung Mut, Ihr Bestes zu geben?
- Lassen Sie 2 Nephi 25:29 vorlesen. Was können Sie diese Woche tun, um mehr der Ermahnung Nephis nachzukommen, den Herrn anzubeten „mit aller Macht, ganzem Sinn und aller Kraft und mit ganzer Seele“? (Sie können die Teilnehmer bitten, über diese Frage nachzudenken, statt sie laut zu beantworten.)

---

Zum Abschluß

Weisen Sie darauf hin, daß der Erretter seine Zustimmung zu den Schriften Jesajas mit diesen Worten gegeben hat: „Ja, ein Gebot gebe ich euch, hierin eifrig zu forschen; denn groß sind die Worte Jesajas.“ (3 Nephi 23:1.)

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die in dieser Lektion besprochen worden sind, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

---

Zur Vertiefung

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können einen oder mehrere Vorschläge im Unterricht verwenden.

##### 1. Lied

Lassen Sie einen Teilnehmer als Teil des Gesprächs über 2 Nephi 15:26 den Text des Liedes „Hoch auf des Berges Höhn“ (*Gesangbuch*, Nr. 4) lesen oder vorsingen. Sie können darüber sprechen, daß in diesem Lied die Erfüllung der Prophezeiung Jesajas von der Wiederherstellung des Evangeliums anklingt.

##### 2. „Böses gut und Gutes böse nennen“ (2 Nephi 15:20)

- Inwiefern begehen vielleicht auch wir – gleich dem alten Israel – den Fehler, „Böses gut und Gutes böse [zu] nennen“? (2 Nephi 15:20.) Wie können wir sicher sein, daß wir Gut und Böse wirklich auseinanderhalten? (Siehe Moroni 7:12–17.)

### 3. Wie das Buch Mormon zu unserem Verständnis von Jesaja beiträgt

Das Buch Mormon trägt viel zu unserem Verständnis von Jesaja bei. Sprechen Sie mit den Teilnehmern darüber, wie das Buch Mormon uns hilft, Jesaja zu verstehen:

- a. Im Buch Mormon werden – entweder teilweise oder zur Gänze – 22 der 66 Kapitel des Buches Jesaja zitiert; außerdem werden diese Kapitel noch zusätzlich kommentiert. Da die Propheten des Buches Mormon fast zur selben Zeit wie Jesaja gelebt haben, helfen uns ihre Kommentare, seine Lehren zu verstehen.
- b. Die Schriften Jesajas, die im Buch Mormon zitiert werden, enthalten zusätzliche Wörter, Ausdrücke und Erläuterungen, die in keiner anderen Abschrift des Buches Jesaja aufscheinen.
- c. Die älteste bekannte Abschrift des Buches Jesaja wurde unter den Schriftrollen vom Toten Meer entdeckt. Diese „Jesaja-Schriftrolle“ geht auf das Jahr 200 vor Christus zurück. (Siehe *Bible Dictionary*, „Dead Sea Scrolls“, Seite 654.) Die Kapitel aus Jesaja, die im Buch Mormon zu finden sind, gehen allerdings auf die Zeit Nephis zurück – also ungefähr 600 vor Christus. Die Übersetzung des Buches Mormon durch Joseph Smith hat somit der Welt eine Abschrift der Schriften Jesajas gebracht, die 400 Jahre älter ist als die Schriftrollen vom Toten Meer.
- d. Da der Schreibstil der ersten 33 Kapitel des Buches Jesaja sich von der zweiten Hälfte unterscheidet, sind viele Menschen der Ansicht, das Buch Jesaja sei von zwei verschiedenen Verfassern geschrieben worden. Im Buch Mormon wird sowohl aus der ersten als auch aus der zweiten Hälfte des Buches Jesaja zitiert, und jedesmal wird Jesaja als Autor genannt. Daher bezeugt das Buch Mormon Jesajas Schriften und bestätigt deren Echtheit.

---

**Ziel** Jeder soll verstehen lernen, daß durch die Wiederherstellung des Evangeliums und die Lehren des Buches Mormon der Herr schließlich die Wahrheit über das Böse gewinnen lassen wird.

---

**Vorzubereiten** Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:

- 2 Nephi 26. Nephi prophezeit über das Wirken des Erretters unter den Nephiten. Nephi sieht auch den Stolz und die Priestermacht und die schließliche Vernichtung seines Volkes voraus.
- 2 Nephi 27. Nephi gibt Zeugnis, daß das Hervorkommen des Buches Mormon zur Wiederherstellung des Evangeliums gehört.
- 2 Nephi 28. Nephi prophezeit, daß der Satan in den Letzten Tagen falsche Lehren verbreiten wird.
- 2 Nephi 29, 30. Nephi spricht darüber, wie wichtig das Buch Mormon ist und welche Segnungen denen zuteil werden, die es empfangen.

---

## Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

**Interesse wecken** Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen:

Lesen Sie die folgende Aussage von Elder Gene R. Cook vor:

„Als wir im vergangenen Sommer auf einem einsamen Stück Autobahn nach vorne blickten, hatte es den Anschein, als wäre die Straße mit Wasser bedeckt. Meine Kinder hätten darauf ihre gesamten Ersparnisse gewettet. Aber bald erreichten wir jenen Punkt und sahen nicht einen Tropfen Wasser. Es war bloß eine Täuschung gewesen!

So vieles im Leben scheint anders, als es letztendlich ist. . . . Der Satan tut das so. Er ist der Meister der Täuschung. Er täuscht, um damit die Kraft und die Aufmerksamkeit der Mitglieder der Kirche von der reinen Wahrheit Gottes abzulenken, sie abzuschwächen und abzuwenden.“ (*Conference Report*, Oktober 1982, Seite 25.)

- Was ist eine Täuschung? (Etwas Irreführendes.) Welche Täuschungen setzt der Satan ein, um die Menschen in die Irre zu führen? Wie können wir zwischen solchen Täuschungen und der Wahrheit unterscheiden?

Erklären Sie: Die in dieser Lektion behandelten Kapitel enthalten machtvolle Prophezeiungen über die Letzten Tage. Nephi hat prophezeit, daß die Menschen vom Satan getäuscht werden und von der Wahrheit abfallen. Er hat aber auch die Wiederherstellung des Evangeliums vorausgesehen und die Segnungen, die den Rechtschaffenen zuteil werden. In dieser Lektion werden eben diese Prophezeiungen besprochen. Das alles soll uns helfen, zweierlei zu begreifen: wie wir es vermeiden können, durch die Lügen des Satans getäuscht zu werden, und wie wir glaubenstreu bleiben können.

Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und weiteres Unterrichtsmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie sich die ausgewählten Schriftstellen im täglichen Leben anwenden lassen. Regen Sie an, daß die Teilnehmer darüber sprechen, welche Erfahrungen sie mit den Grundsätzen aus der heiligen Schrift gemacht haben.

### 1. Nephi prophezeit vom Wirken des Erretters unter den Nephiten.

Besprechen Sie 2 Nephi 26. Lassen Sie ausgewählte Verse vorlesen. Erklären Sie: Nephi hat vorhergesehen, daß es vor dem Besuch des Erretters bei den Nephiten viele Generationen lang „große Kriege und Streitigkeiten“ geben werde. (2 Nephi 26:1, 2.) Er hat vorhergesagt, daß die Schlechten in der Zeit zwischen dem Tod Christi und seinem Wirken unter den Nephiten vernichtet werden. (2 Nephi 26:3–7.)

- Wie hat Nephi diejenigen beschrieben, die beim Kommen des Erretters bewahrt bleiben? (Siehe 2 Nephi 26:8.) Warum sind für uns heute dieselben Eigenschaften wichtig? Wie sind die rechtschaffenen Nephiten und ihre Nachkommen gesegnet worden? (Siehe 2 Nephi 26:9.)
- Nephi hat prophezeit, daß seinem Volk nach vier Generationen des Friedens und der Rechtschaffenheit „Zerschlagung schnell“ widerfahren werde. (2 Nephi 26:10.) Was ist der Grund für diese Vernichtung? (Siehe 2 Nephi 26:10, 11.) Warum ist Stolz eine so schwerwiegende Sünde? Was können wir tun, um den Geist des Herrn bei uns zu haben?
- Wie führt laut Nephi der Satan die Menschen zur Vernichtung? (Siehe 2 Nephi 26:22. Sie können erklären, daß ein flächserner Strick aus feinen, dünnen Fasern besteht.) Wie setzte der Satan beispielsweise „flächserner Stricke“ ein, bevor er einen Menschen mit „starken Stricken“ bindet?
- Wie führt laut Nephi der Erretter die Menschen zur Errettung? (Siehe 2 Nephi 26:23–27, 33.) Wie können wir einem anderen helfen, „an der Errettung . . . teilzuhaben“? (2 Nephi 26:24.)
- Nephi hat vor Priestermacht gewarnt. Was ist Priestermacht? (Siehe 2 Nephi 26:29; Alma 1:16.) Wie zeigt sich die Priestermacht heutzutage in der Welt? Was können wir dagegen tun? (Siehe 2 Nephi 26:30, 31; 3 Nephi 18:24; Moroni 7:45–47.)

### 2. Nephi gibt Zeugnis vom Hervorkommen des Buches Mormon.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in 2 Nephi 27.

- Kapitel 27 enthält weitere Prophezeiungen über die Letzten Tage. Welche Ereignisse, die in 2 Nephi 27 beschrieben werden, sind in der heutigen Evangeliumsaus-schüttung in Erfüllung gegangen? (Die Teilnehmer sollen sich einige Minuten Zeit nehmen, um 2 Nephi 27:6–35 durchzulesen. Sie können die Klasse in Gruppen teilen und jeder Gruppe einige Verse zu lesen geben. Schreiben Sie die Antworten an die Tafel. Einige Antworten sind unten angegeben, zusammen mit Fragen, um die Beteiligung anzuregen.)
  - a. Ein altes Buch soll einem Mann zum Übersetzen gegeben werden. (2 Nephi 27:9.) Um welches Buch handelt es sich hier? (Siehe 2 Nephi 27:6.) Welchen Grund hat der Herr angegeben, weshalb er einen jungen, ungebildeten Mann ausgewählt hat, das Buch Mormon zu übersetzen? (Siehe 2 Nephi 27:19–23.)
  - b. Ein Teil der Worte des Buches soll einem Mann gezeigt werden, der gelehrt ist; er würde fordern, das Buch zu sehen. (2 Nephi 27:15.) Welches Ereignis ist in diesen Versen vorhergesagt worden? (Siehe Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:63–65.) Warum wollte der gelehrte Mann das Buch sehen? (Siehe 2 Nephi 27:16.) Inwiefern kann das Buch Mormon für diejenigen, die nach dem Ruhm der Welt trachten, „versiegelt“ sein?

- c. Zeugen sollen von der Wahrheit des Buches Mormon Zeugnis geben.  
(2 Nephi 27:12–14.) Warum war es wichtig, daß Zeugen die Platten sehen?  
(Siehe Ether 5:2–4; siehe auch 2 Korinther 13:1.)
- d. Die Macht des Buches Mormon soll sich im Leben vieler Menschen zeigen.  
(2 Nephi 27:26, 29, 30, 35.) Welche Veränderungen hat die Macht des Buches Mormon in Ihrem Leben oder im Leben anderer bewirkt?

### 3. Nephi prophezeit, daß der Satan in den Letzten Tagen falsche Lehren verbreiten wird.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in 2 Nephi 28.

- Nephi hat prophezeit, daß die Menschen in den Letzten Tagen die Macht Gottes leugnen und falsche, unnütze und törichte Lehren predigen werden. (2 Nephi 28:3–9; siehe auch 2 Nephi 26:20, 21.) Wie war das zur Zeit von Joseph Smith? (Siehe Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:5, 6, 19, 21.) Und wie ist das heute?
- Welche falschen Lehren hat Nephi beschrieben, die von den Menschen verwendet werden, um Sünde zu rechtfertigen? (Siehe 2 Nephi 28:7–9.) Welche Rechtfertigungen verwenden die Menschen heute, um Sünde zu entschuldigen? Welche Gefahr liegt darin, wenn man sich keine Sorgen macht, „wenn man eine kleine Sünde“ begeht? (2 Nephi 28:8.)
- Nephi hat vorausgesehen, daß die Menschen in den Letzten Tagen von Stolz erfüllt sein werden. (2 Nephi 28:12–15.) Wozu hat der Stolz letzten Endes bei den Nephiten geführt? (Siehe 2 Nephi 26:10, 11.) Inwiefern ist Stolz ein Stolperstein für unser geistiges Wachstum? Wie können wir den Stolz überwinden?
- Nephi hat gesagt, daß viele aus Stolz die Armen berauben werden. (2 Nephi 28:13.) Inwiefern kann das Verlangen nach „schönen Kleidern“ oder anderem Luxus Anlaß dafür sein, daß wir die Armen vernachlässigen? Wie können wir denen helfen, denen es nicht so gut geht – physisch wie geistig?
- Wie werden in den Letzten Tagen laut Nephi viele auf das Wort Gottes reagieren? (Siehe 2 Nephi 28:20, 28.) Warum werden die Worte Gottes viele „zum Zorn aufstacheln gegen das, was gut ist“?
- Nephi hat prophezeit, daß der Satan die Menschen beschwichtigen und sie „in fleischlicher Sicherheit wiegen“ werde. (2 Nephi 28:21.) Was ist fleischliche Sicherheit? (Fleischliche Sicherheit bedeutet, Sicherheit darin zu finden, den Gelüsten des Fleisches zu folgen oder weltlichen Gegenständen oder Meinungen zu vertrauen.) Wie kann Zufriedenheit durch fleischliche Sicherheit uns von der Umkehr abhalten? Was können wir aus dem Ausdruck „verführt sie – sachte hinab“ (2 Nephi 28:21) über die Taktik des Satans lernen?

Elder James E. Faust hat den folgenden Vergleich erzählt: „Thomas R. Rowan hat einmal bemerkt: ‚Der Autor und Kommentator Malcolm Muggeridge hat einmal eine Geschichte von den Fröschen erzählt, die ohne jeden Widerstand getötet wurden, indem sie bei lebendigem Leibe im Wasserkessel gekocht wurden. Warum wehrten sie sich nicht? Weil das Wasser lauwarm war, als sie in den Kessel gesetzt wurden, und weil dann die Temperatur nur minimal anstieg – zunächst war das Wasser warm, dann ein klein wenig wärmer, und so weiter. Die Temperatur veränderte sich nur so geringfügig, nahezu unmerklich, daß sich die Frösche immer wieder an die neuen Gegebenheiten anpaßten – bis es zu spät war. Malcolm Muggeridge wollte jedoch nichts von Fröschen erzählen, sondern sprach von uns und davon, daß wir das Böse annehmen, solange es uns nicht als plötzlicher Schock trifft. Wenn etwas, was sittlich nicht in Ordnung ist, nur ein klein wenig von dem abweicht, was wir ohnehin schon akzeptieren, dann akzeptieren wir das auch.‘ (National Press Club Forum.)“

Nach dieser Analogie hat Elder Faust gesagt: „Dieser allmähliche Vorgang ist schon von den Propheten aus alter Zeit vorhergesagt worden.“ (*Der Stern*, Juli 1989, Seite 29.)

- Wie umgarnt laut Nephi der Satan so manchen schmeichlerisch? (Siehe 2 Nephi 28:22.) Warum, meinen Sie, möchte der Satan uns glauben machen, es gebe keinen Teufel und keine Hölle? Wie kann uns das Studium des Buches Mormon helfen, geistig wachsam zu sein und zu vermeiden, daß wir es uns in Zion „wohl sein“ lassen? (2 Nephi 28:24.)

Präsident Ezra Taft Benson hat gelehrt: „Das Buch Mormon stellt die Christusgegner bloß. Es macht falsche Lehren zuschanden und legt Streitigkeiten bei. (Siehe 2 Nephi 3:12.) Es stärkt die demütigen Nachfolger Christi gegen die bösen Absichten, Taktiken und Lehren des Teufels in unserer Zeit. Die Abgefallenen im Buch Mormon ähneln denen, die wir heute haben. Gott hat durch sein unendliches Vorherwissen das Buch Mormon so gestaltet, daß wir Irrtum erkennen und wissen können, wie man falsche erzieherische, politische, religiöse und philosophische Vorstellungen unserer Zeit bekämpft.“ (*Conference Report*, April 1975, Seite 94f.)

#### 4. Nephi spricht darüber, wie wichtig das Buch Mormon ist.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in 2 Nephi 29; 30.

- Warum verwirft in den Letzten Tagen so mancher das Buch Mormon? (Siehe 2 Nephi 29:3; siehe auch 2 Nephi 28:29.) Warum sollen wir zusätzlich zur Bibel auch das Buch Mormon lesen? (Siehe 2 Nephi 29:4–14; siehe auch 2 Nephi 28:30.)
- Nephi hat prophezeit, daß durch das Buch Mormon sowohl die Andern (2 Nephi 30:3) als auch die Nachkommen Lehis (2 Nephi 30:3–6) und die Juden (2 Nephi 30:7) zum Glauben an Jesus Christus, den Erretter, kommen werden. Wie beginnen sich diese Prophezeiungen nun zu erfüllen?

Zum Abschluß

Wenn wir im Buch Mormon lesen und nach dem Evangelium leben, werden wir die Macht erlangen, den Täuschungen des Satans aus dem Weg zu gehen. Wir werden auch geführt in unserem Bemühen, auf dem engen und schmalen Pfad zu bleiben. Bitten Sie die Teilnehmer, das Buch Mormon sowohl alleine als auch mit der Familie zu lesen, so daß sie jene Segnungen erlangen können, die der Herr den Rechtschaffenen verheißen hat.

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die in dieser Lektion besprochen worden sind, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

Zur Vertiefung

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können einen oder mehrere Vorschläge im Unterricht verwenden.

#### 1. „Eine große Trennung unter dem Volk“ (2 Nephi 30:10)

- Nephi hat prophezeit, daß der Herr vor dem Millennium „eine große Trennung unter dem Volk“ verursachen werde. (2 Nephi 30:10.) Wie soll diese Trennung laut Nephi aussehen? (Siehe 2 Nephi 30:10.) An welchen Segnungen werden sich unter anderem die Rechtschaffenen im Millennium erfreuen? (Siehe 2 Nephi 30:12–18.)

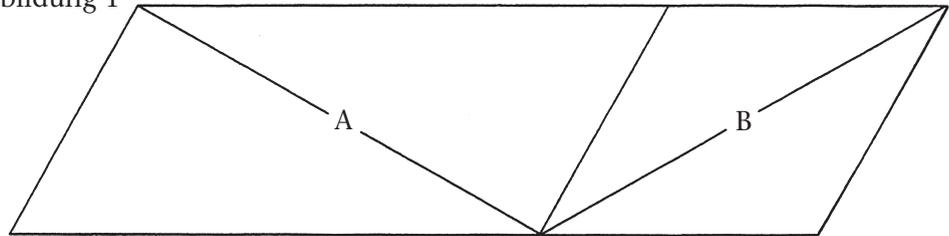
#### 2. Aktivität für Jugendliche

Zeigen Sie den jungen Leuten die drei optischen Täuschungen auf dieser Seite. (Sie können auch für jeden Teilnehmer eine Kopie davon machen.) Sprechen Sie mit den jungen Leuten über die Fragen unterhalb jeder Abbildung. (In Abbildung 1 sind die Strecken A und B gleich lang. In Abbildung 2 und 3 hängen die mittleren

Rohre nicht an den anderen beiden Rohren.) Stellen Sie die folgenden Fragen, nachdem Sie einige Minuten lang diese optischen Täuschungen besprochen haben.

- Inwiefern sind diese Bilder irreführend? Was sind einige der Täuschungen, die der Satan einsetzt, um uns irrezuführen? Was können wir tun, um die Wahrheit zu erkennen beziehungsweise zu verstehen?

Abbildung 1



Welche Strecke ist länger: A oder B?

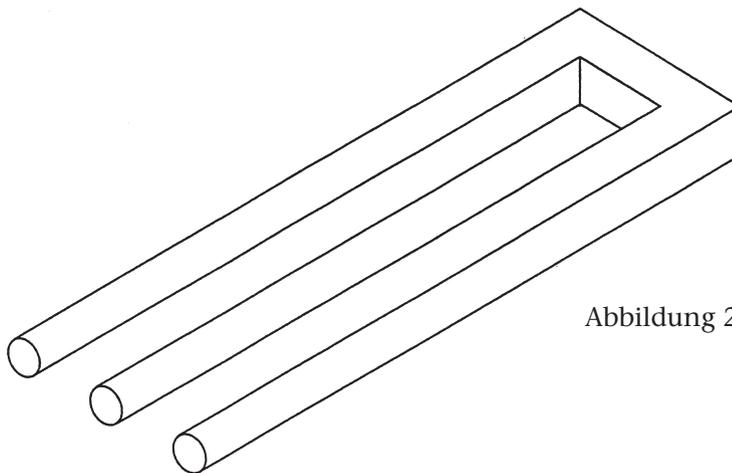


Abbildung 2

Wo hängen die mittleren Rohre dran?

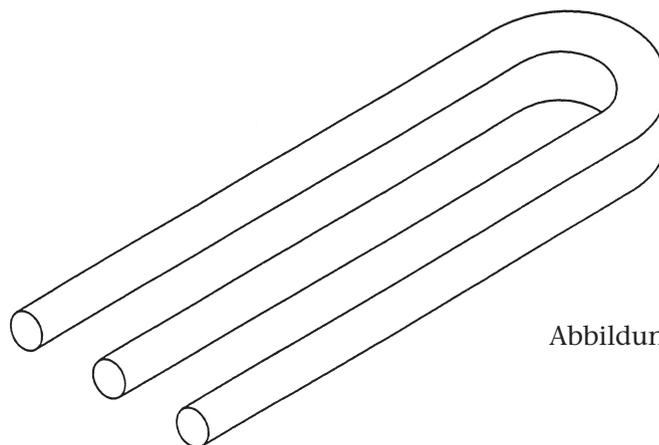


Abbildung 3

# „Mit Beständigkeit in Christus vorwärtstreben“

Lektion

# 11

2 Nephi 31–33

---

**Ziel** Jeder soll die Lehre von Christus verstehen und vermehrt den Wunsch entwickeln, vorwärtzstreben und sich dabei an seinem Wort zu weiden.

---

**Vorzubereiten**

1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
  - a. 2 Nephi 31:1–18. Nephi spricht über die Lehre von Christus. Er lehrt, daß Jesus getauft worden ist, „um alle Gerechtigkeit zu erfüllen“, und daß wir getauft werden und ihm nachfolgen müssen. Er lehrt auch, welche Segnungen und welche Macht der Heilige Geist bringt.
  - b. 2 Nephi 31:19–21. Nephi lehrt, daß wir vorwärtstreben und bis ans Ende ausharren müssen.
  - c. 2 Nephi 32. Nephi spricht darüber, wie wichtig es ist, sich am Wort Christi zu weiden und stets zu beten.
  - d. 2 Nephi 33. Nephi verkündet, daß die Menschen seinen Worten glauben werden, wenn sie an Christus glauben. Er weist warnend darauf hin, daß wir danach gerichtet werden, ob wir seine Worte annehmen oder verwerfen.
2. Zusätzlicher Lesestoff: Moroni 7:13–17; LuB 20:37, 71–74.

---

## Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

**Interesse wecken** Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen:

Bitten Sie die Teilnehmer, zu beschreiben, was ein Festmahl ist. Welche Speisen gibt es da? Wie unterscheidet sich ein Festmahl von einer gewöhnlichen Mahlzeit? Bitten Sie die Teilnehmer danach, 2 Nephi 32:3 zu lesen, und zwar ab „Darum habe ich zu euch gesagt“. Sagen Sie den Teilnehmern, daß der Herr uns zu einem Festmahl eingeladen hat – zu einem Festmahl, das uns ewiges Leben geben soll. In dieser Lektion geht es um die Lehren Nephis in Hinblick darauf, wie man die Lehre von Christus lebt und sich an seinem Wort weidet.

---

**Besprechen der Schriftstellen und Bezug zum täglichen Leben herstellen** Nephi gilt als einer der tapfersten unter allen Söhnen Gottes. Obwohl er Streitigkeiten innerhalb der Familie, Krieg und andere Prüfungen durchgemacht hat, hat er doch den Herrn von ganzem Herzen geliebt. Er war voller Glauben, Eifer und Redlichkeit, und er schwankte niemals in seinem Gehorsam. Bedenken Sie beim Lesen des Leseauftrags, daß in diesen Kapiteln die Schlußworte Nephis zu finden sind.

### 1. Nephi spricht über die Lehre von Christus.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in 2 Nephi 31:1–18. Weisen Sie darauf hin, daß Nephi seine abschließenden Worte damit beginnt, daß er etwas „in bezug auf die Lehre von Christus sagen muß“. (2 Nephi 31:2). Bitten Sie die Teilnehmer, während des Gesprächs über Kapitel 31 über diesen Ausdruck nachzusinnen und zu überlegen, was er bedeuten könne. Sagen Sie ihnen, daß Sie sie im Lauf der Lektion fragen werden, was sie unter der „Lehre von Christus“ verstehen.

- Nephi begann damit, daß er den Menschen sagte, er habe ja zuvor über die Taufe Jesu gesprochen. (2 Nephi 31:4.) Warum hat sich Jesus denn taufen lassen? (Siehe 2 Nephi 31:5.) Inwiefern hat er durch seine Taufe „alle Gerechtigkeit erfüllt“? (Siehe 2 Nephi 31:6, 7. Sie können darauf hinweisen, daß Präsident Joseph F. Smith erklärt habe, alle Gerechtigkeit zu erfüllen bedeute „das Gesetz zu erfüllen“. *Conference Report*, April 1912, Seite 9.)
- Aus welchem anderen Grund hat sich Jesus laut 2 Nephi 31:9 noch taufen lassen? Wozu brauchen wir die Taufe? (Lassen Sie die Teilnehmer 2 Nephi 31:13, 17 und LuB 20:37, 71–74 lesen und daraus diese Frage beantworten. Fassen Sie die Antworten an der Tafel zusammen. Einige Antworten sind unten angegeben.)
  - a. Um die Gabe des Heiligen Geistes zu empfangen (2 Nephi 31:13).
  - b. Um Vergebung der Sünden zu empfangen (2 Nephi 31:17).
  - c. Um durch das Tor den Pfad zum ewigen Leben zu betreten (2 Nephi 31:17).
  - d. Um Mitglied in der Kirche des Herrn zu werden (LuB 20:37, 71–74).
- Nephi hat sein Volk ermahnt, dem Sohn Gottes mit voller Herzensabsicht nachzufolgen, indem es „keine Heuchelei und keine Täuschung vor Gott verübt“. (2 Nephi 31:13.) Was bedeutet es Ihrer Meinung nach, keine Heuchelei und keine Täuschung vor Gott zu verüben? Inwiefern kann jemand, der dem Sohn „mit voller Herzensabsicht“ nachfolgt, Heuchelei und Täuschung meiden?
- Welche Gabe empfangen wir, wenn wir bereit sind, durch die Taufe dem „Erretter in das Wasser hinab“ nachzufolgen? (2 Nephi 31:13.) Wie kann jemand reden, der getauft worden ist und die Gabe des Heiligen Geistes empfangen hat? (Siehe 2 Nephi 31:13.) Was bedeutet es, „mit Engelszunge [zu] reden“? (Siehe 2 Nephi 32:2, 3. Es bedeutet, durch die Macht des Heiligen Geistes die Worte von Christus zu reden.) Gibt es Situationen, in denen wir solcherart gesegnet sind und mit „Engelszunge“ reden können? (Mögliche Antworten sind: wenn wir Freunde oder unsere Familie belehren oder ihnen Zeugnis geben, ebenso bei einer Ansprache in der Kirche oder beim Beten.)
- Nephi hat auch gelehrt, daß wir nach der Taufe Vergebung der Sünden empfangen – „durch Feuer und den Heiligen Geist“. (2 Nephi 31:17.) Warum hat wohl Nephi hier den Begriff „Feuer“ gebraucht? (So wie Feuer reinigt und läutert, reinigt der Heilige Geist diejenigen von Sünde, die aufrichtig umkehren und sich taufen lassen.)
- Nephi hat gelehrt, daß der Heilige Geist „Zeugnis gibt vom Vater und vom Sohn“. (2 Nephi 31:18.) Warum müssen wir durch den Heiligen Geist ein Zeugnis vom Vater und vom Sohn empfangen?
- Auf welche Art und Weise wird uns das Zeugnis vom Heiligen Geist gegeben? (Siehe LuB 8:2 und das folgende Zitat.) Warum müssen wir verstehen lernen, auf welche Art der Heilige Geist zu uns spricht? (Siehe 2 Nephi 32:5.)

Präsident Boyd K. Packer hat gelehrt: „Der Heilige Geist spricht mit einer Stimme, die man mehr *fühlt* als *hört*. Er wird als ‘leise, feine Stimme’ beschrieben.“ (*Der Stern*, Januar 1995, Seite 54.)

*Beachten Sie bitte:* Oftmals verspüren Mitglieder der Kirche den Einfluß des Heiligen Geistes, sind sich jedoch dessen nicht bewußt, das diese Empfindungen vom Heiligen Geist stammen. Vielleicht halten Sie, wenn Sie den Einfluß des Heiligen Geistes im Unterricht verspüren, immer wieder einmal inne und sagen den Teilnehmern, was Sie gerade empfinden. Erklären Sie: Jemand anders empfindet den Einfluß des Geistes vielleicht nicht auf dieselbe Weise wie man selbst, doch der Einfluß des Geistes bringt Frieden und Freude.

## 2. Nephi lehrt, daß wir vorwärtsstreben und bis ans Ende ausharren müssen.

Lesen und besprechen Sie 2 Nephi 31:19–21. Erklären Sie: Nephi hat gelehrt, daß die Taufe das Tor ist, durch das man den engen und schmalen Pfad zum ewigen Leben betritt. Er hat auch gelehrt, was es bedeutet, auf diesem Pfad zu gehen.

- Welche Frage hat Nephi in 2 Nephi 31:19 gestellt? Wie lautet die Antwort darauf? (Siehe 2 Nephi 31:19, 20.) Was bedeutet der Ausdruck „vorwärtsstreben“? (Entschlossen vorwärtsgehen – ungeachtet widriger Umstände oder Ablenkung.) Was kann uns beispielsweise von unserem Bemühen ablenken, vorwärtszustreben? Warum gehört das Vorwärtsstreben zum Ausharren bis ans Ende?
- Was bedeutet es, „Beständigkeit in Christus“ zu haben? (2 Nephi 31:20.) Wie wird jemand, der Christus nachfolgt, „vom Glanz der Hoffnung“ erfüllt? Wie kann einer dem anderen helfen, vorwärtszustreben? Was können wir tun, um einem neuen Mitglied zu helfen, das gerade erst den Weg entlang dieses Pfades beginnt?

Präsident Gordon B. Hinckley hat gelehrt: „Da wir immer mehr neue Mitglieder haben, müssen wir uns auch immer mehr anstrengen, ihnen zu helfen, daß sie ihren Weg finden. Jeder von ihnen braucht dreierlei – einen Freund, eine Aufgabe und daß sie ‘durch das gute Wort Gottes genährt’ werden (siehe Moroni 6:4). Es ist unsere Pflicht, ihnen dies alles zu geben.“ (*Der Stern*, Juli 1997, Seite 47.)

- Wie würden Sie aufgrund von Nephis Lehren in 2 Nephi 31 „die Lehre von Christus“ definieren? (Siehe 2 Nephi 31:13, 15; siehe auch 3 Nephi 11:31–40. Einige Antworten lauten: an Christus glauben, umkehren, sich taufen lassen, die Gabe des Heiligen Geistes empfangen und bis ans Ende ausharren.)

## 3. Nephi spricht darüber, wie wichtig es ist, sich am Wort von Christus zu weiden.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in 2 Nephi 32.

- Nephi hat in 2 Nephi 32 zusätzliche Anweisungen für einen jeden gegeben, der durch das Tor zum ewigen Leben eingetreten ist. (2 Nephi 32:1–3.) Welche konkrete Anweisung wird im dritten Vers genannt? Woher empfangen wir das Wort von Christus?
- Was bedeutet es wohl, sich an diesen Worten zu weiden? (Siehe Zitat weiter unten.) Inwiefern ist „sich weiden“ etwas anderes als lesen, ja, sogar als zu studieren? Wie können wir einem anderen helfen, sich daran zu weiden?

Elder Neal A. Maxwell hat gesagt: „Wir müssen uns an den Worten von Christus, die wir in der Schrift und durch die lebenden Propheten erhalten, weiden. Gelegentliches Daran-Knabbern reicht nicht aus. (Siehe 2 Nephi 31:20 und 32:3.) Sich daran zu weiden bedeutet, mit Freude und Genuß davon zu nehmen und es sich schmecken zu lassen – nicht ein zeitweises Herunterschlingen in gierigem Hunger, sondern ein dankbares Daran-Teilhaben, ein freudevolles Genießen eines Festmahls, das mit Sorgfalt und Liebe über die Jahrhunderte hindurch bereitet . . . worden ist.“ (*Wherefore Ye Must Press Forward*, Seite 28.)

- Was hat Nephi in bezug auf die Worte von Christus verheißen? (Siehe 2 Nephi 32:3.) Inwiefern haben Sie bereits erlebt, daß das stimmt?
- Nephi hat gelehrt, daß der Geist einen Menschen lehrt oder auffordert, zu beten. (2 Nephi 32:8.) Warum ist es wichtig, daß wir zuerst beten, bevor wir etwas „vor dem Herrn“ tun? (2 Nephi 32:9.) Auf welche Weise sind Sie bereits gesegnet worden, weil Sie diesen Rat befolgt haben?

#### 4. Nephi verkündet, daß die Menschen seinen Worten glauben werden, wenn sie an Christus glauben.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in 2 Nephi 32:33. Erklären Sie: Nephi gibt in diesem Kapitel Zeugnis, daß seine Worte wahr und für jedermann wichtig sind.

- Warum sind Nephis Worte „von großem Wert“? (Siehe 2 Nephi 33:3–5.) Wie können wir lernen, welchen großen Wert diese Worte haben? Wie können wir herausfinden, daß Nephis Worte wahr sind? (Siehe 2 Nephi 33:10; siehe auch Moroni 7:13–17.)
- Nephi hat gesagt, daß wir beim Gericht mit ihm „Auge in Auge“ stehen werden. (2 Nephi 33:11.) Wie können Nephis Worte uns eventuell „am letzten Tag schuldig sprechen“? (Siehe 2 Nephi 33:14. Wenn wir uns entscheiden, diese Worte zu verwerfen oder den Grundsätzen, die darin zum Ausdruck kommen, nicht zu gehorchen, werden wir aus der Gegenwart des Herrn ausgetilgt werden.)
- Zu den Schlußworten Nephis zählt auch seine Aussage: „Denn so hat der Herr es mir geboten, und ich muß gehorchen.“ (2 Nephi 33:15.) Warum paßt dieser Schluß? Was haben Sie von Nephi gelernt? Wie hilft Ihnen das in Ihrem Bemühen, gehorsamer zu sein?

---

Zum Abschluß

Fassen Sie noch einmal die Lehre von Christus zusammen: an Christus glauben, umkehren, sich taufen lassen, die Gabe des Heiligen Geistes empfangen und bis ans Ende ausharren.

---

**Zur Vertiefung**

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können einen oder mehrere Vorschläge im Unterricht verwenden.

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die in dieser Lektion besprochen worden sind, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

##### 1. Lied

Singen oder lesen Sie mit den Teilnehmern das Lied „Blickt auf den Herrn!“ (*Gesangbuch*, Nr. 45.)

##### 2. Nicht-verstehen-Wollen – was läßt sich dagegen tun?

- Lesen und besprechen Sie 2 Nephi 32:7. Warum hat der Geist Nephi Einhalt geboten? Sind die Probleme, die in diesen Versen erwähnt werden, heute noch immer weit verbreitet? Wie können wir anderen helfen, solche Fallstricke zu vermeiden?

# „Trachtet nach dem Reich Gottes“

## Lektion 12

Jakob 1–4

---

**Ziel** Jeder soll verstärkt den Wunsch verspüren, seine Berufung groß zu machen, sich rein zu halten und andere einzuladen, zu Christus zu kommen.

---

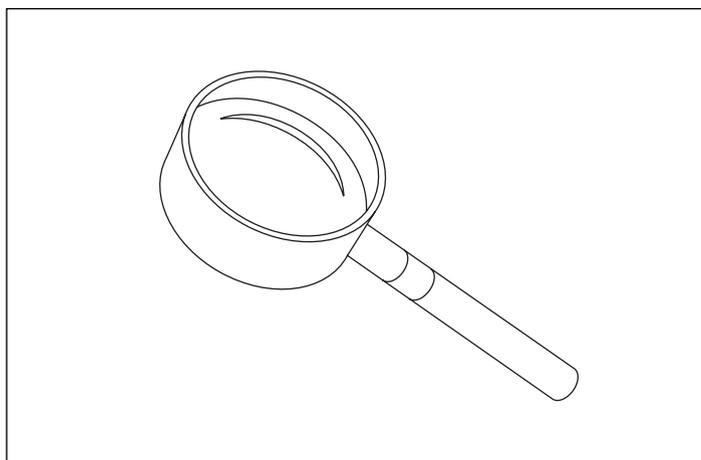
- Vorzubereiten**
1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
    - a. Jakob 1. Jakob macht die Berufung groß, die er vom Herrn erhalten hat, nämlich, dem Volk Umkehr zu predigen.
    - b. Jakob 2; 3. Jakob warnt vor Habsucht, Stolz und Unkeuschheit. Er gibt denen, die im Herzen rein sind, eine Verheißung, daß nämlich Gott sie in ihren Bedrängnissen trösten wird, wenn sie auf ihn blicken, sein Wort empfangen und glaubensvoll beten.
    - c. Jakob 4. Jakob gibt Zeugnis vom Sühnopfer Jesu Christi. Er warnt die Menschen davor, „über das Ziel [hinauszuschauen]“.
  2. Wenn das Video *Der Familienabend* (56736 150) zur Verfügung steht, können Sie den sechsminütigen Ausschnitt „Umkehr: Es ist nie zu spät“ zeigen.
  3. Bringen Sie, wenn Sie die Aktivität unter „Interesse wecken“ durchführen, ein Vergrößerungsglas mit (oder zeichnen Sie vor Unterrichtsbeginn eines an die Tafel).
- 

### Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

Interesse wecken

Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen:

Zeigen Sie das Vergrößerungsglas, oder zeichnen Sie vor Unterrichtsbeginn eines an die Tafel:



- Was bewirkt ein Vergrößerungsglas? Was bedeutet der Ausdruck „groß machen“? (Etwas vergrößern, ihm mehr Bedeutung verleihen.) Was bedeutet es, seine Berufung in der Kirche groß zu machen?

Lassen Sie Jakob 1:17–19 vorlesen. Bitten Sie die übrigen Teilnehmer, auf die Ausdrücke zu achten, mit denen beschrieben wird, wie Jakob seine Berufung vom Herrn groß

gemacht hat. Sie können die Antworten an die Tafel schreiben. Mögliche Antworten sind:

- a. Er hat seinen Auftrag vom Herrn erhalten (Jakob 1:17).
- b. Er war geweiht (eingesetzt) worden (Jakob 1:18).
- c. Er übernahm die Verantwortung (Jakob 1:19).
- d. Er lehrte das Wort Gottes mit allem Eifer (Jakob 1:19).
- e. Er arbeitete mit aller Kraft (Jakob 1:19).

Erklären Sie: Nephi hat am Ende seines Erdenlebens seinen jüngeren Brüdern Jakob und Joseph die Verantwortung für das geistige Wohlergehen der Nephiten übertragen. Jakob spürte die Last seiner Berufung und war traurig, daß sein Volk immer stolzer wurde, was dazu führte, daß es habsüchtig und unkeusch wurde. Er ermahnte die Menschen eindringlich, umzukehren – sich mit Gott durch die Sühne Christi zu versöhnen. Bitten Sie die Teilnehmer, über ihre eigene Berufung nachzudenken und zu überlegen, wie sie sie noch mehr groß machen können.

Besprechen der Schriftstellen und Bezug zum täglichen Leben herstellen

Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und weiteres Unterrichtsmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie sich die ausgewählten Schriftstellen im täglichen Leben anwenden lassen. Regen Sie an, daß die Teilnehmer darüber sprechen, welche Erfahrungen sie mit den Grundsätzen aus der heiligen Schrift gemacht haben.

### **1. Jakob macht seine Berufung vom Herrn groß.**

Besprechen Sie Jakob 1. Lassen Sie ausgewählte Verse vorlesen. Erklären Sie, daß Jakob ein Sohn von Lehi und Saria war und in der Wildnis geboren worden war. In seiner Jugend sah er den Erretter und wurde zum Priestertum ordiniert. (Jakob 2:4; 6:2; 11:3.) Er trug die Verantwortung für die kleinen Platten und wurde der Nachfolger Nephis im geistlichen Dienst.

- Mit den kleinen Platten gab Nephi seinem Bruder Jakob auch konkrete Anweisungen. Was sollte Jakob darauf schreiben? (Siehe Jakob 1:1–4.) Warum war es wichtig, solche Informationen aufzuzeichnen und zu bewahren? (Siehe Jakob 1:5–8.) Was lernen wir aus diesen Versen darüber, welche Begebenheiten wir aus unserem Leben aufzeichnen sollen?
- Jakob berichtete, daß sein Volk „Nephi über die Maßen geliebt“ habe. (Jakob 1:10.) Weshalb liebten sie Nephi so sehr? (Siehe Jakob 1:10.) Wie empfinden Sie denen gegenüber, die sich sehr bemüht haben, Ihnen zu dienen?
- Was hat Jakob mit den folgenden Worten gemeint: Er habe, bevor er das Volk belehrte, „zuvor vom Herrn [seinen] Auftrag erhalten“. (Jakob 1:17, 18.) Wie erhalten wir unseren Auftrag vom Herrn? (Wir werden berufen und eingesetzt.) Wie können wir herausfinden, was der Herr von uns in unserer Berufung möchte?
- Was werde geschehen, wenn Jakob und Joseph das Volk nicht mit allem Eifer unterwiesen? (Siehe Jakob 1:19.) Warum ist es so wichtig, daß wir unsere Berufung groß machen? (Nehmen Sie sich kurz Zeit, falls Sie die Aktivität unter „Interesse wecken“ nicht durchgeführt haben, darüber zu sprechen, was es bedeutet, seine Berufung groß zu machen.)
- Kennen Sie Menschen, die ihre Berufung groß gemacht haben? Wie können wir unsere Berufung besser groß machen? (Siehe LuB 58:26–28.) Wie sind Sie gesegnet worden, weil Sie in Ihrer Berufung Ihr Bestes gegeben haben?

## 2. Jakob warnt vor Habsucht, Stolz und Unkeuschheit.

Besprechen Sie Jakob 2, 3. Lassen Sie ausgewählte Verse vorlesen.

- Als Jakob begann, dem Volk Nephi zu predigen, sagte er, er sei „mehr als je zuvor“ bedrückt. (Jakob 2:3.) Warum war Jakob bedrückt? Was lastete ihm auf der Seele? (Siehe Jakob 2:5–9; siehe auch Jakob 1:15, 16.) Was hat Jakob wohl mit dem Ausdruck „Sünde treiben“ gemeint? (Jakob 2:5.)
- Inwiefern ist das Streben nach materiellem Reichtum zu einem Stolperstein für die Nephititen zur Zeit Jakobs geworden? (Siehe Jakob 2:12–16.) Wie kann der Überfluß an Materiellem stolz machen? Wie wird Reichtum richtig genutzt? Welchen Rat hat Jakob gegeben, der uns helfen soll, Reichtum nicht mißbräuchlich zu verwenden? (Siehe Jakob 2:17–21.)

Präsident Spencer W. Kimball hat gelehrt:

„Reich zu sein ist nicht unbedingt Sünde. Es kann aber Sünde sein, wie man Reichtum erwirbt und gebraucht. . . . „Denn die Wurzel aller Übel ist die Habsucht. Nicht wenige, die ihr verfielen, sind vom Glauben abgeirrt und haben sich viele Qualen bereitet. Du aber, ein Mann Gottes, flieh vor all dem. Strebe unermüdlich nach Gerechtigkeit, Frömmigkeit, Glauben, Liebe, Standhaftigkeit und Sanftmut.“ (1 Timotheus 6:10, 11.)

„Die Ereignisse im Buch Mormon sprechen beredt von der destruktiven Auswirkung der Habsucht. . . . Wenn sie ihren Reichtum für gute Zwecke verwendet hätten, wäre ihnen der Wohlstand erhalten geblieben. Sie waren aber wohl unfähig, über einen längeren Zeitraum hinweg gleichzeitig reich und rechtschaffen zu sein.“ (Das Wunder der Vergebung, Seite 52.)

- Nachdem Jakob sein Volk vor Stolz und Habsucht gewarnt hatte, rief er sie zur Umkehr von ihrem unmoralischen Verhalten auf. Wie haben die Nephititen ihr unmoralisches Verhalten gerechtfertigt? (Siehe Jakob 2:23, 24.) Welche Entschuldigungen werden heutzutage für Unkeuschheit gebracht?
- Warum ist es wichtig, sittlich rein zu sein? (Siehe Jakob 2:27–29; siehe auch Exodus 20:14; 1 Korinther 6:18–20.) Wie kann sich sexuelle Unmoral auf die Angehörigen und die Freunde des Sünders, aber auch die gesamte Gesellschaft auswirken? (Siehe Jakob 2:31–35; 3:10.) Welchen Rat und Trost hat Jakob denjenigen gegeben, die durch die Unkeuschheit eines anderen tief getroffen wurden? (Siehe Jakob 3:1, 2.)
- Was muß man tun, um für Unkeuschheit Vergebung zu erlangen?

Präsident Ezra Taft Benson hat fünferlei genannt, was man tun muß, damit einem Unkeuschheit vergeben wird. (Siehe *Brigham Young University 1987/88 Devotional and Fireside Speeches*, Seite 53f.) Besprechen Sie diese Punkte im Unterricht.

„1. Entziehen Sie sich sofort jeder Situation, die Sie zur Sünde verleitet oder verleiten könnte.

2. Bitten Sie den Herrn um die Kraft, zu überwinden.

3. Lassen Sie sich von Ihren Priestertumsführern dabei helfen, die Übertretung zu überwinden und wieder vollständige Gemeinschaft mit dem Herrn zu haben.

4. Trinken Sie aus der göttlichen Quelle [den heiligen Schriften und den Worten der Propheten], und lassen Sie nur positive Kräfte in Ihrem Leben wirken.

5. Bedenken Sie, daß Sie wieder rein werden können, wenn Sie auf die richtige Weise Umkehr üben.“ (Der Stern, Oktober 1988, Seite 39f.)

- Inwiefern sind die Lamaniten wegen ihrer Keuschheit gesegnet worden? (Jakob 3:5–7.) Welche Segnungen empfängt der, der sittlich rein ist?

### 3. Jakob gibt Zeugnis vom Sühnopfer Jesu Christi.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in Jakob 4. Wenn Sie den Kurzfilm „Umkehr: Es ist niemals zu spät“ verwenden, zeigen Sie ihn jetzt.

- Nachdem Jakob sein Volk zur Umkehr gerufen hatte, gab er am Schluß seiner Predigt Zeugnis von der Hoffnung auf Vergebung durch das Sühnopfer. Wie können uns die heiligen Schriften und die Propheten helfen, ein Zeugnis vom Sühnopfer zu erlangen? (Siehe Jakob 4:4–6.) Wie können wir jene Hoffnung in Christus erlangen, von der Jakob gesprochen hat? (Siehe Jakob 4:10–12.)
- Was ist wohl damit gemeint, daß die Juden „über das Ziel hinausgeschaut haben“? (Siehe Jakob 4:14. Die Juden haben sich daran erfreut, schwierige Texte aus den heiligen Schriften auszulegen; doch ohne Glauben und die Hilfe des Heiligen Geistes konnten sie sie nicht verstehen. Sie verachteten „die Worte der Klarheit“ in den heiligen Schriften und suchten die Errettung auf eine andere Weise als durch Jesus Christus.)
- Inwiefern geht es uns vielleicht manchmal auch so, daß wir im Alltag „über das Ziel hinausschauen“? Wie können wir uns mehr bemühen, daran zu denken, wie wichtig der Erretter in unserem Leben ist?

Lassen Sie zum Abschluß dieses Abschnitts Mosia 3:17 vorlesen.

---

Zum Abschluß

Erklären Sie, daß Jakobs Belehrungen uns verstehen helfen, wie wichtig es ist, unsere Berufung groß zu machen und Stolz und Unsittlichkeit zu meiden. Jakob hat am Ende seiner Predigt hervorgehoben, wie wichtig das Sühnopfer ist, und er hat uns damit gezeigt, daß wir uns auf den Erretter verlassen müssen.

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die in dieser Lektion besprochen worden sind, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

---

Zur Vertiefung

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können einen oder mehrere Vorschläge im Unterricht verwenden.

#### 1. Jakob verurteilt die unerlaubte Vielehe

- Wen haben sich die Nephiten als Beispiel genommen, um ihre Hurerei zu rechtfertigen? (Siehe Jakob 2:23, 24.) Warum sind David und Salomo unwürdige Beispiele gewesen? (Siehe LuB 132:38, 39. Der Herr hat David und Salomo Frauen und Nebenfrauen gegeben; aber sie haben gesündigt, indem sie weitere Frauen außerhalb des Bundes geheiratet haben. Sie können erklären, daß früher eine Nebenfrau nicht eine Mätresse war, sondern eine rechtmäßige Frau von niedrigerem sozialem Status. (Siehe Bruce R. McConkie, *Mormon Doctrine*, Seite 154.)
- Welches Gesetz der Ehe hat Jakob die Nephiten gelehrt? (Siehe Jakob 2:27, 28.)

Der Prophet Joseph Smith hat gelehrt: „Ich habe beständig gesagt, kein Mann solle zu gleicher Zeit mehr als nur eine einzige Frau haben, es sei denn, der Herr gebe eine anderslautende Weisung.“ (*Lehren des Propheten Joseph Smith*, Seite 330.)

Erklären Sie, daß der Herr solch eine Anweisung gegeben (LuB 132), aber später wieder zurückgezogen habe, als sich die Umstände geändert hatten. (Siehe Amtliche Erklärung Nr. 1.) Weisen Sie darauf hin, daß heute dasselbe göttliche Gesetz bezüglich der Ehe gilt wie zur Zeit Jakobs.

#### 2. Mißhandlung erkennen und vermeiden

Jakob hat die nephitischen Männer zurechtgewiesen, weil sie ihre Frauen und Kinder schlecht behandelt haben. (Siehe Jakob 2:9, 31, 32, 35.) Die neuzeitlichen Führer der

Kirche haben sich eindringlich und warnend gegen jede Form der Mißhandlung innerhalb der Familie ausgesprochen. Die Erste Präsidentschaft und das Kollegium der Zwölf haben warnend darauf hingewiesen, daß „jemand, der die Bündnisse der Keuschheit verletzt, der seinen Ehepartner oder seine Kinder mißhandelt oder seinen familiären Verpflichtungen nicht nachkommt, eines Tages vor Gott Rechenschaft ablegen muß.“ (Die Familie: eine Proklamation an die Welt, *Der Stern*, Januar 1996, Seite 93.)

Mißhandlung liegt immer dann vor, wenn sich jemand einem anderen gegenüber solchermaßen ungerecht oder ungehörig verhält, daß dieser verletzt oder bis ins Innerste getroffen wird. Besprechen Sie, wenn es angemessen ist, die folgenden Definitionen und Anweisungen:

Um Kindesmißhandlung handelt es sich immer dann, wenn jemand, der sich in einer Vertrauens- oder Machtstellung befindet, einem Kind physischen oder seelischen Schaden androht oder zufügt. Dieser Schaden kann bestehen in körperlicher Mißhandlung oder Vernachlässigung, seelischer Mißhandlung oder sexuellem Mißbrauch.

Man kann auch den Ehepartner seelisch, körperlich oder sexuell mißhandeln. Zu den seelischen Mißhandlungen gehört beispielsweise, wenn einer den anderen ständig verspottet, ihn lächerlich macht, ungerechten Druck oder Zwang ausübt, ihm droht, sich völlig zurückzieht, den anderen einschüchtert, manipuliert oder vernachlässigt. Zur körperlichen Mißhandlung zählt etwa das Vorenthalten von lebensnotwendigem Bedarf oder Übergriffe wie Stoßen, Würgen, Kratzen, Zwicken, Festhalten oder Schlagen. Sexuelle Mißhandlungen können psychischer oder physischer Art sein, beispielsweise indem man den anderen sexuell belästigt, ihm Schmerzen zufügt, Gewalt anwendet oder ihn einschüchtert.

Die Priestertumsführer, die erwachsenen Angehörigen und andere müssen alles Erdenkliche tun, um den Mißhandlungen vorzubeugen und mitzuhelfen, daß es dem Opfer wieder besser geht. Die Führer und die Angehörigen sollen sich auch bemühen, dem Täter bei der Umkehr zu helfen. Ein Disziplinarverfahren der Kirche kann sich als notwendig erweisen.

Falls jemand weitere Informationen bezüglich Mißhandlungen benötigt, können Sie den Bischof um die beiden Broschüren bitten, die die Kirche herausgegeben hat: *Wie man der Kindesmißhandlung vorbeugt und wie man darauf reagiert* (35665 150) und *Wie man der Mißhandlung des Ehepartners vorbeugt und darauf reagiert* (35869 150). Jeder soll ohne Scheu zum Bischof gehen und ihn konkret um Rat fragen können, wie man Mißhandlungen vorbeugt und darauf reagiert.

- Was können wir dazu beitragen, daß Mißhandlung erkannt wird und ihr vorgebeugt wird? Wie können wir helfen, wenn jemand durch Mißhandlung verletzt worden ist?

### 3. Jakob warnt vor rassistischen Vorurteilen

- Warum haben viele Nephiten auf die Lamaniten herabgeschaut? (Siehe Jakob 3:5, 9.) Was hat Jakob über Vorurteile gesagt? (Siehe Jakob 3:8, 9.) Wie können Vorurteile die Kirche daran hindern, ihre von Gott aufgetragene Mission zu erfüllen?

Präsident Howard W. Hunter hat gesagt:

„Das wiederhergestellte Evangelium ist die Botschaft, daß Gott alle Menschen in aller Welt liebt, und stützt sich auf die Überzeugung, daß alle Menschen Kinder desselben Gottes sind. . . .

Die Überzeugungskraft unseres Glaubens ist nicht an Geschichte, Nationalität oder Kultur gebunden. Er ist nicht nur einem Volk oder einem Zeitalter zu eigen.“ (*Der Stern*, Januar 1992, Seite 17.)

**Ziel** Jeder soll das Gleichnis von Zenos über die Ölbäume besser verstehen und lernen, wie es auf heute zutrifft.

**Vorzubereiten**

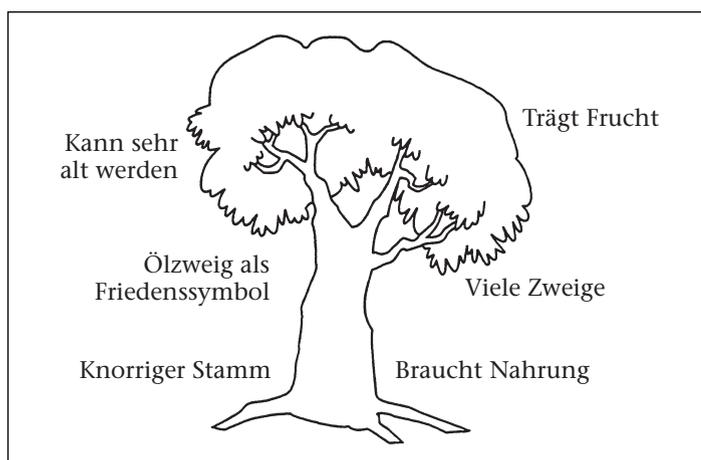
1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
  - a. Jakob 5. Jakob zitiert das Gleichnis des Propheten Zenos von dem edlen und dem wilden Ölbaum, worin die Geschichte und das zukünftige Schicksal des Hauses Israel beschrieben werden.
  - b. Jakob 6. Jakob ermahnt seine Zuhörer, umzukehren und Christus nachzufolgen.
2. Zusätzlicher Lesestoff: 1 Nephi 10:12–14; 22:3–5.

**Vorgeschlagener  
Unterrichtsablauf**

Interesse wecken

Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen:

Zeichnen Sie einen Ölbaum an die Tafel, und bitten Sie die Teilnehmer, Ihnen alles über Ölbäume zu sagen, was ihnen in einer Minute einfällt. Schreiben Sie die Antworten an die Tafel rund um die Zeichnung. Wenn die Teilnehmer nicht weiter wissen, nennen Sie einige der folgenden Antworten oder jene, die unter „Zur Vertiefung“, Punkt 2, angegeben sind.



Erklären Sie, daß in dieser Lektion besprochen wird, wie der Ölbaum symbolisch für den Umgang des Herrn mit dem Haus Israel steht.

Besprechen der Schriftstellen und Bezug zum täglichen Leben herstellen

Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und weiteres Unterrichtsmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie sich die ausgewählten Schriftstellen im täglichen Leben anwenden lassen. Regen Sie an, daß die Teilnehmer darüber sprechen, welche Erfahrungen sie mit den Grundsätzen aus der heiligen Schrift gemacht haben.

## 1. Jakob zitiert das Gleichnis des Propheten Zenos von den Ölbäumen.

Besprechen Sie Jakob 5. Lassen Sie ausgewählte Verse vorlesen. Erklären Sie: Jakob zitiert hier ein Gleichnis des hebräischen Propheten Zenos, der mehrmals im Buch Mormon erwähnt wird. Ein Gleichnis ist eine Stilfigur, wodurch eine Sache oder ein Ereignis durch etwas anderes beschrieben oder dargestellt wird. Zenos verwendet in seinem Gleichnis Ölbäume, um die Geschichte Israels zusammenzufassen und dessen zukünftiges Schicksal vorherzusagen.

- Welche Symbole hat Zenos in diesem Gleichnis verwendet? Was bedeuten sie?

Stellen Sie fest, welches die Hauptsymbole dieses Gleichnisses sind und was sie bedeuten, und lassen Sie die Teilnehmer so viel wie möglich dazu beitragen. Schreiben Sie die Symbole an die Tafel. Die vollständige Liste kann ungefähr so aussehen:

DAS GLEICHNIS DES ZENOS	
<u>Symbol</u>	<u>Bedeutung</u>
Weingarten	Die Welt
Herr des Weingartens	Jesus Christus
Edler Ölbaum	Das Haus Israel, das Bundesvolk des Herrn
Wilder Ölbaum	Die Andern (jene Menschen, die nicht zum Haus Israel gehören)
Zweige	Menschengruppen
Knechte	Propheten und andere, die berufen sind zu dienen
Frucht	Das Leben oder die Taten der Menschen

Lassen Sie die Liste während des Unterrichts an der Tafel stehen.

- Das Gleichnis beginnt damit, daß der Herr des Weingartens erkennt, wie sein edler Ölbaum anfängt, morsch zu werden. (Jakob 5:3, 4.) Was wird dadurch dargestellt? (Der Abfall vom Glauben.) Was hat der Herr des Weingartens dann getan? (Siehe Jakob 5:4–14. Vielleicht müssen Sie erklären, daß beim Einpfropfen ein Zweig einer zweiten Pflanze so in die erste Pflanze eingesetzt wird, daß er Teil der ersten Pflanze wird.) Warum hat der Herr den Knecht aufgefordert, wilde Zweige einzupfropfen? (Siehe Jakob 5:11, 18.)
- Was bedeutet das Einpfropfen in diesem Gleichnis? (Die Andern durch die Taufe in das Haus Israel zu bringen.) Wann wurde das Evangelium zum ersten Mal den Andern gebracht? (Siehe Apostelgeschichte 10.)
- Was wird durch das Umpflanzen der edlen Zweige in entfernte Teile des Gartens dargestellt? (Siehe 1 Nephi 10:12, 13.) Welche Menschengruppen werden möglicherweise durch diese edlen Zweige dargestellt? (Siehe 1 Nephi 2:19, 20; 22:3, 4.) Warum wurde Israel zerstreut? (Siehe Amos 9:8, 9.)
- Der Herr des Weingartens hat mehrmals mit dem Knecht gearbeitet, um den Baum zu schneiden, ringsum aufzuhacken und ihn zu nähren. Was sagt das darüber aus, wie sehr Jesus Christus am Leben seines Volkes Anteil nimmt?
- Was hat der Herr bei seinem zweiten Besuch an den wilden Zweigen, die in den edlen Ölbaum eingepfropft wurden, gesehen? (Siehe Jakob 5:15–18.) Was stellt die gute Frucht dar? Inwiefern können Neubekehrte der Kirche mehr Leben und Stärke verleihen?

- Was hat der Herr vorgefunden, als er zu den natürlichen (edlen) Zweigen gekommen ist, die er an verschiedenen Stellen im Weingarten eingepflanzt hatte? (Siehe Jakob 5:19–25.) Weisen Sie darauf hin, daß die Zweige, die auf den dürrftigen Boden gepflanzt worden waren, gute Frucht hervorgebracht hatten; jene Zweige hingegen, die auf guten Boden gepflanzt worden waren, hatten sowohl gute als auch wilde Frucht hervorgebracht.) Gilt das auch heute noch?
- Was war mit allen Früchten geschehen, als der Herr den Weingarten zum dritten Mal besuchte? (Siehe Jakob 5:29–32, 37–42.) Was stellen die schlimmen Früchte aller Art dar? (Den Abfall vom Glauben in aller Welt.) Wodurch ist dieser Abfall verursacht worden? (Siehe Jakob 5:37, 40, 48.) Was stellt wohl die „Hoffart“ des Weingartens dar? Wie kann uns unsere Hoffart beziehungsweise unser Stolz daran hindern, gute Frucht zu bringen?
- Was sagt die Reaktion des Herrn auf seinen verderbten Weingarten darüber aus, welche Gefühle der Herr für sein Volk hegt? (Siehe Jakob 5:41, 47.) Bedeutet es Ihnen etwas, wenn Sie wissen, daß der Herr Sie liebt?

Sie können auf andere Verse hinweisen, die veranschaulichen, wie sehr der Herr uns liebt. Einige Schriftstellenangaben finden Sie hier:

- a. „Ich will ihn schneiden und will ringsherum aufhacken und ihn nähren, damit er . . . nicht zugrunde gehe.“ (Jakob 5:4.)
  - b. „Es schmerzt mich, daß ich diesen Baum verlieren soll.“ (Jakob 5:7.)
  - c. „Was sollen wir mit dem Baum tun, daß ich wieder gute Frucht davon bewahren mag – für mich?“ (Jakob 5:33.)
  - d. „ . . . daß ich mich abermals an der Frucht meines Weingartens erfreue.“ (Jakob 5:60.)
- Wozu hat der Herr sich entschlossen, um den verderbten Weingarten zu retten? (Siehe Jakob 5:49–54, 58, 62–64. Er hat sich entschlossen, den Weingarten noch einmal zu nähren und zu schneiden und auch einige der umgepflanzten Zweige in den ursprünglichen Baum zurückzupfropfen.) Was stellt dieses letzte Nähren, Schneiden und Einpfropfen dar? (Siehe 1 Nephi 10:14; 2 Nephi 29:14; LuB 33:3–6. Die Wiederherstellung des Evangeliums und die Sammlung des zerstreuten Israels.)
  - Wer sind die „anderen Knechte“, die in Jakob 5:61, 70 erwähnt werden? (Siehe LuB 133:8.) Es sind zwar nur wenige Knechte, doch was bewirken sie? (Siehe Jakob 5:71–75.) Wie können wir im Weingarten des Herrn bei diesem letzten Nähren, Schneiden und Einpfropfen mithelfen?

## **2. Jakob ermahnt seine Zuhörer, umzukehren und Christus nachzufolgen.**

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in Jakob 6.

- Was hat Jakob prophezeit, nachdem er über das Gleichnis des Propheten Zenos gesprochen hatte? (Siehe Jakob 6:1.) Auf welchen Zeitabschnitt hat sich Jakob in Jakob 6:2 bezogen? (Auf die Letzten Tage.) Heißt das, daß das Gleichnis des Zenos für uns heute bedeutsam ist?
- Lassen Sie Jakob 6:4, 5 vorlesen. Was lehren uns diese Verse: Wie wird der Erretter Israel in den Letzten Tagen zurückgewinnen?
- Welche Evangeliumslehren hat Jakob besonders hervorgehoben, nachdem er Zeugnis gegeben hatte, daß alle Ereignisse aus dem Gleichnis von Zenos gewiß eintreten werden? (Siehe Jakob 6:3–13.) Was sind die Aufgaben derer, die „durch das gute Wort Gottes genährt“ worden sind? (Siehe Jakob 6:11, 12; Moroni 6:3, 4.) Was kann man konkret tun, um diese Aufgaben wahrzunehmen? (Weisen Sie

darauf hin, daß jedes Mitglied der Kirche diese Aufgaben wahrnehmen kann. Wir können beispielsweise Freunde, die nicht der Kirche angehören, einladen, mit den Missionaren zu sprechen; wir können eifrig als Heimlehrer oder Besuchslehrerin dienen; Ehepaare können eine Vollzeitmission erfüllen.)

#### Zum Abschluß

Präsident Joseph Fielding Smith hat gesagt: „Heute gehen die Mitglieder der Kirche als Knechte im Weingarten in alle Welt hinaus, um Frucht einzusammeln und einzulagern für die Zeit, wenn der Herr kommt.“ (*Answers to Gospel Questions*, hrsg. Joseph Fielding Smith jun., 4:142.) Weisen Sie darauf hin, daß wir uns an dieser großen Sammlung beteiligen müssen. Jeder, der durch den Herrn genährt worden ist, ist verpflichtet, anderen zu helfen, ebenfalls genährt zu werden.

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die in dieser Lektion besprochen worden sind, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

#### Zur Vertiefung

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können einen oder mehrere Vorschläge im Unterricht verwenden.

##### 1. Die falschen Lehren Scherems

Sprechen Sie über die Begebenheit mit Scherem, die in Jakob 7:1–23 steht.

- Wie hat Scherem viele Menschen von der Wahrheit weggeführt? (Siehe Jakob 7:1–7.) Gibt es auch heute noch Menschen, die ähnliche Methoden verwenden, um andere von Christus wegzuführen?
- Wie konnte Jakob dem Scherem entgegentreten? (Siehe Jakob 7:8–22.) Wie können wir uns vor den Täuschungen der Christusgegner schützen? (Siehe Jakob 7:23; Römer 16:17, 18; Epheser 4:11–15.)

Präsident Joseph Fielding Smith hat gesagt: „Nichts auf dieser Welt ist für uns so wichtig wie der Gehorsam gegenüber dem Evangelium Jesu Christi. Forschen wir in der Schrift. Machen wir uns damit vertraut, was der Herr offenbart hat. Bringen wir unser Leben in Einklang mit seiner Wahrheit. Wenn wir dies tun, werden wir keiner Täuschung anheimfallen.“ (*Lehren der Erlösung*, Band 1, Seite 296.)

##### 2. Ergänzende Information über Ölbäume

Wenn wir mehr über Ölbäume wissen, können wir auch besser verstehen, wie inspiriert Zenos gewesen ist, als er gerade diesen Baum als Symbol für Israel verwendete. Bringen Sie das folgende Hintergrundwissen beim Unterrichten ein. (Sie können manches davon auch bei der Aktivität unter „Interesse wecken“ verwenden.)

- a. Ein Ölbaum lebt – er kann sehr ertragreich sein. Er muß allerdings ständig gepflegt werden, damit er nicht eingeht.
- b. Der Ölzweig ist schon immer ein Symbol des Friedens gewesen.
- c. Der Baum muß sorgfältig geschnitten werden, um fruchtbar und ertragreich zu sein.
- d. Wenn ein wilder Ölbaum veredelt und damit ertragreich werden soll, muß der Hauptstamm vollständig zurückgestutzt werden und ein Zweig eines edlen Ölbaums muß in den wilden Stamm eingepropft werden.
- e. Ein Ölbaum kann jahrhundertlang Frucht bringen. Einige der Bäume, die derzeit in Israel stehen, tragen schon seit über 400 Jahren reiche Frucht.
- f. Wenn der Baum alt wird und stirbt, treiben aus seinen Wurzeln neue Sprosse hervor, aus denen, wenn sie eingepropft und geschnitten werden, wiederum Ölbäume werden. So kann die Wurzel eines Baumes jahrtausendlang immer wieder neue Bäume und Früchte hervorbringen.

### 3. Aktivität für Jugendliche

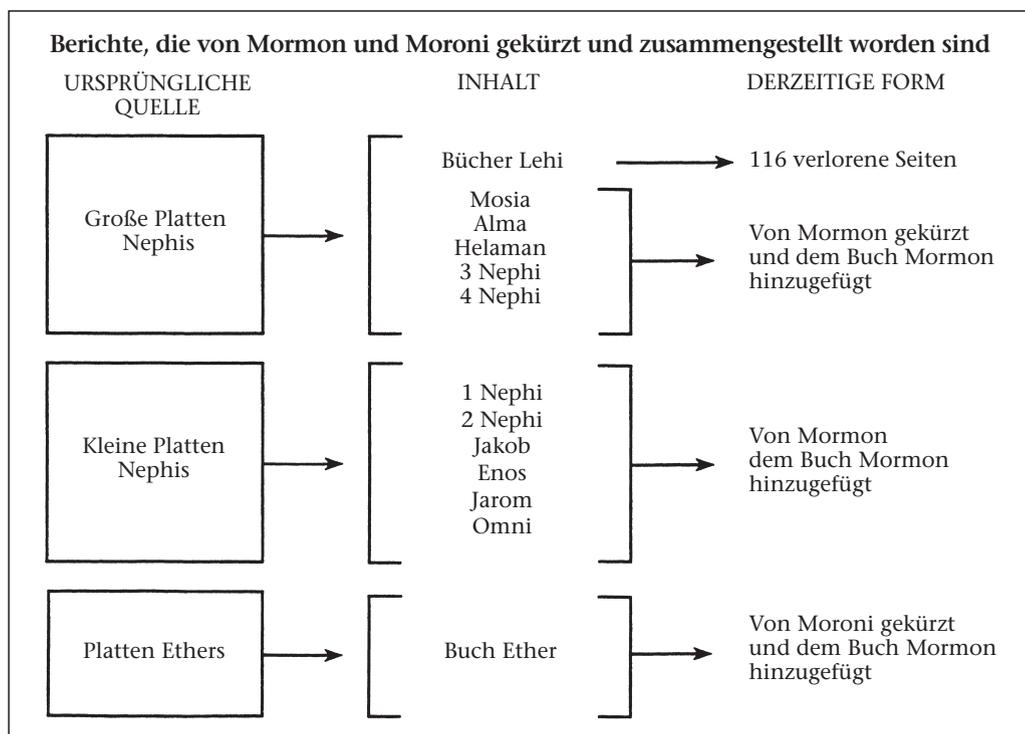
Das Gleichnis vom Ölbaum ist für junge Menschen mitunter schwer verständlich. Vielleicht können die Jugendlichen im Unterricht das Gleichnis an die Tafel zeichnen. Sie können aber auch den Weingarten (die Welt) im Klassenzimmer darstellen und während des Unterrichts von einer Stelle zur anderen gehen.

Zeichnen Sie einen Ölbaum auf ein Blatt Papier, und schreiben Sie dazu *Jerusalem (das Haus Israel)*. Legen Sie das Plakat in die Mitte des Raumes. Zeichnen Sie jeweils einen Zweig auf etliche andere Blätter Papier. Schreiben Sie jeweils dazu, in welches Gebiet das Haus Israel zerstreut worden ist. (*Amerika, Europa, Afrika, Asien*, und so weiter.) Legen Sie auch diese Plakate im Klassenzimmer irgendwo auf den Boden. Lassen Sie die Jugendlichen zum entsprechenden Zeitpunkt im Gleichnis von einem Plakat zum anderen gehen. Einige Jugendliche stellen dabei etwa das Haus Israel dar (die edlen, natürlichen Zweige), andere wiederum die Andern (die wilden Zweige). Die Jugendlichen, die die Andern darstellen, stellen sich, wenn Sie darüber sprechen, wie der Herr des Weingartens die wilden Zweige einpfropft, zu dem Plakat in der Mitte. Diejenigen, die das Haus Israel darstellen, gehen zu den Plakaten im Raum, sobald darüber gesprochen wird, wie der Herr des Weingartens die natürlichen Zweige nimmt und da und dort im Weingarten einpflanzt.

*Enos, Jarom, Omni, Worte Mormons*

**Ziel** Jeder soll erkennen, daß die heiligen Schriften bereitet und bewahrt worden sind, um uns zu führen und anzuleiten.

- Vorzubereiten**
1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
    - a. Enos. Enos betet, da ihm die Belehrungen seines Vaters zu Herzen gehen, um Vergebung. Nachdem Enos Vergebung erlangt hat, betet er für sein Volk, die Nephiten, und danach auch für deren Feinde, die Lamaniten. Er bittet den Herrn, die Aufzeichnungen der Nephiten zu bewahren.
    - b. Jarom. Jarom berichtet, daß die Lamaniten oft gegen die Nephiten in den Kampf ziehen. Die Nephiten widerstehen den Lamaniten, es ergeht ihnen wohl im Land, weil die Propheten und Lehrer sie dazu anhalten, beständig umzukehren, die Gebote Gottes zu halten und nach dem Kommen des Messias auszuschaun.
    - c. Omni. Omni, Amaron, Kemisch, Abinadom und Amaleki führen die Aufzeichnungen. Die Nephiten erleben Zeiten des Krieges und Zeiten des Friedens; „der schlechtere Teil der Nephiten“ wird vernichtet. Mosia und seine Anhänger entdecken das Volk Zarahemla (die Mulekiten).
    - d. Die Worte Mormons. Mormon fügt die kleinen Platten Nephis seinem Auszug der großen Platte Nephis hinzu; er weiß, daß er dies „zu einem weisen Zweck“ tut.
  2. Wenn Sie die Aktivität unter „Interesse wecken“ durchführen, bitten Sie einen Teilnehmer, von einem Erlebnis oder einem Gefühl zu berichten, das er vergessen hätte, wenn er es nicht in seinem Tagebuch aufgeschrieben hätte. Sie können auch von einem solchen Erlebnis oder einer solchen Empfindung aus ihrem eigenen Tagebuch erzählen.
  3. Schreiben Sie die folgende Liste an die Tafel oder auf einen großen Bogen Papier:



4. Verwenden Sie das folgende Bild „Mormon kürzt den Bericht ab“ (falls verfügbar) im Unterricht. (62520 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 306.)

---

## Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

### Interesse wecken

Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen:

Bitten Sie den zuvor beauftragten Teilnehmer, über ein Erlebnis oder eine Empfindung zu erzählen (oder erzählen Sie selbst davon), die in Vergessenheit geraten wäre, wenn sie nicht im Tagebuch aufgezeichnet worden wäre. Bitten Sie den Teilnehmer, die folgenden Fragen zu beantworten:

- Warum haben Sie dieses Erlebnis (oder diese Empfindung) aufgeschrieben? Was hat es Ihnen gebracht, daß das jetzt in Ihrem Tagebuch steht?

Lassen Sie dann alle Teilnehmer über die folgende Frage sprechen:

- Welche Gründe nennt Nephi, aus denen es wichtig ist, Aufzeichnungen zu führen? (Siehe 1 Nephi 6:4; 9:5; 2 Nephi 25:26.)

Diejenigen, die die Aufzeichnungen geführt haben, aus denen das Buch Mormon entstanden ist, haben sich sehr eifrig bemüht, das Wort des Herrn zu bewahren und alle Erlebnisse aufzuzeichnen, die das Volk hatte, als es lernte, die Gebote zu halten. Sie wußten, wie wichtig es ist, das alles für zukünftige Generationen aufzuschreiben. Weil sie im Führen der Berichte so eifrig waren und weil die Hand Gottes diese Berichte beschützt und bewahrt hat, können wir von den geistigen Erfolgen und dem Versagen derer lernen, die vor uns gelebt haben.

Weisen Sie darauf hin, daß die vier Bücher, die in der heutigen Lektion besprochen werden – Enos, Jarom, Omni und die Worte Mormons – von acht Männern geschrieben worden sind, die, ebenso wie Nephi, gewußt haben, wie wichtig es ist, heilige Aufzeichnungen zu führen.

---

### Besprechen der Schriftstellen und Bezug zum täglichen Leben herstellen

Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und weiteres Unterrichtsmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie sich die ausgewählten Schriftstellen im täglichen Leben anwenden lassen. Regen Sie an, daß die Teilnehmer darüber sprechen, welche Erfahrungen sie mit den Grundsätzen aus der heiligen Schrift gemacht haben.

#### **1. Enos betet für sich und für die Nephiten und die Lamaniten**

Besprechen Sie das Buch Enos. Lassen Sie ausgewählte Verse vorlesen.

- Wem zollte Enos Anerkennung dafür, daß er ihn im Evangelium unterwiesen hatte? (Siehe Enos 1:1.) Wer war der Vater des Enos? (Siehe Jakob 7:27.) Was bedeutet es, Kinder „über die Obsorge und die Ermahnung des Herrn“ zu unterweisen? (Siehe das Zitat weiter unten.) Wie kann die Unterweisung und das Beispiel rechtschaffener Eltern den Kindern helfen, Glauben an den Erretter zu entwickeln?

Präsident Gordon B. Hinckley hat den Eltern geraten, ihren Kindern ein rechtschaffenes Vorbild zu sein, so wie es auch der Vater des Enos gewesen ist: „Behandeln Sie Ihre Kinder wie Söhne und Töchter Gottes. Seien Sie freundlich. Lieben Sie sie. Achten Sie sie. Sprechen Sie mit ihnen. Unterweisen Sie sie. Beten Sie für sie. Führen Sie sie, und Gott wird Sie und Ihre Kinder segnen.“ (*Church News*, 1. November 1997, Seite 2.)

- Welchen Einfluß hatten Jakobs Belehrungen auf Enos? (Siehe Enos 1:3, 4.) Wie hat Enos sein Gebet zum Herrn beschrieben? (Siehe Enos 1:2.) Warum hat wohl Enos dieses Erlebnis als „Kampf“ bezeichnet? Was lernen wir aus diesem Bericht über die Umkehr?
- Wodurch hat Enos gewußt, daß seine Sünden vergeben worden waren? (Siehe Enos 1:5, 6.) Wie können wir wissen, daß uns unsere Sünden vergeben worden sind? (Siehe Zitat unten.) Wodurch war es für Enos möglich, Vergebung für seine Sünden zu empfangen? (Siehe Enos 1:7, 8.) Warum müssen wir Glauben an Christus haben, um umzukehren und Vergebung zu erlangen?

Präsident Harold B. Lee hat gesagt: „Wenn Sie einmal alles getan haben, was Sie konnten, um umzukehren, . . . wenn Sie Wiedergutmachung und Wiederherstellung geleistet haben, so gut es ging . . ., dann wünschen Sie sich doch wohl vom Herrn die Bestätigung, daß er Ihr Bemühen angenommen hat. Wenn Sie in sich gehen und nach Frieden im Gewissen trachten und diesen Frieden auch finden, dann können Sie daraus entnehmen, daß der Herr Ihre Umkehr angenommen hat.“ (*Stand Ye in Holy Places*, Seite 185.)

- Worum hat Enos, nachdem er erfahren hatte, daß ihm seine Sünden vergeben worden waren, als nächstes gebetet? (Siehe Enos 1:9, 11–13.)
- Was können wir von Enos über das Beten lernen?
- Enos hat die Nephiten als „halsstarriges Volk“ beschrieben, das nur durch „überaus große Härte“ und „große Klarheit der Rede“ bewegt werden konnte. (Enos 1:22, 23.) Erkennen Sie gewisse Ähnlichkeiten zwischen den Nephiten zur Zeit des Enos und so manchen Menschen heutzutage?
- Was beeindruckt Sie am Glauben und am Zeugnis des Enos? (Siehe besonders Enos 1:15–18, 26, 27.)

## 2. Den Nephiten ergeht es durch ständige Umkehr wohl.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse im Buch Jarom.

- Weshalb hat Jarom noch etwas zu den Aufzeichnungen hinzugefügt? (Siehe Jarom 1:1, 2.) Warum hat Jarom nicht die Prophezeiungen und Offenbarungen, die er erhalten hatte, aufgezeichnet?
- Wie hat Jarom sein Volk, die Nephiten, beschrieben? (Siehe Jarom 1:3, 4; siehe auch „Zur Vertiefung“.) Wie konnten sie im Land gedeihen und den Lamaniten widerstehen? (Siehe Jarom 1:5, 7–12.)
- Inwiefern trugen die Propheten, Priester und Lehrer zum Erfolg der Nephiten bei? (Siehe Jarom 1:11, 12.) Was bedeutet es, „ihnen mit dem Wort das Herz auf[zurütteln]“? (Siehe Jarom 1:12.) Wann ist Ihnen das Herz durch die Worte eines Propheten oder eines Führers oder Lehrers der Kirche aufgerüttelt worden?
- Die nephitischen Führer haben das Volk angehalten, „nach dem Messias auszuschaun und so an sein Kommen zu glauben, als sei er schon gekommen“. (Jarom 1:11; siehe auch Mosia 3:13.) Wie können wir uns ebenso für das Zweite Kommen des Erretters bereitmachen?

## 3. Omni, Amaron, Kemisch, Abinadom und Amaleki führen die Aufzeichnungen.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse im Buch Omni. Weisen Sie darauf hin, daß das Buch Omni einen Zeitraum von ungefähr 200 Jahren umfaßt und daß sich darin die Berichte von fünf Männern befinden. Dennoch ist es nur 30 Verse lang.

- Obwohl jeder Schreiber des Buches Omni nur wenig geschrieben hat, hat doch jeder dem Gebot gehorcht, die Platten zu führen und zu bewahren. Warum war es so wichtig, daß die Platten bewahrt wurden?

Die zweite Hälfte des Buches Omni, die von Amaleki geschrieben worden ist, veranschaulicht, wie wichtig es ist, einen Bericht zu bewahren. Hier wird nämlich beschrieben, was geschieht, wenn ein Volk seine Aufzeichnungen nicht bewahrt.

- Amaleki hat die Geschichte von Mosia und seinen Anhängern aufgezeichnet, denen der Herr geboten hat, das Land Nephi zu verlassen. Wohin sind Mosia und seine Anhänger geführt worden? (Siehe Omni 1:13.) Wen haben sie im Land Zarahemla entdeckt? (Siehe Omni 1:14.) Woher waren diese Menschen gekommen? (Siehe Omni 1:15, 16; siehe auch 1 Nephi 1:4, worin steht, daß Zidkija zu der Zeit, als Lehi mit seiner Familie in die Wildnis gezogen war, König von Jerusalem gewesen ist.)
- Warum freuten sich die Bewohner Zarahemlas (die Mulekiten) so sehr, als sie Mosia und seine Anhänger trafen? (Siehe Omni 1:14.) Was war passiert, weil die Mulekiten keine Aufzeichnungen aus Jerusalem mitgenommen hatten? (Siehe Omni 1:17. Ihre Sprache war verderbt, und sie wußten nichts von Jesus Christus und seinen Lehren.) Könnte es uns genauso gehen, wenn wir keine heiligen Schriften hätten? (Siehe Mosia 1:3–5.) Wie steht es um uns, wenn wir zwar die heiligen Schriften haben, jedoch nicht darin lesen?

Mosia übersetzte die Aufzeichnungen auf einem Stein mit Gravierungen, der von den Mulekiten aufbewahrt worden war, und erlangte dadurch Kenntnis von einem anderen Volk, das dort gelebt hatte, nämlich den Jarediten. (Omni 1:20–22). Die Jarediten waren zur Zeit des Turmbaus zu Babel nach Amerika gekommen. Koriantumr, der letzte Überlebende der jareditischen Nation, hatte noch kurze Zeit unter den Mulekiten gelebt. Weisen Sie darauf hin, daß sich ein Auszug aus den Aufzeichnungen der Jarediten im Buch Ether befindet, das in einer späteren Lektion behandelt werden wird.

- Was erfahren wir aus Omni 1:25, 26 über Amaleki? Wie können wir dem Erretter unsere „ganze Seele als Opfer dar[bringen]“?

#### **4. Mormon fügt die kleinen Platten Nephis seinem Auszug der großen Platten hinzu.**

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus den Worten Mormons. Weisen Sie darauf hin, daß die Ereignisse zwischen 1 Nephi und Omni in strikt chronologischer Reihenfolge behandelt wurden, daß die Worte Mormons aber 500 Jahre nach Amaleki und dem Buch Omni geschrieben wurden. Wenn das Bild „Mormon kürzt den Bericht ab“ verfügbar ist, zeigen Sie es jetzt.

- Wann und warum hat Mormon die Worte Mormons geschrieben? (Siehe Worte Mormons 1:1–5.)

Mormon hat, nachdem er einen Auszug von den großen Platten Nephis gemacht hatte, die kleinen Platten Nephis gefunden und seinem Bericht hinzugefügt. (Worte Mormons 1:3–5.) Die ersten sechs Bücher des Buches Mormon, von 1 Nephi bis Omni, sind von diesen kleinen Platten übersetzt worden. Das Buch mit dem Titel „Die Worte Mormons“ ist die Erklärung Mormons, weshalb er die kleinen Platten mit in seinen Bericht aufgenommen hat. Es dient als Überleitung zwischen den Aufzeichnungen auf den kleinen Platten und den Aufzeichnungen auf den großen Platten.

- Was für einen Eindruck hatte Mormon von den kleinen Platten? (Siehe Worte Mormons 1:4, 6.) Warum hat er sich entschlossen, die kleinen Platten in seinen Bericht aufzunehmen? (Siehe Worte Mormons 1:7.) Was war der „weise Zweck“, den Mormon genannt hat?

Zeigen Sie die Aufstellung der Aufzeichnungen, von denen Mormon und Moroni Auszüge gemacht und die sie zusammengestellt hatten. (Siehe unter „Vorzubereiten“, Punkt 4.) Weisen Sie darauf hin, daß jene Bücher, die nicht in der Liste erscheinen (Worte Mormons, Mormon und Moroni), von Mormon und Moroni selbst verfaßt worden sind.

Die kleinen Platten Nephis beschreiben ungefähr denselben Zeitabschnitt (600 bis 200 vor Christus) wie der entsprechende Abschnitt auf den großen Platten. Mormon hatte also keinen eigentlichen Grund, alle beide in seinen Auszug aufzunehmen. Der Herr hat aber gewußt, daß die Übersetzung jener ersten Aufzeichnungen von den großen Platten Jahrhunderte später verlorengehen würde. Martin Harris hatte nämlich 116 Seiten des Manuskripts mitgenommen, um sie seinen Angehörigen und Freunden zu zeigen. Nachdem diese 116 Seiten der Übersetzung verlorengegangen waren, wies der Herr Joseph Smith an, dieselben Aufzeichnungen nicht noch einmal zu übersetzen. (LuB 10:8–14.) Diese Aufzeichnungen sind also im derzeitigen Buch Mormon nicht enthalten. Dieselbe Zeitspanne wird aber in dem Bericht auf den kleinen Platten beschrieben.

- Welchem Zweck dient der gesamte heilige Bericht, den Mormon abgekürzt hat? (Siehe Worte Mormons 1:2, 8; siehe auch das Titelblatt des Buches Mormon.) Warum ist es wichtig, daß wir, wenn wir das Buch Mormon lesen, uns dessen Zweck vor Augen halten?

#### Zum Abschluß

Sagen Sie den Teilnehmern, daß jene, die das Buch Mormon geschrieben haben, die Aufzeichnungen ihres Volkes deshalb geführt und aufbewahrt haben, weil zukünftige Generationen vom Umgang des Herrn mit diesen Menschen wissen sollten. Fordern Sie die Teilnehmer auf, das Buch Mormon zu lesen, damit sie durch das Wort des Herrn, das darin steht, geführt werden.

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die in dieser Lektion besprochen worden sind, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

#### Zur Vertiefung

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können diesen Vorschlag im Unterricht verwenden.

#### Die Eingebungen des Geistes verspüren

Lassen Sie Jarom 1:3 vorlesen.

- Jarom hat viererlei erwähnt, was uns davon abhalten kann, die Eingebungen des Geistes zu verspüren. (Ein hartes Herz, taube Ohren, ein blinder Verstand und ein starrer Hals.)

Besprechen Sie, was jede dieser symbolischen Verblendungen bedeutet und wie sie uns davon abhält, die Eingebungen des Geistes zu verspüren.

- Welche Segnungen erhält derjenige, der diesen Zustand überwindet? (Siehe Jarom 1:4.)

# „Auf ewig eurem Vater im Himmel zu Dank verpflichtet“

Mosia 1–3

---

**Ziel** Jeder soll mehr begreifen lernen, wie sehr wir dem Vater im Himmel zu Dank verpflichtet sind, und ermutigt werden, „den natürlichen Menschen [abzulegen] . . . durch die Sühne Christi, des Herrn“. (Mosia 3:19.)

---

**Vorzubereiten**

1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
  - a. Mosia 1. König Benjamin erklärt seinen Söhnen, wie wichtig die Wahrheiten auf den Messingplatten sind.
  - b. Mosia 2. König Benjamin lehrt, daß man dann Gott dient, wenn man anderen dient. Er sagt den Menschen, sie seien auf ewig ihrem Vater im Himmel zu Dank verpflichtet – ihm nämlich alles zu geben, was sie haben und was sie sind.
  - c. Mosia 3. König Benjamin berichtet, was ihm ein Engel über Jesus Christus und dessen Sühnopfer gesagt hat.
2. Verwenden Sie das folgende Lehrmaterial (falls verfügbar) im Unterricht:
  - a. Das Bild „König Benjamin spricht zu seinem Volk“. (62298 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 307.)
  - b. „Kinder Christi werden“ ein elfminütiger Ausschnitt aus dem Video *Das Buch Mormon – Kurzfilme* (56911 150).

---

## Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

**Interesse wecken** Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen:

Bitten Sie die Teilnehmer, sich das Bild auf dem Umschlag dieses Leitfadens anzuschauen. Weisen Sie darauf hin, daß das Begleitheft für den Teilnehmer dasselbe Bild zeigt. Erklären Sie den Teilnehmern:

- a. Das Buch Mormon hat 238 Kapitel.
- b. In nur 50 Kapiteln (ungefähr 21 Prozent) steht etwas über das, was nach der Geburt Jesu stattgefunden hat.
- c. Nur 18 Kapitel (8 Prozent) behandeln das Erscheinen Jesu bei den Nephiten.

Bitten Sie die Teilnehmer, nachzudenken, wie sie die folgende Frage beantworten würden:

- Warum ist wohl gerade dieses Bild für unser Studium des Buches Mormon ausgewählt worden?

Lassen Sie Mosia 3:13 vorlesen. Weisen Sie darauf hin, daß es im Buch Mormon um Jesus Christus geht. Sein Sühnopfer gilt für jeden – für alle, die vor seinem irdischen Wirken gelebt haben, aber genauso für jene, die während seines irdischen Wirkens gelebt haben und ebenso für uns heute. Im Unterricht geht es diesmal und das nächste Mal um die Worte König Benjamins, der zugleich Prophet und Führer war und seinem Volk geholfen hat, Hunderte Jahre vor dem irdischen Wirken und dem Sühnopfer Jesu Christi Glauben an ihn auszuüben.

Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und weiteres Unterrichtsmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Sie müssen schon bei Ihrer Vorbereitung und im Unterricht selbst genügend Zeit einplanen, um Mosia 3 zu besprechen, worin machtvoll über das Sühnopfer Jesu Christi gelehrt wird.

### 1. König Benjamin belehrt seine Söhne und läßt Mosia das Volk zusammenrufen.

Besprechen Sie Mosia 1. Lassen Sie ausgewählte Verse vorlesen.

- Der erste Bericht über Benjamin im Buch Mosia handelt nicht von seiner Herrschaft als König, sondern von dem, was er als Vater seinen Söhnen gesagt hat. (Mosaia 1:2–8.) Was sagt das über König Benjamin aus? Was können Eltern daraus lernen?
- Worin hat König Benjamin seine Söhne unterwiesen? (Siehe Mosia 1:2–7. Heben Sie hervor, daß sich das Wort „Geheimnisse“ in Vers 3 und 5 auf geistige Wahrheiten bezieht, die nur durch Offenbarung erkannt werden können.) Welchen Unterschied gab es zwischen den Nephiten, die in den heiligen Schriften lasen, und den Lamaniten, die das nicht taten? (Siehe Mosia 1:5.) Inwiefern zeigt sich dieser Unterschied auch in der modernen Gesellschaft? Wie können Eltern ihren Kindern helfen, die heiligen Schriften lieben zu lernen?
- König Benjamin „übertrug [Mosaia] . . . die Verantwortung in bezug auf die Aufzeichnungen . . . auf den Platten aus Messing“. (Mosaia 1:16.) Der Herr hat heute den Propheten, Sehern und Offenbarern geboten, darauf zu achten, daß die heiligen Schriften „in Sicherheit aufbewahrt werden“. (LuB 42:56.) Weshalb ist es wichtig, daß die heiligen Schriften „in Sicherheit aufbewahrt werden“? (Siehe Mosia 1:3–5.)
- Warum hat König Benjamin seinem Sohn Mosia geboten, das Volk zusammenzurufen? (Siehe Mosia 1:10–12. Weisen Sie darauf hin, daß der Name, der von König Benjamin genannt wurde, der Name „Christus“ gewesen ist. Gegen Ende seiner Predigt hat König Benjamin das Volk gelehrt, den Namen Christi auf sich zu nehmen. Das wird in Lektion 16 besprochen.)

### 2. König Benjamin lehrt sein Volk, daß es Gott auf ewig zu Dank verpflichtet ist.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in Mosia 2.

- Wie hat sich das Volk beim Tempel gelagert, um König Benjamin zuzuhören? (Siehe Mosia 2:5–6; siehe auch „Zur Vertiefung“, Punkt 1.) Was hat König Benjamin getan, als er bemerkte, daß nicht alle Menschen seine Worte hören konnten? (Siehe Mosia 2:7, 8. Wenn Sie das Bild „König Benjamin spricht zu seinem Volk“ verwenden, zeigen Sie es jetzt.) Inwiefern war diese Versammlung einer heutigen Generalkonferenz ähnlich?
- König Benjamin sagte den Menschen, er habe ihnen nicht geboten, zusammenzukommen, um mit seinen Worten leichtfertig umzugehen. (Mosaia 2:9; weisen Sie darauf hin, daß leichtfertig umgehen mit den Worten eines anderen bedeutet, dessen Worte nicht ernst zu nehmen.) Was riet er dem Volk? Was sollten die Menschen tun, während sie seinen Belehrungen zuhörten? (Siehe Mosia 2:9.) Was bedeutet es, Ohren, Herz und Sinn zu öffnen, wenn man von einem lebenden Propheten unterwiesen wird?
- Was beeindruckt Sie an der Art und Weise, wie Benjamin als König gedient hat? (Siehe Mosia 2:10–16.) Welche Auswirkungen hatte König Benjamins Führung auf das Volk? (Siehe Mosia 1:1; 6:7.)
- Was hat König Benjamin über das Dienen gesagt? (Siehe Mosia 2:17–19.) Inwiefern zeigen wir unsere Dankbarkeit Gott gegenüber, indem wir anderen dienen? Wie

müssen wir einem anderen dienen, damit er sich gedrängt fühlt, seinem „König im Himmel zu danken“? (Siehe beispielsweise Mosia 18:8–10; LuB 18:10–16.)

- Lassen Sie Mosia 2:20, 21 vorlesen. Was ist damit gemeint, daß Menschen unnütze Knechte seien? Warum sind wir für Gott selbst dann unnütze Knechte, wenn wir ihn preisen und ihm mit ganzer Seele dienen? (Siehe Mosia 2:22–25; siehe auch das Zitat weiter unten und „Zur Vertiefung“, Punkt 2.) Was sagt uns dies über die Liebe des himmlischen Vaters für uns?

Präsident Joseph Fielding Smith hat gesagt: „Meinen Sie, irgendeiner unter uns könne, ganz gleich, wie sehr er sich auch anstrengt, . . . Gott Vater und Jesus Christus die Segnungen abgelten, die wir von ihnen erhalten? Die große Liebe und die damit einhergehenden Segnungen, die uns durch die Kreuzigung, das Leiden und die Auferstehung Jesu Christi zuteil geworden sind, übersteigen unser irdisches Vorstellungsvermögen. Wir können das niemals abgelten.“ (*Conference Report*, April 1966, Seite 102.)

- Als unnütze Knechte sind wir „auf ewig [unserem] Vater im Himmel zu Dank verpflichtet . . . ihm alles zu geben, was [wir] hab[en] und was [wir sind]“. (Mosaia 2:34.) Wie können wir dies tun? (Siehe Mosia 2:17, 22; 4:10.) Was wird uns der himmlische Vater geben, wenn wir ihm „alles . . . geben, was [wir] hab[en] und was [wir sind]“? (Siehe Mosia 2:22, 41; siehe auch LuB 84:38.)
- Was für Folgen hat es, wenn sich jemand weigert, den Geboten zu gehorchen, die er kennt? (Siehe Mosia 2:36–39.) Was verursacht jene Qual, die oftmals mit einem See von Feuer verglichen wird? (Siehe Mosia 2:38; siehe auch Mosia 3:23–27.)

### **3. König Benjamin berichtet, was ihm ein Engel über Jesus Christus und dessen Sühnopfer gesagt hat.**

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Mosia 3. Dem König Benjamin war vor seiner Predigt ein Engel erschienen, der ihm „frohe Nachricht großer Freude“ verkündigte. (Mosaia 3:1–4). In Mosia 3 finden wir die Botschaft des Engels.

- Lassen Sie Mosia 3:5–10 vorlesen. Warum hat Jesus Versuchungen, Pein, Hunger, Durst und Erschöpfung erlitten? (Siehe Alma 7:11, 12.) Warum hat er Schmerz über die Schlechtigkeit des Volkes erlitten? (Siehe das Zitat unten als Antwort auf diese Frage und die folgenden drei Fragen.) Warum ist es wichtig, zu wissen, daß er der Sohn Gottes und Marias war? Wozu hat er sein Leben niedergelegt? Inwiefern ist dies eine „Nachricht großer Freude“?

Elder Robert D. Hales hat gesagt: „Wir müssen immer daran denken, daß der Erretter, und er allein, die Macht hatte, sein Leben niederzulegen und es wieder aufzunehmen. Er erbte von seiner sterblichen Mutter Maria die Fähigkeit zu sterben, und von seinem unsterblichen Vater die Fähigkeit, den Tod zu überwinden. Unser Erretter, Jesus Christus, ging freiwillig und bewußt in den Tod, nachdem er seinen Anhängern gesagt hatte, was geschehen würde. Warum? Um allen Menschen Unsterblichkeit zu schenken und denen, die an ihn glauben, die Verheißung ewigen Lebens (siehe Johannes 3:15), um sein Leben als Lösegeld für viele hinzugeben (siehe Matthäus 20:28), um die Macht des Satans zu überwinden und es möglich zu machen, daß Sünde vergeben werden kann. Ohne das Sühnopfer Jesu gäbe es eine unüberwindliche Barriere zwischen Gott und dem sterblichen Menschen. Wenn wir das Sühnopfer begreifen, denken wir voll Ehrfurcht und Dankbarkeit an ihn.“ (*Der Stern*, Januar 1998, Seite 27.)

- Wem wird gemäß den Worten des Engels durch das Sühnopfer Jesu Christi Errettung zuteil? (Siehe Aufstellung weiter unten.) Inwiefern macht das deutlich, daß das

Sühnopfer die Macht hat, sicherzustellen, daß „ein rechtschaffenes Gericht über die Menschenkinder komme“? (Mosia 3:10.)

- a. Denjenigen, „die gestorben sind, ohne den Willen Gottes in bezug auf sich zu kennen, oder die unwissentlich gesündigt haben“. (Mosia 3:11; weisen Sie darauf hin, daß aus LuB 137:7–9 zu entnehmen ist, daß Menschen, die sterben, ohne vom Evangelium zu wissen, es aber von ganzem Herzen angenommen hätten, Erben des celestialen Reiches werden.)
  - b. Denjenigen, die das Evangelium kennen, umkehren und Glauben an Jesus Christus üben. (Mosia 3:12, 13.)
  - c. Den Kindern, die im Kindesalter sterben. (Mosia 3:16, 18, 21; LuB 137:10.)
- Warum sind kleine Kinder „vor Gott schuldlos“? (Siehe Mosia 3:16, 21; Moroni 8:12; LuB 29:46. Obwohl sie „durch Natur fallen“, sind sie „vor Gott schuldlos“, weil sie durch das Sühnopfer „in Christus lebendig“ sind.)
  - Der Engel hat gesagt, „der natürliche Mensch ist ein Feind Gottes“. (Mosia 3:19.) Was bedeutet der Ausdruck „natürlicher Mensch“? (Siehe Alma 42:6–10 und das Zitat unten.)

Elder Bruce R. McConkie hat gesagt: „Nach dem Fall Adams wurde der Mensch von Natur aus fleischlich, sinnlich und teuflisch; er wurde ein gefallener Mensch. . . . Jeder zurechnungsfähige Mensch auf dieser Erde ererbt diesen gefallenen Stand, diesen Zustand der Bewährung, diesen Stand, in dem Weltliches der fleischlichen Natur begehrenswert erscheint. In diesem Zustand ist ‚der natürliche Mensch . . . ein Feind Gottes‘, bis er sich dem großen Erlösungsplan fügt und zur Rechtschaffenheit geboren wird. (Mosia 3:19.) So wäre die ganze Menschheit ohne das Sühnopfer unseres Herrn für immer verloren und gefallen. (Alma 42:4–14.)“ (*Mormon Doctrine*, Seite 267f.)

- Wie können wir den natürlichen Menschen ablegen? (Siehe Mosia 3:19. Besprechen Sie die folgenden Antworten.)
  - a. „Den Einflüsterungen des Heiligen Geistes“ nachgeben. Wie kann man dadurch den natürlichen Menschen ablegen? (Siehe 2 Nephi 32:5; 3 Nephi 28:11.)
  - b. „Durch die Sühne Christi, des Herrn, ein Heiliger“ werden. Was bedeutet es, ein wahrer Heiliger zu sein? (Sie können darauf hinweisen, daß das Wort *Heiliger* den Ausdruck Heiligung beinhaltet. Im Buch Mormon wird unter einem Heiligen ein treues Mitglied der Kirche des Herrn verstanden. Siehe beispielsweise das Wort *Heilige* in 1 Nephi 14:12 und 2 Nephi 9:18.) Wie hilft uns das Sühnopfer, wahre Heilige zu werden?
  - c. „Wie ein Kind“ werden. Inwiefern können wir „in Christus lebendig“ werden, so wie kleine Kinder es sind? (Siehe Mosia 3:17–19, 21; siehe auch 2 Nephi 25:23–26; Moroni 8:10.)

Wenn Sie den Kurzfilm „Kinder Christi werden“ verwenden, zeigen Sie ihn jetzt.

- Wo soll sich gemäß den Worten des Engels die Kenntnis vom Erretter ausbreiten? (Siehe Mosia 3:20.) Wie geht diese Prophezeiung eben jetzt in Erfüllung? Wie wird sie sich auch weiterhin erfüllen?

Zum Abschluß

Lassen Sie Mosia 3:19 vorlesen, wenn Sie dies nicht schon im Unterricht getan haben.

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die in dieser Lektion besprochen worden sind, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

## Zur Vertiefung

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können einen oder mehrere Vorschläge im Unterricht verwenden.

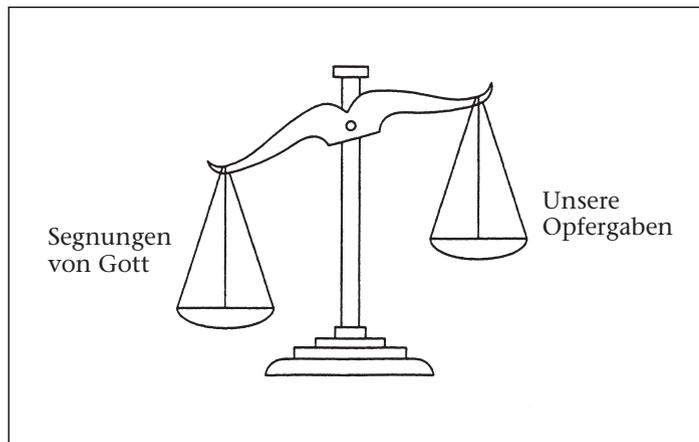
### 1. „Sie bauten ihre Zelte... auf... zum Tempel hin“ (Mosia 2:6)

Als die Menschen kamen, um König Benjamin sprechen zu hören, „bauten [sie] ihre Zelte rings um den Tempel auf, ein jeder Mann mit dem Eingang zum Tempel hin“. (Mosia 2:6.) Vergleichen Sie dieses Volk mit Lot, der „seine Zelte bis Sodom hin aufschlug“. (Genesis 13:12.) Erklären Sie, daß Lot zuerst nur in der Nähe der schlechten Stadt Sodom lebte, daß er und seine Familie aber schließlich in der Stadt Sodom selbst wohnten. (Genesis 14:12.)

- Gibt es in unserem Leben einiges, was dem gleichkommt, daß jemand seine Zelte bis Sodom hin aufschlägt? Gibt es in unserem Leben einiges, was dem gleichkommt, daß jemand seine Zelte zum Tempel hin aufstellt? Wie können wir unser Zuhause mehr auf den Tempel als auf Weltliches ausrichten?

### 2. „Auf ewig... zu Dank verpflichtet“ (Mosia 2:34)

Zeichnen Sie eine Waage an die Tafel:



- Warum herrscht auf dieser Waage kein Gleichgewicht?

Lassen Sie Mosia 2:20–25 vorlesen. Die Teilnehmer sollen dabei die Opfergaben beachten, die wir dem Herrn darbringen können, und die Segnungen, die er uns gibt. Schreiben Sie „unsere Opfergaben“ auf die eine Waagschale und „Segnungen von Gott“ auf die andere. Machen Sie den Teilnehmern klar, daß wir Gott immer zu Dank verpflichtet sein werden.

# Ihr „soltt . . . Kinder Christi genannt werden“

Lektion  
**16**

Mosia 4–6

---

**Ziel** Jeder soll nach der mächtigen Wandlung im Herzen streben, die dadurch zustandekommt, daß man Glauben an Christus übt, und jeder soll diese Wandlung im Herzen bewahren.

---

**Vorzubereiten**

1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
  - a. Mosia 4:1–12. Das Volk gehorcht König Benjamin und strebt demütig nach Vergebung seiner Sünden und empfängt diese auch.
  - b. Mosia 4:13–30. König Benjamin ermahnt die Menschen, ihre Kinder im Evangelium zu unterweisen, den Armen zu geben und Gottes Geboten zu gehorchen.
  - c. Mosia 5; 6. Das gesamte Volk König Benjamins erlebt eine „mächtige Wandlung“ und geht einen Bund ein, Gottes Geboten zu gehorchen und in allem seinen Willen zu tun. König Benjamin sagt den Menschen, daß sie aufgrund des Bundes, den sie geschlossen haben, nun Kinder Christi genannt werden.
2. Verwenden Sie (falls verfügbar) das folgende Bild „König Benjamin spricht zu seinem Volk“ (62298 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 307) im Unterricht.

---

## Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

**Interesse wecken** Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen:  
Schreiben Sie die folgenden Überschriften an die Tafel:  
*Zur linken Hand Gottes* *Zur rechten Hand Gottes*

- Was bedeutet es, zur rechten Hand Gottes zu sitzen? (Erhöhung zu empfangen und wieder bei Gott zu leben.) Wer wird zur rechten Hand Gottes sitzen dürfen? Wer wird zu seiner Linken sitzen? (Siehe Matthäus 25:33, 34; LuB 29:27. Schreiben Sie die Antworten der Teilnehmer unter die entsprechende Überschrift an die Tafel.)

König Benjamin hat am Ende seiner Ansprache den Menschen gesagt, was sie tun müssen, damit sie einmal zur rechten Hand Gottes sitzen dürfen. Wir können aus diesen Worten etwas lernen, denn für uns gelten dieselben Bedingungen.

---

**Besprechen der Schriftstellen und Bezug zum täglichen Leben herstellen** Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und weiteres Unterrichtsmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie sich die ausgewählten Schriftstellen im täglichen Leben anwenden lassen. Regen Sie an, daß die Teilnehmer darüber sprechen, welche Erfahrungen sie mit den Grundsätzen aus der heiligen Schrift gemacht haben.

### **1. Das Volk des Königs Benjamin strebt nach Vergebung seiner Sünden und empfängt diese auch.**

Lesen und besprechen Sie Mosia 4:1–12. Sie können das Bild „König Benjamin spricht zu seinem Volk“ während des Unterrichts aufhängen.

- Nachdem König Benjamin die Menschen über das Wirken des Erretters belehrt hatte (siehe Lektion 15), sah er, daß „sie . . . zur Erde gefallen“ waren. (Mosia 4:1.) Warum wohl? (Siehe Mosia 4:1, 2.) Inwiefern sind wir Menschen „geringer als selbst der Staub der Erde“? (Siehe Helaman 12:4–8; Mose 1:9, 10.) Warum hat wohl König Benjamin die „Nichtigkeit“ und Unwürdigkeit des Volkes so sehr betont? (Siehe Mosia 4:5–8, 11, 12.) Warum müssen wir einsehen, daß wir vom Herrn abhängig sind?
- Was tat das Volk des Königs Benjamin, nachdem es seinen „fleischlichen Zustand“ begriffen hatte? (Siehe Mosia 4:2.) Was war der Anlaß dafür, daß sie „von Freude erfüllt“ wurden? (Siehe Mosia 4:3.) Wie konnten ihnen ihre Sünden vergeben werden? Wie können wir wissen, daß uns vergeben worden ist, nachdem wir umgekehrt sind? (Sie können als Antwort auf diese Frage die Aussage von Präsident Harold B. Lee auf Seite 63 heranziehen.)
- Wie können wir laut König Benjamin Vergebung unserer Sünden erlangen? (Siehe Mosia 4:9, 10.) Wie können wir diese Vergebung *für immer sichern*? (Siehe Mosia 4:11, 12, 26.) Was bedeutet das?
- Wie können uns König Benjamins Worte an sein Volk Hoffnung machen, wenn wir wegen unserer Schwachheit entmutigt sind?

## 2. König Benjamin sagt seinem Volk, wie es ein christusähnliches Leben führen kann.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Mosia 4:13–30. Sie können zu Beginn die Teilnehmer in drei Gruppen teilen. Teilen Sie jeder Gruppe eine der Schriftstellen unten zu, und bitten Sie sie, die Stelle zu lesen und sie in einem einzigen Satz zusammenzufassen. (Eine mögliche Antwort wird nach jeder Schriftstellenangabe angegeben; die Teilnehmer müssen aber nicht genau denselben Satz verwenden.)

Gruppe 1: Mosia 4:13–15 (Die Kinder lehren.)

Gruppe 2: Mosia 4:16–26 (Den Armen geben.)

Gruppe 3: Mosia 4:27–30 (Auf unsere Gedanken, Worte und Taten achthaben.)

Wenn die drei Gruppen mit dem Lesen und Zusammenfassen fertig sind, schreiben Sie als Überschrift *König Benjamins Rat* an die Tafel. Lassen Sie aus jeder Gruppe einen Teilnehmer die Zusammenfassung der Gruppe an die Tafel schreiben.

- Welche Pflichten haben laut König Benjamin die Eltern ihren Kindern gegenüber? (Siehe Mosia 4:14, 15.) Welche Umstände in der heutigen Welt verleihen diesem Rat besondere Dringlichkeit? Warum ist es so wichtig, daß Eltern ihre Kinder im Evangelium unterweisen?

Präsident Gordon B. Hinckley hat gesagt: „Das Wohlbefinden jeder Gesellschaft, das Glück seines Volkes, sein Wohlstand und sein Friede gehen darauf zurück, daß Vater und Mutter ihre Kinder unterweisen.“ (*Der Stern*, Januar 1994, Seite 57.)

- Wie können wir Kinder lehren, einander zu lieben und einander zu dienen? (Wenn Sie eine Jugendklasse unterrichten, können Sie die Frage stellen, wie sich das Beispiel, das die Jugendlichen geben, auf kleinere Kinder auswirkt.)
- König Benjamin hat sein Volk auch angewiesen, für die Bedürftigen zu sorgen. (Mosia 4:16.) Warum wollen laut König Benjamin manche Menschen einem Armen nicht helfen? (Siehe Mosia 4:17, 22.) Warum haben wir mit so einer Einstellung „viel Grund zur Umkehr“? (Siehe Mosia 4:18–23.) Inwiefern sind wir alle Bettler? (Siehe Mosia 4:19, 20.)
- Warum muß sich ein Mitglied der Kirche Christi durch gute Taten und Dienen auszeichnen?

- Wie können wir den Bedürftigen so geben, wie der Vater im Himmel gibt? (Siehe Mosia 4:16, 20, 21.) Wie können wir sichergehen, daß wir dabei auf die rechte Art und Weise die rechte Unterstützung geben?

Sie können erläutern, daß es nicht nur eine einzige richtige Art gibt, um den Armen zu helfen. Denken wir an die Grundsätze, die König Benjamin gelehrt hat, und trachten wir in jeder Situation danach, vom Geist geführt zu werden. (Siehe Moroni 7:18.) Sie können auch darauf hinweisen, daß der Herr Wege vorgesehen hat, wie wir den Bedürftigen helfen können. Wir können sicher sein, daß unser Fastopfer oder das, was wir der Kirche an Geldspenden, Sachgütern, Zeit oder Dienst geben, weise eingesetzt wird.

- Welchen Rat hat König Benjamin jenen Armen gegeben, die nichts zu geben haben? (Siehe Mosia 4:24, 25.) Wie können wir ungeachtet unserer finanziellen Situation eine großzügige Gesinnung entwickeln?
- Warum sichern wir unsere Sündenvergebung, indem wir einander helfen? (Siehe Mosia 4:26.)
- Lassen Sie Mosia 4:27 vorlesen. Was bedeutet es, alles „in Weisheit und Ordnung“ zu tun? Kann Ihnen dieser Rat helfen?
- König Benjamin hat die Menschen gelehrt, daß sie auf ihre Gedanken, Worte und Taten achthaben müssen, um Sünde zu meiden und ihre Verpflichtung Gott gegenüber einzuhalten. (Mosia 4:29, 30.) Wie hängen Gedanken, Worte und Taten zusammen? Wie wirkt es sich auf unsere Worte und Taten aus, wenn wir auf unsere Gedanken achthaben?

### 3. König Benjamins Volk erlebt eine „mächtige Wandlung“ und gelobt, in allem Gottes Willen zu tun.

Lesen und besprechen Sie Mosia 5–6. Lassen Sie ausgewählte Verse vorlesen.

- Woran erkannten den Menschen, daß König Benjamins Worte wahr waren? (Siehe Mosia 5:2.) Wie wirkte der Geist des Herrn auf das Volk? (Siehe Mosia 5:2–5.) Wie würden wohl unser Leben und unsere zwischenmenschlichen Beziehungen aussehen, wenn wir „keine Neigung mehr [hätten], Böses zu tun“?
- Warum ist es für uns wichtig, zu wissen, daß das Volk, das König Benjamins Predigten gehört und im Herzen eine mächtige Wandlung erlebt hat, bereits der Kirche angehörte?
- Welchen Herausforderungen sehen wir uns gegenüber, um diese mächtige Wandlung im Herzen auch beizubehalten, wenn wir sie einmal erlebt haben? (Mosia 5:2.)
- Was bedeutet es, Kinder Christi zu werden? (Siehe Mosia 5:2, 5–7.) Was bedeutet es, „den Namen Christi“ auf sich zu nehmen? (Siehe Mosia 5:8–11; siehe auch das Zitat weiter unten.) Was können wir täglich tun, um den Namen Christi immer ins Herz geschrieben zu haben? (Siehe Mosia 5:11–15.)

Elder Dallin H. Oaks hat erklärt: „Unsere Bereitschaft, den Namen Jesu Christi auf uns zu nehmen, bekräftigt unsere Verpflichtung, alles zu tun, was wir können, um zu denen gezählt zu werden, die er erwählen wird, zu seiner rechten Hand zu stehen und am Letzten Tag mit seinem Namen gerufen zu werden. In dieser heiligen Bedeutung stellt unsere Bekundung, daß wir willens sind, den Namen Jesu Christi auf uns zu nehmen, zugleich eine Erklärung dar, die uns als Anwärter für das celestiale Reich ausweist. Erhöhung ist ewiges Leben, ‚die größte von allen Gaben Gottes‘ (LuB 14:7).“ (*Conference Report*, April 1985, Seite 105.)

- Inwiefern gleicht der Bund, den das Volk Benjamins geschlossen hat, dem Bund, den wir bei der Taufe schließen und jedesmal erneuern, wenn wir vom Abendmahl nehmen? (Siehe Mosia 5:5, 7, 8; LuB 20:37, 77, 79.) Warum ist es wichtig, daß wir diesen Bund oft erneuern?
- König Benjamin hat erlebt, wie sein ganzes Volk (ausgenommen diejenigen, die zu jung waren) den Bund einging, Gottes Geboten zu gehorchen. (Mosia 6:1, 2.) Warum war es wichtig, daß ihre Namen aufgenommen wurden?
- Warum war es wichtig, Lehrer und Priester für das Volk zu bestimmen? (Siehe Mosia 6:3.) Wie erinnern uns unsere Lehrer und Führer an die Bündnisse und Versprechen, die wir eingegangen sind?

#### Zum Abschluß

Lesen Sie oder ein Teilnehmer Mosia 5:15 vor. Das sind die letzten Worte aus der Rede König Benjamins. Betonen Sie, daß diese Segnungen jedem von uns offenstehen. Fordern Sie die Teilnehmer auf, nach der „mächtigen Wandlung“ im Herzen zu trachten und sie sich zu bewahren, weil sie es ihnen möglich macht, Kinder Christi zu sein.

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die in dieser Lektion besprochen worden sind, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

#### Zur Vertiefung

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können einen oder mehrere Vorschläge im Unterricht verwenden.

##### 1. „Unter diesem Haupt seid ihr befreit worden“ (Mosia 5:8)

- Als König Benjamin sein Volk Kinder Christi nannte, sagte er: „Unter diesem Haupt seid ihr befreit worden.“ (Mosia 5:8.) Inwiefern macht uns Gehorsam dem Herrn gegenüber frei?

Der Prophet Joseph Smith hat gelehrt: „Im Gehorsam aber liegen makellose, unvermischte Freude und Frieden, und da Gott geplant hat, daß wir glücklich sein sollen, . . . hat er nie eine Verordnung geschaffen oder seinem Volk ein Gebot gegeben – und wird es auch nie tun –, womit nicht dem Glücklichen Rechnung getragen würde.“ (*Lehren des Propheten Joseph Smith*, Seite 261.)

- Inwiefern haben Sie erlebt, daß Gehorsam Gottes Geboten gegenüber Ihr Leben oder das Leben anderer glücklich macht?
- ##### 2. „Wie soll jemand einen Herrn kennen, dem er nicht gedient hat?“ (Mosia 5:13.)
- König Benjamin hat gefragt: „Wie soll jemand einen Herrn kennen, dem er nicht gedient hat?“ (Mosia 5:13.) Wie haben Sie Christus dadurch besser kennengelernt, daß Sie ihm gedient haben?

# „Ein Seher . . . wird . . . für seine Mitmenschen zu einem großen Segen“

Mosia 7–11

**Ziel** Jeder soll den Rat der Führer der Kirche befolgen, besonders den Rat derer, die der Herr als Propheten, Seher und Offenbarer berufen hat.

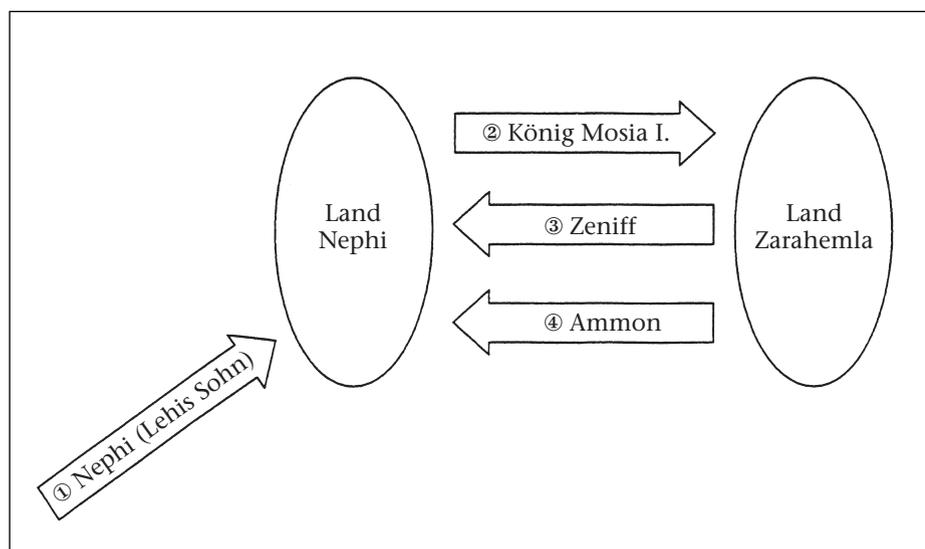
**Vorzubereiten** Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:

- Mosia 7, 8. Ammon leitet eine Expedition, um etwas über das Volk herauszufinden, das Jahre zuvor Zarahemla verlassen hatte, um in das Land Nephi zurückzukehren. Ammon und seine Brüder kommen zu Limhi und dessen Volk. Ammon belehrt das Volk Limhi und erhält einen Bericht des Volkes und erfährt von den 24 Platten der Jarediten, die das Volk gefunden hat. Er erklärt, daß Mosia, der ein Seher ist, die Gravierungen auf den Platten übersetzen kann.
- Mosia 9, 10. Gehört zum Bericht Zeniffs, der der Großvater Limhis war. Darin wird kurz geschildert, wie Zeniffs Volk im Land Nephi ankam und wie der Herr sie in den Kriegen gegen die Lamaniten stärkte.
- Mosia 11. Zeniffs Sohn Noa herrscht in Schlechtigkeit. Trotz der Warnungen des Propheten Abinadi sind die Menschen blind für die Schlechtigkeit Noas und seiner Priester.

## Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

**Interesse wecken** Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen:

Zeichnen Sie die folgende Darstellung an die Tafel:



Um den Umgang des Herrn mit seinem Volk im Buch Mosia zu verstehen, sollte man die Ereignisse in 2 Nephi 5, im Buch Omni und in Mosia 7 und 9 kennen. Wiederholen

Sie diese Ereignisse anhand der Darstellung an der Tafel kurz. Lesen oder besprechen Sie die folgende Information. (Die Nummern entsprechen den Zahlen der Darstellung.)

1. Nach dem Tod Lehis gebot der Herr den Anhängern Nephis, sich von den Anhängern Lamans zu trennen. Die Nephiten siedelten sich in einem Land an, das sie Land Nephi nannten. (2 Nephi 5:5–8.) Das Land wurde später auch als das Land Lehi-Nephi bekannt. (Mosia 7:1.)
2. Ungefähr 400 Jahre später wurden die Nephiten von einem König namens Mosia geführt. Der Herr gebot Mosia, aus dem Land Nephi mit allen denen zu fliehen, die „auf die Stimme des Herrn hören wollte[n].“ Mosia und sein Volk entdeckten eine Menschengruppe, die das Volk Zarahemla hieß. Diese beiden Gruppen vereinigten sich und nannten sich Nephiten. Mosia wurde ihr König. (Omni 1:12–19).
3. Eine Gruppe Nephiten verließ das Land Zarahemla, um wiederum einen Teil des Landes Nephi in Besitz zu nehmen. (Omni 1:27.) Unter der Führung eines Mannes namens Zeniff gelang ihnen das auch, und Zeniff wurde ihr König. (Mosia 9:1–7.)
4. Ungefähr 79 Jahre später wollte Mosia II., der Enkelsohn König Mosias I., in Erfahrung bringen, „was mit dem Volk war, das in das Land Lehi-Nephi gezogen war, . . . um dort zu wohnen.“ Er erlaubte einem Mann namens Ammon, zu diesem Zweck eine Expedition zu unternehmen. (Weisen Sie darauf hin, daß dieser Ammon nicht der Sohn Mosias war, der später unter den Lamaniten das Evangelium predigte.) Ammon und seine Brüder fanden König Limhi und sein Volk. Limhi war Zeniffs Enkelsohn. (Mosia 7:1–11.)

Besprechen der  
Schriftstellen und  
Bezug zum täglichen  
Leben herstellen

Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und weiteres Unterrichtsmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie sich die ausgewählten Schriftstellen im täglichen Leben anwenden lassen. Regen Sie an, daß die Teilnehmer darüber sprechen, welche Erfahrungen sie mit den Grundsätzen aus der heiligen Schrift gemacht haben.

### **1. Ammon und seine Brüder finden Limhi und sein Volk. Ammon erklärt Limhi, wie wichtig ein Seher ist.**

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in Mosia 7, 8. Die Erklärung zu Mosia 7:1–11 finden Sie unter „Interesse wecken“, Punkt 4.

- Warum nahm Limhi Ammon und seine Begleiter gefangen? (Siehe Mosia 7:8–11.) Wieso war Limhi froh, als er erfuhr, wer Ammon war? (Siehe Mosia 7:12–15. Erklären Sie, daß Sie später in dieser Lektion darüber sprechen werden, wie Limhis Volk in Gefangenschaft gekommen worden war.) Was sagte Limhi seinem Volk, nachdem er mit Ammon gesprochen hatte? (Siehe Mosia 7:17–20, 29–33.) Was sagt das über Limhis Führungseigenschaften aus?
- Limhi erzählte Ammon, daß er einmal 43 Leute ausgesandt habe, die nach ihren Brüdern in Zarahemla suchen sollten. (Mosia 8:7.) Was hatte diese Gruppe statt dessen gefunden? (Siehe Mosia 8:8–11; siehe auch Ether 1:1, 2. Sie fanden Reste der Jareditischen Zivilisation. Die Jarediten hatten dort viele Jahrhunderte vor den Nephiten gelebt.)
- Was wollte Limhi von Ammon in Hinblick auf die 24 Goldplatten der Jarediten? (Siehe Mosia 8:11, 12.) Warum war es für Limhis Volk – aber auch für uns – gut, „die Ursache ihrer Vernichtung zu erfahren“?
- Was hat Ammon auf Limhis Frage erwidert? (Siehe Mosia 8:13, 14. Er sagte, Mosia, der König von Zarahemla, sei ein Prophet, der die Aufzeichnungen übersetzen könne.) Welche anderen Bezeichnungen hat Ammon mit dem Titel Seher verbun-

den? (Siehe Mosia 8:16.) Wen erkennen wir als Propheten, Seher und Offenbarer an? (Die Erste Präsidentschaft und das Kollegium der Zwölf Apostel.)

- Welche Aufgaben hat ein Seher? (Siehe Mosia 8:13, 17, 18.) Erfüllen die neuzeitlichen Propheten, Seher und Offenbarer diese Aufgaben? (Siehe Zitat weiter unten.) Sie können mit den Teilnehmern auch Konferenzansprachen, Proklamationen oder sonstiges besprechen, was beweist, wie die Mitglieder der Ersten Präsidentschaft und des Kollegiums der Zwölf als Seher fungieren.) Inwiefern sind die neuzeitlichen Propheten, Seher und Offenbarer für Sie ein großer Segen?

Elder Boyd K. Packer hat gesagt:

„Die Schrift spricht von den Propheten als ‚Wächter auf dem Turm‘, die den Feind sehen, ‚solange er noch weit weg ist‘, und die Dinge sehen, ‚die für das menschliche Auge nicht sichtbar sind. . . [Denn] einen Seher hat der Herr für sein Volk erweckt.‘

[Vor vielen Jahren] warnten uns die Führer der Kirche vor der Auflösung der Familie und wiesen uns an, uns vorzubereiten. . . Der wöchentliche Familienabend wurde von der Ersten Präsidentschaft eingeführt. . . Die Eltern bekommen ausgezeichnetes Material zur Unterweisung ihrer Kinder an die Hand, verbunden mit der Verheißung, daß die Glaubenstreuen gesegnet werden.

Die Lehre und die offenbarte Organisation der Kirche sind unverändert geblieben, doch alle Tätigkeiten der Kirche wurden in ihren Beziehungen untereinander und zur Familie neu gestaltet. . . Der gesamte Lehrplan der Kirche [wurde] umgestaltet – auf Grundlage der heiligen Schrift. . . Es hat Jahre gedauert, neue Ausgaben der Bibel, des Buches Mormon, des Buches Lehre und Bündnisse und der Köstlichen Perle zu erstellen. . .

Wir können uns nur vorstellen, wie wir daständen, wenn wir erst jetzt auf die schreckliche Neudefinition der Familie reagieren müßten. Das ist aber nicht der Fall. Wir zappeln nicht hektisch herum und versuchen zu entscheiden, was zu tun ist. Wir wissen, was zu tun und was zu lehren ist. . .

Den Weg, den wir gehen, haben wir uns nicht selbst zurechtgemacht. Der Erlösungsplan, der große Plan des Glücklichen, wurde uns offenbart, und die Propheten und Apostel empfangen auch weiterhin Offenbarungen, wenn die Kirche und ihre Mitglieder dessen bedürfen.“ (*Der Stern*, Juli 1994, Seite 17f.)

## 2. Der Bericht Zeniffs erzählt kurz die Geschichte von Zeniffs Volk.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in Mosia 9, 10. Erklären Sie, daß die Kapitel 9–22 des Buches Mosia die Geschichte jenes Volkes enthalten, das Zarahemla verlassen hat, um in das Land Nephi zurückzukehren. Die Geschichte beginnt mit einem Bericht Zeniffs, der Limhis Großvater war.

- Zeniff gehörte zu einer Gruppe, die einen Teil des Landes Nephi von den Lamaniten in Besitz nehmen wollte. (Mosa 9:1.) Was war die Haltung der Lamaniten gegenüber den Nephiten? (Siehe Mosia 10:11–17. Sie waren „zornig“, weil sie meinten, ihre Vorfahren Laman und Lemuel hätten „von ihren Brüdern Unrecht erlitten“. Deswegen lehrten sie ihre Kinder, die Nephiten zu hassen.) Wie stacheln alte Überlieferungen manchmal Menschen zum Haß auf? (Sie können die Teilnehmer bitten, über ähnliche Situationen in einem Gemeinwesen, einem Land oder auf der ganzen Welt zu sprechen. Warum werden solche Überlieferungen ständig weitergegeben?)
- Was können wir von Zeniff darüber lernen, wie man Haßgefühle überwindet? (Siehe Mosia 9:1. Zeniff wurde als Kundschafter ausgesandt, um festzustellen, wie die Lamaniten vernichtet werden konnten. Als er aber sah, „was bei ihnen gut

war“, wollte er sie nicht mehr vernichten.) Was können wir tun, um aufrichtig das Gute in einem anderen Menschen zu sehen?

- Welchen Fehler beging Zeniff in seinem Bemühen, „das Land seiner Väter zu ererben“? (Siehe Mosia 7:21, 22; 9:3.) Was folgte auf Zeniffs Übereifer? (Siehe Mosia 9:3–12; 10:18.) Was kann passieren, wenn man übereifrig ist, sogar bei einer guten Sache? Wie können wir im Werk des Herrn eifrig sein, ohne dabei übereifrig zu werden?
- Zeniff und sein Volk waren so wild entschlossen, einen Teil des Landes Nephi zu erlangen, daß sie langsam waren, „des Herrn, [ihres] Gottes, zu gedenken“. (Mosia 9:3.) Was führte letztlich dazu, daß sie sich doch an den Herrn wandten? (Mosia 9:13–17.) Wie wurden sie gesegnet, als sie des Herrn gedachten und für ihre Befreiung beteten? (Siehe Mosia 9:18; 10:19–21.) Als Mitglieder der Kirche haben wir den Bund geschlossen, „immer“ an den Herrn zu denken. (LuB 20:77, 79.) Was kann uns helfen, diesen Bund zu halten?

### **3. Abinadi warnt das Volk, aber es will die Schlechtigkeit Noas nicht sehen.**

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in Mosia 11.

- Wer wurde nach Zeniff König? (Siehe Mosia 11:1.) Was für ein König war Noa? (Siehe Mosia 11:1–19. Sie können einiges davon an die Tafel schreiben, wie Noa „nach den Wünschen seines eigenen Herzens“ wandelte und wie er „die Angelegenheiten des Reiches“ veränderte.)
- Welchen Einfluß hatte Noa auf das Leben seines Volkes? (Siehe Mosia 11:2, 5–7.) Inwiefern hatten beide – Noa und sein Volk – die Verantwortung für ihre Sündhaftigkeit zu tragen?
- Der Herr sandte den Propheten Abinadi, der Noa und sein Volk zur Umkehr rufen sollte. (Mosia 11:20.) Welche Warnungen hat der Herr durch Abinadi ausgesprochen? (Siehe Mosia 11:20–25. Vielleicht möchten Sie besprechen, wie Abinadi als Seher fungierte, weil die Aufgaben eines Sehers in diesem Unterricht bereits besprochen worden sind.)
- Wie haben Noa und sein Volk auf Abinadis Warnungen reagiert? (Siehe Mosia 11:26–28; siehe auch Mosia 12:13–15.) Warum waren die Menschen auf Abinadi zornig und nicht auf Noa, der sie besteuert und dazu gebracht hatte, ihn in seiner Schlechtigkeit zu unterstützen? (Siehe Mosia 11:7, 29.)
- Warum verwirft so mancher heute einen Diener des Herrn, wie etwa Abinadi, zugunsten eines Menschen wie Noa? Warum müssen wir die Propheten Gottes erkennen und ihnen folgen? (Siehe Mosia 8:16–18; LuB 1:38; 84:36–38.)

Zum Abschluß

Bitten Sie die Teilnehmer, den Rat der rechtschaffenen Führer zu befolgen, besonders den Rat derer, die der Herr als Propheten, Seher und Offenbarer berufen hat.

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die in dieser Lektion besprochen worden sind, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

# „Gott selbst wird . . . sein Volk erlösen“

## Lektion 18

Mosia 12–17

---

**Ziel** Jeder soll erkennen lernen, wie wichtig das Sühnopfer Jesu Christi ist, und treu zu seinem Zeugnis vom Sühnopfer stehen.

---

**Vorzubereiten**

1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
  - a. Mosia 12; 13. Abinadi ruft König Noa und seine Priester zur Umkehr. Er ermahnt sie, die Gebote zu halten. Er erklärt ihnen, daß die Verordnungen und Verrichtungen des Gesetzes des Mose symbolisch für das Sühnopfer Jesu Christi stehen.
  - b. Mosia 14–16. Abinadi zitiert Jesaja. Er gibt Zeugnis vom Sühnopfer und fordert die Priester Noas auf, das Volk zu lehren, daß die Erlösung durch Christus kommt.
  - c. Mosia 17. Alma, einer der Priester Noas, kehrt von seinen Sünden um und schreibt die Worte Abinadis auf. Abinadi besiegelt sein Zeugnis vom Erretter, indem er sein Leben gibt.
2. Verwenden Sie (falls verfügbar) das Bild „Abinadi vor König Noa“ (62042 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 308) im Unterricht.
3. Wenn Sie die Aktivität unter „Interesse wecken“ verwenden, nehmen Sie zum Unterricht einige oder alle angegebenen Bilder mit.

---

### Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

**Interesse wecken** Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen:

Oft wird in den heiligen Schriften von Menschen berichtet, denen der Herr gebietet, eine schwierige Aufgabe zu erfüllen.

- Nennen Sie einige schwierige Aufgaben oder Berufungen, von denen in den heiligen Schriften berichtet wird? (Mögliche Antworten sind zusammen mit den Nummern der entsprechenden Bilder angegeben.)
  - a. Noach predigt dem Volk (62053 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 102)
  - b. Mose führt die Israeliten aus Ägypten (62100 150)
  - c. Lehi prophezeit dem Volk in Jerusalem (62517 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 300)
  - d. Ester vor König Artaxerxes (*Bilder zum Evangelium*, Nr. 125)
  - e. Abinadi vor König Noa (62042 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 308)
  - f. Samuel predigt den Menschen (62370 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 314)
  - g. Joseph Smith erfüllt seine Aufgabe als Prophet der Wiederherstellung (62470 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 403)
- Weshalb war jede dieser Aufgaben schwierig? Warum waren die Menschen wohl willens, ihre Aufgabe trotz der schwierigen Umstände zu erfüllen?

Zeigen Sie das Bild „Abinadi vor König Noa“, und erklären Sie, daß in dieser Lektion die Lehren Abinadis besprochen werden. Bitten Sie die Teilnehmer, darüber nachzudenken, weshalb Abinadi wohl bereit gewesen ist, sein Leben aufs Spiel zu setzen, um den Menschen zu predigen.

Besprechen der  
Schriftstellen und  
Bezug zum täglichen  
Leben herstellen

Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und weiteres Unterrichtsmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie sich die ausgewählten Schriftstellen im täglichen Leben anwenden lassen. Regen Sie an, daß die Teilnehmer darüber sprechen, welche Erfahrungen sie mit den Grundsätzen aus der heiligen Schrift gemacht haben.

### **1. Abinadi ruft Noa und dessen Priester zur Umkehr, ermahnt sie, die Gebote zu halten, und spricht über das Sühnopfer.**

Besprechen Sie Mosia 12, 13. Lassen Sie ausgewählte Verse vorlesen. Wenn Sie das Bild „Abinadi vor König Noa“ verwenden, stellen oder hängen Sie es während des gesamten Unterrichts gut sichtbar auf.

- Zwei Jahre nach dieser ersten Predigt ging Abinadi erneut unter die Menschen, um ihnen zu sagen, daß sie leiden und in Gefangenschaft geraten werden, weil sie nicht umgekehrt waren. (Mosia 12:1–7.) Er sagte auch, sie werden vernichtet werden, falls sie nicht umkehren. (Mosia 12:8.) Wie haben die Menschen auf diese Botschaft reagiert? (Siehe Mosia 12:9–16.) Warum haben sie Noa verteidigt?
- Nachdem Abinadi den Bemühungen der Priester, „ihn zu ärgern“, widerstanden hatte, stellte ihm einer der Priester eine Frage über eine Schriftstelle. (Mosia 12:20–24; lassen Sie diese Verse vorlesen). Warum konnten die Priester diese Schriftstelle nicht verstehen? (Siehe Mosia 12:25–27. Weisen Sie darauf hin, daß die Bedeutung dieser Schriftstelle später im Unterricht besprochen werden wird.) Was bedeutet es, unser Herz dazu zu bringen, daß es versteht? Warum ist es beim Evangeliumstudium und bei der Evangeliumsunterweisung wichtig, daß wir mit dem Herzen verstehen? (Siehe LuB 8:2, 3.)
- Was erkannte Abinadi als das Problem bei dem Anspruch der Priester, daß sie ja das Gesetz Mose lehrten? (Siehe Mosia 12:28–37.) Warum ist es wichtig, daß wir danach trachten, gemäß den Wahrheiten zu leben, die wir lehren?
- Wie konnte Abinadi schließlich seine Botschaft geben? (Siehe Mosia 13:1–9. Weisen Sie darauf hin, daß der Herr es so fügte, damit Abinadi vom Sühnopfer Jesu Christi Zeugnis geben konnte. Dies zeigt auch, wie wichtig die Botschaft vom Sühnopfer ist.)
- Warum hat Abinadi Noa und seinen Priestern die Zehn Gebote vorgelesen? (Siehe Mosia 13:11.) Was bedeutet es, die Gebote „ins Herz geschrieben“ zu haben? Befolgen wir die Gebote eher, wenn wir sie „ins Herz geschrieben“ haben?
- Nachdem Abinadi sowohl Noa als auch dessen Priester zur Umkehr gerufen hatte, weil sie das Gesetz des Mose nicht hielten, sagte er: „Die Errettung kommt nicht durch das Gesetz allein.“ (Mosia 13:28.) Auf welche Weise kommt die Errettung? (Siehe Mosia 13:14, 28, 32–35; 3. Glaubensartikel.)
- Was war der Zweck des Gesetzes des Mose? (Siehe Mosia 13:29–33. Erklären Sie, daß die Verordnungen und Handlungen des Gesetzes des Mose Symbole für das waren, was kommen werde. Sie wurden eingesetzt, um den Menschen zu helfen, auf Christus zu blicken.

### **2. Abinadi zitiert Jesaja, gibt Zeugnis vom Sühnopfer und ermahnt Noas Priester, das Volk zu lehren, daß die Erlösung durch Christus kommt.**

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in Mosia 14–16.

- Abinadi zitierte in seinem Zeugnis von Jesus Christus unter anderem auch den Propheten Jesaja. Was können wir aus den Prophezeiungen in Mosia 14 über den Erretter lernen? (Lassen Sie die Teilnehmer abwechselnd die Verse aus diesem

Kapitel lesen, um diese Frage beantworten zu können. Fassen Sie die Antworten an der Tafel zusammen. Einige mögliche Antworten sind unten aufgeführt.)

- a. Der Erretter lebte demütig und bescheiden. (Mosia 14:2.)
  - b. Viele verwarfen ihn. (Mosia 14:3.)
  - c. Er trug unsere Leiden und Schmerzen. (Mosia 14:4.)
  - d. Er nahm die Sünden aller Menschen auf sich. (Mosia 14:5, 6, 8, 10–12.)
  - e. Er unterwarf sich bereitwillig der Verfolgung und dem Tod. (Mosia 14:7–9.)
  - f. Er war ohne Sünde. (Mosia 14:9.)
- Abinadi sagte, daß der Erretter „die Forderungen der Gerechtigkeit erfüllt hat“. (Mosia 15:9.) Was sind die Forderungen der Gerechtigkeit? (Siehe Alma 42:11, 14.) Wodurch hat der Erretter die Forderungen der Gerechtigkeit erfüllt? (Siehe Mosia 15:9; Alma 42:12, 13, 15.)
  - Abinadi hat von den „Nachkommen“, den Söhnen und Töchtern Jesu Christi gesprochen. (Mosia 15:10; siehe auch Mosia 14:10.) Was bedeutet es, ein Sohn beziehungsweise eine Tochter des Erretters zu sein? (Siehe Mosia 15:11–14; siehe auch Mosia 5:5–7. Erklären Sie, daß der Erretter der Urheber der Errettung ist. Es herrscht eine Vater-Kind-Beziehung zwischen ihm und denen, die sein Evangelium annehmen. Wir werden seine Nachkommen – sein Sohn beziehungsweise seine Tochter –, wenn wir an ihn glauben, von unseren Sünden umkehren und geloben, seinen Willen zu tun und seine Gebote zu befolgen.)
  - Einer von Noas Priestern hatte Abinadi ja gebeten, Jesajas Aussage: „Wie anmutig sind auf den Bergen die Füße dessen, der gute Nachricht bringt“, auszulegen. (Mosia 12:20–24.) Was ist diese gute Nachricht? (Siehe Mosia 15:19–25; LuB 76:40–42.) Wer sind die Boten, die diese gute Nachricht verkünden? (Siehe Mosia 15:13–18. Der Erretter selbst, die Propheten und jeder, der das Evangelium verkündet.) Wie können wir diese gute Nachricht anderen bringen?
  - Wie werden wir nach unserem Tod gesegnet werden, wenn wir an Christus geglaubt haben, ihm nachgefolgt sind und sein Sühnopfer angenommen haben? (Siehe Mosia 15:21–23; 16:8–11.) Was wird passieren, wenn wir Christus und sein Sühnopfer verwerfen? (Siehe Mosia 15:26, 27; 16:2, 3, 5, 10–12.)
  - Wozu hat Abinadi schließlich Noa und seine Priester aufgefordert? (Siehe Mosia 16:13–15.) Wie können wir diesen Rat anwenden?

### 3. Abinadi besiegelt sein Zeugnis vom Erretter und gibt sein Leben.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in Mosia 17.

- Hatte Abinadi bei seinem Auftrag König Noa und seinem Volk gegenüber Erfolg? Warum (nicht)? Wer bekehrte sich aufgrund der Belehrungen Abinadis? (Siehe Mosia 17:2–4; Alma 5:11, 12; siehe auch „Zur Vertiefung“, Punkt 4.)
- Was beschlossen König Noa und seine Richter am Ende von Abinadis Botschaft? (Siehe Mosia 17:1, 7. Was hätte Abinadi tun können, um seiner Hinrichtung zu entgehen? (Siehe 17:8.) Warum war er nicht bereit, seine Worte zu widerrufen? (Siehe Mosia 17:9, 10, 20.) Wie können auch wir dem Beispiel Abinadis folgen, selbst wenn wir für unseren Glauben wohl kaum sterben müssen?

Präsident Ezra Taft Benson hat gesagt: „Christus verändert den Menschen, und ein gewandelter Mensch kann dann die Welt verändern. Jeder, der sich um Christi willen gewandelt hat, wird von Christus geführt. . . . Jeder, der von Christus geführt wird, wird in Christus verzehrt. . . . Sein Wille ist im Willen Christi verschlungen. So jemand tut stets das, was dem Herrn gefällt. (Siehe Johannes 8:29.) So jemand will nicht nur für den Herrn sterben, sondern, was viel wichtiger ist, so jemand will für ihn leben.“ (*Conference Report*, Oktober 1985, Seite 5.)

---

## Zum Abschluß

Aus dem Leben Abinadis und Almas läßt sich erkennen, wie wichtig das Sühnopfer ist. Abinadis Leben wurde vom Herrn bewahrt, so daß er vom Sühnopfer Zeugnis geben konnte. (Mosia 13:1–9.) Nachdem Abinadi seine Botschaft verkündet hatte, „besiegelte [er] die Wahrheit seiner Worte mit seinem Tod“. (Mosia 17:20.) Alma „schrieb . . . alle Worte nieder, die Abinadi gesprochen hatte“. (Mosia 17:4.) Dann gehorchte er Abinadis Gebot und lehrte, „daß die Erlösung durch Christus, den Herrn, kommt“. (Mosia 16:15.) Fordern Sie jeden Teilnehmer auf, seinem Zeugnis treu zu bleiben und die Botschaft vom Sühnopfer zu verkünden.

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die in dieser Lektion besprochen worden sind, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

---

## Zur Vertiefung

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können einen oder mehrere Vorschläge im Unterricht verwenden.

### 1. Lied

Singen oder lesen Sie mit den Teilnehmern ein Lied der Kirche über das Sühnopfer Jesu Christi, beispielsweise „Erstaunt und bewundernd“ (*Gesangbuch*, Nr. 118) oder „Wie groß die Weisheit und die Lieb“ (*Gesangbuch*, Nr. 122). Sie können auch ein Lied der Kirche über das Sühnopfer vorspielen.

### 2. Videofilm

Zeigen Sie, wenn Sie Abinadis Zeugnis vom Erretter und die Reaktion König Noas und seiner Priester besprechen, den Kurzfilm „Was haltet ihr von Christus?“, einen fünfminütigen Ausschnitt aus dem Video *Der Familienabend* (56736 150).

### 3. „Der Vater und der Sohn“ (Mosia 15:2)

Erläutern Sie anhand der folgenden Angaben Abinadis Lehren aus Mosia 15:1–9:

Als Abinadi Jesus den „Vater und [den] Sohn“ nannte, meinte er damit nicht, daß der himmlische Vater und Jesus Christus ein einziges Wesen seien. Der Vater im Himmel, Jesus Christus und der Heilige Geist sind drei getrennte und eigenständige Personen. (LuB 130:22.)

Die früheren Propheten meinten, wenn sie „Gott“ oder „der Herr“ sagten, oft Jahwe, den vorirdischen Messias. (Mosia 13:33, 34; 14:6.) Abinadi meinte daher Jesus Christus, als er sagte: „Gott selbst wird unter die Menschenkinder herabkommen und sein Volk erlösen.“ (Mosia 15:1; siehe auch Mosia 7:27, 28). Abinadis Lehren in Mosia 15:1–9 beziehen sich auf Jesus bei seiner Aufgabe als Vater und als Sohn Gottes.

Zur Aufgabe Jesu als Vater gehören: (a) sein Werk als „der Vater des Himmels und der Erde, der Schöpfer aller Dinge von Anfang an“ (Mosia 3:8); (b) sein Wirken als Vater derer, die sein Evangelium annehmen und ihm nachfolgen (Mosia 5:7; 15:10–13; Ether 3:14); (c) seine Vollmacht, im Namen des Vaters zu handeln und zu sprechen, was „die von Gott übertragene Vollmacht“ genannt wird. Zur Aufgabe Jesu als Sohn gehören: (a) sein Sühnopfer für die Sünden der Welt (Mosia 15:6–9) und (b) sein Wirken als unser Mittler und Fürsprecher beim Vater (Jakob 4:10, 11; LuB 45:3–5).

Abinadi erklärte, Jesus werde der Sohn genannt, „weil er im Fleisch wohnt“, und der Vater, „weil er durch die Kraft Gottes empfangen worden ist“. (Mosia 15:2, 3; siehe auch LuB 93:3, 4.) Als Abinadi davon sprach, daß „der Wille des Sohnes . . . im Willen des Vaters verschlungen“ sei (Mosia 15:7), meinte er damit, daß Jesus sein Fleisch seinem Geist unterwarf. (Mosia 15:2–5; siehe auch 3 Nephi 1:14). Dadurch, daß Jesus sein Fleisch seinem Geist unterwarf, unterwarf er auch seinen Willen dem Willen des Vaters. (Matthäus 26:39; LuB 19:16–19.)

#### 4. Die unsichtbaren Ergebnisse von Missionsarbeit

Wahrscheinlich ist Abinadi gestorben, ohne zu wissen, ob irgend jemand seinen Lehren geglaubt hat. Doch Alma bekehrte sich aufgrund der Bemühungen Abinadis, und er und seine Nachkommen hatten viele Generationen lang großen Einfluß auf die Nephiten. Erzählen Sie die folgende Geschichte, die von Präsident Gordon B. Hinckley erzählt worden ist:

„Sie wissen nicht, wieviel Gutes Sie tun können; Sie können die Ergebnisse der Anstrengungen, die Sie einbringen, nicht absehen. Vor Jahren erzählte mir Präsident Charles A. Callis, damals ein Mitglied des Kollegiums der Zwölf, der zuvor 25 Jahre lang der Präsident der Südstaaten-Mission gewesen war, die folgende Geschichte. Er sagte, daß ein Missionar in den südlichen Vereinigten Staaten zu ihm kam, um am Ende seiner Mission seine Entlassung zu erhalten. Präsident Callis wollte wissen: ‚Hatten Sie eine gute Mission?‘

Er sagte: ‚Nein.‘

‚Warum nicht?‘

‚Meine Arbeit hat nichts gebracht. Ich habe meine Zeit und das Geld meines Vaters verschwendet. Es war vergeudete Zeit.‘

Bruder Callis fragte: ‚Haben Sie denn niemanden getauft?‘

Er sagte: ‚Nur einen einzigen in den beiden Jahren, die ich hier war. Und das war ein zwölfjähriger Junge in der tiefsten Provinz in Tennessee.‘

Er ging mit dem Gefühl des Versagens nach Hause. Bruder Callis sagte: ‚Ich beschloß, das Leben dieses Jungen zu verfolgen, den er damals getauft hatte. Ich wollte wissen, was aus ihm geworden ist. . . .

. . . Ich verfolgte sein Leben über die Jahre. Er wurde Sonntagsschulleiter, er wurde schließlich Zweigpräsident. Er heiratete. Er zog von der kleinen Pachtfarm weg, auf der er und seine Eltern gelebt hatten, und erwarb ein Grundstück und war erfolgreich. Er wurde Distriktspräsident. Er verkaufte jenes Grundstück in Tennessee und zog nach Idaho, kaufte eine Farm am Snake River und war dort erfolgreich. Seine Kinder wuchsen heran. Sie gingen auf Mission. Sie kamen nach Hause. Sie hatten wieder Kinder, die auf Mission gingen.‘

Bruder Callis fuhr fort: ‚Ich habe gerade eine Woche in Idaho damit verbracht, jedes Mitglied dieser Familie aufzusuchen, das ich finden konnte, und mit ihnen über ihren Missionsdienst zu sprechen. Und ich habe festgestellt, daß durch die Taufe dieses einen kleinen Jungen im tiefsten Tennessee durch einen Missionar, der dachte, er hätte versagt, über 1100 Menschen zur Kirche gekommen sind.‘

Meine lieben Brüder und Schwestern, wenn Sie als Missionar dienen, können Sie niemals die Folgen Ihrer Arbeit absehen.“ (*Teachings of Gordon B. Hinckley*, Seite 360f.)

**Ziel** Jeder soll sich erneut entschließen, seine Taufbündnisse zu ehren und dem Herrn zu vertrauen.

- Vorzubereiten**
1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
    - a. Mosia 18. Alma spricht über den Taufbund, tauft eine Gruppe Menschen und richtet die Kirche unter dem Volk auf.
    - b. Mosia 19. König Noa verrät sein Volk und erleidet den Feuertod. Noas Sohn Limhi wird König.
    - c. Mosia 20–22. Das Volk Limhis gerät durch die Lamaniten in Knechtschaft. Sie versuchen, sich selbst zu befreien, kehren aber dann um und wenden sich an den Herrn. Der Herr befreit sie schließlich aus der Knechtschaft.
    - d. Mosia 23, 24. Das Volk Almas wird von den Lamaniten gefangengenommen. Amulon, der früher ein Priester Noas gewesen ist, herrscht über sie. Sie wenden sich an den Herrn, er macht ihnen die Last leicht und befreit sie aus der Knechtschaft.
  2. Für die Aktivität unter „Interesse wecken“ verwenden Sie das Bild „Alma tauft in den Wassern Mormon“ (62332 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 309). Sie können das Bild auch im Unterricht verwenden.

## Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

**Interesse wecken** Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen:

Fragen Sie die Teilnehmer:

- Welche Gegenden sind für Sie die schönsten, die Sie je gesehen haben? Warum?

Zeigen Sie das Bild „Alma tauft in den Wassern Mormon“.

- Was hat diesen Ort für Almas Volk so schön gemacht? (Lassen Sie Mosia 18:30 vorlesen. Bitten Sie einen oder zwei Teilnehmer, über ihre Empfindungen für einen Ort, der in geistiger Hinsicht für sie von Bedeutung ist, zu sprechen.)

In dieser Lektion geht es um einen Bund, den das Volk Almas am „Ort Mormon“ gemacht hat.

**Besprechen der Schriftstellen und Bezug zum täglichen Leben herstellen**

Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und weiteres Unterrichtsmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie sich die ausgewählten Schriftstellen im täglichen Leben anwenden lassen. Regen Sie an, daß die Teilnehmer darüber sprechen, welche Erfahrungen sie mit den Grundsätzen aus der heiligen Schrift gemacht haben.

### 1. Alma spricht über den Taufbund und tauft viele Menschen.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in Mosia 18. Erinnern Sie die Teilnehmer daran, daß Alma, einer der Priester Noas, an die Lehren Abinadis glaubte. Er floh vor

Noas Knechten und versteckte sich in der Wildnis, und dort „schrieb er alle Worte nieder, die Abinadi gesprochen hatte“. (Mosia 17:2–4.) Er kehrte schließlich „von seinen Sünden . . . um . . . und fing an, die Worte Abinadis zu lehren.“ (Mosia 18:1–3.) Die Menschen, die Alma glaubten, fanden sich an einem Ort namens Mormon ein, wo Alma zu ihnen sprach. (Mosia 18:4–6.)

- Was lehrte Alma am „Ort Mormon“? (Siehe Alma 18:7.) Was wünschten sich die Menschen, nachdem Alma sie belehrt hatte? (Siehe Mosia 18:8.) Was bedeutet es, „in die Herde Gottes zu kommen und sein Volk genannt zu werden“? (Siehe Mosia 18:16, 17; siehe auch Hebräer 8:10; Alma 5:60.)
- Was waren die Menschen, die zur „Herde Gottes“ gehörten, willens zu tun? (Lassen Sie die Teilnehmer Mosia 18:8–10 lesen, um Antworten auf diese Frage zu finden. Fassen Sie die Antworten an der Tafel zusammen. Besprechen Sie die Antworten, wie unten gezeigt.)
  - a. „Einer des anderen Last zu tragen“ (Mosia 18:8). Wie können wir „einer des anderen Last tragen“? Inwiefern wird die Last leicht, wenn einer des anderen Last trägt? Wie sind Sie bereits gesegnet worden, weil ihnen jemand anderer geholfen hat, Ihre Last zu tragen?
  - b. „Mit den Trauernden zu trauern“ (Mosia 18:9). Inwiefern hilft es, wenn man „mit den Trauernden“ trauert?
  - c. „Diejenigen zu trösten, die Trost brauchen“ (Mosia 18:9). Wie können wir einem anderen angemessen Trost bieten?
  - d. „Als Zeugen Gottes aufzutreten“ (Mosia 18:9). Was bedeutet es, „allzeit und in allem, wo auch immer . . . als Zeugen Gottes aufzutreten“? (Mosia 18:9).
- Wozu forderte Alma die Menschen auf, nachdem er ihnen gepredigt hatte? (Siehe Mosia 18:10. Er forderte sie auf, sich taufen zu lassen und einen Bund mit dem Herrn einzugehen.) Was ist ein Bund?

Präsident Joseph Fielding Smith hat gelehrt: „Ein Bund ist ein Vertrag oder eine Vereinbarung zwischen wenigstens zwei Parteien. Wenn es sich um Evangeliumsbindnisse handelt, sind die Parteien der Gott des Himmels und ein Mensch auf Erden. Der Mensch sagt zu, die Gebote zu halten, und der Herr verheißt, ihn entsprechend zu belohnen.“ (*Conference Report*, Oktober 1970, Seite 91.)

- Präsident Marion G. Romney hat über Mosia 18:8–10 gesagt: „Ich kenne keine bessere Erklärung des Taufbundes.“ (*Conference Report*, Oktober 1975, Seite 109.) Was geloben wir laut Mosia 18:8–13 bei der Taufe? (Siehe auch Moroni 6:2, 3; LuB 20:37.) Was verheißt uns der Herr, wenn wir uns taufen lassen und unseren Taufbund halten? (Siehe Mosia 18:10, 12, 13; siehe auch 2 Nephi 31:17.)
- Wie haben die Menschen auf Almas Aufforderung, sich taufen zu lassen, reagiert? (Siehe Mosia 18:11. Wenn Sie das Bild „Alma tauft in den Wassern Mormon“ verwenden, zeigen Sie es jetzt.) Was können wir tun, um anderen zu helfen, ebenfalls diese große Freude zu empfangen? (Sie können die Teilnehmer bitten, sich Gedanken zu machen, wem sie vom Evangelium erzählen können.)
- Nachdem die Menschen sich hatten taufen lassen, gebot ihnen Alma, „sich im Herzen in Einigkeit und gegenseitiger Liebe“ zu verbinden. (Mosia 18:21.) Was können wir in der Familie, aber auch in unserer Gemeinde oder in unserem Zweig tun, um dieses Gebot zu befolgen? (Siehe Mosia 18:19–21.)

## 2. Noa verrät sein Volk und erleidet den Feuertod.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in Mosia 19. Erklären Sie, daß einige von Noas Leuten anfangen, sich gegen ihn zu wenden. (Mosia 19:2, 3.) Einer unter ihnen

mit Namen Gideon war nahe daran, Noa zu töten, als Noa ein Heer der Lamaniten sah, das gegen sie vorrückte. (Mosia 19:4–6.)

- Was tat König Noa, als er die herannahenden Lamaniten sah? (Siehe Mosia 19:7.) Um wen sorgte sich Noa am meisten? (Siehe Mosia 19:8.) Trifft das auch auf andere Menschen zu, die wie Noa versuchen, uns vom Herrn und seinen Propheten wegzuführen?
- Was hatte Abinadi über König Noas Tod prophezeit? (Siehe Mosia 12:3.) Wie ging diese Prophezeiung in Erfüllung? (Siehe Mosia 19:18–20. Weisen Sie darauf hin, daß die Menschen, die letztlich Noas Leben für so minder achteten „wie ein Kleid in einem heißen Ofen“, einst seine Schlechtigkeit nicht hatten sehen wollen, was aus Mosia 11:29 hervorgeht.)

### **3. Limhis Volk wird vom Herrn gezüchtigt und schließlich befreit.**

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in Mosia 20–22. (Weisen Sie darauf hin, daß in diesen Kapiteln steht, wie Ammon und seine Brüder Limhis Volk finden, was bereits in Lektion 17 besprochen worden ist.) Nachdem Noa getötet worden war, wurde sein Sohn Limhi König. Limhi schwor einen Eid, daß er und sein Volk die Hälfte all dessen, was sie besaßen, an den König der Lamaniten zahlen werden, wofür sie das Versprechen erhielten, daß die Lamaniten sie nicht töten würden. (Mosia 19:25, 26.)

- Nach zwei Jahren des Friedens führten die Lamaniten Krieg gegen das Volk Limhis. (Mosia 20:7–10). Warum trachteten die Lamaniten danach, Limhis Volk zu vernichten? (Siehe Mosia 20:1–6.)
- Als die Lamaniten erfuhren, daß sie Limhis Volk falsch beurteilt hatten, kehrten sie friedlich in ihr eigenes Land zurück. (Mosia 20:17–26.) Doch „nach vielen Tagen fingen die Lamaniten an, abermals auf die Nephiten zornig zu werden“. (Mosia 21:2.) Wie behandelten die Lamaniten die Nephiten, obwohl sie nicht den Eid ihres Königs brachen und sie nicht töteten? (Siehe Mosia 21:3.)
- Inwiefern ging durch die Knechtschaft von Limhis Volk eine Prophezeiung Abinadis in Erfüllung? (Lassen Sie die Teilnehmer Mosia 21:3–5, 14, 15 mit Mosia 11:20–25 und 12:2, 4, 5 vergleichen.) Weshalb geriet Limhis Volk in Knechtschaft? (Siehe Mosia 7:25–32; 20:21. Sie hatten Abinadis Belehrungen verworfen und ebenso seine Warnung vor den Folgen ihrer Sündhaftigkeit.) Warum müssen wir daran denken, daß jede Sünde Folgen hat?
- Was tat Limhis Volk letztlich, nachdem sie es dreimal nicht geschafft hatten, die Lamaniten im Kampf zu besiegen? (Siehe Mosia 21:13, 14.) Warum war der Herr langsam, ihr Schreien zu vernehmen? (Siehe Mosia 21:15; siehe auch LuB 101:1–9.) Was tat der Herr für sie, obwohl er sie nicht sofort befreite? (Siehe Mosia 21:15, 16.) Inwiefern gewährt uns der Herr mitunter, „allmählich zu gedeihen“?
- Wie entkam das Volk Limhis den Lamaniten? (Siehe Mosia 22:3–12.) Wie wurden sie vom Volk in Zarahemla empfangen? (Siehe 22:13, 14.)

### **4. Der Herr befreit das Volk Almas aus der Knechtschaft.**

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in Mosia 23–24. Die Teilnehmer sollen den Unterschied erkennen in der Art und Weise, wie der Herr das Volk Limhis segnete, das dreimal versuchte, sich selbst zu befreien, bevor es sich an den Herrn wandte, und der Art und Weise, wie er Almas Volk segnete, das ihm völlig ergeben war.

- Als Alma und sein Volk am Ort Mormon waren, „sandte [König Noa] sein Heer aus, sie zu vernichten“. (Mosia 18:33.) Der Herr warnte das Volk Almas und stärkte es, so daß sie fliehen konnten. (Mosia 18:34, 35; 23:1–5). Welcher Unterschied besteht

hier zum Volk Limhis? (Siehe Mosia 19:6. Weisen Sie darauf hin, daß dieses Volk nicht vor dem ersten Angriff der Lamaniten gewarnt wurde, als König Noa noch ihr König war.)

- Was hat Alma gesagt, als das Volk ihn bat, König zu werden? (Siehe Mosia 23:6, 7.) Wodurch hatte Alma erfahren, wie gefährlich es ist, wenn „ein Mensch sich höher [dünke] als der andere“? (Siehe Mosia 23:8–14.) Was können wir von Alma und seinem Volk darüber lernen, wie man diesen Fehler vermeidet? (Siehe Mosia 23:15.)
- Almas Volk lebte unter seiner Führung rechtschaffen und gedieh. (Mosia 23:15–20.) Dennoch ließ der Herr es zu, daß sie unter Amulons Knechtschaft gerieten, der einer der Priester König Noas gewesen war. (Mosia 23:23–39.) Inwiefern ging durch die Knechtschaft von Almas Volk eine Prophezeiung Abinadis in Erfüllung? (Siehe Mosia 12:2, 4, 5.) Inwiefern können schlechte Entscheidungen später Folgen für uns haben, selbst wenn uns unsere Sünden bereits vergeben worden sind?

Elder Marvin J. Ashton hat gesagt: „Daß wir die Freiheit haben, unser Verhalten selbst zu bestimmen, bedeutet nicht, daß wir den Folgen unseres Tuns entgehen können. Die Liebe Gottes ist beständig und vermindert sich nicht, aber er kann uns nicht vor den schmerzlichen Resultaten der falschen Entscheidungen bewahren.“  
(*Der Stern*, Januar 1991, Seite 18.)

Betonen Sie, daß der Herr das Volk Almas in ihren Bedrängnissen tröstete und stärkte, obwohl er nicht verhindern konnte, daß sie die Folgen ihrer vergangenen Sünden erlitten. In der restlichen Lektion geht es darum, wie er sie aus der Knechtschaft befreit hat.

- Mormon sagte bezüglich der Knechtschaft von Almas Volk: „Der Herr [hält es] für richtig, sein Volk zu züchtigen.“ (Mosia 23:21. Warum züchtigt der Herr sein Volk? (Siehe Mosia 23:21; LuB 95:1, 2.) Wie sollen wir reagieren, wenn der Herr uns züchtigt? (Siehe Mosia 23:22.)
- Was hat Almas Volk getan, als Amulon ihnen drohte, sie zu töten, falls sie beteten? (Siehe Mosia 24:10–12.) Wie hat der Herr ihr Beten im Herzen erhört? (Siehe Mosia 24:13–16.) Inwiefern konnten sie dadurch „als Zeugen Gottes“ auftreten, wie sie das in den Wassern Mormon gelobt hatten? (Siehe Mosia 24:14.)
- Warum läßt sich unsere Last leichter tragen, wenn wir uns „frohgemut und mit Geduld in allem dem Willen des Herrn“ unterwerfen? (Mosia 24:15.) Wie hat der Herr Sie gestärkt, so daß Sie Ihre „Last mühelos tragen konnten“? Wie hat Ihnen das geholfen, als Zeuge für Gott aufzutreten?
- Warum segnete der Herr das Volk Almas in der Knechtschaft rascher und reichlicher als das Volk Limhis? (Vergleichen Sie Mosia 21:5–15 mit Mosia 23:26, 27; 24:10–16.) Wie trifft das auf unser Leben zu?
- Vor ihrer Befreiung durch den Herrn befanden sich sowohl das Volk Almas als auch das Volk Limhis in der Knechtschaft eines schlechten Herrschers. Alma stellte fest, daß das Volk auch in den Tagen König Noas „mit den Banden des Übeltuns gebunden“ gewesen war. (Mosia 23:12.) Inwiefern ist Übeltun – oder Sünde – eine Art Knechtschaft? Was können wir vom Volk Limhis und vom Volk Almas darüber lernen, wie man aus der Knechtschaft der Sünde befreit wird? (Siehe Mosia 7:33; 21:14; 23:23; 29:18–20; siehe auch LuB 84:49–51. Nur der Herr kann uns aus der Knechtschaft der Sünde befreien. Wir müssen uns durch Umkehr, Glauben, Demut und ständigen Gehorsam an ihn wenden.)

---

## Zum Abschluß

Besprechen Sie kurz die Verheißungen des Herrn beim Taufbund. (Mosia 18:10, 13.) Betonen Sie, daß es im Lichte der Segnungen, die der Herr uns verheißen hat, eigentlich nicht schwer sein sollte, unseren Bund einzuhalten, nämlich „ihm zu dienen und seine Gebote zu halten“. (Mosia 18:10.) Heben Sie hervor, daß wir aus der Knechtschaft der Sünde befreit werden und auf dem Pfad zum ewigen Leben sind, wenn wir die Verordnung der Taufe empfangen, und weiterhin umkehren, Glauben an Jesus Christus haben und demütig und gehorsam sind.

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die in dieser Lektion besprochen worden sind, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

---

## Zur Vertiefung

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können einen oder mehrere Vorschläge im Unterricht verwenden.

### 1. „Alma und ebenso Helaman [begruben sich] im Wasser“ (Mosia 18:14)

Verwenden Sie das folgende Zitat, um aufzuzeigen, daß Alma die Vollmacht hatte, zu taufen, und um zu zeigen, daß sich Alma nicht selbst taufte, als er Helam taufte:

Präsident Joseph Fielding Smith hat gelehrt: „Schon bevor Abinadi auftrat, war Alma getauft worden, und er trug auch das Priestertum. Unter der Herrschaft des sündigen Königs Noa hatte er jedoch mit dessen anderen Priestern Umgang. Als er später Helam taufte, hielt er es für notwendig, auch selbst gereinigt zu werden, und so begrub er sich selbst ebenfalls im Wasser und bezeugte dadurch, daß er in vollem Maße Umkehr getan hatte.“ (*Lehren der Erlösung*, Band II, Seite 321.)

### 2. Dem Herrn demütig dienen

- Bevor Alma anfang, die Menschen zu taufen, betete er: „O Herr, gieße deinen Geist über deinen Knecht aus, daß er dieses Werk mit Herzensheiligkeit vollbringe.“ (Mosia 18:12.) Wie können wir gesegnet werden, wenn wir dem Herrn in diesem Geist dienen?

### 3. „Den Sabbattag zu beachten und heiligzuhalten“ (Mosia 18:23)

- Warum ist es wichtig, daß wir den Sabbattag beachten? (Siehe Mosia 18:23, 25.) Wie sind Sie gesegnet worden, wenn Sie den Sabbattag heiliggehalten haben? Was tun Sie, um diesen Tag heiligzuhalten?

### 4. Denen helfen, die Hilfe brauchen

- Was hat Alma gelehrt: wie gibt man einem Bedürftigen? (Siehe Mosia 18:27–29.) Warum ist es wichtig, daß wir geistig ebenso wie zeitlich geben? Welche Segnungen bekommen wir, wenn wir großzügig geben beziehungsweise dankbar empfangen?

# „Meine Seele leidet keinen Schmerz mehr“

## Lektion 20

Mosia 25–28; Alma 36

---

**Ziel** Jeder soll beständig den Grundsatz der Umkehr anwenden, sich bekehren und mit anderen über das Evangelium sprechen.

---

- Vorzubereiten**
1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
    - a. Mosia 25. Das Volk Limhis und das Volk Almas vereinigen sich mit dem Volk Mosias im Land Zarahemla. Limhi und sein Volk lassen sich taufen. Mosia bevollmächtigt Alma, die Kirche Gottes im Land Zarahemla aufzurichten.
    - b. Mosia 26; 27:1–7. Viele Mitglieder der Kirche werden durch die Ungläubigen zur Sünde verführt. Der Herr sagt Alma, daß jedem, der umkehrt, vergeben werden soll, aber diejenigen, die nicht umkehren, sollen nicht mehr dem Volk der Kirche zugezählt werden. Mosia ließ einen Aufruf ergehen, daß es sowohl den Gläubigen als auch den Ungläubigen verboten ist, einander zu verfolgen.
    - c. Mosia 27:8–31; Alma 36:6–23. Alma der Jüngere und die vier Söhne Mosias trachten danach, die Kirche Gottes zu zerschlagen. Als Antwort auf die Gebete ihres Vaters und anderer Mitglieder erscheint ihnen ein Engel. Alma der Jüngere und die Söhne Mosias bekehren sich. Alma der Jüngere gibt Zeugnis von seiner Bekehrung.
    - d. Mosia 27:32–28:20; Alma 36:24. Alma der Jüngere und die Söhne Mosias verkünden engagiert das Evangelium.
  2. Bitten Sie einen Teilnehmer, eine kurze Zusammenfassung der Ereignisse vorzubereiten, die zur Bekehrung Almas des Jüngeren und der Söhne Mosias geführt haben. (Mosia 27:8–24.)
  3. Verwenden Sie das folgende Bild (falls verfügbar) im Unterricht: „Die Bekehrung Almas des Jüngeren“ (*Bilder zum Evangelium*, Nr. 321.)
- 

### Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

**Interesse wecken** Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder einer eigenen) Aktivität beginnen.

Fragen Sie die Teilnehmer:

- Wer von Ihnen ist ein Bekehrter?

Weisen Sie darauf hin, daß wir mit dem Ausdruck *Bekehrter* oft jemand meinen, der sich erst nach dem achten Lebensjahr der Kirche angeschlossen hat. Im weiteren Sinn soll jedoch jeder von uns ein Bekehrter sein. Jeder von uns muß, ganz gleich, wann er getauft worden ist, ein Zeugnis vom Evangelium Jesu Christi erlangen. Bei einigen erfolgt diese Bekehrung plötzlich und dramatisch, aber bei den meisten handelt es sich um einen fast unmerklichen, allmählichen Vorgang. Dem einen fällt die Bekehrung leicht, während der andere um ein Zeugnis und dieses Engagement ringen muß. (Weisen Sie darauf hin, daß diesen Vorgang des Bekehrtwerdens in der Lektion 22 weiter behandelt wird.)

Diese Lektion handelt von fünf jungen Männern, die sich erst zum Evangelium Jesu Christi bekehren mußten, obwohl sie die Söhne starker und glaubenstreuer Führer der Kirche waren.

Besprechen der  
Schriftstellen und  
Bezug zum täglichen  
Leben herstellen

Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und weiteres Unterrichtsmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie sich die ausgewählten Schriftstellen im täglichen Leben anwenden lassen. Regen Sie an, daß die Teilnehmer darüber sprechen, welche Erfahrungen sie mit den Grundsätzen aus der heiligen Schrift gemacht haben.

### **1. Limhis und Almas Volk vereinigen sich im Land Zarahemla mit dem Volk Mosias.**

Besprechen Sie Mosia 25. Lassen Sie ausgewählte Verse vorlesen. Erklären Sie, daß sich Limhis und Almas Volk im Land Zarahemla dem Volk König Mosias anschlossen. (Mosia 22:11–14; 24:20, 23–25). Helfen Sie den Teilnehmern zu verstehen, daß nun unter König Mosia vier Gruppen in Zarahemla vereinigt waren:

- a. Das Volk Limhis, das von Zeniff und den anderen abstammten, die von Zarahemla ins Land Nephi zurückgekehrt waren.
- b. Das Volk Almas, das sich während Noas Herrschaft von der Gruppe, die von Zeniff abstammte, abgespalten hatte.
- c. Die Nephiten, die in Zarahemla geblieben waren.
- d. Die Mulekiten, die ursprünglichen Bewohner Zarahemlas.

Alle diese Völker nannten sich nun Nephiten (Mosia 25:12, 13).

- Mosia versammelte das Volk in Zarahemla und las ihnen die Aufzeichnungen des Volkes Limhi und des Volkes Alma vor. (Mosia 25:5, 6.) Wie hat das Volk von Zarahemla darauf reagiert? (Siehe Mosia 25:7–11.) Inwiefern zeigte das ihre Nächstenliebe?
- Welchen Nutzen haben Sie daraus gezogen, daß Sie sich mit den Berichten vom Volk Limhis und Almas befaßt haben?
- Nachdem Mosia aufgehört hatte, die Aufzeichnungen vorzulesen, bat er Alma, zu sprechen. (Mosia 25:14.) Worüber sprach Alma? (Siehe Mosia 25:15, 16.) Warum war es wichtig, daß das Volk daran dachte, wer sie aus der Knechtschaft befreit hatte? Welche Wirkung hatten die Lehren Almas auf Limhi und sein Volk? (Siehe Mosia 25:17, 18.)
- Mosia bevollmächtigte Alma, „überall im ganzen Land Zarahemla Gemeinden zu errichten“. (Mosia 25:19, 20.) Wie konnte das Volk „eine einzige Kirche“ bleiben, obwohl sie sich in verschiedenen Gemeinden versammelten? (Siehe Mosia 25:21–24.) Wie kann ihr Beispiel uns heute helfen, die wir der Herausforderung gegenüberstehen, wie „eins“ zu sein in einer weltweiten Kirche?

### **2. Viele Mitglieder der Kirche werden durch Ungläubige zu Sünde verführt.**

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in Mosia 26; 27:1–7.

- Warum wollten sich viele der „heranwachsenden Generation“, nicht der Kirche anschließen? (Siehe Mosia 26:1–4.) Wie kann die ältere Generation den jungen Menschen helfen, ein Zeugnis von Jesus Christus und seinem Evangelium zu erlangen? Wie können ältere Menschen den jungen Menschen helfen, die Liebe Gottes zu verspüren und ihre Beziehung zu ihm zu verstehen?
- Die Ungläubigen verführten viele Mitglieder der Kirche zur Sünde. Welche Verantwortung trug Alma für jene Mitglieder, die gesündigt hatten? (Siehe Mosia 26:6–8.) Welche Verantwortung hat der Herr den heutigen Führern der Kirche auferlegt, um jenen Mitgliedern zu helfen, die eine schwerwiegende Sünde begangen haben?

- Wen hat Alma um Rat gefragt, als Mosia es ablehnte, die Menschen zu richten, die gesündigt hatten? (Siehe Mosia 26:10–14.) Wie haben Sie in Ihrem Verantwortungsbereich Weisung empfangen, wenn Sie sich im Gebet an Gott gewandt haben?
- Was sollte Alma mit den Menschen tun, die gesündigt hatten? Was sagte der Herr? (Siehe Mosia 26:29, 30, 32.) Warum ist das Bekennen ein wichtiger Teil der Umkehr? Warum ist es wichtig, „einander... [zu] vergeben“? (Mosia 26:31). Inwiefern sind Sie gesegnet worden, weil Sie jemand vergeben haben oder Ihnen vergeben worden ist?
- Obwohl die Kirche wieder anfang, „Frieden zu haben“, und es ihr wohlerging, wurden die Mitglieder der Kirche doch häufig von den Ungläubigen verfolgt. (Mosia 26:37, 38; 27:1.) Was tat König Mosia, als sich die Mitglieder über diese Verfolgung beklagten? (Siehe Mosia 27:1–5.) Auf welche Weise können Mitglieder der Kirche auch heute verfolgt werden? Wie kann man konstruktiv mit Verfolgung umgehen?

### 3. Alma der Jüngere und die Söhne Mosias werden von einem Engel besucht.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in Mosia 27:8–31; Alma 36:6–23. Einige Ungläubige versuchten weiterhin, die Kirche zu zerschlagen, sogar nachdem Mosia einen Aufruf erlassen hatte, der die Verfolgung verbot. Unter diesen Ungläubigen waren die vier Söhne Mosias und einer der Söhne Almas. (Mosia 27:8, 9)

Bitten Sie den beauftragten Teilnehmer, die Ereignisse zusammenzufassen, die zur Bekehrung Almas des Jüngeren und der Söhne Mosias geführt haben. (Mosia 27:8–24). Wenn Sie das Bild „Die Bekehrung Almas des Jüngeren“ verwenden, zeigen Sie es jetzt.

- Warum hat der Herr einen Engel gesandt, der zu Alma und seinen Gefährten sprechen sollte? (Siehe Mosia 27:14.) Wie kann uns das Beten helfen, wenn sich einer unserer Lieben vom Evangelium abwendet?  
  
Als Beauftragter für das Bildungswesen der Kirche sagte Jeffrey R. Holland einmal: „Wahrscheinlich kommt kein Schmerz des menschlichen Geistes dem Schmerz einer Mutter oder eines Vaters gleich, die um die Seele ihres Kindes bangen. ... Eltern können [jedoch] niemals aufhören, zu hoffen, sich zu kümmern und zu glauben. Sie können bestimmt nie aufhören, zu beten. Manchmal ist vielleicht das Beten das einzige, was man noch tun kann – aber er ist das machtvollste von allen.“ (“Alma, Son of Alma”, *Ensign*, März 1977, Seite 80f.)
- Wie schickt der Herr beispielsweise Hilfe, wenn jemand für einen geliebten Menschen betet, der in die Irre gegangen ist? (Machen Sie den Teilnehmern verständlich, daß der Herr nicht jedesmal einen Engel schickt, wie etwa bei Alma; dennoch schickt er auf vielfache Weise Hilfe. Er schickt vielleicht einen einfühlsamen Führer oder Freund, engagierte Heimlehrer oder Besuchslehrerinnen oder eine inspirierte Ansprache, wodurch das Leben dessen berührt wird, für den wir beten.) Haben Sie schon erlebt, wie die Macht des Betens in einer scheinbar aussichtslosen Situation geholfen hat?
- Was sagte der Engel zu Alma dem Jüngeren? (Siehe Mosia 27:13–17.) Was geschah mit Alma dem Jüngeren, nachdem der Engel ihn verlassen hatte? (Siehe Mosia 27:18, 19.) Wie hat Alma reagiert, als er vom Erlebnis seines Sohnes mit dem Engel hörte? (Siehe Mosia 27:20.) Warum freute er sich?

Alma hat Jahre nach seiner Bekehrung seinem Sohn Helaman von diesem Erlebnis erzählt. (Alma 36:6–24.) Vergleichen Sie anhand der Berichte in Mosia 27 und Alma 36, wie sich Alma gefühlt hat, bevor ihm und nachdem ihm vergeben worden war.

(Vielleicht möchten Sie einige Teilnehmer bitten, den Bericht in Mosia 27 durchzulesen, während die anderen den Bericht in Alma 36 durchlesen.) Sie können das Gespräch etwa in einer Tabelle zusammenfassen:

VORHER	DANACH
Fleischlich und gefallen; nahe daran, vernichtet zu werden (Mosia 27:25–27; Alma 36:11)	Von Gott erlöst, aus dem Geist geboren (Mosia 27:24, 25; Alma 36:23)
Durch viel Drangsal gewatet (Mosia 27:28)	Einem immerwährenden Brennen entrissen (Mosia 27:28)
In der Galle der Bitternis und den Banden des Übeltuns (Mosia 27:29)	Von der Galle der Bitternis und den Banden des Übeltuns erlöst (Mosia 27:29)
Im finstersten Abgrund (Mosia 27:29)	Sah das wunderbare Licht Gottes (Mosia 27:29)
Von ewiger Qual gepeinigt (Mosia 27:29)	Seine Seele litt keinen Schmerz mehr (Mosia 27:29)
Durch die Erinnerung an seine vielen Sünden zerrissen (Alma 36:17)	Nicht mehr durch die Erinnerung an seine Sünden zerrissen (Alma 36:19)
Empfand außerordentliche und übergroße Qual (Alma 36:20–21)	Empfand außerordentliche und übergroße Freude (Alma 36:20, 21)
Seine Seele war mit Entsetzen gepeinigt bei dem Gedanken, in der Gegenwart Gottes zu sein (Alma 36:14, 15)	Seine Seele sehnte sich danach, in der Gegenwart Gottes zu sein (Alma 36:22)

- Was brachte Alma dazu, von seinem Leiden befreit zu werden? (Siehe Alma 36:17, 18.)
- Wie treffen die Erfahrungen Almas auf unsere eigenen Erfahrungen bei der Bekehrung zu? (Als mögliche Antwort siehe das Zitat unten.)

Elder Bruce R. McConkie hat gesagt: „Alma ist ein Beispiel dafür. Denselben Schrecken der Sünde, der ihn verschlungen hat, soll jedes Mitglied der Kirche verspüren, das in die Irre geht; dann würde es bald umkehren, so wie unser nephitischer Freund.“ (*A New Witness for the Articles of Faith*, Seite 229.)

#### 4. Alma und die Söhne Mosias verkünden engagiert das Evangelium.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in Mosia 27:32–28:20; Alma 36:24.

- Was taten Alma der Jüngere und die Söhne Mosias nach ihrer Bekehrung? (Siehe Mosia 27:32–37.) Inwiefern hat dies gezeigt, daß sie wahrhaftig bekehrt waren? Inwiefern spiegeln unsere Handlungen die Aufrichtigkeit und die Tiefe unserer Bekehrung wider?
- Warum wollten die Söhne Mosias mit ihrer Gefährten das Evangelium unter den Lamaniten predigen? (Siehe Mosia 28:1–3 und das Zitat unten.) Welche Verheißungen gab der Herr König Mosia bezüglich der missionarischen Anstrengungen seiner Söhne? (Siehe Mosia 28:6, 7.)

Elder L. Tom Perry hat gesagt: „Nach der Bekehrung entsteht der Wunsch, anderen davon zu erzählen. Nicht aus Pflichtgefühl heraus oder aufgrund der Verantwortung, die dem Priestertum zuteil wird, sondern aus aufrichtiger Dankbarkeit für das, was man erhalten hat. Wenn so eine ‚köstliche Perle‘ unser Leben bereichert, können wir nicht nur damit zufrieden sein, sie selbst zu bewundern. Wir müssen andere daran teilhaben lassen!“ (*Der Stern*, 1984, Seite 159.)

- Wie kann man sich, wenn man einmal bekehrt ist, fest vornehmen, anderen vom Evangelium zu erzählen?

**Zum Abschluß**

Jeder muß seine eigene Bekehrung erleben. Sie ist vielleicht unauffälliger und geht langsamer vor sich als die Bekehrung Almas und der Söhne Mosias, doch das Ergebnis ist dasselbe.

Lesen Sie Mosia 27:29. Heben Sie hervor, daß wir durch Umkehr und das Sühnopfer Jesu Christi Vergebung erlangen können, so daß unsere Seele „keinen Schmerz mehr“ leidet. Dann werden wir ein Werkzeug in der Hand des Herrn, um das Leben anderer zu segnen.

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die in dieser Lektion besprochen worden sind, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

**Zur Vertiefung**

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können es im Unterricht verwenden.

**„Mit ihren Schmeichelreden täuschten sie viele“ (Mosia 26:6)**

- Wie konnten Alma der Jüngere und die Söhne Mosias – gemeinsam mit anderen Ungläubigen – viele Mitglieder der Kirche zur Sünde verführen? (Mosia 26:6; 27:8, 9.)  
Wie kann Schmeichelei täuschen und uns auf Abwege führen? Warum müssen wir aufpassen, von wem wir uns beeinflussen lassen? (Siehe das Zitat unten.)  
Wie können wir den Glauben an Christus als Grundlage nehmen, die uns hilft, uns nicht durch die Schmeicheleien Ungläubiger beeinflussen zu lassen?

Elder Ezra Taft Benson hat gesagt: „Wer den Beifall der Welt sucht, möchte von den Menschen geehrt werden, die die Welt ehrt. Doch darin liegt eine echte Gefahr: denn um diese Ehren zu erlangen, müssen wir uns oftmals mit jenen teuflischen Einflüssen oder Praktiken verbünden und danach vorgehen, die einige dieser Menschen in einflußreiche Positionen gebracht haben. . . . Heute werden wir in der Kirche von der Schmeichelei führender Menschen in der Welt geplagt.“  
(*Conference Report*, Oktober 1964, Seite 57.)

# „Alma . . . richtete mit gerechten Richtersprüchen“

Mosia 29; Alma 1–4

**Ziel** Jeder soll rechtschaffene Grundsätze des Regierens verstehen lernen und Priestermacht und Stolz meiden.

**Vorzubereiten** Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:

- Mosia 29. Mosia spricht über die Grundsätze einer guten Regierung und warnt sein Volk vor den Gefahren, die mit einem König einhergehen. Das Volk hört auf seinen Rat und bestimmt Richter als politischen Führer, und Alma der Jüngere wird der Oberste Richter.
- Alma 1. Alma der Jüngere dient als Oberster Richter und Hoher Priester. Er bekämpft die Priestermacht unter dem Volk.
- Alma 2–3. Amlissi trachtet danach, König zu werden, aber er wird durch die Stimme des Volkes verworfen. Er und seine Anhänger verbünden sich mit den Lamaniten, kennzeichnen sich die Stirn rot und führen Krieg gegen die gläubigen Nephiten.
- Alma 4. Die Kirche gedeiht, wird aber stolz. Alma gibt den Richterstuhl auf, um sich dem geistlichen Wirken zu widmen.

## Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

**Interesse wecken** Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder einer eigenen) Aktivität beginnen. Schreiben Sie folgende Wörter an die Tafel: *Monarchie, Republik, Demokratie, Theokratie*.

- Was bedeuten diese Wörter? (Verwenden Sie nach Bedarf die folgenden Definitionen, um den Teilnehmern zu helfen.

*Monarchie*: Herrschaft eines einzelnen, etwa eines Königs

*Republik*: Regierung durch eine Gruppe von gewählten Vertretern

*Demokratie*: Herrschaft durch das Volk, die Mehrheit bestimmt

*Theokratie*: eine Regierungsform, bei der Gott die Menschen durch Offenbarung an den Propheten führt

- Welche Regierungsform hatten die Nephiten unter Mosia?

Erklären Sie, daß König Mosia viele Jahre lang als König und Prophet diente, der Offenbarung von Gott empfing, um das Volk zu führen. Nach der Herrschaft Mosias wurde Alma der Jüngere zum Obersten Richter über das Volk Nephi bestimmt. Dadurch begann eine neue Regierungsform und eine Zeit, die als „Regierung der Richter“ bekannt ist. In den heiligen Schriften steht: „Alma wandelte auf den Wegen des Herrn und hielt seine Gebote, und er richtete mit gerechten Richtersprüchen.“ (Mosia 29:43). In dieser Lektion wird erklärt, wie das System der Richter organisiert war, damit für rechtschaffene Führung gesorgt war, und es werden einige Herausforderungen beschrieben, denen Alma als Oberster Richter und als präsidierender Hoher Priester über das Volk gegenüberstand.

Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und weiteres Unterrichtsmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie sich die ausgewählten Schriftstellen im täglichen Leben anwenden lassen. Regen Sie an, daß die Teilnehmer darüber sprechen, welche Erfahrungen sie mit den Grundsätzen aus der heiligen Schrift gemacht haben.

### **1. Mosia spricht über die Grundsätze einer guten Regierung.**

Besprechen Sie Mosia 29. Lassen Sie ausgewählte Verse vorlesen. Als sich alle Söhne König Mosias weigerten, nach ihm König zu werden, sandte Mosia einen schriftlichen Aufruf unter das Volk, worin er ein Regierungssystem empfahl, das die Herrschaft der Könige nach seinem Tod ersetzen sollte.

- Was sagte Mosia seinem Volk in bezug auf einen König? (Siehe Mosia 29:13, 16.) Welche zwei Männer beschrieb Mosia als unterschiedliche Beispiele für einen König? (Siehe Mosia 29:13, 18. Sie können kurz darüber sprechen, welchen Einfluß diese beiden Könige auf die Menschen hatten.) Welche Folgen treten laut Mosia ein, wenn ein schlechter Führer an die Macht kommt? (Mosia 29:16–18, 21–23.)
- Mosia schlug vor, daß das Volk eine Regierungsform der Richter einsetze, das die Herrschaft der Könige ablösen solle. Welche Eigenschaften sollen laut Mosia diese Richter haben? (Siehe Mosia 29:11; siehe auch LuB 98:10.) Warum sind diese Eigenschaften bei den heutigen Führern so wichtig?
- Worauf beruhten die Gesetze, nach denen die Leute gerichtet werden würden? (Siehe Mosia 29:11; siehe auch Mosia 29:12–14.) An welchen Segnungen können sich die Menschen erfreuen, wenn sie nach Gesetzen leben, die auf rechtschaffenen Grundsätzen beruhen?
- Was schlug Mosia vor, um die Macht zu beschränken, die von schlechten Einzelpersonen oder Gruppen erlangt werden konnte? (Siehe Mosia 29:24–26, 28, 29. Er schlug vor, daß alles durch die Stimme des Volkes getan werde und daß die Richter dem Volk gegenüber rechenschaftspflichtig sind und daß eine Vorgangsweise eingerichtet werden solle, wie gegen einen Richter Berufung eingelegt werden könne, der nicht nach dem Gesetz richtet.)
- Was würde geschehen, wenn die Mehrheit des Volkes das Übeltun erwählte? (Siehe Mosia 29:27.) Wie können wir anderen helfen, Rechtschaffenheit zu verstehen und zu erwählen?

### **2. Alma der Jüngere dient als Oberster Richter und bekämpft die Priestermacht.**

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in Alma 1. Erklären Sie, daß das Volk den Rat Mosias befolgt und im ganzen Land Richter bestimmt hat, wobei Alma der Jüngere der Oberste Richter wurde.

- Im ersten Jahr der Regierung der Richter wurde ein Mann namens Nehor vor Alma gebracht, um gerichtet zu werden. (Alma 1:1, 2, 15.) Was hatte Nehor das Volk gelehrt? (Siehe Alma 1:3, 4.) Was bewirkte diese Lehre? (Siehe Alma 1:5, 6.) Weshalb fanden wohl so viele Menschen Nehors Lehren ansprechend? Welche dieser Lehren haben Sie heutzutage schon gehört?
- Als Nehor dem Volk predigte, traf er Gideon, der der Kirche angehörte und ein Lehrer war. (Alma 1:7, 8; Sie können die Teilnehmer daran erinnern, wie Gideon dem König Limhi glaubenstreu als Heerführer gedient hatte). Wie reagierte Gideon auf Nehors falsche Lehren? (Siehe Alma 1:7.) Wie können wir falschen Lehren besser widerstehen, wenn wir das Wort Gottes kennen und davon Zeugnis geben?

- Nehor wurde auf Gideon zornig und tötete ihn mit einem Schwert. (Alma 1:9.) Nehor wurde vor Alma gebracht. Welcher zwei Verbrechen befand Alma ihn schuldig? (Siehe Alma 1:10–13. Priestermacht und Mord.) Was ist Priestermacht? (Siehe Alma 1:16; siehe auch 2 Nephi 26:29.) Wovon warnte Alma bezüglich Priestermacht? (Siehe Alma 1:12.) Gibt es auch heutzutage Anzeichen für Priestermacht?
- Obwohl Nehor für seine Verbrechen hingerichtet wurde, breitete sich Priestermacht und Schlechtigkeit im ganzen Land aus. (Alma 1:15, 16.) Was passierte zwischen denen, die der Kirche angehörten, und denen, die keine Mitglieder der Kirche waren? (Siehe Alma 1:19–22.) Wie sollen wir jemand behandeln, der nicht dasselbe glaubt wie wir? (Siehe LuB 38:41.)
- Wie hat sich dieser Streit auf etliche Mitglieder ausgewirkt? (Siehe Alma 1:23, 24.) Was können wir von denen lernen, die in der Kirche Gottes geblieben sind? (Siehe Alma 1:25.) Wie können wir im Halten der Gebote „standhaft und unerschütterlich“ bleiben?

Alma 1:26–30 beschreibt eine Zeit des Friedens und des Gedeihens unter dem Volk der Kirche. Sie können diese Verse vorlesen und anschließend einige der folgenden Fragen besprechen.

- Wie betrachteten die Priester diejenigen, die sie belehrten? (Siehe Alma 1:26.) Warum ist diese Einstellung wichtig, wenn wir andere belehren? Inwiefern sind Sie bereits durch einen Lehrer gesegnet worden, der Sie in Demut belehrt hat?
- Wie haben die Mitglieder der Kirche jene behandelt, die bedürftig waren? (Siehe Alma 1:27.) Wie können wir Frieden im Leben erlangen, wenn wir diesem Beispiel folgen?

### **3. Amlissi trachtet danach, König zu werden, wird aber von der Stimme des Volkes verworfen.**

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in Alma 2, 3.

- Im fünften Jahr der Regierung der Richter schlossen sich viele Menschen einem schlauen Mann namens Amlissi an und wollten ihn zum König über das Land machen. (Alma 2:1, 2.) Warum wollte Amlissi König werden? (Siehe Alma 2:4.) Was tat er, als die Mehrheit des Volkes gegen ihn stimmte? (Siehe Alma 2:7–10.)
- Wie ging der erste Kampf zwischen den Nephiten und den Amlissiten aus? (Siehe Alma 2:16–19.) Was beobachteten die Kundschafter, die von Alma gesandt wurden, um den Überrest der Amlissiten zu verfolgen? (Siehe Alma 2:23–25.) Wie war es den Nephiten möglich, das vereinte Heer der Amlissiten und Lamaniten zu besiegen, obwohl sie geringer an Zahl waren? (Siehe Alma 2:27, 28.)
- Was taten die Amlissiten, um sich von den Nephiten zu unterscheiden? (Siehe Alma 3:4, 13.) Inwiefern waren diese Kennzeichen die Erfüllung einer Prophezeiung? (Siehe Alma 3:14–19.) Warum ist es wichtig, daß wir einsehen, daß „sie den Fluch selbst über sich gebracht haben“? (Alma 3:19.)

### **4. Die Kirche gedeiht, wird aber stolz. Alma gibt den Richterstuhl auf, um sich dem geistlichen Dienst zu widmen.**

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in Alma 4.

- Obwohl die Nephiten im Kampf mit den Amlissiten und Lamaniten siegreich waren, waren viele Nephiten umgekommen, und diejenigen, die übriggeblieben waren, hatten große Verluste unter ihren Herden und an ihrem Getreide erlitten. (Alma 4:1, 2.) Was war die Folge dieser Bedrängnisse? (Siehe Alma 4:3–5.) Inwiefern können unsere Bedrängnisse in uns unser Pflichtbewußtsein wecken?

- Wie lange dauerte es, bis die Mitglieder der Kirche von großer Rechtschaffenheit wieder zu Stolz und Weltlichkeit zurückkehrten? (Siehe Alma 4:5, 6. Ein Jahr.) Warum ist es für einen erfolgreichen Menschen oft schwer, Stolz und Materialismus zu meiden? Wie können wir diese Sünden meiden?
- Wozu führte dieser Stolz? Wie behandelte das Volk der Kirche die anderen Menschen – sowohl innerhalb als auch außerhalb der Kirche? (Siehe Alma 4:8–12.) Wie beeinflusste dies die Art und Weise, wie die Menschen, die nicht der Kirche angehörten, die Kirche sahen? (Siehe Alma 4:10.) Warum ist das Beispiel der Mitglieder für die Missionsarbeit der Kirche wichtig? Kennen Sie jemand, der durch das gute Beispiel der Mitglieder der Kirche beeinflusst worden ist?
- Was tat Alma, als das Volk immer mehr an Stolz und Übeltun zunahm? (Siehe Alma 4:15–18.) Warum tat er das? (Siehe Alma 4:19.) Wie kann das Predigen des Wortes Gottes den Menschen zu Pflichtbewußtsein „aufstacheln“? Wie kann das Wort Gottes Stolz, Hinterlist und Streit niederreißen?
- Was sagt der Ausdruck „ein klares Zeugnis . . . abzulegen“ über die Macht aus, mit der Alma lehrte? (Alma 4:19.) Inwiefern ist Ihr Leben dadurch verändert worden, daß Sie jemand anders ein klares Zeugnis haben geben hören? Welche Probleme in der Welt können heutzutage dadurch gelöst werden, daß wir das Evangelium predigen und danach leben?

#### Zum Abschluß

---

Laden Sie die Teilnehmer ein, darüber nachzudenken, inwiefern die Herausforderungen, denen Alma begegnet ist, den Problemen gleichen, denen wir gegenüberstehen. Sind viele Lösungen ähnlich?

Erklären Sie, daß die Teilnehmer in den kommenden Wochen lernen werden, wie Alma auf andere Herausforderungen reagiert hat, denen er als Hoher Priester über das Volk begegnet ist. Fordern Sie die Teilnehmer auf, darauf zu achten, daß Alma in jeder Situation jeweils das Wort Gottes gepredigt hat.

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die in dieser Lektion besprochen worden sind, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

# „Habt ihr sein Abbild in euren Gesichtsausdruck aufgenommen?“

Alma 5–7

---

**Ziel** Jeder soll verstehen, was es bedeutet, eine Herzenswandlung zu erleben und sich immer mehr zu bekehren.

---

**Vorzubereiten**

1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
  - a. Alma 5. Alma fordert die Mitglieder der Kirche in Zarahemla auf, so zu leben, daß sie bereit sind, eine „mächtige Wandlung im Herzen“ zu erleben.
  - b. Alma 6. Viele Menschen in Zarahemla demütigen sich und kehren von ihren Sünden um. Alma und das Volk richten die Ordnung der Kirche in Zarahemla auf.
  - c. Alma 7. Alma gibt im Tal Gideon Zeugnis von Jesus Christus. Er ermutigt das Volk, Christus weiterhin nachzufolgen.
2. Zusätzlicher Lesestoff: „Hütet euch vor dem Stolz“ (Ezra Taft Benson, *Der Stern*, Juli 1989, Seite 3ff.)

---

**Vorgeschlagener  
Unterrichtsablauf**

**Interesse wecken** Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder einer eigenen) Aktivität beginnen. Zeichnen Sie zwei große Herzen an die Tafel. Das Herz wird oft als Symbol für unsere Wünsche und Zuneigungen verwendet. Schreiben Sie das Wort *stolz* über eines der Herzen.

- Worauf setzt ein stolzer Mensch sein Herz? (Lassen Sie Alma 4:8 und Alma 5:53 vorlesen.) Was sind beispielsweise die „Nichtigkeiten der Welt“? (Schreiben Sie die Antworten in das Herz, über dem das Wort *stolz* steht.)

Schreiben Sie das Wort *demütig* über das zweite Herz.

- Was wünscht sich ein demütiger Mensch? (Schreiben Sie die Antworten in das Herz, über dem das Wort *demütig* steht.)

In dem Maß, wie wir uns vor Gott demütigen, sind wir bereit, „aus Gott geboren“ zu werden und eine „mächtige Wandlung im Herzen“ zu erleben. (Alma 5:14.) In dieser Lektion geht es darum, unter welchen Bedingungen der Herr unser Herz wandeln kann.

---

**Besprechen der  
Schriftstellen und  
Bezug zum täglichen  
Leben herstellen**

Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und weiteres Unterrichtsmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie sich die ausgewählten Schriftstellen im täglichen Leben anwenden lassen. Regen Sie an, daß die Teilnehmer darüber sprechen, welche Erfahrungen sie mit den Grundsätzen aus der heiligen Schrift gemacht haben.

**1. Alma belehrt die Menschen darüber, wie sie eine „mächtige Wandlung im Herzen“ erleben können.**

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in Alma 5. Erinnern Sie die Teilnehmer daran, daß Alma der Oberste Richter in der Regierung war. Als Oberster Richter hatte

er die Vollmacht, die Gesetze des Landes zu vollstrecken. Er war außerdem der präsidierende Hohe Priester der Kirche. Als Hoher Priester trug er die Verantwortung, das Wort Gottes zu predigen. Als er die Schlechtigkeit der Mitglieder der Kirche sah, gab er den Richterstuhl auf und „beschränkte sich gänzlich auf das Hohe Priestertum . . . auf das Zeugnis des Wortes“. (Alma 4:11–20.) Präsident Ezra Taft Benson hat darüber gesprochen, weshalb es für Alma wichtiger geworden ist, das Evangelium Jesu Christi zu verkünden, als als Oberster Richter zu dienen:

„Der Herr wirkt von innen nach außen. Die Welt wirkt von außen nach innen. . . . Die Welt möchte den Menschen verändern, indem sie seine Umgebung verändert. Christus verändert den Menschen, der dann seine Umgebung verändert. Die Welt möchte das Verhalten des Menschen formen, Christus aber kann das Wesen des Menschen verändern.“ (*Conference Report*, Oktober 1985, Seite 5.)

- Zu Beginn sprach Alma von der vorherigen Generation, die sowohl aus tatsächlicher als auch aus geistiger Knechtschaft befreit worden war. (Alma 5:3–9.) Warum war es wohl für das Volk wichtig, an die Gefangenschaft und die Befreiung seiner Väter zu denken? (Sie können dazu Alma 5:5–7 lesen lassen.) Wie beschrieb Alma jene Väter, nachdem der Herr ihnen das Herz „verändert“ hatte? (Siehe Alma 5:7–9.)
- Lassen Sie die drei Fragen in Alma 5:10 vorlesen. Wie lauten die Antworten darauf? (Siehe Alma 5:11–13.) Was war die Botschaft, die schließlich „eine mächtige Wandlung“ im Herzen von Almas Vater bewirkte? (Siehe Mosia 16:13–15.) Was geschah mit jenen, die Alma dem Älteren glaubten, der sie das Evangelium lehrte? (Siehe Alma 5:13; siehe auch Mosia 18:1–11.) Wie kann uns das Zeugnis eines anderen vom Erretter helfen, eine Herzenswandlung zu erleben?
- Alma sprach zum Volk in Zarahemla vor allem über jene „mächtige Wandlung im Herzen“, nämlich darüber, daß der Mensch aus Gott geboren werden muß. (Alma 5:14.) Wir nennen das oft *Bekehrung*. Was bedeutet es, bekehrt zu sein? (Siehe Mosia 5:2; 27:24–26.) Ist Bekehrung ein einmaliges Ereignis oder ein Vorgang?

Elder Bruce R. McConkie hat gelehrt: „Die geistige Wiedergeburt ist, abgesehen von . . . ungewöhnlichen Umständen wie etwa bei Alma (Mosia 27), ein Vorgang. Sie geht nicht plötzlich vor sich. Sie vollzieht sich in Schritten. Bußfertige Menschen werden immer empfänglicher für eine geistige Wahrheit nach der anderen, bis sie vollkommen lebendig in Christus werden und berechtigt sind, für immer in seiner Gegenwart zu leben.“ (*Doctrinal New Testament Commentary*, 3:401.)

Sie können im Unterricht Alma 5:45, 46 lesen. Weisen Sie darauf hin, daß sogar Alma, der eine wundersame Bekehrung erlebt hatte, „viele Tage gefastet und gebetet [hatte], um dies alles wissen zu können.“

Alma stellte den Menschen in Zarahemla in seiner Predigt eine Reihe Fragen. Wir können anhand dieser Fragen überprüfen, inwieweit wir uns selbst bekehrt haben. Lassen Sie die Teilnehmer einer nach dem anderen die Verse in Alma 5:14–21, 26–31 lesen. Regen Sie an, daß jene Fragen besprochen werden, die für sie von besonderer Bedeutung sind. Sie können die folgenden Fragen verwenden, um die Diskussion anzuregen und den Teilnehmern zu helfen, darüber nachzudenken, wie sie im Vorgang der Bekehrung weitermachen können:

- Alma hat davon gesprochen, daß „das Abbild Gottes [unserem] Gesichtsausdruck aufgeprägt“ ist. (Alma 5:19.) Mit „Gesichtsausdruck“ ist das Verhalten oder die Art und Weise gemeint, wie sich der Charakter eines Menschen in seinem Gesicht ausdrückt. Bitten Sie jeden Teilnehmer, für sich darüber nachzudenken, wie er die folgende Frage beantworten würde: „Hast du dein Abbild in deinem Gesichtsausdruck aufgenommen?“

- Inwiefern kann es uns helfen, wenn wir uns vorstellen, daß wir vom Herrn gerichtet werden? (Siehe Alma 5:15–19.)
- Alma hat gefragt: „Wenn ihr eine Herzenswandlung erlebt habt und es euch so zumute gewesen ist, als solltet ihr das Lied der erlösenden Liebe singen, so frage ich euch: Ist es euch auch jetzt danach zumute?“ (Alma 5:26.) Bitten Sie die Teilnehmer, darüber nachzudenken, wie sie diese Frage beantworten würden. Aus welchem Grund kann bei einem Menschen, dem einmal „so zumute gewesen ist, als [solle er] das Lied der erlösenden Liebe singen“, dieses Gefühl wieder schwinden? Was können wir tun, um uns immer mehr zu bekehren?
- Wie können wir uns „vor Gott untadelig“ halten? (Siehe Alma 5:27, 50, 51.)
- Inwiefern hindern uns Stolz und Neid daran, Gott zu begegnen? (Siehe Alma 5:28, 29.) Warum sind wir nicht bereit, Gott zu begegnen, wenn wir andere verspotten oder verfolgen, wie das in Verse 30 und 31 steht?
- Nachdem Alma diese Fragen gestellt hatte, forderte er die Menschen auf, von ihren Sünden umzukehren. (Alma 5:31, 32.) Anschließend versicherte er ihnen, daß ihnen durch das Sühnopfer Jesu Christi vergeben werden könne. (Alma 5:33–35.) Welche Einladung spricht der Erretter an uns aus? (Siehe Alma 5:33–35.) Wie kann uns diese Einladung Hoffnung geben?
- Zu denen, die in Zarahemla nicht rechtschaffen waren, hat Alma gesagt: „Ein Hirte [hat] euch nachgerufen . . . und [ruft] euch noch immer nach, aber ihr wollt nicht auf seine Stimme hören!“ (Alma 5:37.) Welchen Hirten hat Alma gemeint? (Siehe Alma 5:38.) Inwiefern ruft uns der Erretter nach? Was können wir tun, um auf seine Stimme zu hören?
- Was können wir aus Alma 5:43–49 über die Berufung eines Propheten lernen?
- Alma warnte die Menschen davor, in Schlechtigkeit zu beharren. (Alma 5:53–56; merken Sie an, daß Alma die Frage „Wollt ihr darauf beharren?“ viermal stellte). Warum gehört es zur Umkehr, von seinen Sünden zu lassen? (Siehe Alma 5:56; siehe auch Mosia 16:5; LuB 58:42, 43.)
- Alma hat seinem Volk geboten: „Tretet hervor von den Schlechten und sondert euch ab.“ (Alma 5:57.) Wie kann man sich von der Schlechtigkeit absondern und doch in der Welt leben?

## 2. Alma und das Volk richten die Ordnung der Kirche in Zarahemla auf.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in Alma 6.

- Nach Almas Predigt kehrten viele Menschen von ihren Sünden um und demütigten sich vor Gott. (Alma 6:1, 2.) Warum waren einige Menschen nicht bereit, von ihren Sünden umzukehren? (Siehe Alma 6:3. Sie waren „in ihrem Herzensstolz überheblich geworden“.) Wie hindert Stolz einen Menschen daran, umzukehren? Wie können wir unseren Herzensstolz überwinden?

Präsident Ezra Taft Benson hat gesagt: „Das Gegenmittel [für den Stolz] ist Demut – Sanftmut, Unterordnung (siehe Alma 7:23); . . . Seien wir aus eigenem Antrieb demütig! Wir können uns aus eigenem Antrieb demütigen, indem wir unsere Feindseligkeit gegenüber unseren Brüdern und Schwestern überwinden, sie achten wie uns selbst und sie auf unsere Stufe oder noch höher heben. . . . Wir können uns aus eigenem Antrieb demütigen, indem wir Rat und Züchtigung annehmen. . . . Wir können uns aus eigenem Antrieb demütigen, indem wir denen vergeben, die uns beleidigt haben. . . . Wir können uns aus eigenem Antrieb demütigen, indem wir selbstlos dienen. . . . Wir können uns aus eigenem Antrieb demütigen, indem wir auf Mission gehen und das Wort predigen, das andere demütig machen kann. . . .“

Wir können uns aus eigenem Antrieb demütigen, indem wir öfter zum Tempel gehen. Wir können uns aus eigenem Antrieb demütigen, indem wir unsere Sünden bekennen und sie ablegen und aus Gott geboren werden. . . . Wir können uns aus eigenem Antrieb demütigen, indem wir Gott lieben und unseren Willen seinem unterordnen und ihn an die erste Stelle setzen.“ (*Der Stern*, Juli 1989, Seite 5.)

- Alma und das Volk in Zarahemla fingen an, „die Ordnung der Kirche . . . aufzurichten“, indem sie Priester und Älteste ordinierten, Bekehrte taufte und sich oft versammelten, um zu fasten und zu beten. (Alma 6:1–6.) Inwiefern hilft uns eine solche Ordnung in der Kirche, uns immer mehr zu bekehren?

### 3. Alma gibt Zeugnis von Jesus Christus. Er fordert das Volk in Gideon auf, dem Erretter nachzufolgen.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in Alma 7. Nachdem Alma in Zarahemla gepredigt hatte, ging er in das Tal Gideon, um dort das Volk zu belehren. (Alma 6:8.)

- Alma sagte dem Volk in Gideon, daß „es vieles [gibt], was kommen wird“, daß jedoch das Kommen Jesu Christi wichtiger als alles andere sei. (Alma 7:7.) Was hat Alma über das irdische Wirken des Erretters gesagt? (Siehe Alma 7:10–13.) Warum hat der Erretter unsere Schmerzen, Bedrängnisse, Krankheiten und Sünden auf sich genommen? (Siehe Alma 7:11–14. Laden Sie die Teilnehmer, falls angebracht, ein, über ihre Gefühle hinsichtlich der Macht des Erretters zu sprechen, der ihre Bedürfnisse, Prüfungen und Sorgen verstehen und ihre Sünden hinwegnehmen kann.)
- Inwiefern war Almas Botschaft an das Volk in Gideon anders als die Botschaft in Zarahemla? Inwiefern waren die Botschaften gleich? Weshalb predigte Alma dem Volk in Gideon Umkehr, obwohl sie sich bemühten, rechtschaffen zu leben? (Siehe Alma 7:9, 14–16, 22, 26.)

#### Zum Abschluß

Lassen Sie Alma 7:23–25 vorlesen. Hier wird jemand beschrieben, der die Herzenswandlung erlebt hat, von der Alma gesprochen hat, und der weiterhin „das Lied der erlösenden Liebe“ singt. (Alma 5:26.) Wenn wir uns immer mehr bekehren, werden wir nach dem Tag Ausschau halten können, an dem wir im Himmelreich aufgenommen werden, „um nie mehr daraus wegzugehen“. (Alma 7:25.)

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die in dieser Lektion besprochen worden sind, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

#### Zur Vertiefung

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können es im Unterricht verwenden.

#### Videofilm

Wenn das Video *Das Buch Mormon – Kurzfilme* (56911 150) verfügbar ist, können Sie den siebenminütigen Teil „Könnt ihr euch vorstellen?“ zeigen. Hier stellt sich ein junger Mann einige der Fragen aus Alma 5. Sie können sich den Kurzfilm vorher anschauen, um zu entscheiden, ob er denen helfen kann, die Sie belehren.

---

**Ziel** Jeder soll den Erlösungsplan besser verstehen und ebenso jene Macht, die darin liegt, daß es mehr als einen Zeugen gibt, der von den Wahrheiten des Evangeliums Zeugnis gibt.

---

- Vorzubereiten**
1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
    - a. Alma 8, 9. Nachdem Alma in Melek gepredigt hat, ruft er das Volk in Ammonihä zur Umkehr, aber sie werfen ihn. Er geht weg, ihm wird jedoch von einem Engel geboten, zurückzukehren. Alma wird von Amulek aufgenommen, und den beiden wird geboten, in Ammonihä zu predigen.
    - b. Alma 10. Amulek predigt dem Volk in Ammonihä und beschreibt seine Bekehrung. Die Menschen sind verwundert, daß es noch einen weiteren Zeugen für Almas Lehren gibt. Amulek streitet mit den gottlosen Gesetzkundigen und Richtern.
    - c. Alma 11. Amulek streitet mit Zeözrom und gibt Zeugnis vom Kommen Christi, vom Gericht der Schlechten und vom Plan der Erlösung.
    - d. Alma 12. Alma führt Amuleks Worte weiter aus, warnt dabei vor Hartherzigkeit und Schlechtigkeit und gibt Zeugnis vom Fall und vom Erlösungsplan.
  2. Bitten Sie einen Teilnehmer, darüber zu berichten, wie Alma und Amulek einander getroffen haben. (Alma 8:19–32.)
  3. Bitten Sie zwei Teilnehmer, den Dialog in Alma 11:21–40 vorzubereiten, wobei einer die Worte Amuleks und der andere die Worte Zeözroms liest.
  4. Wenn Sie die Aktivität unter „Interesse wecken“ durchführen, nehmen Sie einen Gegenstand in einer Schachtel oder einem Sack mit. Nehmen Sie etwas Ungewöhnliches, etwas, von dem kein Teilnehmer erwarten und meinen würde, daß Sie es haben. Die Schachtel oder der Sack muß den Gegenstand vor den Teilnehmern verbergen.
- 

**Vorgeschlagener  
Unterrichtsablauf**

- Interesse wecken** Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder einer eigenen) Aktivität beginnen.
- Zeigen Sie die Schachtel (oder den Sack) mit dem Gegenstand darin. (Siehe unter Vorzubereiten, Punkt 4.) Sagen Sie den Teilnehmern, was in der Schachtel ist, aber zeigen Sie es ihnen nicht. Fragen Sie sie, ob sie glauben, daß sich wirklich dieser Gegenstand in der Schachtel befindet.
- Nachdem die Teilnehmer Gelegenheit gehabt haben zu antworten, bitten Sie jemand, herauszukommen und in die Schachtel zu schauen. Bitten Sie ihn, den anderen Teilnehmern mitzuteilen, was in der Schachtel ist. Fragen Sie die Teilnehmer noch einmal, ob sie glauben, daß der Gegenstand in der Schachtel ist.
- Warum ist es leichter, zu glauben, daß der Gegenstand in der Schachtel ist, nachdem ein anderer ihn gesehen hat?

Amulek schloß sich Alma an, als dieser dem Volk in Ammonihä Umkehr predigte. Es geht in dieser Lektion darum, wie Almas Lehren durch Amuleks Zeugnis gestärkt wurden.

Besprechen der Schriftstellen und Bezug zum täglichen Leben herstellen

Wählen Sie gebeterfüllte Schriftstellen, Fragen und weiteres Unterrichtsmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie sich die ausgewählten Schriftstellen im täglichen Leben anwenden lassen. Regen Sie an, daß die Teilnehmer darüber sprechen, welche Erfahrungen sie mit den Grundsätzen aus der heiligen Schrift gemacht haben.

### **1. Alma ruft die Menschen in Ammonihä zur Umkehr, aber sie verwerfen ihn.**

Besprechen Sie Alma 8, 9. Lassen Sie ausgewählte Verse vorlesen. Erinnern Sie die Teilnehmer daran, daß Alma den Richterstuhl an Nephihach übergeben und seine Missionsreisen unternommen hatte. Eine davon führte ihn in die schlechte Stadt Ammonihä.

- Nachdem Alma die Ordnung der Kirche unter dem Volk in Gideon und Melek aufgerichtet hatte, ging er ins Land Ammonihä, um zu predigen. Welchen Herausforderungen begegnete er dort? (Siehe Alma 8:8, 9.) Welche Worte in Alma 8:10 beschreiben, wie sehr er sich in Ammonihä bemüht hat? Wie reagierte das Volk in Ammonihä auf Almas Predigten? (Siehe Alma 8:11–13.)
- Was geschah, als Alma Ammonihä verließ und unterwegs in die Stadt Aaron war? (Siehe Alma 8:14–17.) Welchen Grund zur Freude hatte Alma? (Siehe Alma 8:15.) Wie reagierte Alma auf die Anweisungen des Engels? (Siehe Alma 8:18.) Was können wir aus seiner Reaktion lernen?

Bitten Sie den beauftragten Teilnehmer, kurz zu erzählen, wie Alma und Amulek einander begegnet sind. (Alma 8:19–32.) Wenn Sie niemand gebeten haben, erzählen Sie die Begebenheit selbst.

- Wie hat der Herr Amulek darauf vorbereitet, gemeinsam mit Alma zu predigen? (Siehe Alma 8:20, 27; 10:7–11.) Auf welche Weise werden Menschen darauf vorbereitet, das Werk des Herrn zu tun?
- Warum hat das Volk in Ammonihä Almas Warnungen weiterhin verworfen? (Siehe Alma 9:5.) Mit welchen Argumenten? (Siehe Alma 9:2, 6.)
- Alma sagte, daß die schlechten Menschen in Ammonihä die rechtschaffenen Überlieferungen ihrer Väter, die Gebote Gottes und die Befreiung ihrer Väter vergessen hätten. (Alma 9:8–11.) Inwiefern hat ihr Vergessen zu Schlechtigkeit geführt? Aus welchen Gründen vergessen die Menschen mitunter, was der Herr für sie oder für andere getan hat? Welche wirksamen Möglichkeiten haben Sie gefunden, um sich daran zu erinnern, wie sehr der Herr Sie segnet?
- Alma warnte davor, daß der Tag des Gerichts für die Lamaniten „erträglicher“ sein würde als für die schlechten Nephiten in Ammonihä, sofern sie nicht umkehrten. (Alma 9:15.) Warum wohl? (Siehe Alma 9:14–24; siehe auch Lukas 12:47, 48; LuB 82:3.) Was fordert der Herr von denen, die das größere Licht empfangen haben?
- Was hat Alma über die Verheißungen gesagt, „die sich auf die Lamaniten erstrecken“? (Alma 9:16, 17.) Wie gehen diese Verheißungen heute in Erfüllung?

### **2. Amulek predigt dem Volk in Ammonihä.**

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in Alma 10. Erklären Sie, daß nach Alma auch Amulek aufstand und begann, dem Volk zu predigen. Amulek war ein Nachkomme Lehis und ein reicher Mann „von nicht geringem Ruf“ im Gemeinwesen. (Alma 10:2–4.)

- Amulek sagte, daß er „oft gerufen“ worden war, aber er „wollte nicht hören“ und daß er davon „wußte“, „wollte es aber nicht wissen“. (Alma 10:6.) Wie ruft uns der Herr beispielsweise? Warum hören wir manchmal nur langsam auf ihn? Wie können wir für ihn empfänglicher sein?
- Wann wurde Amulek schließlich bekehrt? (Siehe Alma 10:7–11; Sie können jemand bitten, diese fünf Verse vorzulesen.)
- Was war die Absicht der Gesetzeskundigen, die Amulek befragten? (Siehe Alma 10:13–16, 31, 32.) Warum konnten sie ihn nicht täuschen? (Siehe Alma 10:17.)
- Amulek wies die Gesetzeskundigen zurecht und wies warnend darauf hin, daß sie die Grundlage zur Vernichtung des Volkes legten. (Alma 10:17–21, 27.) Inwiefern legten sie die Grundlage? Was hatte das Volk bisher vor der Vernichtung bewahrt? (Siehe Alma 10:22, 23.) Inwiefern helfen wohl die Gebete der Rechtschaffenen heutzutage, den Auswirkungen der Schlechtigkeit entgegenzuwirken?
- Warum war das Volk über Amuleks Worte verwundert? (Siehe Alma 10:12.) Was sind die Vorteile davon, wenn es beim Sprechen über das Evangelium mehr als einen Zeugen gibt? Wie können wir einander in unserem Bemühen, mit anderen über das Evangelium zu sprechen, unterstützen? (Sie können erwähnen, daß viele Menschen in der Kirche zu zweit belehren, etwa die Vollzeitmissionare, Heimlehrer, Besuchslehrerinnen oder Eltern.)

Bitten Sie die Teilnehmer, während des restlichen Unterrichts darauf zu achten, wie Alma und Amulek sich gegenseitig in ihrem Bemühen dadurch unterstützt haben, daß sie dieselben Lehren gepredigt haben. Sie können die Lehren, die besprochen werden, an der Tafel zusammenfassen. Das könnte etwa so aussehen:

LEHRE	AMULEKS ZEUGNIS	ALMAS ZEUGNIS
Das Sühnopfer	Alma 11:40	Alma 12:33, 34
Umkehr	Alma 11:40	Alma 12:24
Gericht	Alma 11:41	Alma 12:14
Auferstehung	Alma 11:41, 42	Alma 12:24, 25

### 3. Amulek streitet mit Zeözrom und gibt Zeugnis von Christus.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in Alma 11. Das Kapitel 11 beginnt mit einer Beschreibung des Währungssystems der Nephiten. Ab Alma 11:20 wird dann berichtet, wie Amulek durch Zeözrom befragt wurde, der einer der schlauesten Gesetzeskundigen im Land Ammonihä war.

- Wie haben die Richter in Ammonihä ihr Geld verdient? (Siehe Alma 11:1, 20.) Warum wollten sie mit Alma und Amulek streiten? (Siehe Alma 11:20.)

Bitten Sie die zwei beauftragten Teilnehmer, den Dialog zwischen Amulek und Zeözrom vorzutragen. (Alma 11:21–40.) Oder verwenden Sie die Anregung unter „Zur Vertiefung“ für diese Verse. Besprechen Sie anschließend die übrigen Fragen in diesem Abschnitt.

- Wie hat Amulek auf Zeözroms erste Frage geantwortet? (Siehe Alma 11:21, 22.) Wie können wir unsere Worte und Belehrungen im Einklang mit dem Geist des Herrn halten?
- Zeözrom fragte Amulek, ob Jesus die Menschen in ihren Sünden erretten werde? (Alma 11:34.) Welche Gründe führte Amulek dafür an, daß wir nicht in unseren Sünden errettet werden können? (Siehe Alma 11:34, 37.) Worin liegt der Unterschied zwischen der falschen Vorstellung, daß wir *in* unseren Sünden errettet werden, und der Wahrheit, daß wir *von* unseren Sünden errettet werden können? (Wenn wir nicht umkehrwillig sind und in einem Zustand der Sünde verbleiben, können wir nicht errettet werden. Wenn wir umkehren, kann uns Jesus Christus von unseren Sünden erretten.)
- Welche Segnungen des Sühnopfers Christi stehen allen Menschen offen? (Siehe Alma 11:42, 43.) Welche Segnungen kommen nur denjenigen zu, die Glauben an ihn haben und seine Gebote halten? (Siehe Alma 11:40, 41.)
- Was hat Amulek über die Auferstehung gelehrt? (Siehe Alma 11:43–45.) Warum ist es wichtig, daß wir diese Wahrheiten kennen?

#### 4. Alma führt Amuleks Worte weiter aus und warnt vor Hartherzigkeit.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in Alma 12. Weisen Sie darauf hin, daß Zeözrom anfang „zu zittern“, nachdem Amulek seine streitsüchtigen Ausführungen beantwortet hatte. (Alma 11:46.) Als Alma dies sah, fing er an zu sprechen, um „die Worte Amuleks zu bestätigen und . . . die Schrift über das hinaus zu entfalten, was Amulek dargelegt hatte“. (Alma 12:1.)

- Was können wir aus den Worten Almas an Zeözrom in Alma 12:3–6 darüber lernen, was der Satan begehrt und wie er arbeitet? (Betonen Sie, daß der Satan oft versucht, eine Person zu täuschen, um viele Menschen zur Vernichtung zu führen.) Wie können wir uns selbst vor den raffinierten Taktiken des Satans schützen?
- Was hat Alma darüber gesagt, wie sich der Zustand unseres Herzens darauf auswirkt, wie wir das Wort Gottes verstehen? (Siehe Alma 12:9–11.) Welche Segnungen stehen denjenigen zu, die ihr Herz nicht verhärten? (Siehe Alma 12:10.) Wie können wir unser Herz so entwickeln, daß es das Wort Gottes erkennt, versteht und annimmt? (Siehe 1 Nephi 2:16; 15:11.)
- Alma hat gelehrt, daß jene Menschen, die ihr Herz gegen das Wort Gottes verhärten, von ihren Worten, ihren Werken und ihren Gedanken schuldig gesprochen werden. (Alma 12:13, 14.) Warum wird uns der Herr gemäß unseren Gedanken und unseren Worten und Taten richten?
- Wie hat Alma den Zustand derjenigen beschrieben, die nicht umkehren und daher in ihren Sünden sterben? (Siehe Alma 12:14–18.) Warum werden diese Menschen sein, „als sei keine Erlösung zuwege gebracht worden“? (Siehe LuB 19:16–18.)
- In Alma 12:22–34 beschreibt Alma den Fall Adams und den Erlösungsplan. Was hat Alma über den Zweck des Erdenlebens gesagt? (Siehe Alma 12:24.) Inwiefern kann ein Verständnis dieses Grundsatzes uns helfen, rechtschaffener zu leben?
- Warum ist es bedeutsam, daß Gott Adam und Eva Gebote gab, „*nachdem* er ihnen den Plan der Erlösung kundgetan hatte“. (Alma 12:32; Hervorhebungen hinzugefügt.) Inwiefern kann das Verständnis vom Erlösungsplan uns helfen, die Gebote zu halten? Wie können Eltern und Lehrer zunächst einmal den Erlösungsplan darlegen und dann lehren, wie wichtig die Gebote sind?
- Warum ist es für uns notwendig zu wissen, daß Gott für unsere Erlösung einen Plan bereitet hat? Was sagt uns der Erlösungsplan über Gottes Gerechtigkeit und Barmherzigkeit?

---

**Zum Abschluß**

Betonen Sie, daß Alma und Amulek einander gestärkt und machtvoll vom Erlösungsplan gelehrt haben, als sie gemeinsam als Zeugen für das Evangelium Jesu Christi aufgetreten sind. Fordern Sie die Teilnehmer auf, nach Möglichkeiten zu suchen, wie einer den anderen stärken kann, wenn dieser Zeugnis vom Evangelium gibt.

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die in dieser Lektion besprochen worden sind, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

---

**Zur Vertiefung**

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können es im Unterricht verwenden.

**Zeëzroms Fragen beantworten**

Lassen Sie die Teilnehmer, ohne in den Schriften nachzulesen und ohne vorheriges Besprechen, versuchen, die Fragen zu beantworten, die Zeëzrom Amulek gestellt hat. (Siehe Alma 11:26–39.) Vergleichen Sie die Antworten der Teilnehmer mit denen Amuleks. Besprechen Sie anschließend, wie Zeëzrom versucht hat, Amulek zu verleiten, widersprüchliche Antworten zu geben. Betonend Sie, daß es wichtig ist, die Grundsätze des Evangeliums zu verstehen und nach der Führung des Heiligen Geistes zu trachten, damit wir für solche Fragen bereit sind.

# „Gib uns Stärke gemäß unserem Glauben . . . in Christus“

## Lektion 24

Alma 13–16

---

**Ziel** Jeder soll verstehen, wie wichtig jede Aufgabe, Berufung und alle Pflichten im Priestertum sind, zu denen er vorherordiniert worden ist, und begreifen, daß wir, wenn wir dem Rat der Propheten folgen, in die Ruhe des Herrn eingehen können.

---

**Vorzubereiten**

1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
  - a. Alma 13. Alma gibt eine machtvolle Ansprache über das Priestertum und die Lehre der Vorherordinierung.
  - b. Alma 14. Alma, Amulek und andere treue Gläubige werden wegen ihrer Rechtsschaffenheit verfolgt. Der Herr befreit Alma und Amulek aufgrund ihres Glaubens an Christus aus dem Gefängnis.
  - c. Alma 15. Zeözrom wird geheilt und läßt sich taufen. Viele Menschen in Sidom lassen sich taufen.
  - d. Alma 16. Die Worte Almas gehen in Erfüllung, als die Lamaniten Ammonihä zerstören. Der Herr bereitet das Herz der Menschen vor, das Wort, das von Alma, Amulek und anderen gepredigt wird, anzunehmen.
2. Zusätzlicher Lesestoff: *Joseph Smith Translation*, Genesis 14:25–40; Ether 12:12, 13.
3. Wenn Sie die Aktivität unter „Interesse wecken“ durchführen, nehmen Sie ein Bild mit zum Unterricht, das einen Mann darstellt, der das Priestertum erhält, zum Beispiel „Christus ordiniert die Apostel“ (62557 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 211, oder „Die Wiederherstellung des Melchisedekischen Priestertums“ (62371 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 408).

---

### Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

**Interesse wecken** Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder einer eigenen) Aktivität beginnen. Sagen Sie den Teilnehmern, daß Sie an die Tafel eine der wichtigsten Fragen schreiben werden, die wir stellen können. Schreiben Sie sodann an die Tafel *Wie?* Erklären Sie, daß diese Frage wichtig ist, weil sie sich auf unser Verhalten bezieht. Bitten Sie die Teilnehmer, sich folgendes vorzustellen:

- a. Ein junger Mann weiß, daß er zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort sein muß, aber er weiß nicht, wie er dort hinkommt.
- b. Eine junge Frau weiß, daß sie sich taufen lassen muß, aber sie weiß nicht, wie sie es angehen soll.
- c. Ein Mann weiß, daß Jesus der Erretter ist, aber er weiß nicht, wie man zu ihm kommt. (Sie können hierbei die Teilnehmer auch bitten, 1 Nephi 15:14 zu lesen.)

Als Alma das Volk in Ammonihä unterwies, hat er auch darüber gesprochen, wie der Mensch wissen kann, wie er zu Christus kommt. Anstelle des Wortes *Wie?* hat er den Ausdruck „auf welche Weise“ gebraucht. Lassen Sie Alma 13:1, 2 vorlesen.

Zeigen Sie das Bild von der Ordinierung zum Priestertum (siehe unter „Vorzubereiten“, Punkt 3). Es geht in diesem Unterricht auch darum, wie die Ordnung des Priestertums uns hilft, „auf welche Weise [wir] nach [dem] Sohn Ausschau halten sollten wegen der Erlösung“. (Alma 13:2.)

Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und weiteres Unterrichtsmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie sich die ausgewählten Schriftstellen im täglichen Leben anwenden lassen. Regen Sie an, daß die Teilnehmer darüber sprechen, welche Erfahrungen sie mit den Grundsätzen aus der heiligen Schrift gemacht haben.

### **1. Alma gibt eine machtvolle Ansprache über das Priestertum und die Vorherordinierung.**

Besprechen Sie Alma 13. Lassen Sie ausgewählte Verse vorlesen. Nachdem Alma Zeözrom und andere in Ammonihä im Erlösungsplan unterwiesen hatte, gab er Zeugnis vom Priestertum und von der Lehre der Vorherordinierung. Weisen Sie darauf hin, daß die Priester, von denen Alma spricht, Hohe Priester im Melchisedekischen Priestertum waren. (Alma 13:10.)

- Wann wird ein Mann erstmals „berufen und vorbereitet“, das Priestertum zu empfangen? (Siehe Alma 13:3.)

Der Prophet Joseph Smith hat gelehrt: „Jeder, der die Berufung hat, den Bewohnern der Erde geistlich zu dienen, wurde schon vor der Grundlegung der Welt im großen Rat im Himmel zu diesem Zweck ordiniert.“ (*Lehren des Propheten Joseph Smith*, Seite 371f.)

- Wie hat ein Mann im vorirdischen Leben gezeigt, daß er würdig war, vorherordiniert zu werden, um das Melchisedekische Priestertum zu empfangen? (Siehe Alma 13:3–5.) Was muß ein Mann in diesem Leben tun, um für seine Vorherordinierung würdig zu bleiben? (Siehe Alma 13:8–10.)
- Wie sollen sich Almas Lehren über die Vorherordinierung auf die Art und Weise auswirken, wie wir diejenigen unterstützen, die über uns präsidieren? Wie sollen sie sich auf die Art und Weise auswirken, wie wir reagieren, wenn uns ein Priestertumsführer zu einem Amt in der Kirche berufen will oder uns sonst einen Auftrag erteilt?

Präsident Spencer W. Kimball hat gelehrt: „Schon vor dem Erdenleben erhielten rechtschaffene Frauen bestimmte Aufgaben, und die rechtschaffenen Männer wurden zu bestimmten Aufgaben im Priestertum vorherordiniert. Wir können uns zwar jetzt nicht an die Einzelheiten erinnern, doch das ändert nichts an der herrlichen Tatsache, daß wir einst zugestimmt haben. Sie sind für das, was von Ihnen schon vor langer Zeit erwartet worden ist, genauso verantwortlich wie diejenigen, die wir als Propheten und Apostel anerkennen!“ (*The Role of Righteous Women, Ensign*, November 1979, Seite 102.)

- Alma hat gesagt, daß ein Mann das Melchisedekische Priestertum empfängt, um „den Menschenkindern seine Gebote zu predigen, so daß auch sie in seine Ruhe eingehen können“. (Alma 13:6; siehe auch Vers 1.) Welche Gelegenheiten zum Belehren hat ein Träger des Melchisedekischen Priestertums? Was bedeutet es, in die Ruhe des Herrn einzugehen? (Siehe das Zitat unten.) Warum ist es wohl notwendig, daß wir das Evangelium lehren und darüber lernen, wenn wir in die Ruhe des Herrn eingehen wollen?

Elder Bruce R McConkie hat gelehrt: „Die Ruhe des Herrn bedeutet – zumindest für den sterblichen Menschen –, daß er ein vollkommenes Wissen von der Göttlichkeit des großen Werkes der Letzten Tage erlangt. [Präsident Joseph F. Smith hat dazu gesagt]: ‚Es bedeutet, solcherart in das Wissen und die Liebe Gottes einzugehen, und solchen Glauben an sein Ziel und seinen Plan zu haben, daß wir wissen, daß

wir uns nicht irren und nicht etwas anderem nachjagen; wir werden nicht durch jeden Widerstreit der Meinungen beunruhigt und sind nicht der Verschlagenheit der Menschen ausgeliefert, die in die Irre führt.' Es ist eine ‚Ruhe vom religiösen Aufruhr der Welt; vom Schrei, der ausgeht, hier und dort – Seht, hier ist Christus; seht, dort ist Christus!' (*Gospel Doctrine*, Seite 125f.) Die Ruhe des Herrn in der Ewigkeit bedeutet, das ewige Leben zu ererben – die Fülle der Herrlichkeit des Herrn zu erlangen (LuB 84:24).“ (*Mormon Doctrine*, Seite 633.)

- Wie werden wir so rein, daß es uns gewährt wird, in die Ruhe des Herrn einzugehen? (Siehe Alma 13:11, 12.) Wie müssen wir leben, um durch das Blut des Lammes und durch den Heiligen Geist geheiligt zu werden? (Siehe Alma 13:12, 13, 16, 27–29; 3 Nephi 27:19, 20.)

Lassen Sie Alma 13:2, 16 vorlesen. Besprechen Sie anschließend die unten angegebenen Verse. Helfen Sie den Teilnehmern, zu erkennen, wie die Ordnung des Priestertums uns helfen kann zu lernen, wie man um Erlösung auf den Erretter blickt. Legen Sie besondere Betonung auf die hervorgehobenen Wörter und Wendungen.

- Alma 13:3, 4. (Diejenigen, die vorherordiniert worden sind, das Melchisedekische Priestertum zu empfangen, wurden „aufgrund ihres überaus großen *Glaubens* und ihrer *guten Werke* berufen und vorbereitet“.)
  - Alma 13:6. (Sie wurden „ordiniert [vorherordiniert], um den Menschenkindern [Gottes] *Gebote* zu predigen, so daß auch sie in seine Ruhe eingehen können“.)
  - Alma 13:8. (In diesem Leben werden sie „mit einer *heiligen Berufung* berufen“.)
  - Alma 13:10. (Sie zeigen durch beständigen *Glauben* und *gute Werke* und durch *Umkehr*, daß sie ihrer Vorherordinierung würdig sind.)
- Wie helfen uns der Glaube und die Umkehr, auf Christus um Erlösung zu blicken? Inwiefern helfen uns gute Werke und unser Gehorsam den Geboten gegenüber, auf Christus zu blicken? Wie helfen uns die Verordnungen des Priestertums dabei?
  - Alma hat Melchisedek das Beispiel eines großen Hohen Priesters genannt. (Alma 13:14, 15.) Was können wir von Melchisedeks Beispiel lernen? (Siehe Alma 13:17, 18; siehe auch *Joseph Smith Translation*, Genesis 14:25–40.)
  - Was können wir aus Alma 13:27 über die Liebe Almas für das Volk von Ammonihä lernen?
  - Lassen Sie einen Teilnehmer Almas flehentliche Bitte an das Volk lesen, die in Alma 13:27–29 steht. Warum ist es wichtig, daß wir die Umkehr nicht aufschieben? (Siehe Alma 34:32–36.) Welche Segnungen empfangen wir, wenn wir „ständig wachen und beten“? (Siehe Alma 13:28.) Wie können wir die Hoffnung erlangen, das ewige Leben zu empfangen? (Siehe Alma 13:29; Moroni 7:41.)

## 2. Alma, Amulek und andere Gläubige werden für ihre Rechtschaffenheit verfolgt.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in Alma 14.

- Viele Menschen in Ammonihä glaubten den Lehren Almas und Amuleks und fingen an, umzukehren und in der Schrift zu forschen. (Alma 14:1.) Der Großteil des Volkes aber wurde zornig und verfolgte Alma und Amulek. (Alma 14:2–5.) Warum werden manche Menschen zornig, wenn sie zur Umkehr gerufen werden? (Siehe 1 Nephi 16:1–3.)
- Was tat Ze‘zrom, als er sah, was er „unter dem Volk verursacht hatte“? (Siehe Alma 14:6, 7.) Wie reagierten die Leute, als Ze‘zrom seine Schuld bekannte und Alma und Amulek verteidigte? (Siehe Alma 14:7.)

- Was taten die schlechten Menschen von Ammonihä mit jenen, die an das Wort Gottes glaubten? (Siehe Alma 14:7–9.) Warum ließ der Herr all dies zu? (Siehe Alma 14:10, 11:60:13.) Warum war es der Wille des Herrn, daß das Leben von Alma und Amulek verschont wurde? (Siehe Alma 14:12, 13.)
- Wie wurden Alma und Amulek nach vielen Tagen der Schmähungen im Gefängnis befreit? (Siehe Alma 14:26–29; Ether 12:12, 13. Sie erhielten Kraft und Stärke gemäß ihrem „Glauben, den [sie] in Christus“ setzten. Gibt es etwas, wovon wir befreit werden müssen? Weshalb müssen wir dazu unseren Glauben in Christus setzen? (Siehe Mosia 3:17; Moroni 7:33.)

### 3. Zeözrom wird geheilt und läßt sich taufen.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in Alma 15. Nachdem der Herr Alma und Amulek aus dem Gefängnis befreit hatte, gingen sie in das Land Sidom. Dort trafen sie die Menschen, die aus Ammonihä ausgestoßen und wegen ihres Glaubens an das Wort Gottes gesteinigt worden waren. (Alma 15:1; siehe auch Alma 14:7.) Zeözrom war einer davon. (Alma 15:3.)

- Zeözrom litt wegen seiner Schlechtigkeit sowohl geistig als auch körperlich, aber sein Herz fing an, „Mut zu fassen“, als er hörte, daß Alma und Amulek in Sidom waren. (Alma 15:3, 4.) Worum bat er Alma und Amulek? (Siehe Alma 15:5.) Was sagt das über sein Vertrauen in sie aus? Wem mußte er vertrauen, um geheilt zu werden? (Siehe Alma 15:6–10.)
- Was können wir von Zeözroms Taten lernen, nachdem er geheilt worden war? (Siehe Alma 15:11, 12.)
- Im Gegensatz zu den Menschen, die in Ammonihä blieben, glaubte das Volk in Sidom der Botschaft, die von Alma und Amulek gelehrt worden war, und ließ sich taufen. (Alma 15:12–15.) Alma sah, daß es „den Herzensstolz abbrach“. (Alma 15:17; weisen Sie darauf hin, daß das Wort *abbrachen* hier bedeutet, mit etwas aufzuhören.) Was taten die Menschen, die immer demütiger wurden? (Siehe Alma 15:17.) Warum ist es notwendig, daß wir uns vor Gott demütigen, um ihn wahrhaftig zu verehren?
- Was hat Amulek alles aufgegeben, als er sich entschloß, nach dem Evangelium zu leben und als Missionar zu dienen? (Siehe Alma 15:16.) Was hat er gewonnen? (Siehe Alma 8:30; 34:1, 8; Ether 12:12, 13.) Welche Opfer haben Sie gebracht, als Sie sich entschieden haben, nach dem Evangelium zu leben und es zu lehren? Inwiefern sind Sie dafür gesegnet worden?
- Was hat Alma für Amulek getan, nachdem die Kirche in Sidom aufgerichtet worden war? (Siehe Alma 15:18.) Was sagt das über Alma aus? Wie können wir uns anderer annehmen und sie im Herrn stärken?

### 4. Almas Worte gehen in Erfüllung, und die Lamaniten zerstören Ammonihä.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Alma 16.

- Ungefähr ein Jahr, nachdem Alma und Amulek in Ammonihä gepredigt hatten, fielen die Lamaniten in das Land der Nephiten ein. (Alma 16:1, 2.) Was geschah mit den Nephiten in Ammonihä? (Siehe Alma 16:2, 3, 9–11.) Inwiefern ging damit Almas Prophezeiung in Erfüllung? (Siehe Alma 9:4, 5, 12, 18.)
- Warum konnten Zoram und seine Anhänger die Lamaniten zerstreuen und ihre Brüder, die gefangengehalten wurde, befreien? (Siehe Alma 16:4–8.) Was können wir lernen, wenn wir die Vernichtung Ammonihäs und den Erfolg der Heere

Zorams vergleichen? (Vergleiche Alma 9:1–8 und 15:15 mit Alma 16:4–6; siehe auch 2 Nephi 4:34. Heben Sie hervor, daß wir unser Vertrauen in Gott und seine Propheten setzen sollen und nicht in weltliches Wissen, Macht oder Besitz.)

- Nach der Zerstörung von Ammonihah bereitete der Herr das Herz des Volkes vor, das Wort zu empfangen, das von Alma, Amulek und den anderen, die für das Werk erwählt waren, gepredigt wurde. (Alma 16:13–21.) Wie bereitet der Herr das Herz der Menschen vor, damit sie sein Wort empfangen? (Siehe Alma 16:16.) Wie können wir sichergehen, daß wir das Wort Gottes „in seiner Reinheit“ predigen? (Siehe Alma 16:21; siehe auch Mosia 18:18–20; LuB 52:9.)

---

#### Zum Abschluß

Laden Sie die Teilnehmer ein, über die Einsichten und Eindrücke zu sprechen, die sie aus Alma 13–16 gewonnen haben.

Lesen Sie Matthäus 11:28–30 und Alma 13:27–29. Heben Sie hervor, daß es in einer Welt, die von Zweifeln und Verwirrung erfüllt ist, tröstlich ist, zu wissen, daß wir durch das Priestertum die Weise kennen können, wie wir nach dem „Sohn ausschauen“ sollen „wegen der Erlösung“. (Alma 13:2.) Wer auf den Herrn blickt, ihm vertraut und den Rat seiner Propheten befolgt, kann in seine Ruhe eingehen.

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die in dieser Lektion besprochen worden sind, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

---

#### Zur Vertiefung

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können es im Unterricht verwenden.

##### **„Gemäß dem Vorherwissen Gottes“ (Alma 13:3)**

Lesen Sie die folgende Aussage von Ezra Taft Benson, um das Verständnis der Teilnehmer von ihrer Vorherordinierung zu stärken:

„Gott hat euch zurückbehalten, damit euer Erscheinen in den Letzten Tagen vor dem Zweiten Kommen stattfindet. . . . Gott hat für die [Letzten Tage] einige seiner standhaftesten Kinder aufgehoben, die triumphierend das Reich Gottes errichten werden. Das seid ihr, denn ihr seid die Generation, die darauf vorbereitet sein muß, vor den Herrn zu treten. . . .“

Die Propheten haben immer schon, durch den Korridor der Zeit blickend, unser Zeitalter gesehen. Milliarden Verstorbener und noch nicht geborener Menschen richten ihre Augen auf uns. Verlaßt euch darauf – ihr seid eine einzigartige Generation. Nie ist von den treuen Mitgliedern der Kirche in so kurzer Zeit so viel verlangt worden wie von uns.“ (*The Teachings of Ezra Taft Benson*, Seite 104f.)

---

**Ziel** Jeder soll angeregt werden, dem Beispiel der Söhne Mosias zu folgen und mit anderen Menschen über das Evangelium zu sprechen und ihnen zu dienen.

---

**Vorzubereiten**

1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
  - a. Alma 17:1–18. Die Söhne Mosias lehren die Lamaniten das Evangelium.
  - b. Alma 17:19–39; 18; 19. Ammon dient dem König Lamoni und belehrt ihn. Der König, die Königin und viele Lamaniten werden bekehrt.
  - c. Alma 20–22. Ammon wird vom Geist geführt, so daß er seine Brüder aus dem Gefängnis befreien kann. Lamonis Vater wird bekehrt.
2. Bitten Sie jemanden, sich darauf vorzubereiten, Alma 17:19–39 zusammenzufassen. Bitten Sie sie oder ihn, mehr auf die Begebenheiten des Berichts einzugehen als auf die Lehre oder persönliche Anwendungsmöglichkeiten. Hierüber soll erst nach dieser Zusammenfassung mit den Teilnehmern gesprochen werden.
3. Wenn das Bild „Ammon beschützt die Herden König Lamonis“ verfügbar ist, verwenden Sie es im Unterricht (62535 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 310).

---

## Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

Interesse wecken

Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen.

Schreiben Sie die folgenden Wörter an die Tafel: *wissen, fühlen, tun*

- Wie können diese Worte auf die Missionsarbeit bezogen werden?

Elder Carlos E. Asay hat von folgendem Erlebnis berichtet:

„Vor nicht allzu langer Zeit hörte ich das Zeugnis eines Neubekehrten – eines jungen Mannes, der offensichtlich vom Geist berührt worden war. Er äußerte unter anderem, daß er den großen Wunsch habe, das wiederhergestellte Evangelium mit seiner Familie und seinen Freunden zu teilen. Mit Tränen in den Augen und bebender Stimme sagte er:

„Ich möchte, daß sie *wissen*, was ich weiß.

Ich möchte, daß sie *fühlen*, was ich fühle.

Ich möchte, daß sie *tun*, was ich getan habe.“

Es *gibt* den Missionsgeist – jenen Geist, der uns dazu drängt, für unsere Umwelt und die Wohlfahrt unserer Mitmenschen offen zu sein. Jeder, der je eine ehrenhafte Mission erfüllt, bei der Bekehrung eines Freundes mitgewirkt, einen Sohn oder eine Tochter auf Mission unterstützt oder ein enges Verhältnis zu Missionaren gehabt hat, wird Zeugnis geben, daß es ihn gibt.“ (*Conference Report*, Oktober 1976, Seite 58.)

Nachdem sich die Söhne Mosias bekehrt hatten, spürten sie den großen Wunsch, das Evangelium auch anderen zu bringen. Was sie erlebt haben, ist eines der größten Beispiele der Missionsarbeit in den heiligen Schriften. In dieser Lektion soll besprochen

werden, was sie fähig gemacht hat, ein Werkzeug in der Hand Gottes zu werden und so die Lamaniten die Wahrheit erkennen zu lassen.

Besprechen der  
Schriftstellen und  
Bezug zum täglichen  
Leben herstellen

Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und anderes Lehrmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie wir die ausgewählten Schriftstellen am besten in unserem täglichen Leben anwenden können. Regen Sie an, daß die Teilnehmer von persönlichen Erfahrungen mit diesen Grundsätzen berichten.

### 1. Die Söhne Mosias predigen den Lamaniten das Evangelium.

Als Alma nach Manti reiste, traf er die Söhne Mosias, die von ihrer 14 Jahre dauernden Mission unter den Lamaniten zurückkehrten. Alma 17–26 berichtet über die Erlebnisse und das Predigen der Söhne Mosias während ihrer Mission. Lesen und besprechen Sie Alma 17:1–18.

- Warum waren die Söhne Mosias solch machtvolle und effektive Lehrer? (Siehe Alma 17:2–4. Schreiben Sie als Überschrift *Schlüssel für erfolgreiche Missionsarbeit* an die Tafel. Schreiben Sie darunter *Studieren, Fasten* und *Beten*.) Wie wirkt sich unsere Würdigkeit und unsere Vorbereitung auf unsere Fähigkeit aus, ein Werkzeug für den Herrn zu sein? Wie wurde, Ihrer Erfahrung nach, ein Missionar oder jemand anders gesegnet, weil er selbst sich vorbereitet hat?
- Welche Opfer brachten die Söhne Mosias, um ihre Missionsarbeit zu verrichten? (Siehe Alma 17:5, 6.) Warum waren sie bereit, das zu tun? (Siehe Alma 17:9, 16; siehe auch Mosia 28:1–3. Schreiben Sie an die Tafel *Gott und die anderen lieben*.) Wie können wir dieselbe Liebe und Fürsorge für andere entwickeln, die wir bei den Söhnen Mosias sehen?
- Die Söhne Mosias gingen, um einem verstockten und grausamen Volk zu predigen (Alma 17:14). Welchen Trost und Rat gab ihnen der Herr, um sie auf ihre Mission vorzubereiten? (Siehe Alma 17:10, 11.) Wie fühlten sich die Söhne Mosias, nachdem sie Trost und Weisungen vom Herrn erhalten hatten? (Siehe Alma 17:12.) Wie können uns diese Verse bei den Herausforderungen in unseren Berufungen helfen?

### 2. Ammon dient König Lamoni und belehrt ihn, und viele werden bekehrt.

Bitten Sie den zuvor Beauftragten, die Begebenheiten aus Alma 17:19–39 zusammenzufassen. Lesen und besprechen Sie anschließend ausgewählte Verse aus Alma 17:19–39; 18; 19. Zeigen Sie das Bild „Ammon beschützt die Herden König Lamoni“.

- Warum „schwoll Ammon das Herz vor Freude“, als er sah, wie die Herden des Königs zerstreut wurden? (Siehe Alma 17:29.) Wie machte Ammon daraus etwas Positives? (Siehe Alma 17:30–39.)
- Wie reagierte der König, als ihm seine Diener erzählten, wie Ammon seine Herden verteidigt hatte? (Siehe Alma 18:2–5.) Was tat Ammon gerade, als der König nach ihm fragte? (Siehe Alma 18:8, 9. Schreiben Sie an die Tafel *Dienen und ein Vertrauensverhältnis aufbauen*.) Wie bereitete sich König Lamoni darauf vor, belehrt zu werden? (Siehe Alma 18:10, 11.)
- Wie sprachen die Diener des Königs Ammon an, als er zum König kam? (Siehe Alma 18:13.) Inwiefern zeigen die Worte Ammons, daß er immer noch ein demütiger Diener war? (Siehe Alma 18:14–17.)
- Warum war es Ihrer Meinung nach für Ammon wichtig, dem König zu dienen, bevor er versuchte, ihn zu belehren? Wie können wir die Botschaft des Evangeliums besser darlegen, wenn wir zunächst einmal dienen und ein Vertrauensverhältnis aufbauen? Wie können wir denjenigen dienen, die wir belehren?

- Wie half Ammon König Lamoni, Verständnis von Gott und vom Himmel zu erlangen, als er ihn belehrte? (Siehe Alma 18:24–33. Er lehrte auf eine Art, die König Lamoni verstehen konnte.) Wie können wir, wenn wir das Evangelium lehren, diesem Beispiel folgen?
- Welche Grundsätze lehrte Ammon den König Lamoni, nachdem er ein Vertrauensverhältnis aufgebaut hatte? (Siehe Alma 18:34–39. Schreiben Sie an die Tafel *Aus den heiligen Schriften den Plan der Erlösung lehren.*) Warum ist das Buch Mormon ein wichtiges Werkzeug, wenn wir heute diese Wahrheiten lehren?
- Was tat König Lamoni, nachdem er Ammons Worte gehört und geglaubt hatte? (Siehe Alma 18:40, 41.) Warum ist es für jeden wichtig, Vergebung zu erlangen, nachdem er die Grundsätze des Evangeliums gelehrt worden ist? Warum ist das Gebet für den Bekehrungsprozeß notwendig?
- Nachdem er gebetet hatte, fiel König Lamoni zur Erde. Wie zeigte die Königin ihren Glauben, als der König tot zu sein schien? (Siehe Alma 19:1–5, 8, 9)
- Was betonte Lamoni, als er nach seiner Bekehrung mit der Königin sprach? (Siehe Alma 19:12, 13)
- Nachdem Lamoni mit der Königin gesprochen hatte, fiel er wieder zu Boden, und ebenso die Königin und alle ihre Knechte außer Abisch. (Alma 19:13, 15–19.) Wer war Abisch? (Siehe Alma 19:16, 17. Wenn die Teilnehmer besprechen, wer Abisch war, können Sie darauf hinweisen, daß sie ein Beispiel dafür ist, daß man dem Herrn treu bleiben kann, auch wenn die Umgebung es nicht tut.) Was tat Abisch, als sie begriff, was geschehen war? (Siehe Alma 19:17.) Wie können wir unsere Möglichkeiten, mit einem anderen über das Evangelium zu sprechen, besser erkennen und nutzen?
- Welche Reaktionen gab es, als die Menschen zum Haus des Königs kamen? (Siehe Alma 19:18–28.) Wie versuchte Abisch, den Streit unter den Menschen zu schlichten? (Siehe Alma 19:28–29.) Wie zeigten der König und die Königin ihre Bekehrung, nachdem sie sich erhoben hatten? (Siehe Alma 19:29–31, 33.)
- Was wollte Mormon uns durch dieses Erlebnis, das Ammon und der König Lamoni und sein Volk gehabt haben, lehren? (Siehe Alma 19:36. Mögliche Antwort: Daß der Arm Gottes „zu allen Menschen ausgestreckt ist, die umkehren und an seinen Namen glauben wollen.“)

### **3. Ammon wird vom Geist geführt, um seine Brüder zu retten. Lamonis Vater wird bekehrt.**

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Alma 20–22.

- Was wollte König Lamoni tun, nachdem die Kirche in seinem Reich aufgerichtet war? (Siehe Alma 20:1.) Warum ist es wichtig, daß Neubekehrte anderen Zeugnis geben? Wie können wir eine solche Begeisterung beibehalten?
- Inwiefern zeigt das Gespräch zwischen Lamoni und seinem Vater das Ausmaß von Lamonis Bekehrung? (Siehe Alma 20:13–15.)
- Was erstaunte König Lamonis Vater an Ammon? (Siehe Alma 20:26, 27.) Warum haben Liebe und Zeugnis die Macht, ein Herz zu erweichen? (Regen Sie an, daß die Teilnehmer von Erlebnissen berichten, bei denen ihr Herz bzw. das Herz von Verwandten oder Freunden durch die Liebe oder das Zeugnis anderer erweicht wurde.)

In Alma 21 beginnt der Bericht von Ammons Bruder Aaron und seinen Brüdern. Sie lehrten die Amalekiten und Amuloniten in Jerusalem das Evangelium. Diese abgefallenen Nephiten hatten ihr Herz verhärtet und wollten nicht zuhören. Aaron und

seine Brüder verließen sie und begannen, im Land Middoni zu predigen, wo sie ins Gefängnis geworfen und mißhandelt wurden.

- Was taten Aaron und seine Brüder, sobald sie aus dem Gefängnis entlassen, bekleidet und gespeist worden waren? (Siehe Alma 21:14, 15. Schreiben Sie an die Tafel *Trotz Drangsal vorwärtsgehen.*) Warum ist es wichtig, daß wir in unserer Arbeit im Reich Gottes fortfahren, auch wenn wir Leid und Bedrängnis erfahren?
- Wie erfuhren Aaron und seine Brüder, wohin sie gehen sollten, um das Evangelium zu lehren? (Siehe Alma 21:16.) Wie wurden sie gesegnet, als sie vom Geist geführt wurden? (Siehe Alma 21:17.) Wie sind Sie gesegnet worden, wenn sie den Einflüsterungen des Geistes gefolgt sind?
- Der Geist führte Aaron zum Haus von Lamoni Vater (Alma 22:1). Wie hat Ammons Beispiel geholfen, Lamoni Vater darauf vorzubereiten, daß er belehrt werden konnte? (Siehe Alma 22:2, 3. Schreiben Sie an die Tafel *Ein Vorbild sein.*) Haben Sie erlebt, daß Mitglieder der Kirche durch ihr Beispiel einen anderen zum Guten beeinflußt haben?
- Inwieweit glich das, was Aaron Lamoni Vater lehrte, dem, was Ammon Lamoni lehrte? (Vergleichen Sie Alma 18:24–39 mit Alma 22:7–14.) Was sagte Aaron, als Lamoni Vater ihn fragte, was er tun müsse, um diese Hoffnung auf Erlösung zu erlangen? (Siehe Alma 22:16. Schreiben Sie die Antworten der Teilnehmer an die Tafel. Mögliche Antworten:)

- „Sich vor Gott beugen“
- „Von all seinen Sünden umkehren“
- „[Gottes] Namen gläubig anrufen“

- Zu welchem Opfer war der König bereit, um Gott zu erkennen? (Siehe Alma 22:15, 17, 18.) Was können wir daraus lernen?

Bezugnehmend auf Alma 22:15, 18, sagte Präsident Ezra Taft Benson: „Wer Christus wirklich erkennen will, muß zuerst seine Sünden aufgeben. Wir erkennen ihn nämlich nicht, solange wir ihm nicht ähnlich sind. Der eine oder andere muß wohl, wie dieser König, so lange beten, bis auch aus seiner Brust „der böse Geist gerissen“ wird und er diese Freude findet.“ (*Conference Report*, Oktober 1983, Seite 63.)

- Wie Lamoni wurde auch sein Vater, der König, vom Geist überwältigt. Nachdem sich der König wieder erhoben hatte, gab er Zeugnis, und viele wurden durch dieses Erlebnis bekehrt. (Alma 22:18–26.) Was tat der König nach seiner Bekehrung, das den Missionaren half, Tausenden Erkenntnis vom Herrn zu vermitteln? (Siehe Alma 22:26; 23:1–6.) Welche Erlebnisse hatten Sie, beziehungsweise von welchen Erlebnissen haben Sie gehört, bei denen die Bekehrung eines Menschen einen positiven Einfluß auf viele andere hatte?

Zum Abschluß

Weisen Sie darauf hin, daß unsere heutige Vorgangsweise bei der Missionsarbeit der von Ammon und Aaron entspricht: Die Missionare werden aufgefordert, ein Vertrauensverhältnis aufzubauen, dem Geist zu folgen und aus den heiligen Schriften den Plan der Erlösung zu lehren.

Legen Sie Zeugnis ab von den Wahrheiten, die während dieser Lektion besprochen wurden, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

---

**Ziel** Jeder soll ermutigt werden, sich selbst mehr zu bekehren, und vermehrt den Wunsch verspüren, auch anderen zu helfen, sich zu bekehren.

---

**Vorzubereiten**

1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
  - a. Alma 23, 24. Tausende Lamaniten bekehren sich, nachdem sie von den Söhnen Mosias belehrt worden sind. Die bekehrten Lamaniten nennen sich Anti-Nephi-Lehier. Um vor Gott zu bezeugen, daß sie nie wieder sündigen werden, indem sie Blut vergießen, vergraben die Anti-Nephi-Lehier ihre Schwerter und weigern sich, sie wieder aufzunehmen, als ein Heer der Lamaniten angreift.
  - b. Alma 27, 28. Ammon bewegt die Anti-Nephi-Lehier dazu, Sicherheit bei den Nephiten zu suchen. Die Nephiten geben den Anti-Nephi-Lehiern das Land Jerschon und versprechen, sie vor ihren Feinden zu beschützen. Die Lamaniten kommen, um gegen die Nephiten zu kämpfen, und werden besiegt.
  - c. Alma 26, 29. Rückblickend auf den Erfolg, den er und seine Brüder beim Belehren der Lamaniten hatten, rühmt Ammon sich des Herrn. Alma wünscht sich, daß durch Umkehr und den Plan der Erlösung einem jeden Menschen Freude zuteil wird.
2. Wenn das Bild „Die Anti-Nephi-Lehier begraben ihre Schwerter“ verfügbar ist, verwenden Sie es im Unterricht (62565 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 311).

---

## Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

**Interesse wecken** Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen.

Fragen Sie die Teilnehmer:

- Welches Verhalten bzw. welche Eigenschaften zeichnen einen Menschen aus, der wahrhaft bekehrt ist?

Dieser Unterricht befaßt sich mit einer Gruppe von Menschen, die in einem Ausmaß bekehrt waren, daß die heiligen Schriften über sie berichten, daß sie „niemals mehr abfielen“ (Alma 23:6).

---

**Besprechen der  
Schriftstellen und  
Bezug zum täglichen  
Leben herstellen**

Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und anderes Lehrmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie wir die ausgewählten Schriftstellen am besten in unserem täglichen Leben anwenden können. Regen Sie an, daß die Teilnehmer von persönlichen Erfahrungen mit diesen Grundsätzen berichten.

### 1. Die Anti-Nephi-Lehier bekehren sich zum Herrn.

Besprechen Sie Alma 23, 24. Regen Sie an, daß die Teilnehmer ausgewählte Verse vorlesen. Erinnern Sie die Teilnehmer daran, daß Lamoni Vater, der König aller Lamaniten, sich aufgrund der Belehrungen Aarons bekehrt hatte (Alma 22).

- Was tat der König der Lamaniten, nachdem er sich bekehrt hatte? (Siehe Alma 23:3.) Was ergab sich aus diesem Aufruf und dem Verhalten von Aaron und seinen Brüdern? (Siehe Alma 23:4–7.)
- Durch welche Handlungen zeigten die Lamaniten, daß ihre Bekehrung ehrlich und aufrichtig war? (Fassen Sie die Antworten der Teilnehmer an der Tafel zusammen. Nachfolgend einige mögliche Antworten, dazu weitere Fragen, die besprochen werden können.)
  - a. Sie waren „zum Herrn bekehrt“ (Alma 23:6). Warum ist es wichtig, daß Jesus Christus im Mittelpunkt unserer Bekehrung steht? Aus welchen anderen Gründen können sich Menschen zur Kirche hingezogen fühlen? (Mögliche Antworten: die Persönlichkeit der Missionare, der Einfluß von Freunden, die Anziehungskraft der gesellschaftlichen Angebote der Kirche.) Warum kann allein hierdurch keine wahrhaftige Bekehrung zustande gebracht werden?
  - b. Sie „hatten den Wunsch, . . . sich von ihren Brüdern zu unterscheiden“ (Alma 23:16). Wie wollten sich die bekehrten Lamaniten von ihren noch immer schlechten Brüdern unterscheiden? (Siehe Alma 23:16–18; 27:27–30.) Auf welche Weise unterscheiden wir uns nach unserer Bekehrung von der Welt? Warum ist es wichtig, sich auf diese Weise zu unterscheiden?
  - c. Sie drückten ihre Dankbarkeit Gott gegenüber aus; sogar in Zeiten der Prüfung und Bedrängnis (Alma 24:6–10, 23). Welche Bedrängnisse hatten die Anti-Nephi-Lehler aufgrund ihrer Bekehrung durchzumachen? (Siehe Alma 24:1, 2, 20–22; 27:1–3.) Wofür waren sie trotz dieser Bedrängnisse dankbar? (Siehe Alma 24:7–10.) Wie kann uns Gott helfen, Prüfungen und Bedrängnisse zu bewältigen?
  - d. „Sie nahmen ihre Schwerter, . . . und begruben sie tief in der Erde.“ (Alma 24:15–17.) Zeigen Sie das Bild der Anti-Nephi-Lehler. Warum vergruben die Anti-Nephi-Lehler ihre Schwerter und anderen Waffen? (Siehe Alma 23:7; 24:11–13, 18, 19.) Warum ist es so bedeutsam, daß sie ihre Waffen vergruben, anstatt nur zu versprechen, sie nicht mehr zu gebrauchen? Wie lehnen wir uns manchmal gegen Gott auf? Was können wir tun, um unsere „Waffen der Auflehnung“ zu begraben?
  - e. Sie zeigten „große Liebe“ für ihre Brüder (Alma 26:31). Wie zeigt die Entscheidung der Anti-Nephi-Lehler, ihre Waffen zu vergraben, ihre Liebe sowohl zu Gott als auch zu ihren Mitmenschen? (Siehe Alma 24:18; 26:32–34.) Auf welche Art und Weise kann durch die Bekehrung die Liebe größer werden?
- Wie reagierten die nicht bekehrten Lamaniten, als sie sahen, daß die Anti-Nephi-Lehler ihre Waffen nicht gegen sie erheben würden? (Siehe Alma 24:20–27.) Was können wir aus diesem Bericht lernen? (Siehe Alma 24:27; beachten Sie, daß Mormons Beobachtungen mit den Worten „und so sehen wir“ beginnen.)

## 2. Die Anti-Nephi-Lehler suchen bei den Nephiten Schutz

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Alma 27, 28.

- Warum drängten Ammon und seine Brüder die Anti-Nephi-Lehler, in das Land Zarahemla zu ziehen, wo die Nephiten lebten? (Siehe Alma 27:1–5.) Warum zögerte der König, seine Leute nach Zarahemla zu führen? (Siehe Alma 27:6.) Was überzeugte den König, nach Zarahemla zu gehen? (Siehe Alma 27:7–14.) Wie kann uns der Glaube an den Herrn in beängstigenden Situationen helfen?
- Was taten die Nephiten, als Ammon sie bat, die Anti-Nephi-Lehler in ihr Land zu lassen? (Siehe Alma 27:20–26.) Wie halfen die Nephiten den Anti-Nephi-Lehlern, ihr Bündnis mit dem Herrn zu halten? Wie können wir anderen helfen, dem Herrn nahe zu bleiben?

Weisen Sie darauf hin, daß die Anti-Nephi-Lehler von dem Zeitpunkt an, wo sie sich im Land Jerschon niederließen, als das Volk Ammon bekannt waren. (Alma 27:26.) Im Rest des Buches Mormon – und im weiteren Verlauf dieser Evangeliumslehreklasse – wird dieses Volk entweder als das Volk Ammon oder als Ammoniten bezeichnet.

- Welche große Tragödie ereignete sich, als das Volk Ammon sich im Land Jerschon niedergelassen hatte? (Siehe Alma 28:1–3.) Nach dieser großen Schlacht trauerten viele um die in der Schlacht Getöteten (Alma 28:11, 12). Warum fürchteten sich einige, während einige andere sich freuten? (Siehe Alma 28:11, 12.) Was können wir aus diesen Reaktionen lernen? (Siehe Alma 28:13, 14.)

### **3. Ammon und Alma freuen sich über ihren Erfolg bei der Arbeit des Herrn.**

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Alma 26 und 29. Weisen Sie darauf hin, daß Alma 26 über Ammons Gefühle berichtet hinsichtlich des Erfolgs, den er und seine Brüder dabei hatten, den Lamaniten das Evangelium zu bringen. Alma 29 berichtet über die Gefühle, die Alma wegen des Erfolgs von Ammon und seinen Brüdern hatte, und auch über Almas Wunsch, daß alle Menschen die Möglichkeit haben sollen, vom Evangelium zu hören und es anzunehmen.

- Welche „großen Segnungen“ gab der Herr Ammon und seinen Brüdern? (Siehe Alma 26:1–9.) Wie können wir zu wirksamen Werkzeugen in der Hand Gottes werden, um „dieses große Werk zuwege zu bringen“? (Siehe Alma 26:22.)
- Wie reagierte Ammon, als Aaron ihn zurechtwies, weil er seiner Meinung nach prahlte? (Siehe Alma 26:10–16, 35–37.) Wie können wir „mit unserem Gott prahlen“ und „herrliche Freude haben in dem Herrn“? Inwiefern hat der Herr Sie mit Kraft gesegnet, die Ihre eigene übersteigt, damit Sie dazu beitragen können, sein Werk zustande zu bringen?
- Wie reagierten die Menschen in Zarahemla, als Aaron und seine Brüder erstmals ihre Mission zu den Lamaniten ankündigten? (Siehe Alma 26:23–25.) Was lehrt uns diese Situation darüber, andere nicht vorschnell zu beurteilen, sondern ihnen die Möglichkeit zu geben, nach eigener Entscheidung das Evangelium anzunehmen oder abzulehnen? Wie können wir eine solche Neigung überwinden?
- Was können wir von Ammon und seinen Brüdern darüber lernen, wie wir auf Schwierigkeiten reagieren sollen? (Siehe Alma 26:27–30.) Wie haben Ihnen Geduld und Gottvertrauen geholfen, eine schwierigen Situation zu einem guten Ende zu bringen?
- Warum wünschte sich Alma, ein Engel zu sein? (Siehe Alma 29:1.) Was wäre, laut Alma, das Ergebnis wenn „jede Seele“ umkehren und zu Gott kommen würde? (Siehe Alma 29:2; siehe auch Alma 28:14.) Aus welchen Erfahrungen haben Sie gelernt, daß es Freude bringt, wenn wir nach dem Evangelium leben?
- Warum hatte Alma das Gefühl, daß er sich mit seinem Wunsch, ein Engel zu sein, versündigte? (Siehe Alma 29:3, 6–7.) Wie können wir mit dem zufrieden sein, was uns der Herr gegeben hat, und trotzdem danach trachten, zu wachsen und uns zu verbessern?
- Alma sagte, daß Gott „den Menschen gemäß ihrem Wunsch gewährt, sei es zum Leben oder zum Tod“ (Alma 29:4). Was bedeutet das? (Siehe 2 Nephi 2:27.)
- Alma freute sich über das, was der Herr für ihn und seine Väter getan hatte. (Alma 29:10–13.) Was hat der Herr für Sie und Ihre Familie getan, worüber Sie sich freuen? (Regen Sie an, daß die Teilnehmer über diese Frage im stillen nachdenken, wenn sie ihre Gedanken nicht der Klasse mitteilen möchten.)

---

**Zum Abschluß**

Fassen Sie zusammen, auf welche Weise die Anti-Nephi-Lehler zeigten, daß sie sich wahrhaft bekehrt hatten. Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die während dieser Lektion besprochen wurden, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

---

**Zur Vertiefung**

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können diesen Vorschlag im Unterricht verwenden.

**Missionsarbeit nährt Liebe und Freude**

Ammon betonte die Liebe und Freude, die zwischen den Missionaren und denen herrscht, die von ihnen belehrt werden. (Alma 26:1–4, 9, 11, 13, 30, 31, 35.) Regen Sie an, daß die Teilnehmer ihre Gefühle für die Menschen zum Ausdruck bringen, die ihnen das Evangelium brachten, beziehungsweise über die Freude sprechen, die sie erlebt haben, als sie das Evangelium einem anderen gebracht haben.

---

**Ziel** Jeder soll falsche Lehren erkennen und widerlegen können und wissen, wie er seinem Zeugnis von Jesus Christus treu bleiben kann.

---

**Vorzubereiten**

1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
  - a. Alma 30:1–18. Korihor, ein Christusgegner, verführt vielen in Zarahemla das Herz, indem er lehrt, daß „es keinen Christus geben werde“ und daß, „was auch immer jemand tue, das sei kein Verbrechen“.
  - b. Alma 30:19–60. Korihor versucht, im Land Jerschon und im Land Gideon zu predigen. Die Menschen weigern sich, ihm zuzuhören, und bringen ihn vor ihre Führer. Korihor wird schließlich vor Alma gebracht, der Zeugnis vom Kommen Christi und von der Existenz Gottes gibt. Korihor verlangt ein Zeichen und wird mit Stummheit geschlagen.
  - c. Alma 31. Alma leitet eine Mission, um die abgefallenen Zoramiten zurückzugewinnen, die falsche Lehren und eine hochmütige Art der Gottesverehrung angenommen haben.
2. Bitten Sie zwei Teilnehmer, sich darauf vorzubereiten, Alma 31:15–18 bzw. Alma 31:26–35 vorzulesen.

---

## Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

**Interesse wecken** Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen.

Bitten Sie jemanden, an einen Ort zu denken, den es gibt, den er aber noch nie besucht hat.

- Warum glauben Sie daran, daß dieser Ort existiert?

In diesem Unterricht wird über einen Mann gesprochen, der behauptet hat, wir können nicht von etwas wissen, das wir nicht gesehen haben. Korihor argumentiert, daß jemand, der Gott noch nie gesehen hat, auch nicht wissen kann, daß er existiert. Aber so wie wir durch die Berichte anderer Kenntnis haben von einem Ort, den wir nicht gesehen haben, haben wir auch die Zeugnisse der Propheten, der heiligen Schriften und des Heiligen Geistes, durch die wir wissen können, daß Gott existiert und daß sein Evangelium wahr ist.

Zeigen Sie, daß auch heute in der Welt die Lehren Korihors weit verbreitet sind. Wenn wir verstehen, wie die Menschen auf seine Irrlehren reagierten, kann uns dies helfen, wenn wir mit denselben falschen Philosophien und Vorstellungen konfrontiert werden.

---

**Besprechen der Schriftstellen und Bezug zum täglichen Leben herstellen** Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und anderes Lehrmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie wir die ausgewählten Schriftstellen am besten in unserem täglichen Leben anwenden können. Regen Sie an, daß die Teilnehmer von persönlichen Erfahrungen mit diesen Grundsätzen berichten.

## 1. Korihor verführt vielen in Zarahemla das Herz

Besprechen Sie Alma 30:1–18. Regen Sie an, daß die Teilnehmer ausgewählte Verse vorlesen. Nachdem sich das Volk Ammon im Land Jerschon angesiedelt hatte und die kriegerischen Lamaniten aus dem Land vertrieben worden waren, lebten die Nephiten während des 16. und des Großteils des 17. Jahres der Regierungszeit der Richter in Frieden.

- Was geschah zum Ende des 17. Jahres hin, das den Frieden des Volkes störte? (Siehe Alma 30:6, 12.) Was ist ein Christusgegner? (Siehe *Bible Dictionary*, „Antichrist,“ Seite 609, wo es heißt, daß ein „Christusgegner jemand oder etwas ist, der das wahre Evangelium oder den Plan der Erlösung verfälscht, und der offen oder im geheimen gegen Christus steht.“)
- Welche Irrlehren hat Korihor unter dem Volk von Zarahemla verbreitet? (Lassen Sie Alma 30:12–18 vorlesen, um Antworten auf diese Frage zu finden. Mögliche Antworten:)
  - a. Es wird „keinen Christus geben, . . . Ihr könnt nicht von etwas wissen, was ihr nicht seht; darum könnt ihr nicht wissen, daß es einen Christus geben wird.“ (Alma 30:12–15.) Falls Sie die Aktivität unter „Interesse wecken“ verwendet haben, beziehen Sie sich kurz darauf, und besprechen Sie einiges, von dem wir wissen, daß es existiert, das wir aber möglicherweise nicht gesehen haben.
  - b. „Denn kein Mensch kann etwas von dem wissen, was kommen soll.“ (Alma 30:13.) Weisen Sie darauf hin, wie widersprüchlich es von Korihor war, zu sagen, daß niemand von etwas wissen könne, das kommen solle, und doch zu erklären, daß es keinen Christus geben würde.
  - c. An das Sühnopfer zu glauben ist „die Auswirkung von Wahnwitz“ (Alma 30:16).
  - d. „Jedem Menschen [geht es] so gut, wie es seiner Begabung [entspricht], und jeder Mensch behauptete[t] sich, wie es seiner Kraft“ entspricht. (Alma 30:17)
  - e. „Was auch immer jemand [tut], das [ist] kein Verbrechen.“ (Alma 30:17)
  - f. „Wenn der Mensch erst tot [ist], dann [ist] es mit ihm aus.“ (Alma 30:18.)
- Wie beeinflussten die Lehren Korihors jene, die auf ihn hörten? (Siehe Alma 30:18.) Warum verleiteten diese Lehren die Menschen zum Sündigen? Wie werden unsere täglichen Entscheidungen von unserem Wissen von Jesus Christus, dem Sühnopfer und dem Leben nach dem Tod beeinflusst?

## 2. Korihor wird vor Alma gebracht, der vom Kommen Christi Zeugnis gibt

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Alma 30:19–60. Nachdem Korihor seine Irrlehren in Zarahemla verbreitet hatte, versuchte er das auch in Jerschon und Gideon. Aber anders als die Menschen in Zarahemla, gaben diese Menschen ein gutes Beispiel dafür, wie man sich verhalten soll, wenn man mit jemandem wie Korihor konfrontiert wird. Schreiben Sie die Überschrift *Den Korihors von heute begegnen* an die Tafel. Führen Sie darunter die nachfolgenden Gedanken auf, sobald sie besprochen worden sind.

- Was tat das Volk Ammon, als Korihor versuchte, seine Irrlehren unter ihnen zu verbreiten? (Siehe Alma 30:19–21.) Wie zeigen ihre Taten, daß sie weiser als die Nephiten in Zarahemla waren? (Das Volk in Zarahemla hörte auf die Irrlehren Korihors; das Volk Ammon und das Volk in Gideon taten dies nicht.) Wie können wir weise sein und in solchen Situationen Urteilskraft beweisen? (Schreiben Sie *Weise sein* unter die Überschrift.)
- Welche falschen Anschuldigungen brachte Korihor gegen die Führer der Kirche vor? (Siehe Alma 30:23, 24, 27, 28, 31.) Aus welchem Grund tat er das? Inwiefern macht der Gehorsam gegenüber den Führern der Kirche uns frei, anstatt einzuengen, wie Korihor es behauptet hat?

- Wie reagierte Alma auf Korihors Anschuldigungen gegen die Führer der Kirche? (Siehe Alma 30:32–35. Schreiben Sie *Die Wahrheit kennen* an die Tafel.) Wie kann unsere Kenntnis der Wahrheit uns helfen, wenn wir mit Irrlehren konfrontiert werden?
- Wie reagierte Alma auf Korihors Behauptung, daß es keinen Gott gäbe? (Siehe Alma 30:39. Schreiben Sie *Zeugnis geben* an die Tafel.) Inwiefern werden wir gesegnet, wenn wir Zeugnis von Jesus Christus geben?
- Was konnte Alma an Korihor wahrnehmen? (Siehe Alma 30:42.) Wie können wir zwischen wahren Lehren und Irrlehren unterscheiden? (Siehe Moroni 10:5. Schreiben Sie an die Tafel *Nach der Führung des Heiligen Geistes trachten*.)
- Welche Zeichen gab Alma dem Korihor als Beweis für Gottes Existenz, als dieser danach fragte? (Siehe Alma 30:44. Alma zitierte das „Zeugnis all dieser deiner Brüder“, der Propheten, der heiligen Schriften, und aller Dinge. Schreiben Sie *Die Wahrheit gemäß den Propheten und den heiligen Schriften lehren* an die Tafel.) Wie haben diese Beweise Ihren Glauben gestärkt?
- Auch nach Almas Zeugnis verlangte Korihor noch immer nach einem Zeichen. (Alma 30:45.) Welches Zeichen wurde Korihor gegeben? (Siehe Alma 30:49, 50.) Warum wurde dieses Zeichen gegeben? (Siehe Alma 30:47.) Nachdem er eingestanden hatte, daß er getäuscht worden war, gab Korihor an, weshalb er dem Teufel gefolgt war. Aus welchem Grund hatte er das getan? (Siehe Alma 30:53.)
- Was geschah schließlich mit Korihor? (Siehe Alma 30:54–56, 58, 59.) Was denken Sie, warum Mormon den Bericht über Korihor in seine Zusammenfassung der Platten aufgenommen hat? Was lehrt dieser Bericht über das Schicksal derer, die die Wege des Herrn verkehren? (Siehe Alma 30:60.)

### 3. Alma leitet eine Mission, um die abgefallenen Zoramiten zurückzugewinnen.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Alma 31.

- Warum entschied sich Alma, auf Mission zu gehen, um die Zoramiten zurückzugewinnen? (Siehe Alma 31:1–6. Er war betrübt wegen ihrer Götzenverehrung. Die Nephiten waren außerdem besorgt, daß die Zoramiten sich mit den Lamaniten verbünden könnten.) Warum meinten Alma und seine Brüder, daß sie das Wort Gottes lehren sollten? (Siehe Alma 31:5.) Welche Veränderungen hat das Wort Gottes im Leben Ihrer Mitmenschen bewirkt?
- Die Zoramiten waren Mitglieder der Kirche, aber „sie waren in große Irrtümer verfallen.“ (Alma 31:8, 9.) Warum fielen sie vom Glauben ab? (Siehe Alma 31:9–11.) Was kann jeder von uns tun, um sich gegen den Abfall vom Glauben zu wappnen?
- Was erfuhren Alma und seine Brüder über die Art und Weise der Gottesverehrung der Zoramiten? (Siehe Alma 31:12–23. Sie können darauf hinweisen, daß die Zoramiten nicht nur diese verkehrte Art der Gottesverehrung hatten, sondern auch, sobald sie nach Hause zurückgekehrt waren, nicht mehr von ihrem Gott sprachen, bis sie sich wieder versammelten.) Wie reagierten Alma und seine Brüder, als sie Zeugen dieser falschen Gottesverehrung wurden? (Siehe Alma 31:19, 24.)

Alma 31 beinhaltet zwei Gebete – das der Zoramiten und das Gebet Almas. Lassen Sie die beauftragten Teilnehmer die Gebete vorlesen. (Siehe unter „Vorzubereiten“.) Bitten Sie die Teilnehmer, über die Unterschiede zwischen den beiden Gebeten nachzudenken, während diese vorgelesen werden. Einige der wichtigsten Punkte der Gebete sind nachfolgend aufgelistet.

*Das Gebet der Zoramiten*

Gott war, ist und wird immer ein Geist sein (Alma 31:15).

„Wir glauben nicht an die Überlieferungen unserer Brüder“ (Alma 31:16).

„Es [wird] keinen Christus geben“ (Alma 31:16).

Wir werden errettet werden, aber alle anderen werden in die Hölle hinab geworfen werden (Alma 31:17).

Die anderen sind durch törichte Überlieferungen verführt worden (Alma 31:17).

„Wir [sind] ein erwähltes und heiliges Volk“ (Alma 31:18).

*Almas Gebet*

Gib mir Kraft, „daß ich meine Schwächen ertragen kann“. (Alma 31:30.)

„Wollest du meine Seele in Christus trösten“. (Alma 31:31.)

Schenke mir und meinen Mitarbeitern Erfolg (Alma 31:32).

„Wollest du Seele [die Seele meiner Mitbrüder] in Christus trösten“. (Alma 31:32.)

Hilf uns, die Zoramiten „zu dir zu bringen“. (Alma 31:34–35.)

„Ihre Seele [die der Zoramiten] ist kostbar“. (Alma 31:35.)

„Schenke uns Kraft und Weisheit“. (Alma 31:35.)

- Wodurch unterscheidet sich Almas Gebet von dem der Zoramiten? (Sie können den Stolz, die Selbstsucht und den Unglauben der Zoramiten der Demut, der Liebe für andere und dem Glauben Almas gegenüberstellen.)
- Welche Einstellung war wohl das größte Hindernis für die Zoramiten und hielt sie davon ab, an Christus zu glauben? (Siehe Alma 31:24–29.) Wie beeinflusst der Stolz unsere Gottesverehrung? (Siehe Alma 15:17; 34:38; LuB 59:21.) Inwiefern hindert uns der Stolz daran, errettet zu werden?
- Almas Herz war „schmerzlich berührt“ wegen der Schlechtigkeit der Zoramiten. Er betete inbrünstig, daß er und seine Brüder „sie in Christus wieder zu ihm“ bringen könnten. (Alma 31:24, 34.) Welche Verantwortung haben wir heutzutage denen gegenüber, die von den Lehren Christi abgeirrt sind? (Siehe 3 Nephi 18:32.) Wie hilft uns das Gebet, wenn wir auf Mission oder in sonst einer Berufung tätig sind?
- Wie wurden Alma und seine Brüder gesegnet? (Siehe Alma 31:38.) Wie wird der Herr uns helfen, wenn wir glaubensvoll um das Richtige beten? (Regen Sie an, daß die Teilnehmer über Erlebnisse berichten, bei denen der Herr sie gesegnet hat, nachdem sie glaubensvoll gebetet hatten.)

## Zum Abschluß

Weisen Sie darauf hin, daß die Lehren der Zoramiten heute weit verbreitet sind. Vom Klassenzimmer bis zum Arbeitsplatz, in den Medien, in Büchern und mitunter auch in der Familie gibt es welche, die die falschen Lehren Korihors verbreiten, um uns in unserer Freude zu stören. (Alma 30:22.) Viele setzen, genau wie die Zoramiten, ihr Herz auf die „Nichtigkeiten der Welt“ (Alma 31:27). Regen Sie an, daß die Teilnehmer sich durch eifriges Studieren des Buches Mormon, durch tägliches Beten und ständigen Gehorsam den Geboten Gottes gegenüber wappnen.

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die während dieser Lektion besprochen wurden, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

---

**Ziel** Jeder soll verstehen, daß das Wort Gottes ihn zu Christus führen wird, und ermutigt werden, das Wort in seinem Herzen zu nähren. (Alma 32:28, 40)

---

**Vorzubereiten**

1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
  - a. Alma 32:1–27. Alma ermutigt die demütigen Zoramiten, Glauben auszuüben und dem Wort Gottes in ihrem Herzen Raum zu geben.
  - b. Alma 32:28–43. Alma vergleicht das Wort Gottes mit einem Samenkorn, das in das Menschenherz gepflanzt wird. Er lehrt das Volk, daß sie das Wort mit großer Sorgfalt nähren müssen, um eines Tages ewiges Leben zu erlangen.
  - c. Alma 33. Alma zitiert Propheten, die über Jesus Christus Zeugnis abgelegt haben, und fordert das Volk auf, das Wort Gottes in sein Herz zu pflanzen.
  - d. Alma 34. Amulek gibt Zeugnis vom Sühnopfer Jesu Christi. Er gebietet den Menschen, zu beten und Glauben zur Umkehr zu üben.
2. Wenn Sie die Aktivität unter „Interesse wecken“ verwenden wollen, bringen Sie ein Samenkorn mit in den Unterricht.

---

## Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

**Interesse wecken** Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen.

Zeigen Sie das Samenkorn, das Sie mit in den Unterricht gebracht haben. Bitten Sie die Teilnehmer, sich vorzustellen, daß jemand ihnen das Samenkorn gegeben und gesagt habe, daß es wachsen und zu einem Baum werden wird, welcher köstliche Früchte trägt.

- Was würden Sie tun, um herauszufinden, ob das Samenkorn wirklich köstliche Frucht hervorbringt?

In diesem Unterricht wird zunächst Alma 32 besprochen. In diesem Kapitel hält Alma einen Vortrag, in dem er das Wort Gottes mit einem Samenkorn vergleicht. Er fordert eine Gruppe demütiger Zoramiten auf, Raum zu geben, „daß [dieses] Samenkorn in ihr Herz gepflanzt werden kann“ (Alma 32:28). Er verspricht, daß dieses Samenkorn, wenn es genährt wird, wachsen wird, bis es zum Baum des Lebens werden wird, dessen Frucht „höchst kostbar“ und „süßer als alles Süße“ ist. (Alma 32:40–42.)

---

**Besprechen der Schriftstellen und Bezug zum täglichen Leben herstellen** Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und anderes Lehrmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie wir die ausgewählten Schriftstellen am besten in unserem täglichen Leben anwenden können. Regen Sie an, daß die Teilnehmer von persönlichen Erfahrungen mit diesen Grundsätzen berichten.

## **1. Alma lehrt die demütigen Zoramiten, ihren Glauben auszuüben und dem Wort Gottes Raum in ihrem Herzen zu geben.**

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Alma 32:1–27. Erinnern Sie die Teilnehmer, daß Alma, Amulek und ihre Brüder in eine der Synagogen der Zoramiten gegangen waren. Dort hörten sie die Zoramiten verkünden, daß „es keinen Christus geben wird“ (Alma 31:16, 17). Nachdem sie diese Irrlehren gehört hatten, trennten sich Alma und Amulek und seine Brüder, um das Wort Gottes zu lehren und um Zeugnis von Christus zu geben. (Alma 31:36, 37; 32:1.)

- Als Alma lehrte, kamen viele Zoramiten zu ihm. Warum hatte Alma große Freude, als diese Zoramiten zu ihm kamen? (Siehe Alma 32:6–8.) Was war geschehen, das diese Menschen bereit machte, das Wort Gottes zu hören? (Siehe Alma 32:2–5.)
- Warum war es ein Segen für diese Zoramiten, daß sie gezwungen waren, demütig zu sein? (Siehe Alma 32:12, 13.) Warum ist es besser, wenn wir uns selbst demütigen, als wenn wir gezwungen werden, demütig zu sein? (Siehe Alma 32:14–16.) Wie kann das Wort Gottes uns dazu bringen, uns zu demütigen?
- Was lehrte Alma die Zoramiten darüber, was es bedeutet, Glauben zu haben? (Siehe Alma 32:17, 18, 21.) Was ist laut Alma das erste, das wir tun müssen, um Glauben zu entwickeln? (Siehe Alma 32:22.) Auf welche Weise können wir das Wort Gottes empfangen? (Siehe Alma 17:2; 32:23; LuB 1:38; 18:33–36.)
- Wozu ermutigte Alma seine Zuhörer, damit sie wissen konnten, daß seine Worte wahr waren? (Siehe Alma 32:26, 27.) Was bedeutet es, unsere Geisteskraft zu wecken und aufzurütteln? Wie kann man einen Versuch mit dem Wort Gottes machen? (Siehe Johannes 7:17.) Welche Erfahrungen haben Sie gemacht, als Sie mit dem Wort Gottes einen Versuch gemacht haben?

## **2. Alma lehrt die Menschen, das Wort Gottes in ihrem Herzen zu nähren.**

Lesen und besprechen Sie Alma 32:28–43.

- Als Alma das Wort mit einem Samenkorn verglich, riet er den Zoramiten, Raum zu geben, so daß das Samenkorn in ihr Herz gepflanzt werden konnte. (Alma 32:28.) Was müssen wir tun, um dem Wort Gottes Raum in unserem Herzen zu geben?
- Was werden laut Alma die Menschen erleben, sobald das Wort Gottes in ihr Herz gepflanzt worden ist? (Siehe Alma 32:28–31, 33–35. Schreiben Sie die Antworten der Teilnehmer an die Tafel.) Was bedeutet es, wenn man fühlt, wie das Wort in der Brust schwillt? Wie erweitern die heiligen Schriften unsere Seele, erleuchten unser Verständnis und erweitern unseren Verstand? (Siehe Alma 37:8, 9.) Auf welche Weise ist das Wort Gottes für Sie köstlich geworden?
- Was müssen wir beständig tun, sobald das Wort Gottes in unserem Herzen anfängt zu wachsen? (Siehe Alma 32:37.) Wie können wir das Wort „mit großer Sorgfalt nähren“? (Siehe Alma 32:41.) Was ist damit gemeint, daß das Wort in unserem Herzen Wurzeln bekommt und wächst? (Alma 32:37.)
- Was wird geschehen, wenn wir das Wort vernachlässigen und nicht nähren, nachdem es begonnen hat, in unserem Herzen zu wachsen? (Siehe Alma 32:38–40.) Was tun wir vielleicht, was unseren Boden bzw. unser Herz unfruchtbar macht?
- Gegen Ende seines Vortrags vergleicht Alma das Wort mit einem Baum, der aus einem Samenkorn gewachsen ist. (Alma 32:37.) Auf welchen Baum bezog er sich? (Siehe Alma 32:40–42.)

Verweisen Sie kurz auf die Vision vom Baum des Lebens, die Lehi und Nephi gesehen haben. Erinnern Sie die Teilnehmer, daß der Baum des Lebens ein Symbol für Jesus Christus ist. (Siehe Seite 12 in diesem Leitfaden.) Weisen Sie darauf hin, daß in dieser Vision die eiserne Stange das Wort Gottes darstellt und daß sie – in Almas Belehrung dargestellt durch das Samenkorn – uns zum Erretter führt, der durch den Baum des Lebens dargestellt wird.

Bezugnehmend auf Alma 32, lehrte Elder Jeffrey R. Holland: „In dieser brillanten Belehrung führt Alma den Leser von einer allgemeinen Erklärung über den Glauben an das Wort Gottes, welches er mit einem Samenkorn vergleicht, zu einer Belehrung, die sich auf den Glauben an Christus als das Wort Gottes konzentriert. (*Christ and the New Covenant*, Seite 169.)

- Was ist die Frucht vom Baum des Lebens? (Ewiges Leben. Siehe Alma 32:41; 33:23; siehe auch 1 Nephi 15:36; LuB 14:7.)

### **3. Alma zitiert die Zeugnisse der Propheten und fordert die Menschen auf, das Wort Gottes in ihr Herz zu pflanzen.**

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Alma 33. Die Menschen wollten, nachdem sie Almas Belehrung gehört hatten, wissen, „auf welche Weise sie anfangen sollten, ihren Glauben auszuüben“ (Alma 33:1). Alma antwortete, indem er die Lehren der Propheten Zenos, Zenoch und Mose in bezug auf Jesus Christus zitierte.

- Welche der Lehren des Zenos bezog Alma auf die Zoramiten? (Sie können vorschlagen, daß sich die Teilnehmer beim Lesen der Verse aus Alma 33:11–14 abwechseln.) Welchen Zweck verfolgte Alma, als er die Lehren des Zenos über das Gebet zitierte? (Siehe Alma 33:11–14. Er wollte die Zoramiten lehren, Glauben an den Sohn Gottes zu üben. Beachten Sie, daß der Vater im Himmel „um [seines] Sohnes willen“ unsere Gebete erhört und sein Strafgericht von uns abwendet.)
- Alma erklärte den Zoramiten, daß auch der Prophet Zenoch von Christus Zeugnis gab. (Alma 33:15.) Was lehrte Zenoch? (Siehe Alma 33:16.) Warum war es wichtig, den Zoramiten diese Lehre zu vermitteln? (Siehe Alma 31:12, 16, 17.)
- Alma sprach von der ehernen Schlange, die Mose gemacht und in der Wildnis aufgerichtet hatte (Alma 33:19; siehe auch Numeri 21:9). Inwiefern war die Schlange ein Symbol für Jesus Christus? (Siehe Alma 33:19; siehe auch Johannes 3:14–16; Helaman 8:13–15.) Was lehrt der Bericht Almas über die ehernen Schlange darüber, daß wir Glauben an Jesus Christus ausüben müssen? (Siehe Alma 33:20–23; siehe auch Alma 37:46.)

### **4. Amulek gibt Zeugnis vom Sühnopfer Jesu Christi. Er gebietet den Menschen, zu beten und ihren Glauben zur Umkehr auszuüben.**

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Alma 34. Nachdem Alma gesprochen hatte, stand Amulek auf und begann, die Menschen zu belehren.

- Alma und Amulek bemerkten, daß sich die Menschen noch immer fragten, ob sie an Christus glauben sollten. (Alma 34:2–5). Wie beantwortete Amulek diese Frage? (Siehe Alma 34:6–8.) Wie können wir solch ein starkes Zeugnis von Christus erhalten? Wie haben die heiligen Schriften, die Propheten und andere Zeugen für Christus Ihr Zeugnis von ihm gestärkt?
- Warum müßte ohne das Sühnopfer Jesu Christi „die ganze Menschheit . . . zugrunde gehen“? (Siehe Alma 34:8, 9; siehe auch Alma 22:14.) Warum war Jesus Christus der einzige, der für die Sünden der Welt sühnen und uns von den Folgen des Falls erretten konnte? (Siehe Alma 34:10–12.) Was bedeutet Amuleks Lehre, daß das Sühnopfer ein unbegrenztes und ewiges Opfer ist? (Siehe Alma 34:14–16.)

Elder Bruce R. McConkie hat gelehrt: „Der Mensch kann sich nicht selbst wieder zum Leben erwecken; der Mensch kann sich nicht selbst erretten; menschliche Macht kann keinen anderen erretten; menschliche Macht kann nicht für die Sünden eines anderen sühnen. Das Erlösungswerk muß unbegrenzt und ewig sein; es muß von jemand vollbracht werden, der endlos ist; Gott selbst muß für die Sünden der Welt sühnen.“ (*A New Witness for the Articles of Faith*, Seite 111f.)

- Wie half Amuleks Rat in Alma 34:17–29 den Zoramiten, die geglaubt hatten, daß sie nur einmal in der Woche und nur in der Synagoge Gott verehren könnten? Was können wir von diesem Rat lernen?
- Was gebot Amulek den Menschen zu tun, nachdem sie so viele Zeugnisse über den Erretter erhalten hatten? (Siehe Alma 34:30, 31; siehe auch Verse 15–17, in denen die Worte „Glauben zur Umkehr“ viermal vorkommen.) Warum ist der Glaube an Christus ein grundlegender Teil der Umkehr?
- Amulek warnte davor, den Tag der Umkehr aufzuschieben oder hinauszuzögern. (Alma 34:31–36.) Warum schieben die Menschen manchmal die Umkehr auf? Wie kann der Rat aus Alma 34:32 unser tägliches Leben beeinflussen?

#### Zum Abschluß

Weisen Sie darauf hin, daß man einen Obstbaum deshalb pflanzt, weil man in den Genuß seiner Frucht kommen will. Wenn wir Raum geben, daß das Wort in unser Herz gepflanzt werden kann, können wir auch nach seiner Frucht ausschauen. (Alma 32:28, 41.) Lesen Sie Almas Beschreibung dieser Frucht in Alma 32:41, 42. Remembern Sie daran, daß die Frucht das ewige Leben darstellt und daß wir nur durch das Sühnopfer Christi dazu kommen können. (Alma 34:14–16.)

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die während dieser Lektion besprochen wurden und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

#### Zur Vertiefung

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können einen oder beide Vorschläge im Unterricht verwenden.

##### 1. „Ich wünsche, ihr würdet daran denken“ (Alma 34:37)

Bitten Sie zum Abschluß der Lektion einen Teilnehmer, Amuleks Schlußworte an die Zoramiten in Alma 34:37–41 vorzulesen.

##### 2. Neue Mitglieder der Kirche stärken

- Die „Angeseheneren unter den Zoramiten“ stießen diejenigen aus, die den Worten Almas und seiner Brüder glaubten. (Alma 35:1–6.) Wie nahm das Volk Ammon diese Menschen auf? (Siehe Alma 35:7–9.) Was können wir daraus darüber lernen, wie wir Neubekehrte stärken können?

---

**Ziel** Jeder soll den Rat Almas auf sich beziehen und im Evangelium glaubenstreu bleiben. Die Eltern sollen erkennen, wie sie sowohl ein rechtschaffenes Kind als auch ein Kind, das auf Abwege geraten ist, lehren und beraten können.

---

**Vorzubereiten**

1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
  - a. Alma 36, 37. Alma berichtet über seine Bekehrung und gibt seinem Sohn Helaman Zeugnis. Er gibt Helaman den Auftrag, die heiligen Berichte zu bewahren.
  - b. Alma 38. Alma lobt seinen Sohn Schiblon für seine Glaubenstreue und ermutigt ihn, weiterhin so rechtschaffen zu bleiben und bis ans Ende auszuhalten.
  - c. Alma 39. Alma ermahnt seinen Sohn Korianton wegen seiner Hurerei und belehrt ihn über die Folgen einer solchen Sünde.
2. Wenn das Bild „Die goldenen Platten“ verfügbar ist, verwenden Sie es im Unterricht (*Bilder zum Evangelium*, Nr. 325).

---

## Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

**Interesse wecken** Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen.

Fragen Sie die Teilnehmer:

- Welches ist der beste Rat, den Ihnen Ihre Eltern je gegeben haben? Warum ist dieser Rat so wertvoll?

Lassen Sie den Teilnehmern Zeit, sich Antworten zu überlegen, und regen Sie an, daß sie diese Antworten nennen.

In dieser Lektion werden die Kapitel behandelt, in denen Alma seinen Söhnen Helaman, Schiblon und Korianton Rat erteilt. Diese Ratschläge sind auch auf uns anwendbar.

---

**Besprechen der Schriftstellen und Bezug zum täglichen Leben herstellen** Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und anderes Lehrmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie wir die ausgewählten Schriftstellen am besten in unserem täglichen Leben anwenden können. Regen Sie an, daß die Teilnehmer von persönlichen Erfahrungen mit diesen Grundsätzen berichten.

---

### **1. Alma gibt Zeugnis und übergibt die Aufzeichnungen seinem Sohn Helaman**

Besprechen Sie Alma 36, 37. Regen Sie an, daß die Teilnehmer ausgewählte Verse vorlesen.

- Alma 36 enthält Almas Zeugnis, das er seinem Sohn Helaman gegeben hat (siehe insbesondere die Verse 3–5 und 26–28). Warum ist es für Kinder wichtig, zu hören, wie ihre Eltern Zeugnis geben? Wie hat das Zeugnis Ihrer Eltern Ihr Leben beeinflusst?

- In seinem Zeugnis erzählte Alma Helaman von seiner Bekehrung. (Alma 36:6–24; siehe auch Alma 38:7–9, wo Alma seinem Sohn Schiblon über seine Bekehrung berichtet, und Lektion 20, in der Almas Bekehrung im einzelnen behandelt wird.) Warum gab Alma seinen Söhnen Einblick in seine Bekehrungsgeschichte? Welchen Nutzen haben Sie daraus gezogen, wenn ein anderer davon berichtet hat, wie er bekehrt worden ist?
- Alma ermutigte Helaman oft, seinem Beispiel zu folgen. (Sie können mit den Teilnehmern die folgende Liste besprechen, die Almas Anweisungen an Helaman enthält.) Warum ist es wichtig, daß die Eltern ein rechtschaffenes Beispiel für ihre Kinder sind?
  - a. „Ich möchte, daß du wie ich [daran] denkst“ (Alma 36:2).
  - b. „Ich [flehe] dich an, du wolltest meine Worte hören und von mir lernen“ (Alma 36:3).
  - c. „Auch du sollst [dies] so wie ich im Gedächtnis behalten“ (Alma 36:29).
  - d. „Du sollst wissen, wie ich weiß“ (Alma 36:30).
- Sie können jetzt das Bild von den goldenen Platten zeigen. Wodurch machte Alma gegenüber Helaman deutlich, wie wichtig es war, den Bericht aufzubewahren? (Siehe Alma 37:1, 2, 6–12.) Auf welche Weise ist das Aufbewahren der Platten etwas „Kleines und Einfaches“, welches etwas „Großes zustandegebracht“ hat? Alma 37:6, 7.) Was werden die heiligen Schriften „Großes“ für uns tun, wenn wir sie eifrig studieren? (Alma 37:8–10.)
- Was sollte Helaman nach Almas Auftrag die Menschen lehren? (Siehe Alma 37:32–34.) Wie können Eltern, Lehrer und andere Erwachsene den Jugendlichen heutzutage helfen, „Weisheit in ihrer Jugend zu lernen“? (Alma 37:35.)
- Lassen Sie einen Teilnehmer Alma 37:36, 37 vorlesen. Wie hat der Versuch, diesen Rat zu befolgen, Ihr Leben beeinflußt? Wie können wir diesen Rat besser befolgen?
- Wie verglich Alma das Wort Gottes mit dem Liahona? (Siehe Alma 37:38–45.) Was müssen wir tun, damit das Wort Gottes für uns zu einem Liahona wird?
- Alma riet Helaman: „Laß uns nicht, weil der Weg so leicht ist, träge sein.“ (Alma 37:46; siehe auch Numeri 21:5–9; 1 Nephi 17:41.) Inwiefern ist der Weg zum ewigen Leben leicht? Warum ist ein leichter Weg für einige ein Stolperstein? Wie können wir uns auf den einfachen, errettenden Glauben an Christus konzentrieren? Wie blicken wir auf Christus und leben? (Alma 37:47.)

## 2. Alma lobt und ermutigt seinen Sohn Schiblon.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Alma 38. Weisen Sie darauf hin, daß Alma auch seinem Sohn Schiblon Zeugnis gab und ihm von seiner Bekehrung erzählte. (Alma 38:6–9.)

- Welche Eigenschaften Schiblons machten seinem Vater große Freude? (Alma 38:2–4.) Warum ist es wichtig, daß Eltern die guten Eigenschaften und das rechtschaffene Leben ihrer Kinder bemerken und sie dafür loben?
- Bitten Sie einen Teilnehmer, Alma 38:5 vorzulesen. Wie hat Ihnen in Zeiten der Schwierigkeiten und Prüfungen Ihr Gottvertrauen geholfen?
- Obwohl Schiblon glaubenstreu war, schloß Alma die Belehrung seines Sohnes mit einer Warnung. (Alma 38:10–15.) Warum ist es auch für die Rechtschaffenen wichtig, Ratschläge und Warnungen zu erhalten? Wie können wir lernen, solche Ratschläge demütig anzunehmen?
- Alma riet Schiblon, das Wort Gottes weiter zu predigen und dabei „eifrig und maßvoll“ und „frei und offen, aber nicht anmaßend“ zu bleiben. (Alma 38:10, 12.)

Wie können wir diesem Rat folgen, wenn wir mit anderen über unseren Glauben sprechen?

- Alma warnte Schiblon, nicht mit seiner eigenen Weisheit und Stärke zu prahlen. (Alma 38:11.) Wie können uns der Stolz auf die eigene Weisheit oder Stärke zu größeren Sünden verleiten? Wie können wir diese Art Stolz überwinden? (Siehe Alma 38:13, 14. Wir können unsere „Unwürdigkeit vor Gott zu allen Zeiten“ anerkennen.)
- Alma riet Schiblon, alle seine Leidenschaften zu zügeln. (Alma 38:12.) Was bedeutet es, unsere Leidenschaften zu zügeln? (Sie können darauf hinweisen, daß die Zügel eines Pferdes das Tier lenken und führen sollen.) Warum müssen wir unsere Leidenschaften zügeln, um „von Liebe erfüllt“ zu sein?

### 3. Alma fordert seinen Sohn Korianton auf, umzukehren.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Alma 39. Weisen Sie darauf hin, daß Almas Rat an Korianton sich zum Teil von dem Rat an seine anderen beiden Söhne unterschied. Helaman und Schiblon führten ein rechtschaffenes Leben, Korianton jedoch beging schwerwiegende Sünden.

- Worin hatte Korianton gesündigt? (Siehe Alma 39:2, 3.) Warum ist sexuelle Unreinheit eine Sünde, die großen Kummer bereitet?

Elder Boyd K. Packer hat gelehrt:

„In unseren Körper wurde die heilige Schöpfungskraft eingepflanzt – sozusagen ein Licht, das andere Lichter entzünden kann. Diese Gabe darf nur innerhalb des heiligen Ehebundes angewandt werden. Durch diese Schöpfungskraft kann ein irdischer Körper gezeugt werden. Ein Geist kann in ihn eintreten, und auf diese Weise wird wieder eine Seele in das Erdenleben geboren.

Diese Kraft ist gut. Sie kann das Familienleben schaffen und erhalten, und das Familienleben ist eine Quelle der Freude. . . .

Die Schöpfungskraft – wir können auch Zeugungskraft sagen – ist nicht ein nebensächlicher Teil des Planes: sie ist grundlegend. Ohne sie könnte der Plan nicht durchgeführt werden. Der Mißbrauch dieser Kraft kann den Plan zunichte machen.

Ein großer Teil der Freude, die Sie in diesem Leben erfahren können, hängt davon ab, wie Sie diese Schöpfungskraft anwenden. . . . Wenn [der Satan] Sie dazu verführen kann, diese Kraft zu früh anzuwenden oder sie in irgendeiner Weise zu mißbrauchen, kann es leicht geschehen, daß Sie Ihre Möglichkeiten zu ewigen Fortschritt verlieren. . . .

Behüten und schützen Sie diese Gabe. Ihre wirkliche Freude steht auf dem Spiel. Sie können ewiges Familienleben . . . erlangen, weil der Vater im Himmel Ihnen allen diese wertvollste Gabe – die Schöpfungskraft – übertragen hat. Sie ist der Schlüssel zum Glücklichen.“ (*Conference Report*, April 1972, 136ff.)

- Warum hatte Alma das Gefühl, es sei notwendig, mit Korianton über seine Sünden zu sprechen? (Siehe Alma 39:7, 8, 12, 13.) Was können wir als Eltern von Alma darüber lernen, wie man Kinder beraten kann, die einen Fehler gemacht oder gesündigt haben? (Mögliche Antworten:)
  - a. Alma erinnerte Korianton an das, was ihn zur Sünde geführt hat (Alma 39:2–4).
  - b. Er erklärte die Auswirkungen von Koriantons Sünde (Alma 39:7–9, 11).
  - c. Er lehrte Korianton, wie er umkehren und wie er in Zukunft die Sünde meiden könne (Alma 39:9–14).
  - d. Er belehrte Korianton über Gottes Liebe und Vergebung (Alma 39:15–19).

- Welche Einstellungen und welches Verhalten Koriantons führten zur Sünde? (Siehe Alma 39:2, 3.) Was können wir tun, um uns gegen die Verlockungen des Satans, unrein zu werden, zu schützen? (Siehe Alma 39:4, 13; LuB 121:45.)
- Wie beeinflusste Koriantons Sündhaftigkeit andere? (Siehe Alma 39:11, 13.) Warum hatte Koriantons Verhalten mehr Einfluß auf die Zoramiten als Almas Wort? Warum ist es wichtig, daß die Mitglieder der Kirche ein gutes Beispiel sind? (Regen Sie an, daß die Teilnehmer darüber nachdenken, wie ihr Verhalten die Meinung anderer über die Kirche beeinflussen kann.)
- Welchen Rat gab Alma Korianton, damit er von seinen Sünden umkehren und sie in Zukunft vermeiden könne? (Siehe Alma 39:9–14. Fassen Sie die Antworten der Teilnehmer an der Tafel zusammen. Nachfolgend einige mögliche Antworten, dazu weitere Fragen, die besprochen werden können.)
  - a. Folge „nicht mehr der Begierde deiner Augen“ (Alma 39:9). Wie kann das, was wir ansehen oder dem wir Aufmerksamkeit schenken, unsere Entschlußkraft beeinflussen, sittlich rein zu bleiben?
  - b. Berate „dich mit deinen älteren Brüdern“ (Alma 39:10). Wie kann die Beratung mit rechtschaffenen Angehörigen oder Freunden uns gegen Versuchungen stark machen?
  - c. „Laß dich nicht von irgendetwas Unnützem oder Törichtem verleiten“ (Alma 39:11). Mit welchen unnützen oder törichten Angelegenheiten will uns der Satan verleiten?
  - d. Wende „dich mit ganzem Sinn, aller Macht und aller Kraft dem Herrn zu“ (Alma 39:13). Wie können wir uns dem Herrn zuwenden, wenn wir gerade einer Versuchung gegenüberstehen?
  - e. Gib „deine Fehler und das Unrecht, das du begangen hast“, zu (Alma 39:13). Warum ist es ein wesentlicher Teil der Umkehr, seine Fehler zuzugeben?
  - f. „Trachte nicht nach Reichtümern, auch nicht nach den Nichtigkeiten dieser Welt“ (Alma 39:14). Wie können uns Reichtümer oder „die Nichtigkeiten dieser Welt“ zur Sünde verleiten?
- Was lehrte Alma Korianton über Christus? (Siehe Alma 39:15–19. Schreiben Sie die Antworten der Teilnehmer an die Tafel.) Wie kann dieses Verständnis uns helfen, wenn wir versucht sind, zu sündigen?

#### Zum Abschluß

Weisen Sie darauf hin, daß Alma Korianton darin unterwies, wie er umkehren und wieder glaubenstreu werden konnte, und daß er Helaman und Schiblon lehrte, wie sie glaubenstreu bleiben konnten. Ermutigen Sie die Teilnehmer, Almas Rat im Leben anzuwenden. Ermutigen sie diejenigen Teilnehmer, die Eltern sind, dem Beispiel Almas zu folgen, wenn sie ihre Kinder beraten und belehren.

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die während dieser Lektion besprochen wurden, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

#### Zur Vertiefung

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können einen oder mehrere Vorschläge im Unterricht verwenden.

##### 1. Jedem Kind gesondert Rat erteilen

Lassen Sie einen Teilnehmer Alma 35:16 vorlesen.

- Was können wir aus diesem Vers darüber lernen, wie Kinder mit unterschiedlichen Persönlichkeiten, Herausforderungen und Bedürfnissen belehrt werden sollen? (Weisen Sie darauf hin, daß Alma zu jedem Sohn „gesondert“ gesprochen hat. Er sprach nicht mit allen gemeinsam oder gab jedem dieselbe Botschaft; er sprach

mit jedem unter vier Augen und sagte ihm das, was für ihn persönlich wichtig war.) Warum kann es hilfreich sein, wenn wir Kinder regelmäßig unter vier Augen belehren?

## 2. Die Verantwortung der Eltern gegenüber ihren Kindern

- Welche Verantwortung haben Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder? (Siehe Mosia 4:14, 15; LuB 68:25–28.)

Regen Sie an, daß die Teilnehmer rechtschaffene Eltern aus den heiligen Schriften nennen, die sowohl rechtschaffene als auch ungeratene Kinder hatten. Mögliche Antworten:

Adam und Eva (Abel und Kain)

Isaak und Rebekka (Jakob und Esau)

Lehi und Saria (Nephi, Sam, Joseph, Laman und Lemuel)

Alma der Jüngere (Helaman, Schiblon und Korianton)

Weisen Sie darauf hin, daß auch rechtschaffene Eltern vor der Herausforderung stehen können, Kinder zu haben, die nicht rechtschaffen leben. Betonen Sie, daß die Eltern dazu verpflichtet sind, ihren Kindern das Evangelium zu lehren und sie zu ermutigen, nach den Grundsätzen des Evangeliums zu leben, daß sie aber auch die Entscheidungsfreiheit ihrer Kinder respektieren müssen. Eltern können ihre Kinder nicht zu einem rechtschaffenen Leben zwingen.

## 3. „Eines so großen Verbrechens“ (Alma 39:7)

Sie können Almas Lehren über Reinheit betonen. Stellen Sie sicher, daß die Teilnehmer wissen, was das Gesetz der Keuschheit ist und warum es wichtig ist, es standhaft zu befolgen. Wenn Sie Jugendliche über das Gesetz der Keuschheit belehren, können Sie die Broschüre *Für eine starke Jugend* (34285 150) verwenden. Sprechen Sie den Bischof an, um zusätzliche Exemplare für die Jugendlichen zu erhalten, die noch keines besitzen.

Die folgende Aussage von Präsident Gordon B. Hinckley kann hilfreich sein:

“Ihr lebt in einer Welt voll schrecklicher Versuchungen. Pornographie überzieht die Erde mit ihrem ekelhaften Schmutz wie eine furchtbare verschlingende Flut. Schaut nicht hin, lest so etwas nicht! Tut ihr es, wird es euch zerstören. . . . Meidet es wie die Pest, denn es ist genauso tödlich. Seid in Gedanken und in der Tat tugendhaft. Gott hat euch aus gutem Grund ein göttliches Drängen eingepflanzt, aber es kann auch leicht in Bosheit und Zerstörung enden. Geht keine festen Beziehungen mit einem Mädchen ein, solange ihr noch jung seid. Wenn Ihr in das Alter kommt, wo man ans Heiraten denkt, ist dafür noch Zeit genug. Aber Ihr Jungen im Schulalter habt dafür noch keine Verwendung, und die Mädchen ebensowenig.“ (*Der Stern*, Januar 1998, Seite 56.)

# „Der große Plan des Glücklichen“

Alma 40–42

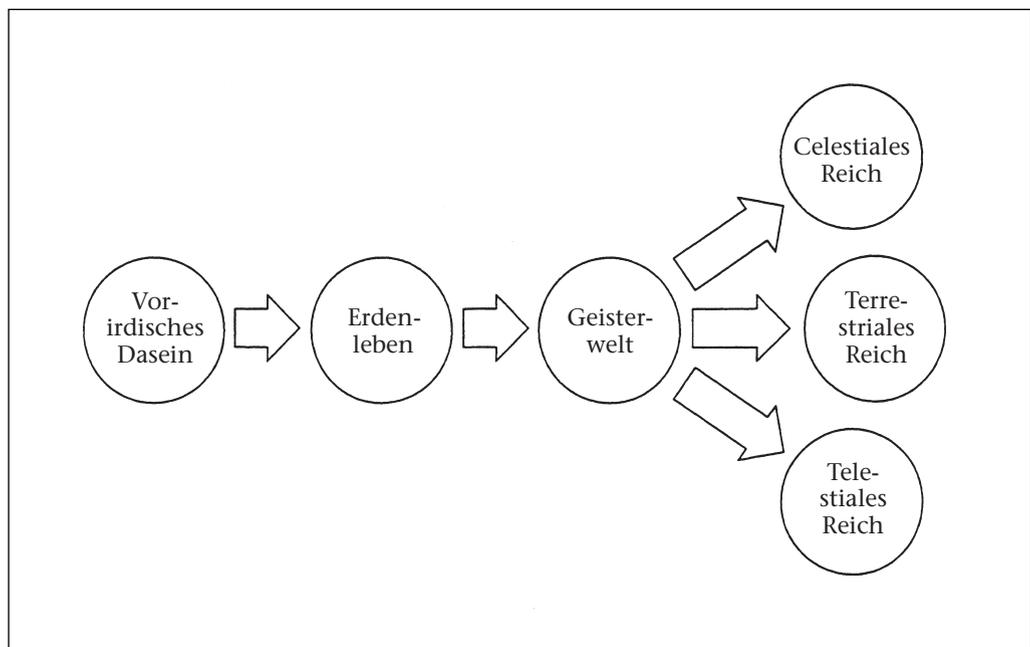
**Ziel** Jeder soll ein größeres Verständnis für das Leben nach dem Tod und die Gnade erlangen, die jedem durch das Sühnopfer Jesu Christi zugänglich ist.

- Vorzubereiten**
1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
    - a. Alma 40:1–23. Alma belehrt Korianton über Tod und Auferstehung.
    - b. Alma 40:24–26, 41. Alma lehrt Korianton, daß nach der Auferstehung die Recht-schaffenen zum Glücklichen und die Schlechten zum Elend wiederhergestellt werden.
    - c. Alma 42. Alma belehrt Korianton über Gerechtigkeit und Gnade im großen Plan des Glücklichen.
  2. Zusätzlicher Lesestoff: Lehre und Bündnisse 138.
  3. Wenn das Video *Das Buch Mormon – Kurzfilme* (56911 150) verfügbar ist, können Sie den elfminütigen Teil „Der Mittler“ zeigen. Wenn die Videokassette nicht verfügbar ist, können Sie diese Parabel erzählen oder vorlesen. Sie finden sie in den folgenden Quellen: *Grundbegriffe des Evangeliums* (31110 150), Kapitel 12; *Der Stern*, Oktober 1977, „Der Mittler“, Boyd K. Packer, Absatz 23–47.

## Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

**Interesse wecken** Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen.

Zeichnen Sie das folgende Diagramm an die Tafel:



Wir verwenden oft solche Diagramme, um den Plan der Erlösung zu erklären. Aber wenn wir den Plan der Erlösung nur auf diese Weise erklären, dann versäumen wir, Jesus Christus zu erwähnen, der die zentrale Aufgabe bei diesem Plan hat. Wir versäumen es auch, wesentliche Lehren des Planes zu erwähnen, wie den Fall Adams, das Sühnopfer und die Entscheidungsfreiheit.

Lesen Sie die folgende Aussage von Elder Neal A. Maxwell vor:

„Der Herr hat seinen Plan der Erlösung den Plan des Glückhseins genannt. . . . Wenn wir darüber sprechen, behandeln wir diesen großartigen Plan oftmals viel zu nachlässig; wir skizzieren seine groben Umrisse auf Tafeln und Papier, als sei es der Grundriß für einen Anbau zu einem Haus. Wenn wir uns jedoch wirklich die Zeit nehmen, gründlich über den Plan nachzudenken, dann ist er atemberaubend und überwältigend!“ (*Ensign*, Juli 1982, Seite 51.)

Heute werden einige der Ratschläge Almas an seinen Sohn Korianton besprochen. Als Alma Korianton unterwies, nannte er den Plan des Vaters im Himmel den „Plan der Wiederherstellung“ (Alma 41:2), den großen „Plan der Errettung“ (Alma 42:5), „den großen Plan des Glückhseins“ (Alma 42:8), „den Plan der Erlösung“ (Alma 42:11) und den großen „Plan der Barmherzigkeit“ (Alma 42:31). Als Alma über diesen Plan sprach, betonte er dabei den Fall, das Sühnopfer Jesu Christi und die Entscheidungsfreiheit des einzelnen.

Besprechen der  
Schriftstellen und  
Bezug zum täglichen  
Leben herstellen

Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und anderes Lehrmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie wir die ausgewählten Schriftstellen am besten in unserem täglichen Leben anwenden können. Regen Sie an, daß die Teilnehmer von persönlichen Erfahrungen mit diesen Grundsätzen berichten.

### **1. Alma belehrt Korianton über den Tod und die Auferstehung.**

Die Kapitel 40–42 des Buches Alma berichten weiter von Almas Rat an seinen ungeratenen Sohn Korianton. Alma erkannte, daß Koriantons Verfehlungen teilweise durch ein fehlendes Zeugnis und durch das falsche Verständnis von einigen grundlegenden Evangeliumsgrundsätzen zustande gekommen waren. Alma half Korianton zu verstehen, was nach dem Tod mit uns geschieht.

Besprechen Sie Alma 40:1–23. Regen Sie an, daß die Teilnehmer ausgewählte Verse vorlesen.

- Wie entschied Alma, über welche Themen er zu Korianton sprechen sollte? (Siehe Alma 40:1; siehe auch 41:1; 42:1.) Wodurch war Alma fähig, Koriantons Bedenken zu „bemerken“? Wie können wir besser bemerken, welche Bedürfnisse diejenigen haben, die wir unterweisen?
- Was geschieht mit unserem Geist zwischen Tod und Auferstehung? (Siehe Alma 40:11–13. Er kommt entweder ins Paradies oder ins Gefängnis der Geister. Die „äußere Finsternis“ im Vers 13 bezieht sich auf jenen Ort, den wir normalerweise als das Gefängnis der Geister bezeichnen.) Wie beschrieb Alma das Paradies und das Gefängnis der Geister? (Lassen Sie einen Teilnehmer Alma 40:11–15, 21 vorlesen, um die Antworten auf diese Frage zu finden. Sie können an der Tafel die Antworten der Teilnehmer in einem Diagramm wie dem auf der Seite 135 zusammenfassen.)

PARADIES	GEFÄNGNIS DER GEISTER
Zustand des Glücklicheins	Zustand des Elends
Zustand der Ruhe und des Friedens	Zustand der Finsternis, mit Weinen, Wehklagen und Zähneknirschen
Keine Beunruhigung oder Sorgen	Furchtbarer und fürchterlicher Zustand des Wartens auf den Grimm Gottes

Präsident Joseph F. Smith empfing 1918 eine Offenbarung, die uns den Zustand des Geistes zwischen dem Tod und der Auferstehung besser verstehen läßt (LuB 138). In dieser Offenbarung sah Präsident Smith das Wirken des Erretters im Paradies. Er sah auch, wie diejenigen, die im Gefängnis der Geister waren, im Evangelium unterwiesen wurden. Präsident Smith erfuhr, daß die Geister im Gefängnis das Evangelium gelehrt bekommen und daß sie vor dem Jüngsten Gericht die Möglichkeit zur Umkehr erhalten werden. (LuB 138:29–34, 57–59.)

- Alma sagte, daß wir zu einem bestimmten Zeitpunkt auferstehen werden. (Alma 40:21.) Was bedeutet es, aufzuerstehen? (Siehe Alma 40:21, 23. Der Geist und der Körper werden wieder vereinigt, und der Körper wird zu seiner „vollkommenen Gestalt wiederhergestellt.“) Wer wird auferstehen? (Siehe Alma 40:5; siehe auch 11:42–44.)
- Alma erwähnte, daß er einiges über den Tod und die Auferstehung nicht wußte. (Alma 40:2–5, 8, 19–21.) Was können wir aus der Tatsache lernen, daß Alma Zeugnis über die Lehre der Auferstehung gab, obwohl er nicht alle Details kannte? (Die Teilnehmer sollen erkennen, daß es nicht notwendig ist, jedes Detail einer Lehre oder eines Ereignisses zu kennen, um ein Zeugnis davon zu erlangen.)

## **2. Alma lehrt, daß nach der Auferstehung die Rechtschaffenen zum Glücklichein und die Schlechten zum Elend wiederhergestellt werden.**

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Alma 40:24–26; 41

- Alma nannte die Auferstehung eine Wiederherstellung, weil der Geist und der Körper wiedervereinigt werden und der Körper zur „vollkommenen Gestalt“ wiederhergestellt wird. (Alma 40:23; 41:2) Welche weitere Wiederherstellung wird stattfinden, wenn wir auferstehen und „gemäß [unseren] Werken gerichtet werden“? (Siehe Alma 41:3–6. Die Rechtschaffenen werden zum Glücklichein erweckt, und die Schlechten werden zum Elend wiederhergestellt.) Was bedeutet es, entweder zu Gutem oder zu Bösem wiederhergestellt zu werden?

Elder Bruce R. McConkie hat gesagt: „Die Auferstehung ist eine Wiederherstellung, sowohl eine Wiederherstellung des Körpers und des Geistes als auch eine Wiederherstellung des Individuums zu denselben intellektuellen und geistigen Kenntnissen und Einstellungen, die er in diesem Leben hatte.“ (*Mormon Doctrine*, Seite 641.)

- Wie ist es zu verstehen, daß wir unsere „eigenen Richter“ sind? (Siehe Alma 41:7, 8. Wir entscheiden uns, ob wir Gutes oder Böses tun und wählen dadurch, wozu wir nach dem Tod wiederhergestellt werden.)
- Alma erklärte, daß Korianton nicht von Sünde zum Glückhsein wiederhergestellt werden könne, da „schlecht zu sein noch nie glücklich gemacht“ habe. (Alma 41:10.) Warum kann Schlechtigkeit nicht zum Glückhsein führen? (Siehe Alma 41:10–13; Helaman 13:38.) Wie würden Sie auf das Argument antworten, daß einige Menschen scheinbar Freude an Handlungen haben, die im Gegensatz zu den Geboten stehen?  
  
Präsident Ezra Taft Benson hat einmal gesagt: „Auch wenn [die Menschen] möglicherweise kurzfristig Vergnügen an der Sünde haben, so macht sie am Ende doch nur unglücklich . . . Sünde entzweit Gott und den Menschen und bedrückt den Geist“ (*Conference Report*, Oktober 1974, Seite 91.)
- Was mußte Korianton laut Alma tun, daß ihm Gutes wiederhergestellt würde? (Siehe Alma 41:14, 15.) Welche Ihrer Erlebnisse bestätigen die Feststellung: „Das, was du aussendest, wird zu dir zurückkehren“?

### 3. Alma belehrt Korianton über Gerechtigkeit und Gnade.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Alma 42. Korianton wurde durch die Belehrungen seines Vaters beunruhigt. Er verstand nicht, warum „der Sünder einem Zustand des Elends überantwortet wird“ (Alma 42:1). Als Antwort auf seine besorgte Frage sprach Alma über die Gerechtigkeit Gottes. Er lehrte auch, daß Jesus Christus für die Sünden der Welt gesühnt hatte, „um den Plan der Barmherzigkeit zuwege zu bringen, um die Forderung der Gerechtigkeit zu befriedigen“ (Alma 42:15).

Um den Teilnehmern zu helfen, Almas Lehren über die Gerechtigkeit zu verstehen, lassen Sie sie Alma 42:67, 10, 18 vorlesen. Sie sollen dabei die folgenden Wahrheiten herausarbeiten:

- Wegen des Falls von Adam und Eva sind wir in einem gefallenen Zustand. Wir sind sterblich – dem Tod unterworfen – und unvollkommen. In diesem gefallenen Zustand können wir nicht in der Gegenwart Gottes wohnen, welcher unsterblich und vollkommen ist. Die Gerechtigkeit verlangt, daß wir sowohl zeitlich als auch geistig aus der Gegenwart Gottes ausgetilgt werden.
  - Wenn wir sündigen, entfernen wir uns immer weiter von Gott, denn „nichts, was unrein ist, kann bei Gott wohnen“ (1 Nephi 10:21). Die Gerechtigkeit verlangt, daß wir für unsere Sünden bestraft werden.
- Was würde mit uns geschehen, wenn wir einzig und allein der Gerechtigkeit unterworfen wären? (Siehe Alma 42:14.) Was ist notwendig, um die Forderungen der Gerechtigkeit zu befriedigen, so daß wir zum Vater im Himmel zurückkehren und in seiner Gegenwart wohnen können? (Siehe Alma 42:15.)

Sie können jetzt das Video „Der Mittler“ zeigen, bzw. die Geschichte vorlesen oder erzählen. Weisen Sie darauf hin, daß der Schuldner uns alle repräsentiert, der Gläubiger die Gerechtigkeit vertritt, und der Freund des Schuldners ein Symbol für den Erretter ist.

- Wie hat das Sühnopfer Jesu Christi die „Forderungen der Gerechtigkeit befriedigt“? (Siehe Mosia 15:7–9. Er unterwarf sich selbst dem Tod und nahm die Sünden der Menschheit auf sich.)

- Alma gab Zeugnis und sagte: „Die Barmherzigkeit wird wegen der Sühne zuteil“ (Alma 42:23). Was müssen wir tun, um die Fülle von Gottes Barmherzigkeit zu erlangen? (Siehe Alma 42:13, 23, 27, 29, 30; siehe auch Alma 41:14; LuB 19:15–18.)

Zum Abschluß

---

Weisen Sie darauf hin, daß Korianon nach der Belehrung seines Vaters umkehrte und zum Missionsdienst zurückkehrte. (Alma 43:1; 49:30.) Betonen Sie, daß wir, wenn wir den Geboten Gottes gehorchen und von unseren Sünden umkehren, an der Barmherzigkeit teilhaben können, die durch das Sühnopfer des Erretters ermöglicht wurde.

Geben Sie von den Wahrheiten Zeugnis, die während dieser Lektion besprochen wurden, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

---

**Ziel** Jeder soll erkennen, wie das Verhalten und die Einstellung der Nephiten in Kriegszeiten uns als Beispiel dienen kann, wenn wir mit irdischen Schwierigkeiten und gegen den Satan kämpfen.

---

**Vorzubereiten**

1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
  - a. Alma 43, 44. Geführt von Führer Zerahemnach, kommen die Lamaniten heran, um gegen die Nephiten zu kämpfen und sie in Knechtschaft zu bringen. Die Nephiten kämpfen unter Moroni, um ihre Familien und ihre Freiheit zu verteidigen. Die Nephiten siegen, weil sie „durch eine bessere Sache angefeuert“ sind und weil sie Glauben an Jesus Christus ausüben.
  - b. Alma 45:20–24; 46. Amalikkja schmiedet Pläne, um König zu werden, und verursachte Spaltungen unter den Nephiten. Hauptmann Moroni heißt das *Recht auf Freiheit*, um das Volk zu begeistern, und sie geloben, Gott zu folgen. Amalikkja und einige seiner Anhänger schließen sich den Lamaniten an.
  - c. Alma 47, 48. Durch Betrug wird Amalikkja König der Lamaniten. Er stachelt die Lamaniten auf, gegen die Nephiten zu kämpfen. Hauptmann Moroni macht die Nephiten bereit, sich auf rechtschaffene Weise zu verteidigen.
  - d. Alma 49–52. Der Krieg zwischen den Nephiten und Lamaniten geht weiter. Die Königsleute möchten einen König unter den Nephiten einsetzen, werden aber besiegt. Teankum tötet Amalikkja, dessen Bruder Ammoron wird nach ihm König der Lamaniten.
2. Wenn das Bild „Moroni und das Recht auf Freiheit“ verfügbar ist, verwenden Sie es im Unterricht (62051 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 312).

---

## Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

Interesse wecken Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen.

Fragen Sie die Teilnehmer:

- Warum hat Moroni so viele Kriegsbeschreibungen in das Buch Mormon aufgenommen?

Zusätzlich zu den Antworten der Teilnehmer können Sie folgendes einbringen:

1. Mormon wußte, daß das Buch Mormon zu einer Zeit gelesen und studiert werden würde, in der Kriege in der Welt alltäglich sind. Diese Berichte lehren uns, wie wir uns auch in Zeiten von Konflikten christusgleich verhalten können.
2. Mormon schrieb die Geschichte der Nephiten vor dem Erscheinen des Erretters mit großer Genauigkeit nieder. Wir können von den Erfahrungen der Nephiten lesen und uns auf ähnliche Ereignisse vorbereiten, die in unserer Zeit vor dem Zweiten Kommen Christi geschehen.

In dieser Lektion wird besprochen, was wir aus den Kriegen der Nephiten gegen ihre Feinde lernen können: wie wir mit Konflikten auf der Erde umgehen und wie wir unsere Familie und uns selbst im Kampf gegen den Satan verteidigen können.

Besprechen der Schriftstellen und Bezug zum täglichen Leben herstellen

Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und anderes Lehrmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmern am besten gerecht wird. Die Teilnehmern sollen verstehen, wie sich diese Schriftstellen sowohl in Zeiten des Friedens als auch in Kriegszeiten anwenden lassen. Regen Sie an, daß die Teilnehmer darüber sprechen, welche Erfahrungen sie mit den Grundsätzen aus den heiligen Schriften gemacht haben.

### 1. Die Nephiten kämpfen, um Familie und Freiheit zu verteidigen.

Besprechen Sie Alma 43, 44. Bitten Sie Teilnehmer, ausgewählte Verse vorzulesen.

- Warum kämpften die Nephiten gegen die Lamaniten? (Siehe Alma 43:3, 4, 9–11, 45–47; 48:14.) Unter welchen Umständen willigt der Herr ein, daß ein Volk in den Krieg zieht?

Präsident Charles W. Penrose, ein früheres Mitglied der Ersten Präsidentschaft, hat folgendes gesagt: „Es ist nicht recht, daß wir menschliches Blut vergießen, um uns zu rächen oder Vergeltung zu üben. Doch wenn der Herr seinen Knechten eingibt oder gebietet, den Söhnen und Töchtern Israels den Rat zu geben, sich an einem rechtschaffenen Krieg zu beteiligen, ist das etwas anderes. . . . Wir müssen uns sodann mit Macht und Stärke erheben und zum Sieg voranschreiten; nicht mit dem Wunsch, Blut zu vergießen, nicht mit dem Wunsch, unsere Mitmenschen zu vernichten, wohl aber zur Selbstverteidigung und weil wir für unsere Nachkommen jene heiligen Grundsätze bewahren und weitergeben wollen, die uns aus der Höhe offenbart worden sind.“ (*Conference Report*, Oktober 1917, Seite 21.)

Elder David O. McKay sagte: „Es gibt . . . zwei Umstände, unter denen ein wahrer Christ gerechtfertigt sein kann, in einen Krieg einzutreten – beachten Sie, ich sagte *eintreten*, *nicht anfangen*: (1) Der Versuch, einen anderen seiner Entscheidungsfreiheit zu berauben und ihn zu beherrschen, und (2) Loyalität gegenüber seinem Land. Möglicherweise gibt es noch einen dritten Grund, nämlich die Verteidigung einer schwachen Nation, die unrechtmäßigerweise von einer starken, rücksichtslosen Nation vernichtet oder unterdrückt wird.“ (*Conference Report*, April 1942, Seite 72.)

- Worauf führte Moroni den Erfolg der Nephiten in der Schlacht zurück, als er Zerahemnach gegenüberstand? (Siehe Alma 44:3, 4.) Wie hatten die Nephiten Glauben an Christus gezeigt? (Siehe Alma 43:23, 49, 50.)
- Was können wir in unseren Familien und Gemeinwesen tun, um zu helfen, daß die von den Nephiten so geschätzte Freiheit bewahrt wird?
- Besprechen Sie die folgenden Grundsätze, die die Einstellung und das Handeln der rechtschaffenen Nephiten in Kriegszeiten beeinflussten. Wie können diese Grundsätze, wenn sie besser verstanden und angewandt werden, dazu beitragen, mehr Frieden in diese Welt zu bringen? Wie können wir diese Grundsätze im Leben anwenden, wenn wir mit Konflikten konfrontiert werden?
  - a. Kämpfen Sie nur aus gerechten Gründen, etwa zur Selbstverteidigung. (Alma 43:8–10, 29, 30, 45–47; 48:14; Sie können darauf hinweisen, daß der erste Bericht darüber, daß die Nephiten eine Schlacht begannen, in Mormon 4:1–4 zu finden ist.)
  - b. Empfinden Sie keinen Haß für Ihre Feinde, trachten Sie nach dem, was für alle das Beste ist. (Alma 43:53, 54; 44:1, 2, 6.)

- c. Leben Sie rechtschaffen, und vertrauen Sie auf Gott. (Alma 44:3, 4; 48:15, 19, 20.)
- d. Folgen Sie rechtschaffenen und weisen Führern. (Alma 43:16–19; 48:11–13, 17–19; siehe auch LuB 98:10).

## 2. Hauptmann Moroni heißt das *Recht auf Freiheit*, um das Volk zu begeistern.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Alma 45:20–24; 46. Helaman und seine Brüder zogen nach den Kriegen mit den Lamaniten durch das Land, um zu predigen und die Organisation der Kirche wieder aufzurichten. (Alma 45:20–22.) Einige der Nephiten wurden jedoch stolz und rebellierten gegen die Kirche. Der Führer dieser Gruppe Abtrünniger war Amalikkja, der König über die Nephiten sein wollte. (Alma 45:23, 24; 46:1–4.)

- Wie war es Amalikkja möglich, andere zu überreden, ihm zu folgen? (Siehe Alma 46:1–7, 10.) Welche Absichten verfolgten diejenigen, die ihn unterstützten? (Siehe Alma 46:4, 5.) Was können wir aus dem Bericht über Amalikkja und seine Gefolgsleute lernen? (Siehe Alma 46:8, 9.)
- Sie können jetzt das Bild „Moroni und das Recht auf Freiheit“ zeigen. Warum hießte Moroni das *Recht auf Freiheit*? (Siehe Alma 46:11–13, 18–20.) Wie reagierte das Volk auf das *Recht auf Freiheit*? (Siehe Alma 46:8, 9.) Wie beeinflussen Bündnisse, die wir schließen und halten, unser Leben?

## 3. Amalikkja wird König der Lamaniten und stachelt sie zum Krieg auf.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Alma 47, 48.

- Was tat Amalikkja, als er nicht König über die Nephiten werden konnte? (Siehe Alma 46:33; 47:1, 4. Lassen Sie die Teilnehmer den Bericht zusammenfassen, wie Amalikkja König der Lamaniten wurde, [Alma 47:1–35], oder fassen Sie ihn selbst zusammen.)
- Einige der größten Gegner der Nephiten waren einmal selbst Nephiten gewesen, wie zum Beispiel die Amalekiten (Alma 24:29, 30; 43:6–79), die Zoramiten (Alma 30:59; 31:8–11; 43:4), Amalikkja (Alma 46:1–7), Morianton (Alma 50:26, 35) und Amalikkjas Bruder Ammoron (Alma 52:3). Warum kämpfen diejenigen, die die Kirche verlassen haben, oft so verbissen gegen sie? (Siehe Mosia 2:36, 37; Alma 47:35, 36.)

Einem Mann, der sich fragte, weshalb diejenigen, die die Kirche verlassen haben, so verbissen gegen sie kämpften, erklärte der Prophet Joseph Smith einmal: „Bevor du dich dieser Kirche angeschlossen hast, hast du auf neutralem Boden gestanden. Als dir das Evangelium gepredigt wurde, hast du Gut und Böse vor dir gehabt. Du konntest entweder das eine oder das andere wählen. Zwei entgegengesetzte Herren haben dich zum Dienst gerufen. Als du dich der Kirche angeschlossen hast, hast du dich für den Herrn entschieden. Damit hast du den neutralen Boden verlassen und kannst niemals dorthin zurück. Wendest du dich vom Herrn, für den du dich entschieden hast, ab, geschieht dies auf Aufforderung des Bösen, und du wirst seinem Befehl folgen und sein Diener sein.“ (‘‘Recollections of the Prophet Joseph Smith,’’ *Juvenile Instructor*, 15. August 1892, Seite 492.)

- Vergleichen Sie Amalikkja mit Moroni. (Alma 48:1–17.) Betonen Sie, daß ein schlechter Mensch zwar viel Schlechtigkeit unter den Menschen bewirken kann, ein rechtschaffener Mensch wie Moroni aber genausoviel Rechtschaffenheit. Wie können wir rechtschaffene Führer ermutigen und unterstützen? Wie können wir andere Menschen zur Rechtschaffenheit führen?

#### 4. Der Krieg zwischen den Nephiten und Lamaniten geht weiter.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Alma 49–52. Diese Verse beschreiben den fort dauernden Krieg zwischen den Nephiten und Lamaniten. Dieser Bericht kann uns in unserem fort dauernden Kampf gegen den Satan und seine Schar helfen, die einen Krieg gegen Wahrheit und Rechtschaffenheit führen und dabei verhindern wollen, daß wir das ewige Leben erlangen.

- Wie lassen sich die Berichte über Kriege im Buch Mormon auf unseren Kampf gegen die Einflüsse des Satans anwenden? (Nachfolgend einige Beispiele, dazu weitere Fragen, die besprochen werden können. Die Teilnehmer können auch andere Beispiele nennen.)
  - a. Die Nephiten errichteten Schutzwälle, um ihre Städte vor den Lamaniten zu schützen. (Alma 48:7–9; 49:2–4, 13, 18.) Welche Verteidigungsanlagen können uns vor dem Einfluß des Satans schützen?
  - b. Die Nephiten verstärkten ihre Verteidigungsanlagen ständig. (Alma 50:1–6.) Warum müssen auch wir unsere Verteidigungsanlagen gegen den Satan ständig verstärken?
  - c. Die Nephiten befolgten die Gebote Gottes und folgten den Führern der Kirche. (Alma 44:3, 4; 49:30; 50:20–22.) Wie helfen uns die Gebote Gottes und die Ratschläge der Führer der Kirche, gegen die Schlechtigkeit anzukämpfen?
  - d. Die Nephiten dankten Gott für seinen Schutz in der Schlacht. (Alma 45:1; 49:28.) Wie kann uns die Dankbarkeit gegenüber dem Herrn vor dem Satan schützen?
  - e. Streit bewog die Nephiten dazu, gegeneinander zu kämpfen, und so konnten die Lamaniten Macht über sie gewinnen. (Alma 51:2–7, 12–23; 53:8, 9.) Wie kann der Satan durch einen Streit Macht über uns gewinnen? Wie können Einigkeit und die Unterstützung seitens anderer uns helfen, gegen Schlechtigkeit zu kämpfen?
  - f. Den rechtschaffenen Nephiten ging es auch in Kriegszeiten gut. (Alma 49:30; 50:23.) Wie können wir auch in Zeiten fürchterlicher Schlechtigkeit Frieden und Freude finden?

---

#### Zum Abschluß

Weisen Sie darauf hin, daß die Grundsätze, die in diesen Kapiteln gelehrt wurden, uns helfen können, uns und unsere Familien gegen die Attacken des Bösen zu schützen. Sie können uns auch in Zeiten des Krieges und der Drangsal Frieden in die Seele geben.

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die während dieser Lektion besprochen wurden, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

---

#### Zur Vertiefung

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können diesen Vorschlag im Unterricht verwenden.

#### Video

Wenn das Video *Das Buch Mormon – Kurzfilme* (56911 150) verfügbar ist, können Sie den fünfzehnminütigen Teil „Im Glauben an Christus fest“ zeigen.

# „Sie gehorchten jedem Befehlswort . . . mit Genauigkeit“

Alma 53–63

---

**Ziel** Jeder soll verstehen, daß der Herr ihn stärken wird, wenn er dem Beispiel der tapferen jungen Söhne Helamans folgt.

---

**Vorzubereiten**

1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
  - a. Alma 53:10–19; 56:1–8. Zweitausend tapfere, junge Ammoniten geloben, für die Freiheit der Nephiten zu kämpfen. Sie bitten Helaman, sie zu führen.
  - b. Alma 56:9–58:41. Die jungen Soldaten halten sich an das, was ihre Mütter sie gelehrt haben, und kämpfen mutig und üben ihren Glauben an Gott aus. 60 weitere junge Ammoniten schließen sich ihnen an. Alle 2.060 jungen Soldaten werden verwundet, aber keiner von ihnen wird getötet.
2. Wenn das Bild „Die zweitausend jungen Krieger“ verfügbar ist, verwenden Sie es im Unterricht (62050 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 313).

---

## Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

**Interesse wecken** Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen.

Zeigen Sie das Bild „Die zweitausend jungen Krieger“. Lesen Sie Alma 57:25–26 vor. (Unterbrechen Sie nach den Worten *getötet worden waren* in Vers 26.)

Weisen Sie darauf hin, daß während der Kriege zwischen den Nephiten und Lamaniten bestimmt auch andere nephitische Krieger auf wunderbare Weise beschützt wurden. Dennoch gab es auch viele rechtschaffene Nephiten, die getötet wurden. (Alma 56:10–11; 57:36.) Helamans Heer junger Krieger ist das einzige im Buch Mormon erwähnte Heer, in dem nicht ein einziger Soldat in der Schlacht getötet wurde.

Wir sind, wie die jungen Krieger Helamans, auch Teil eines großen Heeres. Lesen Sie die folgende Aussage von Präsident Ezra Taft Benson vor. Diese Aussage trifft auf alle Mitglieder der Kirche zu, auch wenn sie in erster Linie an die Träger des Aaronischen Priestertums gerichtet war.

„Ihr seid zu einem heiligen und herrlichen Zweck gerade zu dieser Zeit auf die Welt gekommen. Nicht zufällig seid ihr zurückgehalten worden, so daß ihr in unserer Evangeliumszeit der Erfüllung auf die Erde kommen konntet. Daß ihr gerade jetzt geboren wurdet, wurde schon von Ewigkeit her so festgesetzt.

Ihr seid das königliche Heer des Herrn in den Letzten Tagen. . . .

In den Schlachten des Geistes, die ihr zu führen habt, erkenne ich euch als die heutigen Söhne Helamans. Denkt nur an den Bericht von den zweitausend jungen Kriegern. . . .“ (*Conference Report*, April 1986, Seite 55.)

- Was bedeutet es, „das königliche Heer des Herrn“ zu sein? (Siehe Epheser 6:11–18; 1 Petrus 2:9; LuB 138:55, 56.) Was sind die „Schlachten des Geistes“ die wir als Teil des Heeres des Herrn zu führen haben?

Diese Lektion bespricht die Grundsätze, durch die die 2.060 Ammoniten diese große Kraft vom Herrn erhalten haben. Wenn wir nach diesen Grundsätzen leben und diese Charaktereigenschaften entwickeln, wird auch unsere geistige Kraft zunehmen. Wir werden nützlichere Diener im „königlichen Heer des Herrn“.

Besprechen der  
Schriftstellen und  
Bezug zum täglichen  
Leben herstellen

Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und anderes Lehrmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie wir die ausgewählten Schriftstellen am besten in unserem täglichen Leben anwenden können. Regen Sie an, daß die Teilnehmer von persönlichen Erfahrungen mit diesen Grundsätzen berichten.

### **1. Zweitausend tapfere, junge Ammoniten geloben, für die Freiheit der Nephiten zu kämpfen.**

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Alma 53:10–19; 56:1–8. Bevor Sie damit beginnen, diesen Bericht zu besprechen, wiederholen Sie mit den Teilnehmer, welches Friedensbündnis die Ammoniten (Anti-Nephi-Lehier) bei ihrer Bekehrung geschlossen haben. (Alma 24:15–18; 53:10, 11.)

- Die Nephiten hatten versprochen, die Ammoniten vor den Lamaniten zu beschützen. (Alma 27:22–24; 53:12.) Was wollten die Ammoniten tun, als sie die Bedrängnisse der Nephiten sahen? (Siehe Alma 53:13.) Warum überzeugte Helaman das Volk, sein Bündnis nicht zu brechen? (Siehe Alma 53:14, 15; 56:8.) Was lernen wir daraus über das Halten von Bündnissen?
- Was taten die Söhne der Ammoniten, um den Nephiten zu helfen? (Siehe Alma 53:16.) Wodurch bewiesen die jungen Ammoniten, wie sehr sie sich verpflichtet fühlten, den Nephiten zu helfen? (Siehe Alma 53:17. Sie legten ein Gelübde ab und wollten dieses Gelübde „in allen Fällen“ halten. Schreiben Sie an die Tafel *Heilige Bündnisse und Gelübde eingehen und halten.*)
- Wie wird der Herr uns stärken, wenn wir Gelübde mit ihm eingehen und diese Gelübde „in allen Fällen“ halten?

Präsident Ezra Taft Benson hat gesagt: „Männer und Frauen, die ihr Leben Gott geben, machen die Erfahrung, daß Gott sehr viel mehr aus ihrem Leben machen wird als sie selbst. Er schenkt ihnen tiefere Freude, erweitert ihr Vorstellungsvermögen, belebt ihren Verstand, stärkt ihre Muskeln, baut sie geistig auf, schenkt ihnen überreichen Segen und gibt ihnen immer neue Möglichkeiten; er tröstet sie, erweckt ihnen Freunde und gießt Frieden über sie aus. Wer sein Leben im Dienst Gottes verliert, wird ewiges Leben finden.“ (*The Teachings of Ezra Taft Benson*, Seite 361.)

- Die jungen Ammoniten baten Helaman, ihr Führer zu sein. (Alma 53:19; 56:1, 5.) Helaman war ein Prophet und ein Hoher Priester über die Kirche. (Alma 37:1, 2, 14; 46:6.) Inwiefern konnten die jungen Ammoniten in den vor ihnen liegenden Schlachten dadurch erfolgreicher sein, daß sie einem Propheten folgten? Durch welche Führer werden Menschen in ihren geistigen Schlachten geschwächt?
- Wie reagierten die Ammoniten auf die Befehle, die sie erhielten? (Siehe Alma 57:21. Schreiben sie an die Tafel *Dem Propheten „mit Genauigkeit“ folgen.*) Warum ist es wichtig, den Lehren des Propheten ganz genau zu gehorchen? (Siehe Zitat auf Seite 252.) Gehen Sie auf etliche Fälle ein, bei denen wir dem heutigen Propheten „mit Genauigkeit“ folgen müssen.

Präsident Harold B. Lee hat gelehrt:

„Die Macht des Satans nimmt zu, das können wir tagtäglich sehen . . .

Die einzige Sicherheit, die wir als Mitglieder der Kirche haben, ist, genau das zu tun, was der Herr an jenem Tag gesagt hat, als die Kirche gegründet wurde. Wir müssen lernen, auf die Worte und Gebote zu achten, die der Herr durch seine Propheten gibt – ‚wie er sie empfängt, in aller Heiligkeit vor mir wandelnd, . . . als sei es aus meinem eigenen Mund, voller Geduld und Glauben‘. (LuB 21:4, 5.) Einiges wird Geduld und Glauben erfordern. Vielleicht gefällt es dem einen oder anderen nicht, was von den Führern der Kirche kommt. Vielleicht entspricht es nicht seinen politischen und sozialen Ansichten. Vielleicht läßt es sich nicht mit seiner Stellung in der Gesellschaft vereinbaren. Doch wenn wir darauf hören, als käme es aus dem Mund des Herrn selbst, und Geduld und Glauben haben, dann lautet die Verheißung: ‚Die Pforten der Hölle [werden] nicht obsiegen gegen euch; ja, und der Herr Gott wird die Macht der Finsternis vor euch zerstreuen und die Himmel um euretwillen und um der Herrlichkeit seines Namens wegen erbeben lassen.‘ (LuB 21:6).“ (*Conference Report*, Oktober 1970, Seite 152.)

## 2. Die jungen Krieger üben ihren Glauben an Gott aus und kämpfen tapfer.

Besprechen Sie Alma 56:9–58:41. Regen Sie an, daß die Teilnehmer ausgewählte Verse vorlesen. Sie können jetzt das Bild „Die zweitausend jungen Krieger“ zeigen.

- Das erste Heer, dem die jungen Ammoniten gegenüberstanden, war das stärkste und zahlenmäßig überlegenste Heer der Lamaniten. (Alma 56:34–43.) Was sagten die jungen Soldaten, als Helaman sie fragte, ob sie gegen dieses Heer kämpfen wollten? (Siehe Alma 56:44–47.) Von wem hatten diese jungen Krieger gelernt, solch großen Glauben und Mut zu haben? (Siehe Alma 56:47, 48; siehe auch Alma 53:21; 57:21. Wenn Sie Erwachsene belehren, schreiben Sie an die Tafel *Unsere Kinder lehren, an Gott zu glauben*. Wenn Sie Jugendliche belehren, schreiben Sie *Den rechtschaffenen Lehren unserer Eltern folgen*.)

Um den Einfluß der Mütter auf ihre Kinder hervorzuheben, können Sie das folgende Zitat von Präsident Spencer W. Kimball vorlesen:

„Es ist eine besonders erhabene Berufung, während des Schlußaktes im Drama der Weltgeschichte vor dem Zweiten Kommen unseres Erretters als rechtschaffene Frau auf dieser Erde zu sein. Die Kraft und der Einfluß einer rechtschaffenen Frau können gegenüber ruhigeren Zeiten heute das Zehnfache ausmachen. Die Frau ist hierhergestellt worden, um die Familie – die grundlegendste und wertvollste Einrichtung der Gesellschaft – zu bereichern, zu bewachen und zu schützen. Andere Institutionen können ins Wanken geraten oder versagen, während eine rechtschaffene Frau dazu beitragen kann, die Familie zu retten, welche für manch einen die letzte und einzige Zuflucht in den Stürmen und Anfechtungen des Lebens ist.“ (*The Teachings of Spencer W. Kimball*, Seite 326f.)

- Die jungen Krieger zweifelten nicht am Zeugnis ihrer Mütter. (Alma 56:48.) Warum ist es für Kinder wichtig, zu wissen, daß das Zeugnis ihrer Eltern stark und fest ist? Auf welche Weise können Eltern ihren Kindern Zeugnis geben?
- Während eines schweren Kampfes waren viele Nephiten nahe daran, „zu weichen“ (Alma 57:20; siehe auch Verse 12–19). Wie aber reagierten die jungen Ammoniten? (Siehe Alma 57:19, 20. Schreiben Sie an die Tafel *„Standhaft und unverzagt“ sein, auch wenn andere „weichen“*.)
- Was resultierte aus dem Glauben und Mut der jungen Ammoniten? (Siehe Alma 57:22–25; 58:31–33, 39.) Wie können wir „standhaft und unverzagt“ bleiben, wenn sogar Freunde, Bekannte und andere nahe daran sind, „zu weichen“? Wie können wir jemand stärken, der nahe daran ist, „zu weichen“?

- Auf welche Weise waren die jungen Ammoniten „standhaft und unverzagt“? (Beispiele finden Sie in Alma 53:20, 21; 57:26, 27; 58:40.)
  - a. „Sie waren wegen ihres Mutes . . . überaus tapfer“ (Alma 53:20).
  - b. Sie waren „zu allen Zeiten und in allem, was ihnen anvertraut war, treu“ (Alma 53:20).
  - c. Sie „waren Männer der Wahrheit und Ernsthaftigkeit“ (Alma 53:21).
  - d. Sie hatten „überaus festen Glauben an das, was zu glauben sie gelehrt worden waren“ (Alma 57:26).
  - e. „Sie setzen ihr Vertrauen beständig in Gott“ (Alma 57:27).
  - f. „Sie [standen] fest in der Freiheit, womit Gott sie freigemacht hat[te]“ (Alma 58:40).
  - g. Sie nahmen „es sehr genau damit, Tag für Tag an den Herrn, ihren Gott, zu denken“ (Alma 58:40).
  - h. Sie waren „darauf bedacht, seine Satzungen und seine Richtersprüche und seine Gebote beständig zu halten“ (Alma 58:40).
  - i. „Ihr Glaube an die Prophezeiungen . . . [war] stark“ (Alma 58:40).

Betonen Sie, daß die Ammoniten diese Charaktereigenschaften bereits in ihrer Jugend entwickelt hatten, bevor sie Krieger wurden. Wenn Sie Jugendliche unterrichten, schreiben Sie *Rechtschaffene Eigenschaften in unserer Jugend entwickeln* an die Tafel.

- In einer Schlacht stand das nephitische Heer, das von Helaman, Gid und Teomner geführt wurde, einem „so viel zahlreicheren Heer“ gegenüber; sie bekamen jedoch nur wenig Unterstützung aus dem Land Zarahemla. (Alma 58:1–9.) Wohin wandten sich die Nephiten, um Hilfe zu erhalten? (Siehe Alma 58:10. Schreiben Sie *Im Gebet um Stärke und Befreiung bitten* an die Tafel.)
- Wie erhörte der Herr die Gebete der Nephiten? (Siehe Alma 58:11, 12.) Inwiefern können auch wir aus solchen Antworten auf ein Gebet Hoffnung schöpfen?

---

#### Zum Abschluß

Lesen Sie die Aussage von Präsident Benson auf Seite 142. Gehen Sie anhand dieser Aussage noch einmal die Grundsätze an der Tafel durch.

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die während dieser Lektion besprochen wurden, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

---

#### Zur Vertiefung

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können diesen Vorschlag im Unterricht verwenden.

##### **Einsichten aus Alma 60, 61**

Besprechen Sie Alma 60 und 61 – Moronis Brief an Pahoran, den Regierenden des Landes, sowie Pahorans Antwort. Sie können diesen Kapiteln die folgenden Belehrungen entnehmen:

- a. Alle Mittel gebrauchen, die der Herr vorgesehen hat (Alma 60:21).
- b. „Das Gefäß innen säubern“ (Alma 60:23).
- c. Sich gemäß dem Bund, den wir gemacht haben, gedrängt fühlen, die Gebote zu halten (Alma 60:34).
- d. Nach der Herrlichkeit Gottes und nicht nach „der Ehre der Welt“ trachten. (Alma 60:36).
- e. Nicht Anstoß nehmen (Alma 61:9).

---

**Ziel** Jeder soll wissen, wie wichtig es ist, sein Zeugnis auf Jesus Christus als Grundlage zu bauen.

---

**Vorzubereiten**

1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
  - a. Helaman 1, 2. In dem Maße, wie geheime Werke und die Schlechtigkeit unter den Nephiten zunehmen, entwickeln sich Streitigkeiten unter ihnen. Gadianton wird der Anführer von Kischkumens geheimer Räuberbande.
  - b. Helaman 3. Tausende schließen sich der Kirche an; es ergeht ihnen wohl. Einige Mitglieder der Kirche werden im Stolz überheblich.
  - c. Helaman 4. Aufgrund der Schlechtigkeit und des Stolzes der Nephiten werden sie von den Lamaniten und den nephitischen Abtrünnigen besiegt.
  - d. Helaman 5. Nephi und Lehi gedenken des Rates ihres Vaters, ihren Grund auf dem Fels Christi zu bauen. Sie wirken viele Wunder und predigen Umkehr.
2. Sie können für die Aktivität unter „Interesse wecken“ eine der folgenden Aktivitäten durchführen:
  - a. Bitten Sie eine kleine Gruppe von Teilnehmern, das Lied „O fest wie ein Felsen“ (*Gesangbuch*, Nr. 56) zu singen.
  - b. Bereiten Sie sich vor, das Lied „O fest wie ein Felsen“ mit den Teilnehmern zu singen oder vorzulesen.
  - c. Bitten Sie einige PV-Kinder, im Unterricht das Lied „Der kluge und der törichte Mann“ (*Der Stern*, Juni 1997) zu singen. Besprechen Sie dies mit den Eltern der Kinder und mit den PV-Führungskräften und Lehrern.

---

**Vorgeschlagener  
Unterrichtsablauf**

**Interesse wecken** Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen.

Verwenden Sie die Präsentation, die Sie vorbereitet haben (Siehe unter „Vorzubereiten“ Punkt 2).

Nachdem Sie das Lied gesungen oder vorgelesen haben, erklären Sie, daß die heutige Lektion den Unterschied zwischen zwei Gruppen von Menschen aufzeigt, nämlich denen, die auf schwachem Grund bauen und beispielsweise ihr Vertrauen in den Wohlstand oder körperliche Kraft setzen, und denen, die ihren Grund auf den „Fels [ihres] Erlösers“ legen, der eine sichere Grundlage ist (Helaman 5:12).

---

**Besprechen der Schriftstellen und Bezug zum täglichen Leben herstellen** Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und anderes Lehrmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie wir die ausgewählten Schriftstellen am besten in unserem täglichen Leben anwenden können. Regen Sie an, daß die Teilnehmer von persönlichen Erfahrungen mit diesen Grundsätzen berichten.

## 1. Unter den Nephiten entstehen Streitigkeiten.

Besprechen Sie Helaman 1, 2. Regen Sie an, daß die Teilnehmer ausgewählte Verse vorlesen. Pahoran, der oberste Richter, war gestorben, und drei seiner Söhne – Pahoran, Paankhi und Pakumeni – stritten um den Richterstuhl (Helaman 1:1–4).

- Wie reagierten Paankhi und Pakumeni, als Pahoran zum Obersten Richter gewählt wurde? (Siehe Helaman 1:1–4.) Was geschah wegen der Auflehnung Paankhis? (Siehe Helaman 1:8–13.)
- Nachdem Pakumeni Oberste Richter geworden war, kamen die Lamaniten, um gegen die Nephiten zu kämpfen. (Helaman 1:13–17.) Warum waren die Nephiten nicht auf einen Angriff der Lamaniten vorbereitet? (Siehe Helaman 1:18.) Wie schwächen Streitigkeiten eine Nation oder ein Gemeinwesen? Wie eine Gemeinde oder einen Pfahl? Wie die Familie und den einzelnen? Wie können wir Streit vermeiden oder beilegen?
- Gadianton, „der in vielen Worten überaus gewandt war, ebenso in seiner Hinterlist“, wurde Führer der Bande Kischkumens (Helaman 2:4). Was versprach Gadianton den Gefolgsleuten Kischkumens, um sie zu überreden, ihm zu folgen? (Siehe Helaman 2:5; siehe auch Helaman 5:8.) Auf welche Weise werden die Menschen manchmal durch Schmeicheleien und das Versprechen von Macht beeinflusst? Wie können wir solche Einflüsse meiden?

## 2. Tausende schließen sich der Kirche an; etliche Mitglieder werden im Stolz überheblich.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Helaman 3.

- In Helaman 3 werden etwa elf Jahre nephitischer Geschichte behandelt. Während dieser elf Jahre erlebten die Nephiten Zeiten des Friedens und Zeiten des Streits. Was störte den Frieden der Nephiten während dieser Jahre? (Siehe Helaman 3:1, 33, 34.) Was war der Grund für den Stolz der Nephiten? (Siehe Helaman 3:36.) Wie kann Stolz unseren Frieden im Leben stören? Was können wir tun, um uns vor Stolz zu hüten? (Siehe Helaman 3:27–30; siehe auch Deuteronomium 8:11, 17, 18; Alma 62:48–51.)
- Lassen Sie einen Teilnehmer Helaman 3:29 vorlesen. Was ist damit gemeint: „das Wort Gottes ergreifen“? Wie werden wir gesegnet, wenn wir das Wort Gottes ergreifen? (Siehe Helaman 3:27–30; siehe auch 1 Nephi 11:25; 15:24.)
- Im 51. Jahr begannen einige Mitglieder der Kirche, andere zu verfolgen. (Helaman 3:33, 34.) Wie reagierten die demütigen Nachfolger Christi auf die Verfolgung durch die stolzen Mitglieder der Kirche? (Siehe Helaman 3:35.) Wie kann uns ihr Beispiel helfen, wenn wir mit Verfolgung, Kritik oder Bedrängnis konfrontiert werden?
- Die demütigen Mitglieder der Kirche wurden geheiligt, weil sie ihr Herz Gott hingaben. (Helaman 3:35.) Was ist Heiligung? (Der Vorgang, durch das Sühnopfer Jesu Christi rein, von Unrecht gesäubert und frei von Sünde zu werden. Siehe LuB 76:41; 88:74, 75.) Was bedeutet es, unser Herz Gott hinzugeben?

## 3. Die Lamaniten und die nephitischen Abtrünnigen besiegen die Nephiten.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Helaman 4.

- Nephitische Abtrünnige überredeten die Lamaniten, gegen die Nephiten in den Krieg zu ziehen. Die Lamaniten besiegten die Nephiten und nahmen große Teile ihres Landes in Besitz. (Helaman 4:5.) Was sah Moroni, der das Buch Helaman zusammenfaßte, als Grund für die Schwäche der Nephiten an? (Siehe Helaman 4:11–13.) Welche Parallelen bestehen zwischen dem Verhalten der Nephiten und dem

Verhalten einiger Menschen heute? Wie kann uns die Erkenntnis stärken, daß wir von Gott abhängig sind?

- Moronihach, Lehi und Nephi prophezeiten dem Volk „viel wegen seiner Übeltaten und was über sie kommen werde, wenn sie nicht von ihren Sünden umkehrten“ (Helaman 4:14). Was geschah, als das Volk begann umzukehren? (Siehe Helaman 4:15, 16; siehe auch Verse 21–26.)

#### 4. Nephi und Lehi gedenken des Rates ihres Vaters. Sie wirken viele Wunder.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Helaman 5.

- Warum gab Nephi den Richterstuhl auf, um das Wort Gottes zu predigen? (Siehe Helaman 5:1–4.) Nephi und Lehi erinnerten sich, daß ihnen ihr Vater etwas über ihre Namen gesagt hatte. Was? (Siehe Helaman 5:5–7.) Wie hat Ihnen das Vorbild der Propheten, anderer Führer der Kirche und anderer rechtschaffener Menschen geholfen?
- Was lehrte Helaman seine Söhne über das Sühnopfer Jesu Christi? (Siehe Helaman 5:9–11.)
- Lassen Sie einen Teilnehmer Helaman 5:12 vorlesen. Was bedeutet es, auf den Fels Christi zu bauen? (Siehe auch 3 Nephi 14:24–27.) Welches sind diese mächtigen Winde und Stürme, die der Satan auf uns losläßt? Wie kann Christus uns helfen, diesen Stürmen zu widerstehen?
- Warum bezeichnen wir Christus als unseren Fels? Auf welchen anderen Grund bauen manchmal Menschen ihr Leben? Wie wurden Sie gesegnet, weil Sie Ihr Leben auf den Fels Christi gebaut haben?
- Welche großen Wunder ereigneten sich in Zarahemla, als Nephi und Lehi das Evangelium predigten? (Siehe Helaman 5:17–19.) Warum mußten die Lamaniten die schlechten Überlieferungen ihrer Väter verwerfen? (Siehe Helaman 5:19, 51; siehe auch Mosia 1:5.)

Elder Richard G. Scott hat gesagt: „Ich bezeuge, daß Sie das abbauen müssen, was Sie daran hindert, glücklich zu sein, und daß Sie größeren Frieden finden, wenn Sie in erster Linie Ihrer Mitgliedschaft in der Kirche Jesu Christi treu sind und seine Lehren zur Grundlage Ihres Lebens machen. Wo die Traditionen der Familie oder des Landes, Bräuche oder gesellschaftliche Trends mit den Lehren Gottes im Widerstreit stehen, geben Sie sie auf. Wo Traditionen und Bräuche mit seinen Lehren im Einklang sind, hegen und pflegen Sie sie, um Ihre Kultur und Ihr Erbe zu bewahren.“ (Der Stern, Juli 1998, Seite 99.)

- Lassen Sie einen Teilnehmer Helaman 5:21–32 vorlesen. Was geschah, als die Menschen umzukehren begannen? (Siehe Helaman 5:43–45.) Wie gab der Heilige Geist den Menschen Zeugnis? (Siehe Helaman 5:45–47.) Wie hat der Heilige Geist in Ihrem Leben die Wahrheit bezeugt?
- Was taten die Menschen, sobald sie ein Zeugnis vom Erretter hatten? (Siehe Helaman 5:49–52.) Welche Verpflichtung haben wir, sobald wir ein Zeugnis von der Göttlichkeit und der errettenden Macht Jesu Christi erhalten haben? (Siehe LuB 33:9; 88:81.)

Zum Abschluß

---

Lassen Sie noch einmal einen Teilnehmer Helaman 5:12 vorlesen. Betonen Sie, daß wir uns gegen Stolz, Streit und die mächtigen Stürme des Satans schützen können, indem wir unsere Grundlage auf den Fels Jesu Christi bauen.

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die während dieser Lektion besprochen wurden, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

**Zur Vertiefung**

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können einen oder beide Vorschläge im Unterricht verwenden.

**1. „O gedenkt, gedenkt, meine Söhne“ (Helaman 5:5–14)**

- Im Buch Mormon gibt es mehr als 240 Begebenheiten, in denen das Wort *gedenken* bzw. Varianten dieses Wortes (wie zum Beispiel *erinnern*, *bedenken*, *vergeßt nicht*) vorkommen. Fünfzehn dieser Begebenheiten finden sich in Helaman 5. Woran sollen wir denken? (Siehe Helaman 5:9; siehe auch Mosia 3:17.) Warum müssen wir einiges, das wichtig ist, im Gedächtnis behalten?

Elder Spencer W. Kimball hat gesagt:

„Was ist das wichtigste Wort im Wörterbuch? Vielleicht ist es das Wort ‚gedenken‘. Wir alle haben Bündnisse geschlossen . . . müssen daher gedenken. Aus diesem Grund geht ein jeder Sonntag für Sonntag zur Abendmahlsversammlung – um vom Abendmahl zu nehmen und den Priestern zuzuhören, wenn sie darum beten, daß wir ‚immer an ihn . . . denken und seine Gebote, die er [uns] gegeben hat, . . . halten‘. ‚Gedenken‘ ist jenes Wort.“ (Ansprache vor Religionslehrern an der Brigham Young Universität, 28. Juni 1986, Seite 8.)

**2. Unser Herz Gott hingeben (Helaman 3:35)**

Wenn Sie Helaman 3:35 besprechen, lesen Sie die folgende Aussage von Elder Neal A. Maxwell vor:

„Erst wenn wir uns Gott unterwerfen, können wir beginnen, zu erkennen, was er mit uns vorhat. Und wenn wir Gott wirklich vertrauen, können wir uns doch seiner liebenden Allwissenheit unterwerfen. Er kennt uns doch und kennt unsere Möglichkeiten viel besser als wir selbst. (*Conference Report*, April 1985, Seite 91.)

---

**Ziel** Jeder soll den Kreislauf verstehen, der von Rechtschaffenheit zu Schlechtigkeit und zurück zu Rechtschaffenheit führt.

---

- Vorzubereiten**
1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
    - a. Helaman 6:1–14. Die Lamaniten werden rechtschaffener als die Nephiten. Das Volk wird mit Frieden und Wohlstand gesegnet.
    - b. Helaman 6:15–10:1. Die Nephiten werden stolz und schlecht. Nephi ruft das Volk zur Umkehr. Nachdem sie Zeugen der Ereignisse rund um die Ermordung des Obersten Richters wurden, nehmen einige Nephi als Propheten an, die meisten wollen jedoch nicht umkehren.
    - c. Helaman 10:2–11:6. Der Herr gibt Nephi die Siegelungsvollmacht. Nephi bittet den Herrn, die Nephiten dadurch zu züchtigen, daß er eine Hungersnot sendet.
    - d. Helaman 11:7–38; 12. Die Nephiten demütigen sich und kehren um. Der Herr sendet auf Nephis Bitte hin Regen und segnet die Nephiten wieder mit Frieden und Wohlstand. Moroni erkennt den Kreislauf von Rechtschaffenheit und Schlechtigkeit und erklärt, wie man diesen Kreislauf unterbrechen kann.

2. Bereiten Sie Papierstreifen vor, auf die Sie das Folgende schreiben:

Rechtschaffenheit und Wohlstand

Stolz und Schlechtigkeit

Zerstörung und Leid

Demut und Umkehr

Wenn Sie kein Papier verwenden wollen, dann schreiben Sie die Worte an die Tafel, sobald in der Lektion darauf verwiesen wird.

3. Wenn das Video *Das Buch Mormon – Kurzfilme* (56911 150) verfügbar ist, können Sie den fünfzehnminütigen Teil „Der Zyklus des Stolzes“ zeigen. Ist die Videokassette nicht verfügbar, beauftragen Sie einen Teilnehmer, die Ereignisse aus Helaman 7:13–29; 8; 9 kurz zusammenzufassen.

---

### Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

Interesse wecken

Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen.

Schreiben sie die folgenden Zahlen an die Tafel: 2, 3, 5, 8, 12

Diese Zahlenfolge unterliegt einer bestimmten Ordnung. Bitten Sie die Teilnehmer, die nächsten drei Zahlen der Reihe zu erraten. (Es sind 17, 23 und 30. Erklären Sie,

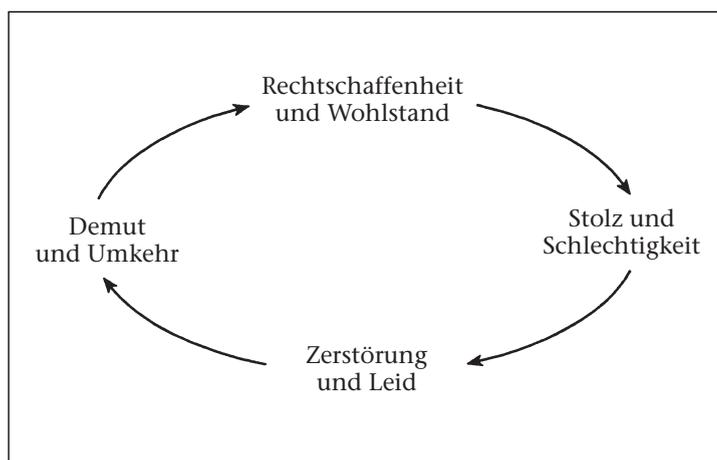
wenn nötig, das Muster: Zur ersten Zahl wurde 1 hinzu gezählt, zur zweiten Zahl wurde 2 hinzugezählt, zur dritten Zahl wurde 3 hinzugezählt, und so weiter.)

Im Buch Mormon gibt es ein Muster, das beinahe genau so leicht vorhersagbar ist wie dies Zahlenfolge. Es wiederholt sich viele Male. Wenn wir in der Lage sind, dieses Muster zu erkennen, können wir das vermeiden, was zur Zerstörung der Nephiten geführt hat.

Besprechen der  
Schriftstellen und  
Bezug zum täglichen  
Leben herstellen

Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und anderes Lehrmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie wir die ausgewählten Schriftstellen am besten in unserem täglichen Leben anwenden können. Regen Sie an, daß die Teilnehmer von persönlichen Erfahrungen mit diesen Grundsätzen berichten.

Diese Lektion ist in vier Teile unterteilt. Jeder Teil beschäftigt sich mit einer Phase im Kreislauf des Stolzes. Befestigen Sie, wenn darauf hingewiesen wird, den jeweiligen Papierstreifen an der Tafel. Zeichnen Sie, wie unten gezeigt, Pfeile, die die Papierstreifen miteinander verbinden.



### 1. Das Volk ist demütig und rechtschaffen und wird mit Frieden und Wohlstand gesegnet.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Helaman 6:1–14. Erinnern Sie die Teilnehmer daran, daß Nephi und Lehi Missionare bei den Lamaniten gewesen waren und vielen von ihnen geholfen hatten, umzukehren und getauft zu werden. Die Lamaniten waren bald rechtschaffener als die Nephiten.

- Welche Charaktereigenschaften hatten die Lamaniten, die ihnen halfen, rechtschaffener als die Nephiten zu werden? (Siehe Helaman 6:1.) Wie versuchten die bekehrten Lamaniten den Nephiten zu helfen? (Siehe Helaman 6:4–6.) Welches Ergebnis erzielten sie? (Siehe Helaman 6:7–14.)

Befestigen Sie den Papierstreifen *Rechtschaffenheit und Wohlstand* an der Tafel.

### 2. Die Nephiten werden stolz und schlecht. Nephi ruft sie zur Umkehr.

Besprechen Sie Helaman 6:15–10:1. Bitten Sie die Teilnehmer, ausgewählte Verse vorzulesen. Weisen Sie darauf hin, daß viele Nephiten, nachdem sie Wohlstand erlangt hatten, Gott vergaßen und nach Reichtümern und anderen Dingen der Welt strebten.

Befestigen Sie den Papierstreifen *Stolz und Schlechtigkeit* an der Tafel.

- Warum führt Wohlstand oft zu Schlechtigkeit? (Siehe Helaman 6:17; 7:20, 21.)

- Lassen Sie einen Teilnehmer Helaman 6:21–24 und 7:4, 5 vorlesen, und arbeiten Sie die Eigenschaften der Gadiantonräuber heraus. Welche dieser Eigenschaften kennen Sie aus der heutigen Zeit? Wie können wir schlechte Einflüsse in unserer Umgebung angemessen bekämpfen?
- Wer war der Ursprung dieser geheimen Verbindungen? (Siehe Helaman 6:25–30.) Was taten die Nephiten, als der Satan „über [ihr] Herz große Gewalt erlangt“ hatte? (Siehe Helaman 6:31.)

Lassen Sie einen Teilnehmer Helaman 6:34–38 vorlesen, und suchen Sie die Gegensätze zwischen den Nephiten und den Lamaniten heraus. Fassen Sie die Antworten der Teilnehmer an der Tafel wie folgt zusammen:

NEPHITEN	LAMANITEN
Verfielen in Unglauben (Vers 34).	Nahmen zu an der Erkenntnis ihres Gottes (Vers 34).
Nahmen zu an Schlechtigkeit und Sünde (Vers 34).	Wandelten voller Wahrheit und Untadeligkeit vor Gott (Vers 34).
Verloren die Führung des Geistes des Herrn (Vers 35).	Empfingen den Geist (Vers 36).
Förderten und unterstützten die Gadiantonräuber (Vers 38).	Predigten den Gadiantonräubern das Wort Gottes (Vers 37).

- Warum zog sich der Geist von den Nephiten zurück? (Siehe Helaman 6:35.) Warum goß der Herr seinen Geist über die Lamaniten aus? (Siehe Helaman 6:36.) Was lehrt uns dies darüber, wie wir den Einfluß des Heiligen Geistes erlangen können?

Als die Nephiten in ihrer Schlechtigkeit verharrten, sandte der Herr Helamans Sohn Nephi, um sie zur Umkehr zu rufen. Als Nephi die Schlechtigkeit des Volkes sah, „schwoll ihm vor Besorgnis das Herz in der Brust“ (Helaman 7:6). Er kniete auf dem Turm in seinem Garten nieder, um zu beten. Während er seine Seele vor Gott ausschüttete, versammelten sich einige Menschen und wollten den Grund für seine große Trauer wegen der Schlechtigkeit des Volkes erfahren. (Helaman 7:11.)

Sie können jetzt das Video „Der Zyklus des Stolzes“ zeigen. Wenn Sie das Video nicht verwenden, bitten Sie den beauftragten Teilnehmer, einen kurzen Bericht über die Begebenheiten aus Helaman 7:13–29; 8; 9 zu geben.

- Wie reagierten die Menschen, als Nephi sie wegen ihrer Schlechtigkeit zurechtwies? (Siehe Helaman 8:1–10.) Warum waren so viele nicht gewillt, umzukehren?
- Wie reagierten die Menschen, als Seantum zugab, seinen Bruder, den Obersten Richter, ermordet zu haben? (Siehe Helaman 9:39–10:1.) Die Menschen ließen Nephi allein, nachdem sie darüber debattiert hatten, ob Nephi ein Prophet oder Gott selbst sei. Was kann uns davon abhalten, den Propheten der Letzten Tage zuzuhören?

Präsident Ezra Taft Benson hat gesagt: „Die beiden Gruppen, die die größten Schwierigkeiten haben, dem Propheten zu folgen, sind die Stolzen, die gelehrt sind, und die Stolzen, die reich sind. Die Gelehrten denken möglicherweise, daß der Prophet nur dann inspiriert ist, wenn er ihre Meinung vertritt; anderenfalls sagt der Prophet nur seine Meinung – er spricht als Mensch. Die Reichen denken möglicherweise, daß sie dem Rat eines einfachen Propheten nicht folgen müssen.“  
(*The Teachings of Ezra Taft Benson*, Seite 138.)

### 3. Der Herr überträgt Nephi die Siegelungsvollmacht. Die Nephiten, die nicht umkehren wollen, erleben Krieg und Hungersnot.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Helaman 10:2–11:6. Weisen Sie darauf hin, daß die Nephiten den Herrn vergaßen und in Schlechtigkeit verharrten. Wegen seiner Schlechtigkeit erlebte das Volk verheerende Zerstörungen und großes Leid.

- Der Herr gab Nephi die Siegelungsvollmacht, indem er sagte, daß „alles nach seinem Wort geschehen“ würde (Helaman 10:5–10). Warum vertraute der Herr Nephi solch große Macht an? (Siehe Helaman 10:4, 5.)
- Was geschah mit dem Volk, nachdem es Nephi zurückgewiesen hatte und Gott gegenüber ungehorsam gewesen war? (Siehe Helaman 10:18–11:2.) Wofür betete Nephi, damit dem Volk geholfen wurde, sich wieder an Gott zu erinnern und umzukehren? (Siehe Helaman 11:4.) Warum bat Nephi um eine Hungersnot und nicht um Krieg? (Siehe Helaman 11:4.) Wie wurde Nephis Gebet beantwortet? (Siehe Helaman 11:5–8.)

Befestigen Sie den Papierstreifen *Zerstörung und Leid* an der Tafel.

### 4. Die Nephiten demütigen sich und kehren um.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Helaman 11:7–38; 12. Die Zerstörung und das Leid durch die Hungersnot wirkte sich so auf die Nephiten aus, daß sie sich an den Herrn um Hilfe wandten. Sie demütigten sich und kehrten um.

Befestigen Sie den Papierstreifen *Demut und Umkehr* an der Tafel.

- Was können wir aus der Antwort des Herrn auf Nephis Gebet lernen, der darum bat, die Hungersnot zu beenden? (Siehe Helaman 11:10–17.) Was verlangte der Herr vom Volk, bevor er tatsächlich die Hungersnot beendete? (Siehe Helaman 11:14, 15.)
- Wie wurde das Volk wieder einmal für seine Glaubenstreue gesegnet? (Siehe Helaman 11:20, 21.)
- Was war das erste Zeichen dafür, daß die kurze Zeit der Demut und der Rechtschaffenheit zu Ende ging? (Siehe Helaman 11:22.) Wie beendeten Nephi, Lehi und ihre Brüder diesen Streit? (Siehe Helaman 11:23.) Auf welche Weise kann das Lehren von „wahre[n] Punkten der Lehre“ helfen, Streit beizulegen?
- Was hat den Menschen nach einer weiteren Zeit der Schlechtigkeit und der Zerstörung durch Kriege geholfen, umzukehren und sich dem Herrn zuzuwenden? (Siehe Helaman 11:28–34.) Was können wir tun, die wir in ähnlichen Umständen leben, um immer an den Herrn zu denken?
- Zwei Jahre später „fingen [die Nephiten] wieder an, den Herrn, ihren Gott zu vergessen“ (Helaman 11:36). Warum vergessen die Menschen den Herrn so schnell? Wie können wir heutzutage den Herrn vergessen?
- Mormon sagte, daß die „Menschenkinder... sogar weniger als der Staub der Erde“ sind (Helaman 12:7). Auf welcher Grundlage basierte diese Aussage? (Lassen Sie die Teilnehmer reihum die Verse aus Helaman 12:1–6, 8 vorlesen.)
- Wir haben zwar die Freiheit, Gottes Gebote zu befolgen oder nicht zu befolgen, nicht aber, uns die Folgen unseres Handelns auszusuchen. Was ist laut Mormon das Schicksal derer, die nicht gehorchen? (Siehe Helaman 12:25, 26.) Was wird das Schicksal derer sein, die umkehren und Gott gehorchen? (Siehe Helaman 12:23, 24, 26.)
- Lenken Sie die Aufmerksamkeit der Teilnehmer auf den Kreislauf an der Tafel. Wie kann man diesen Kreislauf durchbrechen? (Siehe Alma 62:48–51; Helaman 12:23, 24.)

Gordon B. Hinckley hat gesagt: „Sucht nach dem Wirklichen, nicht nach dem Künstlichen. Sucht ewige Wahrheiten, nicht vergängliche Einfälle. Sucht das Ewige, das von Gott ist, und nicht das, was heute noch da und morgen schon wieder verschwunden ist. Blickt auf Gott und lebt!“ (*Teachings of Gordon B. Hinckley*, Seite 494.)

---

#### Zum Abschluß

Lesen Sie die folgende Aussage von Elder Gordon B. Hinckley vor, in der er über das Buch Mormon sagt:

„Kein anderes schriftliches Zeugnis veranschaulicht so klar, daß Menschen und Völker, die in Gottesfurcht leben und seine Gebote halten, gedeihen und wachsen; schenken sie ihm und seinem Wort jedoch keine Beachtung, kommt ein Niedergang, der, wenn er nicht durch Rechtschaffenheit aufgehalten wird, zu Kraftlosigkeit und Tod führt.“ (*Conference Report*, Oktober 1979, Seite 10.)

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die während dieser Lektion besprochen wurden, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

---

#### Zur Vertiefung

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können einen oder beide Vorschläge im Unterricht verwenden.

##### 1. Den Kreislauf des Stolzes verhindern

Bitten Sie die Teilnehmer, an einen peinlichen oder dummen Fehler beziehungsweise an eine dumme Entscheidung zu denken, die sie getroffen haben. Dann bitten Sie sie, zu überlegen, was sie getan haben, um diesen Fehler in Zukunft zu vermeiden. Geben Sie den Teilnehmern die Möglichkeit, über diese Erlebnisse zu sprechen.

Besprechen Sie, warum die Nephiten immer wieder Entscheidungen getroffen haben, die sie von der Rechtschaffenheit zur Schlechtigkeit führten und ihnen Zerstörung und Leid brachten.

- Was können wir von den Nephiten lernen, um ihre Fehler zu vermeiden?

##### 2. „Sie haben das Kommen Christi bezeugt“ (Helaman 8:22)

Machen Sie deutlich, daß die Propheten, genauso wie alles andere im Himmel und auf der Erde, von Jesus Christus Zeugnis geben. Dann lassen Sie die Teilnehmer reihum die Verse aus Helaman 8:11–24 vorlesen. Beachten Sie dabei die vielen Zeugnisse über den Erretter. Sie können einen besonderen Schwerpunkt auf den Bericht über die eherne Schlange des Mose setzen:

- Was symbolisiert die eherne Schlange? (Siehe Helaman 8:13–15; siehe auch Numeri 21:6–9; Johannes 3:14–16.) Wie können wir unseren Glauben an Christus mehren? Wie wird Ihr Leben durch Ihren Glauben an Christus und sein Sühnopfer beeinflusst?

Zum Abschluß können Sie das Zeugnis des heutigen Präsidenten der Kirche aus der aktuellen Konferenzausgabe vorlesen.

# „Umkehren und zum Herrn . . . zurückkehren“

Lektion  
**35**

*Helaman 13–16*

---

**Ziel** Jeder soll sich bewußt werden, wie wichtig es ist, umzukehren, sich dem Herrn zuzuwenden und den Propheten zu folgen.

---

- Vorzubereiten**
1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
    - a. Helaman 13. Ein lamanitischer Prophet namens Samuel prophezeit die Vernichtung der Nephiten, falls sie nicht umkehren.
    - b. Helaman 14. Samuel sagt die Zeichen voraus, die der Geburt und dem Tod des Erretters vorangehen werden. Er ruft die Menschen weiterhin zur Umkehr auf.
    - c. Helaman 15, 16. Samuel erzählt den Nephiten von der Bekehrung der Lamaniten. Einige der Nephiten glauben Samuel und lassen sich taufen. Andere verhärten ihr Herz und versuchen, Samuel zu töten; er wird jedoch durch die Macht Gottes bewahrt.
  2. Wenn das Bild „Samuel der Lamanit auf der Mauer“ verfügbar ist, verwenden Sie es im Unterricht (62370 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 314.)
- 

## Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

- Interesse wecken**
- Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen.
- Bitten Sie die Teilnehmer, sich einen Verkäufer vorzustellen, der nur ein Produkt zu verkaufen hat, nämlich Elend.
- Was könnte dieser Mann tun, um sein Produkt zu verkaufen? (Mögliche Antworten: Er könnte das Elend anziehend wirken lassen, oder er könnte den Menschen vorgaukeln, daß sein Produkt Freude statt Elend bringt.)
  - Der Satan hat nichts als Elend zu bieten. (2 Nephi 2:17, 18, 27.) Wie schafft er es, Sünde und Elend erstrebenswert scheinen zu lassen? Wie versucht er die Menschen davon zu überzeugen, daß Glücklichein und Freude ihnen nicht erstrebenswert scheinen?
- In diesem Unterricht werden die Prophezeiungen Samuels, eines lamanitischen Propheten, besprochen. Samuel predigte einer Gruppe von Nephiten, die es zugelassen hatte, daß der Satan sie mit seinen Versuchungen überwand. Sie hatten das „Glücklichein darin gesucht, daß [sie] Übles getan“ haben, was gegen die Natur Gottes ist (Helaman 13:38).
- 
- Besprechen der Schriftstellen und Bezug zum täglichen Leben herstellen**
- Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und anderes Lehrmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie wir die ausgewählten Schriftstellen am besten in unserem täglichen Leben anwenden können. Regen Sie an, daß die Teilnehmer von persönlichen Erfahrungen mit diesen Grundsätzen berichten.

## 1. Samuel warnt die Nephiten davor, daß sie vernichtet werden, wenn sie nicht umkehren.

Besprechen Sie Helaman 13. Lassen Sie die Teilnehmer ausgewählte Verse vorlesen. Ein lamanitischer Prophet namens Samuel ging nach Zarahemla, um dort zu predigen, doch die Nephiten warfen ihn aus dem Land hinaus. Der Herr gebot Samuel, zurück-zukehren und zu prophezeien. Als die Nephiten ihn nicht in die Stadt ließen, stellte er sich auf die Stadtmauer und predigte ihnen. (Helaman 13:1–4.) Sie können das Bild von Samuel aufstellen oder aufhängen.

- Samuel warnte die Menschen, daß der Herr wegen ihrer Herzenshärte sein Wort von ihnen wegnehmen und seinen Geist von ihnen zurückziehen werde. (Helaman 13:8.) Warum müssen Menschen, die ihr Herz verhärten, diese Folgen tragen? (Siehe Mosia 2:36, 37.) Was können wir tun, um unser Herz weich zu machen?
- Der Herr sagte durch den Propheten Samuel: „Gesegnet sind, die umkehren und sich mir zuwenden.“ (Helaman 13:11.) Auf welche Weise versuchen einige, umzu-kehren, ohne sich dabei dem Herrn zuzuwenden? Warum ist es ein wesentlicher Teil der Umkehr, sich dem Herrn zuzuwenden?

Präsident Ezra Taft Benson hat gelehrt:

„Daher bedeutet Umkehr mehr als nur eine Verhaltensänderung zum Besseren. Viele Menschen legen große Willenskraft und Selbstzucht an den Tag, indem sie schlechte Gewohnheiten und die Schwächen des Fleische überwinden. Dennoch denken sie dabei nicht an den Herrn und verwerfen ihn in machen Fällen sogar ganz offen. Solche – wenn auch positiven – Änderungen sind nicht als wahre Umkehr anzusehen . . .

Wirkliche Umkehr gründet sich auf den Glauben an den Herrn Jesus Christus und kommt durch ihn. Anders geht es gar nicht. Zur echten Umkehr gehört eine Herzenswandlung – eine Verhaltensänderung ist nicht genug (siehe Alma 5:13).“  
(*The Teachings of Ezra Taft Benson*, Seite 71.)

- Die Nephiten hatten „ihr Herz auf Reichtümer gesetzt“. (Helaman 13:20, 21.) Zudem hörten sie nicht auf die Worte des Herrn, der ihnen die Reichtümer gegeben hatte. (Helaman 13:21.) Aus diesem Grund waren die Nephiten und ihre Reichtümer verflucht. (Helaman 13:17–22.) Inwiefern schenken Menschen weltlichen Belangen mehr Aufmerksamkeit als geistigen Belangen? Wie können wir herausfinden, ob wir unserer geistigen Wohlfahrt genug Aufmerksamkeit widmen?
- Samuel sagte, daß die Nephiten immer ihrer Reichtümer gedachten, aber nie daran dachten, sich bei Gott für sie zu bedanken. (Helaman 13:22.) Warum ist es für so manchen schwierig, dankbar zu bleiben, wenn er im Übermaß gesegnet wird? Wie wirkt Dankbarkeit dem Stolz entgegen? Wie können wir dem Herrn unsere Dankbarkeit zeigen?
- Die Nephiten verfolgten und töteten die Propheten ihrer Zeit, sagten aber: „Wenn unsere Tage in den Tagen unserer Väter in alter Zeit gewesen wären, hätten wir die Propheten nicht getötet.“ (Helaman 13:24, 25; vergleichen Sie mit Matthäus 23:29–39.) Warum preisen Menschen oft vergangene Propheten und weisen die lebenden Propheten zurück? (Siehe Helaman 13:26.) Auf welche Weise lassen sich manche Menschen von „törichten und blinden Führern leiten?“ (Siehe Helaman 13:27–29.)
- Laut Samuel hatten die Nephiten „Glücklichsein darin gesucht, daß [sie] Übles getan“ haben. (Helaman 13:38). Warum ist es unmöglich, in der Sünde Glück zu finden? (Siehe Helaman 13:38; siehe auch Alma 41:10, 11.) Wie können wir wahres Glück finden? (Sie können die Teilnehmer um Antworten bitten, aber auch die nachfolgende Aussage vorlesen.) Wie können wir anderen helfen, wahres Glück zu finden?

Der Prophet Joseph Smith sagte: „Glücklich zu sein ist der Zweck und die Absicht unseres Daseins, und dieses Ziel wird auch erreicht werden, wenn wir dem Pfad folgen, der dahin führt. Dieser Pfad heißt Tugend, Untadeligkeit, Glaubenstreue, Heiligkeit und daß man sämtliche Gebote Gottes befolgt.“ (*Lehren des Propheten Joseph Smith*, Seite 260.)

## 2. Samuel sagt die Zeichen voraus, die der Geburt und dem Tod des Erretters vorangehen werden. Er ruft die Menschen weiterhin zur Umkehr auf.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Helaman 14.

- Samuel prophezeite von der Geburt und dem Tod des Erretters. (Helaman 14:2, 15.) Welche Zeichen sollten laut Samuel die Geburt und den Tod des Erretters begleiten? (Siehe Helaman 14:3–7, 20–28. Auf diese Prophezeiungen wird unter „Zur Vertiefung“ eingegangen. Die Erfüllung dieser Prophezeiungen wird in Lektion 36 besprochen.)
- Samuel sagte, daß durch das Verdienst Christi die Menschen Vergebung für all ihre Sünden erlangen können, wenn sie von ihren Sünden umkehren. (Helaman 14:13.) Man spricht von Verdienst, wenn eine Person aufgrund ihrer Eigenschaften, Fähigkeiten oder Handlungen berechtigt ist, einen Lohn zu beanspruchen. Warum können uns unsere Sünden allein durch das Verdienst Christi vergeben werden? (Siehe 2 Nephi 2:7–9; Alma 22:14.)

Präsident Ezra Taft Benson hat gelehrt: „Selbst der gerechteste und ehrlichste Mensch kann sich nicht aufgrund eigener Verdienste erretten.“ (*The Teachings of Ezra Taft Benson*, Seite 71.)

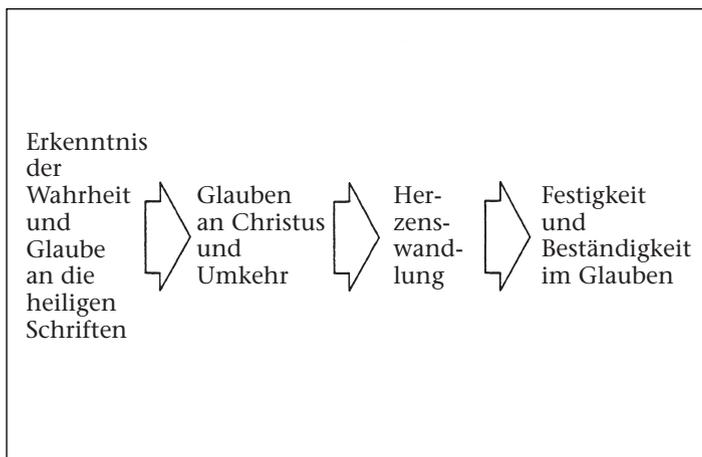
- Warum mußte Jesus laut Samuel sterben? (Siehe Helaman 14:15–18.) Wie beeinflusst Sie das Wissen um das Sühnopfer des Erretters?
- Samuel hat gesagt: „Wenn sie schuldig gesprochen werden, so bringen sie selbst ihren Schuldspruch über sich.“ (Helaman 14:29.) Warum ist das so? (Siehe Helaman 14:30, 31.) Warum ist es so wesentlich, daß wir unser Handeln selbst bestimmen dürfen?

## 3. Einige glauben Samuel und werden getauft. Andere verhärten ihr Herz und versuchen, Samuel zu töten.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Helaman 15, 16.

- Warum züchtigte der Herr die Nephiten? (Siehe Helaman 15:3; siehe auch Hebräer 12:6.) Wie beweist die Tatsache, daß der Herr uns züchtigt, gleichzeitig, daß er uns liebt? Was können wir aus den Züchtigungen des Herrn lernen?

Lassen Sie einen Teilnehmer Helaman 15:7, 8 vorlesen. Während er oder sie liest, zeichnen Sie das folgende Diagramm an die Tafel:



- Auf welche Weise führen die Erkenntnis der Wahrheit und der Glaube an die heiligen Schriften zu Glauben und Umkehr? Wie führen Glauben und Umkehr zu einer Herzenswandlung?
- Die Lamaniten, die eine Herzenswandlung durchgemacht hatten, blieben fest und beständig im Glauben. (Helaman 15:8.) Was müssen wir tun, wenn sich unser Herz wandelt, damit diese Wandlung von Dauer ist? (Siehe 2 Nephi 31:19, 20.)
- Wie reagierten die Nephiten auf Samuels Prophezeiungen und Warnungen? (Siehe Helaman 16:1–7.) Warum glaubten viele Menschen Samuel selbst dann nicht, als er auf wundersame Weise beschützt wurde?
- Obwohl sie gesehen hatten, wie sich die Worte der Propheten erfüllt hatten, verhärtete die Mehrheit der Nephiten ihr Herz und verließ sich auf die eigene Stärke und Weisheit. (Helaman 16:13–15). Mit welchen Erklärungen versuchten diese ungläubigen Nephiten die Zeichen, die sie gesehen hatten, hinwegzureden? (Siehe Helaman 16:16–23.) Welches sind die Gefahren, wenn wir versuchen, das Evangelium nur mit dem Verstand zu verstehen?

---

#### Zum Abschluß

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die während dieser Lektion besprochen wurden, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

Sie können das Material unter „Zur Vertiefung“ verwenden, um Samuels Prophezeiungen zu wiederholen und zu zeigen, wie das Studium dieser Prophezeiungen uns helfen kann, uns auf das Zweite Kommen des Erretters vorzubereiten.

---

#### Zur Vertiefung

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können diesen Vorschlag im Unterricht verwenden.

##### **Sich auf das Zweite Kommen vorbereiten**

Lesen Sie die folgende Aussage von Präsident Ezra Taft Benson:

„Die Zustände, die damals kurz vor dem Erscheinen des Erretters bei den Nephiten herrschten, zeigen viele Parallelen zur heutigen Zeit, wo wir das Zweite Kommen des Erretters erwarten.“ (*Der Stern*, Juli 1987, Seite 3.)

„Der Bericht über die nephitische Geschichte“, auf den sich Präsident Benson bezog, ist das 3. Buch Nephi – jener Bericht über die Nephiten, bevor ihnen der auferstandene Herr erschien. Das Diagramm auf der folgenden Seite wendet die Aussage von Präsident Benson auf das Buch Helaman an – den Bericht über die Nephiten, bevor sie die Zeichen der Geburt Christi sahen.

Verwenden Sie das nachfolgende Diagramm, um zu zeigen, daß Helaman 13–16 Aufzeichnungen über Prophezeiungen und Ereignisse enthält, die Parallelen zu Zeichen und Ereignissen haben, die vor dem Zweiten Kommen Jesu Christi geschehen werden. Ein Ausschnitt aus diesem Diagramm ist auch im *Buch Mormon – Begleitheft für Teilnehmer* abgedruckt.

<b>Prophezeiungen und Ereignisse, von denen in Helaman 13–16 berichtet wird</b>	<b>Prophezeiung oder Ereignis</b>	<b>Zeichen und Begebenheiten, die dem Zweiten Kommen vorausgehen</b>
Helaman 16:1, 3, 6, 10	Starke rechtschaffene Minderheit	1 Nephi 14:12; Jakob 5:70
Helaman 16:13, 14	Ausschüttung des Geistes und Wunder	Joel 2:28–30; LuB 45:39–42
Helaman 13:22; 16:12, 22, 23	Große Schlechtigkeit	2 Timotheus 3:1–5; LuB 45:27
Helaman 13:2, 6, 8, 10, 11; 14:9, 11; 15:1–3, 17; 16:2	Die Verwerfung sowohl der Propheten des Herrn wie auch ihrer Aufforderung zur Umkehr	LuB 1:14–16
Helaman 15:4–11	Bekehrung vieler Lamaniten	LuB 49:24
Helaman 14:3, 4	Prophezeiung einer Nacht ohne Dunkelheit	Sacharja 14:7; siehe auch Die Lehren des Propheten Joseph Smith, Seite 290f.
Helaman 14:5, 6, 20	Prophezeiungen von Zeichen und Wundern am Himmel	Joel 2:30, 31; LuB 45:40
Helaman 16:13–18	Verleugnen der Zeichen, der Wunder und des Kommens Christi	2 Petrus 3:3, 4; LuB 45:26
Helaman 14:21, 23, 26	Prophezeiungen von großen Stürmen und anderen Naturkatastrophen	Offenbarung 16:18, 21; LuB 88:88, 90
Helaman 14:24; 15:1	Prophezeiung von der Zerstörung der Schlechten	Jesaja 26:21; Maleachi 4:1; LuB 1:9; 133:41

- Welche Ähnlichkeiten gibt es zwischen den Menschen, die heute leben, und denen, die unmittelbar vor der Geburt Christi gelebt haben?

Lesen Sie die folgende Aussage von Präsident Ezra Taft Benson vor:

„Im Buch Mormon lernen wir beispielsweise, wie wir uns für das Zweite Kommen bereit machen können. Ein Großteil des Buches schildert die wenigen Jahrzehnte vor dem Erscheinen Christi in Amerika. Wenn wir diesen Zeitabschnitt sorgfältig studieren, können wir erkennen, warum einige in dem schrecklichen Strafgericht vor seinem Kommen vernichtet wurden und andere beim Tempel im Land Überfluß stehen und ihre Hände in die Wunden an den Händen und Füßen Christi legen konnten. . . . Kann da noch jemand daran zweifeln, daß dieses Buch für uns bestimmt ist und daß wir in ihm Kraft, Trost und Schutz finden?“ (*Der Stern*, Januar 1987, Seite 4.)

Bitten Sie die Teilnehmer, über die Erkenntnisse und Eindrücke zu sprechen, die sie hatten, als sie Helaman 13–16 besprachen. Wie kann uns das helfen, uns auf das Zweite Kommen des Herrn vorzubereiten?

---

**Ziel** Jeder soll verstehen, daß er in Zeiten der Prüfung und der Versuchung glaubenstreu ausharren muß.

---

**Vorzubereiten** Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:

- 3 Nephi 1:1–22. Trotz der Zeichen und Wunder im Land behaupten die Ungläubigen, daß die Zeit für das Kommen des Herrn schon vorbei sei. Die Schlechten planen, die Gläubigen hinzurichten. Die Zeichen der Geburt Christi erscheinen und rechtfertigen diejenigen, die im Glauben ausharrten.
- 3 Nephi 2–4. Die Schlechtigkeit im Land nimmt zu. Die Gadiantonräuber werden mächtiger und kommen, um gegen die Nephiten zu kämpfen. Die Nephiten kehren von ihrer Schlechtigkeit um, und der Herr hilft ihnen, die Gadiantonräuber zu besiegen.
- 3 Nephi 5–7. Die Nephiten lassen von ihren Sünden und leben rechtschaffen. Je besser es ihnen geht, desto mehr Stolz und Spaltungen entstehen in der Kirche. Die Menschen leben bald „in einem Zustand furchtbarer Schlechtigkeit“. Nephi predigt Umkehr und Glauben an Christus, und einige wenige bekehren sich.

---

## Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

### Interesse wecken

Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen.

Sie können den Teilnehmern die folgende Fabel vortragen, die von Elder George A. Smith, einem Mitglied des Kollegiums der Zwölf Apostel, erzählt worden ist:

„Ein Mann reiste durchs Land und kam in eine große Stadt, die sehr reich und prächtig war; er sah sie an und sagte zu seinem Führer: ‚Das muß ein sehr rechtschaffenes Volk sein, denn ich sehe nur einen einzigen kleinen Teufel in dieser großen Stadt.‘

Der Führer erwiderte: ‚Sie verstehen das nicht; diese Stadt ist jeglicher Art Schlechtigkeit, Korruption, Erniedrigung und Greuel so ergeben, daß nur ein kleiner Teufel nötig ist, um sie alle in Schach zu halten.‘

Als der Mann weiterreiste, kam er zu einem steinigen Pfad. Dort sah er einen alten Mann, der sich abmühte, den Hang zu erklimmen und der von sieben gewaltigen, wild aussehenden Teufeln umgeben war.

‚Nun‘, sagte der Reisende, ‚das muß ein überaus schlechter Mann sein, sieh nur, wie viele Teufel um ihn herum sind!‘

‚Das‘, erwiderte der Führer, ‚ist der einzige rechtschaffene Mann in diesem Land. Sieben der größten Teufel versuchen, ihn von seinem Weg abzubringen und schaffen es dennoch nicht.“ (Deseret News, 11. November 1857, 7:287.)

Wenn wir glaubenstreu danach streben, die Gebote zu befolgen, werden wir Widerstand begegnen. Der heutige Unterricht beschäftigt sich mit dem Widerstand, mit dem die gläubigen Nephiten zu kämpfen hatten. Einige Menschen harrten trotz all des Widerstands aus, während andere große Segnungen empfangen und sich trotzdem

von der Rechtschaffenheit abwandten. (3 Nephi 7:8.) Aus diesen Kapiteln können wir lernen, wie wichtig es ist, trotz Prüfungen und Versuchungen glaubenstreu zu bleiben.

Besprechen der Schriftstellen und Bezug zum täglichen Leben herstellen

Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und anderes Lehrmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie wir die ausgewählten Schriftstellen am besten in unserem täglichen Leben anwenden können. Regen Sie an, daß die Teilnehmer von persönlichen Erfahrungen mit diesen Grundsätzen berichten.

### **1. Die Zeichen der Geburt Christi rechtfertigen diejenigen, die im Glauben ausharrten.**

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus 3 Nephi 1:1–22. Die Ereignisse in diesem Kapitel fanden fünf Jahre nach den Prophezeiungen Samuels über die Geburt Christi statt. Samuel hatte gesagt: „Denn es kommen noch fünf Jahre, und siehe, dann kommt der Sohn Gottes.“ (Helaman 14:2.) Sie können die Prophezeiungen Samuels hinsichtlich der Zeichen, die das Kommen Christi begleiten würden, wiederholen. (Helaman 14:2–7.)

- Während das Volk auf die Erfüllung von Samuels Prophezeiungen wartete, fingen die Gläubigen an, sehr besorgt zu sein. (3 Nephi 1:7.) Welches waren einige Gründe für ihre Besorgnis? (Helaman 14:2–7.)
  - a. Einige der Ungläubigen sagten, daß die Zeit vorbei sei, in der die Prophezeiungen erfüllt werden sollten, und daß der Glaube der Gläubigen nutzlos gewesen sei. (3 Nephi 1:5, 6.)
  - b. Die Ungläubigen „brachten einen großen Aufruhr im ganzen Land zuwege“. (3 Nephi 1:7.)
  - c. Ein Tag wurde festgesetzt, an dem alle Gläubigen hingerichtet werden sollten. (3 Nephi 1:9.)
- Was taten die Gläubigen, obwohl ihr Glaube auf diese Weise geprüft wurde? (Siehe 3 Nephi 1:8.) Was können wir tun, um standhaft zu bleiben, wenn unser Glaube geprüft wird?
- Als Nephi die Schlechtigkeit der Ungläubigen sah, betete er für sein Volk zum Herrn. (3 Nephi 1:10, 11.) Welche Botschaft wurde Nephi offenbart, nachdem er den ganzen Tag für sein Volk zum Herrn gebetet hatte? (Siehe 3 Nephi 1:12–14. Sie können diese Verse vorlesen lassen.) Wie wurden die Prophezeiungen Samuels erfüllt? (Siehe 3 Nephi 1:15–21.) Wie stärkt dieser Bericht Ihren Glauben an Jesus Christus?

### **2. Die Gadianträuber kommen, um gegen die Nephiten zu kämpfen.**

Besprechen Sie 3 Nephi 2–4. Lassen Sie die Teilnehmer ausgewählte Verse vorzulesen.

- Wie versuchte der Satan, die Menschen von ihrem Glauben an Jesus Christus und dessen Geburt abzubringen? (Siehe 3 Nephi 1:22; 2:1–3. Weisen Sie darauf hin, daß der Satan nach und nach Besitz vom Herzen des Volkes ergriff und daß das Volk bald begann, die Zeichen und Wunder zu vergessen.) Welche dieser Methoden benutzt der Widersacher in der heutigen Zeit? Was können wir tun, um an unsere geistigen Erlebnisse zu denken und sie nicht zu vergessen?
- Welchen Gefahren sahen sich die Menschen gegenüber, als ihre Schlechtigkeit zunahm? (Siehe 3 Nephi 2:11–13, 17–19.) Welche Verhaltensweisen und Einstellungen gefährden heutzutage unsere Sicherheit?
- Im 16. Jahr nach der Geburt Christi erhielt Lachoneus, der Regierende des Landes und der Oberste Richter der Nephiten, einen Brief von Giddianhi, dem Führer

der Gadiantonräuber. (3 Nephi 3:1). Was wünschte Giddianhi von Lachoneus? (Siehe 3 Nephi 3:6–8.)

- Als die Gadiantonräuber ihre Absicht ankündigten, die Nephiten zu vernichten, begannen die Menschen – geführt von Lachoneus und Gidgiddoni – sofort damit, sich für die Verteidigung vorzubereiten. Was können wir aus ihrem Verhalten lernen, das uns hilft, uns in Zeiten der Versuchung und Sorge zu schützen? (Lassen Sie die Teilnehmer 3 Nephi 3:12–26 lesen, um Antworten auf diese Frage zu finden. Fassen Sie die Antworten der Teilnehmer an der Tafel zusammen. Nachfolgend einige mögliche Antworten, dazu weitere Fragen, die besprochen werden können.)
  - a. „Lachoneus, der Regierende, war ein gerechter Mann, und ließ sich . . . nicht schrecken“ (3 Nephi 3:12). Wie kann die Angst jemanden dazu bewegen, der Versuchung nachzugeben? Wie kann unsere Rechtschaffenheit uns helfen, tapfer zu bleiben, wenn wir Versuchungen oder Bedrängnis gegenüberstehen?
  - b. Lachoneus „ließ sein Volk zum Herrn schreien um Stärke“. (3 Nephi 3:12.) Warum müssen wir um Kraft beten, um den Versuchungen und Herausforderungen zu begegnen?
  - c. Lachoneus ließ das Volk sich sammeln. (3 Nephi 3:13, 22.) Warum war es für die Nephiten wichtig, sich an einem Ort zu versammeln und sich zu verteidigen? (Siehe 3 Nephi 4:3, 4.) Wie kann unser Zusammensein mit Mitgliedern der Kirche unsere Fähigkeit stärken, den Kräften des Bösen zu widerstehen? (Siehe Moroni 6:4–6.)
  - d. „Er ließ ringsherum Befestigungen bauen“ und stellte ringsum Wachen auf. (3 Nephi 3:14.) Welche Befestigungen haben wir für uns selbst, und wie halten wir Wache, wenn Versuchungen kommen?
  - e. Die Nephiten „strenghen sich . . . an, gemäß den Worten des Lachoneus zu handeln“. (3 Nephi 3:16.) Wie werden wir gesegnet, wenn wir inspirierten Führern folgen?
  - f. Sie kehrten von allen ihren Sünden um. (3 Nephi 3:25.) Wie hilft uns die Umkehr dabei, größere Kraft vom Herrn zu erhalten?
  - g. Sie waren gut bewaffnet. (3 Nephi 3:26.) Welche Bewaffnung bzw. Waffenrüstung wurde uns empfohlen anzulegen? (Siehe LuB 27:15–18.) Warum werden wir gelehrt, die Waffenrüstung Gottes anzulegen? Wie können wir diese Rüstung jeden Tag tragen?
- Was war das Ergebnis dieser Vorbereitungen, als die Gadiantonräuber gegen die Nephiten zogen? (Siehe 3 Nephi 4:11–13, 16–29.) Wie freuten sich die Nephiten nach ihrem Sieg? (Siehe 3 Nephi 4:30–33.) Wie können wir dem Herrn unsere Dankbarkeit für seinen Schutz und Segen zeigen?

### **3. Die Nephiten leben rechtschaffen, es geht ihnen gut, aber Stolz und Spaltungen entstehen**

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus 3 Nephi 5–7. Die Nephiten hatten die Gadiantonräuber im 21. Jahr nach der Geburt Christi besiegt. Noch 13 Jahre – und der Herr würde die Nephiten besuchen und ihnen dienen.

- Nachdem die Gadiantonräuber besiegt worden waren, genossen die Nephiten einige Jahre großen Frieden und Wohlstand. (3 Nephi 5:1–26; 6:1–9.) Was zerstörte diesen Frieden? (Siehe 3 Nephi 6:10–15. Sie können kurz den Kreislauf des Stolzes wiederholen, der in Lektion 34 besprochen wurde.)
- Die Menschen verharrten in ihrer Schlechtigkeit, und Propheten kamen, um sie zur Umkehr zu rufen; sie wiesen sie jedoch zurück und töteten sie. (3 Nephi 6:17–23.) Geheime Verbindungen nahmen zu, und das Volk hatte sich bald in Stämme gespalten. (3 Nephi 6:27–30; 7:1–5.) Was tat Nephi als Reaktion auf diese Schlechtigkeit? (Siehe 3 Nephi 7:15–19.) Was war das Ergebnis seiner Mühe? (Siehe 3 Nephi 7:21–26.)

Schreiben Sie die unten angeführten Daten an die Tafel. Geben Sie einigen Teilnehmern den Auftrag, die entsprechenden Abschnitte vorzulesen. Sobald die entsprechende Schriftstelle vorgelesen worden ist, bitten Sie den jeweiligen Teilnehmer, den geistigen Zustand der Menschen zu beschreiben.

21–26 n. Chr. 3 Nephi 5:1–3 (Die Menschen dienten Gott mit allem Eifer.)

26–27 n. Chr. 3 Nephi 6:4, 5 (Es herrschten Ordnung und Wohlstand.)

28 n. Chr. 3 Nephi 6:9 (Es gab beständigen Frieden.)

29 n. Chr. 3 Nephi 6:10–16 (Es gab Auseinandersetzungen, Stolz und Prahlerei.)

30 n. Chr. 3 Nephi 6:17, 18 (Sie befanden sich in einem Zustand furchtbarer Schlechtigkeit.)

31 n. Chr. 3 Nephi 7:21 (Einige bekehrten sich zum Herrn.)

32–33 n. Chr. 3 Nephi 7:23 (Nephi fährt fort, Umkehr zu predigen.)

- Welche Segnungen hätten die Menschen genießen können, wenn sie glaubenstreu geblieben wären? (Siehe 3 Nephi 10:18, 19. Der rechtschaffener Teil des Volkes wurde während der Zerstörungen verschont, die die Kreuzigung Christi begleiteten. Sie erhielten große Segnungen, als der Erretter sie nach seiner Auferstehung besuchte. Der schlechtere Teil des Volkes wurde vernichtet. Diese Begebenheiten werden in der nächsten Lektion besprochen.)

#### Zum Abschluß

Auch wir warten auf das Kommen des Erretters. So wie bei den Nephiten wird der Satan auch versuchen, uns während dieser Wartezeit zur Schlechtigkeit zu verführen. Wenn wir uns bereitmachen, wie es die Menschen zur Zeit Lachoneus taten, und wenn wir in Rechtschaffenheit ausharren, werden wir würdig sein, all das zu erhalten, was der Herr uns geben möchte.

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die während dieser Lektion besprochen wurden, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

#### Zur Vertiefung

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können diesen Vorschlag im Unterricht verwenden.

#### “Ich bin ein Jünger Jesu Christi“ (3 Nephi 5:13)

Lassen Sie einen Teilnehmer 3 Nephi 5:13 vorlesen. Dieser Vers enthält die Worte Mormons.

- Was bedeutet es, heute ein Jünger Jesu Christi zu sein?

**Ziel** Jeder soll die Erfüllung der Prophezeiungen Samuels und die Segnungen begreifen, die jenen offenstehen, die zum Erretter kommen.

- Vorzubereiten**
1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
    - a. 3 Nephi 8. Zur Zeit des Todes Christi geschehen große Verwüstungen auf dem amerikanischen Kontinent. Zahlreiche Städte werden zerstört.
    - b. 3 Nephi 9, 10. Die Überlebenden hören die Stimme des Herrn, der sie auffordert, zu ihm zu kommen, umzukehren und sich zu bekehren.
    - c. 3 Nephi 11. Der auferstandene Erretter kommt aus dem Himmel herab und belehrt die Menschen.
  2. Wenn die Bilder „Christus erscheint den Nephiten“ und „Jesus lehrt in der westlichen Hemisphäre“ verfügbar sind, verwenden Sie sie im Unterricht (62047 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 315; und 62380 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 316).
  3. Schreiben Sie vor Beginn des Unterrichts die Tabelle von Seite 165 an die Tafel.

## Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

**Interesse wecken** Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen.

Wenn jemand ein Exemplar des Buches Mormon von den Missionaren erhält, wird er oft gebeten, als erstes 3 Nephi 11 zu lesen. Dieses Kapitel enthält den Bericht über den Besuch des auferstandenen Erretters bei den Nephiten.

- Warum ist 3 Nephi 11 ein guter Einstieg für jemanden, der das Buch Mormon gerade erst kennenlernt? Welche Gefühle oder Erfahrungen hatten Sie, als Sie dieses Kapitel gelesen haben?

Weisen Sie darauf hin, daß die Kapitel, die den Besuch des Erretters bei den Nephiten beschreiben, zu den machtvollsten Abschnitten des Buches Mormon zählen. Diese Lektion behandelt die Katastrophen, die auf dem amerikanischen Kontinent stattfanden, als Jesus gekreuzigt wurde. Sie schließt auch den Anfang seines Wirkens unter den Nephiten ein.

**Besprechen der  
Schriftstellen und  
Bezug zum täglichen  
Leben herstellen**

Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und anderes Lehrmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie wir die ausgewählten Schriftstellen am besten in unserem täglichen Leben anwenden können. Regen Sie an, daß die Teilnehmer von persönlichen Erfahrungen mit diesen Grundsätzen berichten.

### 1. Zur Zeit des Todes Christi geschehen große Verwüstungen auf dem amerikanischen Kontinent.

Besprechen Sie 3 Nephi 8. Regen Sie an, daß die Teilnehmer ausgewählten Schriftstellen vorlesen. Erinnern Sie die Teilnehmer daran, daß Samuel der Lamanit von schrecklichen Verwüstungen prophezeit hatte, die zur Zeit der Kreuzigung Christi stattfinden

würden. (Helaman 14:20–27). Im 33. Jahr nach dem Zeichen der Geburt Christi fing das Volk an, „mit großem Ernst“ nach der Erfüllung der Worte Samuels „auszuschauen“. (3 Nephi 8:3.)

Lenken Sie die Aufmerksamkeit der Teilnehmer auf die Tabelle, die Sie an die Tafel geschrieben haben.

SAMUELS PROPHEZEIUNGEN	DEREN ERFÜLLUNG
Helaman 14:21, 23	3 Nephi 8:5–7, 17, 18; 9:8
Helaman 14:24	3 Nephi 8:8–10, 14
Helaman 14:20, 27	3 Nephi 8:20, 21

Lassen Sie die Teilnehmer die unter „Samuels Prophezeiungen“ angeführten Schriftstellen vorlesen und anschließend die Schriftstellen unter „deren Erfüllung“.

- Als die Verwüstung aufhörte, lag Finsternis über dem Land. (3 Nephi 8:19–23.) Warum ist völlige Finsternis ein passendes Zeichen für den Tod des Erretters? (Siehe 3 Nephi 9:18; siehe auch Johannes 8:12; LuB 11:28.) Auf welche Weise hat der Erretter Licht in Ihr Leben gebracht?
- Wie haben diejenigen reagiert, die die Verwüstung überlebten? (Siehe 3 Nephi 8:23–25.) Wie kann es uns bei der Vorbereitung auf das Zweite Kommen Christi helfen, wenn wir über solche Erlebnisse lesen?

## 2. Die Überlebenden hören die Stimme des Herrn, der sie auffordert, zu ihm zu kommen.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus 3 Nephi 9, 10.

- Nach der Verwüstung hörten die überlebenden Nephiten, wie die Stimme Christi die Zerstörung verschiedener Städte beschrieb. (3 Nephi 9:1–12.) Welchen Grund führte der Herr für die Zerstörung an? (Siehe 3 Nephi 9:12. Sie können auch darauf hinweisen, wie oft er diesen Grund in den Versen 2–12 wiederholt.) Welche Einladung richtet er an die Überlebenden? (Siehe 3 Nephi 9:13, 14. Sie können darauf hinweisen, daß das Wort *kommen* im Vers 14 dreimal zu finden ist. Siehe auch das folgende Zitat.) Was müssen wir heute tun, um dieser Einladung zu folgen?

Elder Jeffrey R. Holland hat gesagt: „Komm her, sagt [Christus] liebevoll, ‚komm her, und folge mir nach.‘ Wohin du auch immer gehst, komm zuerst her und sieh, was ich tue, wo und wie ich meine Zeit verbringe. Lern von mir, geh mit mir, sprich mit mir und glaube. Hör zu, wenn ich bete. Dann wirst du die Antwort auf dein Beten finden. Gott wird deiner Seele Ruhe schenken. Komm, folge mir nach.“ (Der Stern, Januar 1998, Seite 67.)

Sie könnten einen Teilnehmer bitten, das Lied „Kommet zu Jesus“ (Gesangbuch, Nr. 75) jetzt oder am Ende des Unterrichts vorzusingen beziehungsweise den Text vorzulesen.

- Jesus verkündete, daß das Gesetz des Mose in ihm erfüllt sei und daß er Opfer und Brandopfer nicht mehr annehmen werde. (3 Nephi 9:17, 19.) Welches Opfer, sagte er, müssen wir darbringen? (Siehe 3 Nephi 9:20.) Was bedeutet es, ein „reuiques

Herz und einen zerknirschten Geist“ als Opfer darzubringen? (Siehe das folgende Zitat.) Was verhiess der Erretter denjenigen, die dieses Opfer darbringen? (Siehe 3 Nephi 9:20.)

Präsident J. Reuben Clark jun., ein ehemaliges Mitglied der Ersten Präsidentschaft, hat gesagt: „Unter dem neuen Bund, der mit Christus gekommen ist, muß der Sünder etwas aus seinem eigenen Leben opfern und nicht das Blut eines anderen Lebewesens; er muß seine Sünden aufgeben, er muß umkehren, er muß sich selbst als Opfer bringen.“ (*Behold the Lamb of God*, Seite 107.)

- Für wen, sagte Jesus, habe er sein Leben niedergelegt? (Siehe 3 Nephi 9:22.) Welche kindlichen Eigenschaften brauchen wir, um zum Erretter zu kommen? (Siehe Mosia 3:19.)
- Nachdem Jesus das Ausmaß der Zerstörung enthüllt und den Gläubigen Erlösung versprochen hatte, vergingen viele Stunden der Stille. Welchen Vergleich verwendete Jesus, als er wieder sprach und sein Verlangen beschrieb, sein Volk zu sammeln? (Siehe 3 Nephi 10:3–6. Weisen Sie darauf hin, daß Jesus diesen Vergleich dreimal verwendete und ihn in jedem der Verse geringfügig abänderte.) Warum möchte er uns sammeln? (Siehe das folgende Zitat.) Wie können wir diese Sammlung unterstützen? (Siehe LuB 4:1–7.)

Der Prophet Joseph Smith hat gelehrt: „Was war der Zweck bei der Sammlung . . . des Gottesvolkes zu irgendeiner Zeit? . . . Der Hauptzweck war der, daß dem Herrn ein Haus gebaut werden sollte, worin er seinem Volk die Verordnungen seines Hauses und die Herrlichkeit seines Reiches offenbaren und den Menschen die Errettung darlegen konnte. . . . Zu demselben Zweck sammelt Gott sein Volk in den letzten Tagen zusammen.“ (*Lehren des Propheten Joseph Smith*, Seite 313f.)

- Nachdem Christus das Volk zur Umkehr gerufen und sie aufgefordert hatte, zu ihm zu kommen, hörte er auf, zu ihnen zu sprechen. Drei Tage der Trauer vergingen. Dann zerteilte sich die Finsternis, die heftigen Geräusche und die Verwüstung hörten auf, und das Trauern der Menschen wandelte sich in Freude. (3 Nephi 10:9, 10.) Warum wurden diese Menschen verschont? (Siehe 3 Nephi 10:12, 13.) Welche Segnungen empfangen sie? (Siehe 3 Nephi 10:18, 19.)
- Welchen Rat gibt Mormon uns, den Lesern dieses Berichts? (Siehe 3 Nephi 10:14.)

### **3. Jesus Christus kommt aus dem Himmel herab und belehrt die Menschen.**

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Schriftstellen aus 3 Nephi 11. Das Volk versammelte sich rings um den Tempel im Land Überfluß. Sie wunderten sich über den Wandel, der stattgefunden hatte, und „es gab auch Gespräche über diesen Jesus Christus, von dessen Tod das Zeichen gegeben worden war“. (3 Nephi 11:1, 2.)

- Während die Menschen über das Geschehene sprachen, hörten sie die Stimme von Gott Vater. Was für eine Stimme war das? (Siehe 3 Nephi 11:3.) Wie oft hörten die Menschen die Stimme, bevor sie diese verstanden? (Siehe 3 Nephi 11:4–6.)
- Wodurch waren die Menschen schließlich in der Lage, die Stimme zu verstehen? (Siehe 3 Nephi 11:5.) Was bedeutet: „sie . . . öffneten die Ohren, um sie zu vernehmen“? (3 Nephi 11:5.) Was können wir tun, um die an uns gerichteten Worte Gottes besser zu hören und zu verstehen?
- Wie verkündete Gott Vater den Erretter? (Lassen Sie 3 Nephi 11:7 vorlesen.) Wie stellte sich der Erretter den Menschen vor? (Lassen Sie 3 Nephi 11:8–11 vorlesen. Sie können jetzt das Bild vom Erscheinen Jesu bei den Nephiten verwenden.)
- Welche Einladung richtete Jesus an die Menschenmenge? (Siehe 3 Nephi 11:13–15; siehe auch 3 Nephi 17:25; hier wird gesagt, daß die Zahl der Menschen 2500 betrug.)

Sie können jetzt das Bild verwenden, auf dem Jesus lehrt.) Was können wir von diesem Beispiel der Liebe des Erretters lernen?

- Was lehrte der Erretter Nephi und andere über die Taufe, nachdem er ihnen die Vollmacht zu taufen übertragen hatte? (Siehe 3 Nephi 11:22–27.) Warum ist es wichtig, auf die richtige Weise und von jemandem getauft zu werden, der die Vollmacht dazu hat?
- Jesus lehrte, daß es unter dem Volk „keine Auseinandersetzungen“ in bezug auf die Taufe oder sonstige Punkte seiner Lehre geben solle. (3 Nephi 11:22, 28.) Warum ist Streit über Evangeliumsgrundsätze gefährlich? (Siehe 3 Nephi 11:29; LuB 10:62–63.) Wie können wir in der wahren Lehre einig sein?
- Welche Punkte der Lehre legte der Erretter dar? (Siehe 3 Nephi 11:30–38. Als Antworten sollen unter anderem genannt werden: Glaube an den himmlischen Vater und Jesus Christus, Umkehr und wie ein Kind werden, sich taufen lassen, die Gabe des Heiligen Geistes.) Was hat er denjenigen verheißen, die ihr Leben auf seine Lehre bauen? (Siehe 3 Nephi 11:39.)
- Wie können wir der Anweisung des Erretters besser Folge leisten, diese Worte „bis an die Enden der Erde“ zu verkünden?

#### Zum Abschluß

Lesen Sie 3 Nephi 10:14, und erinnern Sie die Teilnehmer daran, wie wichtig es ist, in den Schriften zu forschen und diese zu verstehen. Auch wenn die Verfolgung zunehmen wird, weil die Spaltung zwischen den Rechtschaffenen und den Schlechten immer größer wird, werden wir gestärkt, wenn wir in den Schriften lesen und den Propheten folgen.

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die während dieser Lektion besprochen wurden, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

#### Zur Vertiefung

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können diesen Vorschlag im Unterricht verwenden.

##### Zusammenfassung

Zeigen Sie für die Zusammenfassung das Bild „Jesus lehrt in der westlichen Hemisphäre (62380 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 316). Lesen Sie die folgenden Aussagen vor, und lassen Sie die Teilnehmer beurteilen, ob sie wahr oder falsch sind. Bitten Sie mehrere Teilnehmer, die zu den Aussagen gehörenden Schriftstellen vorzulesen.

1. Das in dem Bild dargestellte Ereignis trug sich in der Stadt Zarahemla zu. (Falsch; siehe 3 Nephi 11:1.)
2. Die Menschen hatten schon zuvor die Stimme des Herrn gehört. (Richtig; siehe 3 Nephi 9:1, 2.)
3. Der Herr sagte ihnen, sie sollten ihn nicht berühren. (Falsch; siehe 3 Nephi 11:14.)
4. Jesus Christus hatte, als er die Nephiten besuchte, einen auferstandenen Körper. (Richtig; siehe 3 Nephi 11:15.)
5. Die Überlebenden der Zerstörung waren ohne Sünde. (Falsch; siehe 3 Nephi 9:13.)
6. Jesus belehrte die Menschen über die richtige Art der Taufe. (Richtig; siehe 3 Nephi 11:21–26.)

---

**Ziel** Jeder soll das Ziel haben, ein wahrer Jünger Jesu Christi zu sein, indem er seinem Beispiel folgt und nach dem höheren Gesetz lebt, das Jesus die Nephiten lehrte.

---

- Vorzubereiten**
1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
    - a. 3 Nephi 12:1–12: Jesus lehrt die Nephiten die Seligpreisungen.
    - b. 3 Nephi 12:13–16. Jesus erklärt, daß seine Nachfolger das Salz der Erde und ein Licht für andere Menschen sein sollen.
    - c. 3 Nephi 12:17–48; 15:1–10. Jesus erklärt, daß er das Gesetz des Mose erfüllt hat. Er lehrt die Menschen ein höheres Gesetz.
    - d. 3 Nephi 13, 14. Jesus lehrt die Nephiten, wie sie leben müssen, um wahre Jünger zu sein. Er sagt ihnen, daß diejenigen, die sein Wort hören und danach handeln, wie ein weiser Mann sind, der sein Haus auf Felsen baut.
  2. Zusätzlicher Lesestoff: zu lesen: Matthäus 5–7; LuB 101:39, 40; 103:9, 10.
  3. Falls Sie die Aktivität unter „Interesse wecken“ verwenden wollen, bringen Sie Bilder von Jesus Christus in den Unterricht mit (aus der Gemeindehausbibliothek oder dem Bildersatz *Bilder zum Evangelium*).
  4. Falls Sie die Aktivität auf Seite 170 verwenden wollen, bringen Sie zwei durchsichtige Behälter mit in den Unterricht – den einen mit reinem Salz gefüllt, den anderen mit einer Mischung aus Salz und Erde.
- 

## Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

- Interesse wecken** Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen.
- Zeigen Sie einige Bilder von Jesus Christus. Weisen Sie darauf hin, daß die verschiedenen Künstler Jesus auf ganz unterschiedliche Weise gemalt haben, um so seinen Charakter wiederzugeben. Bitten Sie dann die Teilnehmer, im stillen über die folgende Frage nachzudenken:
- Was würden Sie sagen, wenn jemand Sie bitten würde, den Charakter Jesu zu beschreiben?
- Präsident Harold B. Lee hat festgestellt, daß es *eine* sehr genaue Beschreibung vom Charakter Jesu gibt. Lesen Sie folgende Aussage von Präsident Lee:
- “In der Bergpredigt offenbarte uns der Herr gewissermaßen seinen vollkommenen Charakter. Er gab uns gleichsam etwas, das wir eine Autobiographie nennen können, in der jedes Wort durch seine Taten bestätigt wird und das auf diese Weise eine Vorlage für unser eigenes Leben sein kann.“ (*Stand Ye in Holy Places*, Seite 342.)
- Jesus hielt bei seinem Besuch bei den Nephiten eine ganz ähnliche Predigt. Wenn wir uns mit den darin enthaltenen Lehren befassen und sie anwenden, lernen wir mehr über den Charakter des Erretters.

Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und anderes Lehrmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie wir die ausgewählten Schriftstellen am besten in unserem täglichen Leben anwenden können. Regen Sie an, daß die Teilnehmer von persönlichen Erfahrungen mit diesen Grundsätzen berichten.

### 1. Jesus lehrt den Nephiten die Seligpreisungen.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus 3 Nephi 12:1–12, so wie sie nachfolgend angeführt sind. Sie können die Teilnehmer 3 Nephi 12:3–12 mit den entsprechenden Lehren der Bergpredigt in Matthäus 5:3–12 vergleichen lassen.

- 3 Nephi 12:3. Was bedeutet es, zu Christus zu kommen? (Während die Teilnehmer diese Frage besprechen, können Sie auf 3 Nephi 9:13, 14, 20–22 und Ether 12:27 hinweisen.) Wie kann jemand, der im Geist arm beziehungsweise demütig ist, eher zu Christus kommen?
- 3 Nephi 12:4. Auf welche Weise kann der Herr dafür sorgen, daß wir getröstet werden? (Siehe zum Beispiel Johannes 14:26, 27; Mosia 18:8, 9.)
- 3 Nephi 12:5. Was bedeutet es, sanftmütig zu sein?

Präsident Gordon B. Hinckley hat gesagt: „Zur Sanftmut gehört ein Geist der Dankbarkeit, der jeglicher Überheblichkeit entgegensteht, ein Anerkennen einer größeren Macht als der eigenen, ein Anerkennen Gottes und eine Annahme seiner Gebote.“ (Ensign, August 1988, Seite 3f.)

- 3 Nephi 12:6. Was bedeutet es, nach Rechtschaffenheit zu hungern und zu dürsten? Womit werden wir erfüllt werden, wenn wir „hungern und dürsten nach Rechtschaffenheit“?
- 3 Nephi 12:7. Warum ist es wichtig, barmherzig zu sein? Warum brauchen wir die Barmherzigkeit des Herrn? (Siehe 2 Nephi 2:8, 9.)
- 3 Nephi 12:8. Warum müssen wir im Herzen rein sein, um Gott sehen zu können? (Siehe 1 Nephi 10:21.) Wie können wir unser Herz rein machen? (Siehe unter anderem LuB 93:1 als Antwort auf diese Frage.)
- 3 Nephi 12:9. Wie können wir in unserer Familie und in unserem Gemeinwesen Friedensstifter sein?
- 3 Nephi 12:10–12. Warum werden die Rechtschaffenen manchmal verfolgt? Wie sollen wir auf Verfolgung reagieren? (Siehe 3 Nephi 12:44; Lukas 6:35.)

### 2. Jesus erklärt, daß seine Nachfolger das Salz der Erde und ein Licht für andere Menschen sein sollen.

Lesen und besprechen Sie 3 Nephi 12:13–16.

Jesus sagte: „Ich gebe es euch, das Salz der Erde zu sein.“ (3 Nephi 12:13.) Um den Teilnehmern verstehen zu helfen, was es bedeutet, das „Salz der Erde“ zu sein, lesen Sie die folgende Aussage von Elder Bruce R. McConkie vor, oder lassen Sie sie vorlesen.

“Bei den Hebräern in alter Zeit wurde Salz als Konservierungsmittel, als Würzmittel für Speise und bei allen Tieropfern verwendet. (Levitikus 2:13; Ezechiel 43:24; Markus 9:49, 50.) Es war für die heilige Handlung des Opfern von so grundlegender Bedeutung, daß es – in Verbindung mit dieser heiligen Handlung – als Symbol für das Bündnis zwischen Gott und seinem Volk angesehen wurde. (Levitikus 2:13; Numeri 18:19; 2 Chronik 13:5.)

Demgemäß erlangt die Aussage des Herrn, die er zuerst den Juden und dann dem anderen großen Teil der Hebräer, nämlich den Nephiten, gemacht hat, daß es ihnen nämlich gegeben werden wird, das *Salz der Erde* zu sein, große Bedeutung. . . . Sie hatten mit anderen Worten die Macht, der würzende, geschmackgebende und -erhaltende Einfluß der Welt zu sein, der Einfluß, der allen anderen Frieden und Segnungen bringen kann.“ (*Mormon Doctrine*, Seite 667f.)

- Wie kann unser Einfluß anderen Menschen Frieden und andere Segnungen bringen?

Zeigen Sie Ihre mit Salz gefüllten Behälter. (Siehe unter „Vorzubereiten“, Punkt 4.) Fragen Sie die Teilnehmer, welches Salz sie lieber verwenden würden. Lesen Sie dann die folgende Aussage von Elder Carlos E. Asay: „Ein weltweit anerkannter und angesehener Chemiker hat mir erklärt, daß Salz seine Würzkraft nicht durch einen Alterungsprozeß, sondern durch Vermischung und Verunreinigung mit Fremdstoffen verliere.“ (*Conference Report*, April 1980, Seite 60.)

- Wie können wir es vermeiden, durch weltliche Belange verunreinigt zu werden?
- Lassen Sie die Teilnehmer Lehre und Bündnisse 101:39, 40 und 103:9, 10 vorlesen. Was lehren diese Abschnitte über das „Salz der Erde“ und das Licht für die Menschen? Wie können die Mitglieder der Kirche für andere Menschen ein „Retter“ sein? (Mögliche Antworten: Indem man anderen das Evangelium bringt oder Tempelarbeit verrichtet.)
- Wie können wir unser Licht vor dem Volk leuchten lassen? (Siehe 3 Nephi 12:16; 18:24.) Was soll geschehen, wenn wir unser Licht leuchten lassen? (Siehe 3 Nephi 12:16.)

### **3. Jesus verkündet, daß er das Gesetz des Mose erfüllt hat. Er lehrt die Menschen ein höheres Gesetz.**

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus 3 Nephi 12:17–48; 15:1–10. Das Gesetz, von dem in diesen Versen die Rede ist, ist das mosaische Gesetz. Das mosaische Gesetz war ein strenges System aus Einrichtungen und Verordnungen, zu denen auch Tieropfer gehörten. (Mosia 13:29, 30.) Es wurde den Israeliten gegeben, um ihnen zu helfen, nach dem Sühnopfer Jesu Christi Ausschau zu halten. (2 Nephi 25:24; Mosia 13:31–33; Alma 34:13, 14.)

- Wer gab den Israeliten das mosaische Gesetz? (Siehe 3 Nephi 15:4, 5.)
- Jesus erklärt den Nephiten, daß er das Gesetz des Mose erfüllt habe. (3 Nephi 12:17–19; 15:2–5.) Wie hat Jesus das Gesetz erfüllt?

Als der Erretter für unsere Schuld sühnte, erfüllte er das Gesetz des Mose. (Alma 34:13–16.) Nach dem Sühnopfer wurden von den Menschen keine Tieropfer mehr verlangt, welche im mosaischen Gesetz die Funktion hatten, auf das sühnende Opfer Jesu Christi hinzuweisen. Statt dessen wurde dem Menschen geboten, „ein reuiges Herz und einen zerknirschten Geist“ als Opfer darzubringen. (Siehe 3 Nephi 9:20; siehe auch Vers 19.)

Jesus gab den Nephiten ein höheres Gesetz, nachdem er ihnen erklärt hatte, daß er das Gesetz des Mose erfüllt habe. Schreiben Sie die folgende Tabelle mit den für die Teilnehmer geeignetsten Schriftstellen an die Tafel. Lassen Sie die Teilnehmer jeden Absatz, der unter „Das Gesetz des Moses“ steht, vorlesen und dann den dazugehörigen Absatz unter „Das höhere Gesetz“. Lassen Sie die Teilnehmer die Unterschiede zwischen den beiden Gesetzen besprechen. Regen Sie an, daß sie Vorschläge machen, wie das höhere Gesetz uns helfen kann, dem Herrn näher zu kommen.

DAS GESETZ DES MOSE	DAS HÖHERE GESETZ
3 Nephi 12:21	3 Nephi 12:22–24
3 Nephi 12:27	3 Nephi 12:28–30
3 Nephi 12:31	3 Nephi 12:32; siehe auch Punkt 1 unter „Zur Vertiefung“
3 Nephi 12:33	3 Nephi 12:34–37
3 Nephi 12:38	3 Nephi 12:39–42
3 Nephi 12:43	3 Nephi 12:44, 45

- Jesus lehrte die Nephiten, daß sie ihre Feinde lieben sollen, und sagte ihnen dann: „Darum möchte ich, daß ihr vollkommen seiet wie ich oder wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.“ (3 Nephi 12:48.) Warum brauchen wir das Sühnopfer Jesu Christi, um vollkommen gemacht zu werden? (Siehe 2 Nephi 2:7–9; 3 Nephi 19:28, 29; Moroni 10:32, 33.)

#### 4. Jesus lehrt die Nephiten, wie sie leben müssen, um seine wahren Jünger zu sein.

Lesen Sie ausgewählte Verse aus 3 Nephi 13, 14. Diese Kapitel enthalten Belehrungen, wie wir wahre Jünger Jesu Christi sein können. Besprechen Sie einige oder alle dieser Lehren, wie sie nachfolgend dargestellt sind.

- 3 Nephi 13:1–8, 16–18. Warum hat Jesus einige Menschen verurteilt, die Gutes taten, zum Beispiel Almosen gegeben, gebetet und gefastet haben? Welche Motive müssen wir haben, wenn wir dienen und gute Taten verrichten?
- 3 Nephi 13:9–13; 14:7–11. Was lernen wir aus den Worten Jesu in diesem Vers darüber, wie wir beten sollen?
- 3 Nephi 13:14, 15. Warum ist es wichtig, anderen zu vergeben? Wie können wir vergebungsbereiter werden?
- 3 Nephi 13:19–24. Was bedeutet es, das Auge nur auf eine Sache gerichtet zu haben? (Siehe LuB 88:67–69.) Warum ist es für uns unmöglich, Gott und dem Mammon zu dienen?
- 3 Nephi 13:25–34. An wen richtete der Erretter diese Worte? (Siehe 3 Nephi 13:25.) Wie können wir diese Worte in unserem Leben anwenden, obwohl wir nicht das Gebot empfangen haben, uns nicht um Essen, Trinken oder Kleidung zu sorgen? (Siehe 3 Nephi 13:33.) Welche Segnungen empfangen diejenigen, die in ihrem Leben dem, was von Gott ist, Vorrang geben?
- 3 Nephi 14:1–5. Wie können wir es vermeiden, andere auf unzulässige Weise zu richten oder zu kritisieren?
- 3 Nephi 14:6. Dieselbe Lehre finden wir in Matthäus 7:6. In der Übertragung von Joseph Smith gebietet hier Jesus seinen Jüngern, Umkehr zu predigen, statt die Geheimnisse des Gottesreiches zu lehren. (*Joseph Smith Translation*, Matthew 7:9–11.) Warum ist es wichtig, daß wir uns beim Lehren auf die grundlegenden Lehren konzentrieren?
- 3 Nephi 14:12. Wie hilft uns dieser Grundsatz, ein besserer Jünger Christi zu werden?

- *3 Nephi 14:13, 14.* Warum ist es bezeichnend, daß der Weg zum ewigen Leben schmal ist, während der Weg zur Vernichtung breit ist?
- *3 Nephi 14:15–20.* Warum ist diese Lehre gerade heute besonders wichtig? (Siehe Joseph Smith – Matthäus 1:22, hier werden die Letzten Tage beschrieben.)
- *3 Nephi 14:21–23.* Warum müssen wir den Willen des himmlischen Vaters tun, um ins Himmelreich zu kommen? (Siehe LuB 130:20, 21.)
- *3 Nephi 14:24–27.* Welchen Bezug zu unserem Leben hat das Gleichnis Jesu über den Bau eines Hauses auf Sand oder auf Felsen? (Siehe Helaman 5:12.)

---

#### Zum Abschluß

Lassen Sie einen Teilnehmer 3 Nephi 15:1 vorlesen. Wenn wir die Lehren des Erretters befolgen, haben wir ein sicheres Fundament und werden stark gemacht, alle Bedrängnisse oder Versuchungen zu überstehen, die möglicherweise auf uns zukommen. Wir werden somit „das Salz der Erde“ und „das Licht [des] Volkes“, und wir werden in der Lage sein, anderen zu helfen, dem Erretter näherzukommen. (3 Nephi 12:13–16.)

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die während dieser Lektion besprochen wurden, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

---

#### Zur Vertiefung

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können einen oder beide Vorschläge im Unterricht verwenden.

##### 1. Die Lehre Jesu über Scheidung

Wenn Sie die Lehre des Erretters in 3 Nephi 12:32 besprechen, können Sie die folgende Information weitergeben:

Im alten Israel konnte ein Mann sich aus unbedeutenden Gründen von seiner Frau scheiden lassen. In einer vollkommenen Welt wie dem celestialen Reich gibt es jedoch keine Scheidung. Da die Erde noch nicht vollkommen ist, wird die Scheidung erlaubt, sie soll jedoch nur aus äußerst schwerwiegenden Gründen stattfinden. In Matthäus 19:9 gibt Jesus zu verstehen, daß ein Mann, der sich von seiner Frau aus nichtigen Gründen scheiden läßt, in den Augen Gottes noch immer mit ihr verheiratet ist und somit Ehebruch begeht, wenn er eine andere Frau heiratet. (Siehe James E. Talmage, *Jesus der Christus*, Seite 387f.)

##### 2. „Ihr seid es, von denen ich gesagt habe: Andere Schafe habe ich“ (3 Nephi 15:21)

- Lassen Sie Johannes 10.16 vorlesen. Wer waren diese anderen Schafe? (Siehe 3 Nephi 15:21; 16:1–3.) Warum konnten die Jünger in Jerusalem die Lehre Jesu über die anderen Schafe nicht verstehen? (Siehe 3 Nephi 15:14–19.) Inwiefern hält der Unglaube die Menschen davon ab, das Wort Gottes in seiner Fülle zu verstehen?

## 3 Nephi 17–19

---

**Ziel** Jeder soll lernen, die Liebe des Herrn Jesu Christi zu fühlen, und vermehrt den Wunsch entwickeln, Glauben an ihn auszuüben und von ihm Zeugnis zu geben.

---

- Vorzubereiten**
1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
    - a. 3 Nephi 17. Nachdem Jesus die Nephiten belehrt hat, gebietet er ihnen, nach Hause zu gehen, um nachzudenken und zu beten und sich auf seine Rückkehr am folgenden Tag vorzubereiten. Da er den Wunsch der Menschen wahrnimmt, sie noch nicht zu verlassen, bleibt er noch eine Weile und heilt die Kranken, segnet die Kinder und betet für das Volk.
    - b. 3 Nephi 18. Jesus führt unter den Nephiten das Abendmahl ein und gibt ihnen zusätzlichen Rat, bevor er in den Himmel auffährt.
    - c. 3 Nephi 19. Die Nephiten verbreiten die Nachricht vom Besuch Jesu, woraufhin sich eine große Menschenmenge versammelt und auf seine Wiederkehr wartet. Die Jünger belehren die Menge und dienen ihr. Die Jünger werden getauft und empfangen den Heiligen Geist und den Dienst von Engeln. Der Erretter kehrt zurück, um die Menschen zu belehren und für sie zu beten.
  2. Falls Sie die Aktivität unter „Interesse wecken“ verwenden, können Sie das Video *Das Buch Mormon – Kurzfilme* (56911 150) bereithalten und den vierminütigen Teil „Meine Freude ist voll“ zeigen; ansonsten verwenden Sie die Bilder „Jesus heilt die Nephiten“ (62541 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 317) und „Jesus segnet die nephitischen Kinder“ (*Bilder zum Evangelium*, Nr. 322) und bitten einen Teilnehmer, sich vorzubereiten, 3 Nephi 17:5–13, 17–24 vorzulesen.
  3. Spielen Sie Kirchenlieder ab, die vom Erretter handeln, während die Teilnehmer in die Klasse kommen; Sie können so eine andächtige Stimmung schaffen.
- 

## Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

**Interesse wecken** Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen.

Wenn das Video *Das Buch Mormon – Kurzfilme* (56911 150) verfügbar ist, können Sie den vierminütigen Teil „Meine Freude ist voll“ zeigen. Ansonsten zeigen Sie jetzt die Bilder, auf denen Jesus die Nephiten heilt und die Kinder segnet, und lassen Sie den beauftragten Teilnehmer 3 Nephi 17:5–13, 17–24 vorlesen.

Regen Sie an, daß die Teilnehmer ihre Gedanken darüber mitteilen, wie es wohl gewesen sein mag, sich unter der Menschenmenge zu befinden, die diese Ereignisse erlebt hat. Diese Lektion bespricht eben diese Ereignisse und weiteres, was der auferstandene Erretter sagte und lehrte, als er die Nephiten nach seinem Tod und seiner Auferstehung besuchte.

Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und anderes Lehrmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie wir die ausgewählten Schriftstellen am besten in unserem täglichen Leben anwenden können. Regen Sie an, daß die Teilnehmer von persönlichen Erfahrungen mit diesen Grundsätzen berichten.

### **1. Jesus gebietet den Nephiten, über das nachzudenken und zu beten, was er sie gelehrt hat. Er heilt die Kranken, segnet die Kinder und betet für die Menschen.**

Besprechen Sie 3 Nephi 17. Bitten Sie die Teilnehmer, ausgewählte Verse vorzulesen.

- Als Jesus die Nephiten verlassen wollte, bemerkte er, daß die Menschen nicht alles, was er sie gelehrt hatte, verstanden hatten. (3 Nephi 17:2.) Wozu wies er die Menschen an? (Siehe 3 Nephi 17:3.) Was bedeutet es, nachzudenken? Inwieweit konnte Nachdenken den Nephiten helfen, sich auf weitere Belehrungen des Erretters vorzubereiten? Wie kann Nachdenken uns dabei helfen, Evangeliumsgrundsätze besser zu verstehen?

Elder Joseph B. Wirthlin lehrte: „Nachsinnen, das bedeutet abwägen, überlegen, und es kann bewirken, daß sich die geistigen Augen öffnen. Außerdem kann der Geist des Herrn auf dem ruhen, der nachsinnt.“ (*Der Stern*, Oktober 1982, Seite 45.)

- Jesus gebot den Menschen auch, wegen seiner Lehren zu beten. Wie hilft uns das Gebet, das Evangelium besser zu verstehen? Welche Möglichkeiten haben wir, unseren Sinn bereitzumachen, um die Wahrheiten des Herrn zu empfangen?
- Warum verweilte Jesus „noch ein wenig länger“ bei dem Volk? (Siehe 3 Nephi 17:5, 6.) Inwiefern zeigte dies seine Gefühle für die Menschen? Wie haben Sie die Liebe und Teilnahme Jesu für sich gespürt?

Falls Sie die Aktivität unter „Interesse wecken“ nicht verwendet haben, können Sie jetzt das Video „Meine Freude ist voll“ zeigen oder einige Teilnehmer bitten, zusammenzufassen, was Jesus tat, als er bei den Nephiten war. (3 Nephi 17:7–25.)

- Wodurch konnten die Kranken und Lahmen unter den Nephiten vom Erretter geheilt werden? (Siehe 3 Nephi 17:7–9, 20.) Was taten die Menschen, nachdem die Kranken und Lahmen geheilt worden waren? (Siehe 3 Nephi 17:10.) Wie können wir dem Herrn für die Segnungen, die er uns gegeben hat, unsere Dankbarkeit zeigen?
- Wie segnete der Erretter die nephitischen Kinder? (Siehe 3 Nephi 17:21. Betonen Sie, daß er jedes einzelne Kind gesegnet hat, was seine tiefe Liebe für kleine Kinder ausdrückt. Sie können auch Matthäus 19:13–15 vorlesen.)
- Der Erretter hat den Nephiten geboten, so wie kleine Kinder zu werden. (3 Nephi 11:37, 38.) Welche kindlichen Eigenschaften sollen wir uns nach dem Wunsch Jesu aneignen? (Siehe Mosia 3:19.) Was können wir tun, so zu werden?

### **2. Jesus führt das Abendmahl unter den Nephiten ein.**

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus 3 Nephi 18.

- Nachdem Jesus die Kinder gesegnet hatte, führte er das Abendmahl unter den Nephiten ein. (3 Nephi 18:1–4.) Was lernen wir aus 3 Nephi 18:1–11 über die Verordnung des Abendmahls? (Mögliche Antworten:)
  - a. Das Abendmahl muß von denjenigen gesegnet und ausgeteilt werden, die dazu ordiniert worden sind. (3 Nephi 18:5.)

- b. Das Abendmahl soll allen würdigen Mitgliedern der Kirche gespendet werden. (3 Nephi 18:5, 11.)
  - c. Brot und Wein stellen den Leib und das Blut des Erretters dar. (3 Nephi 18:7, 11; siehe auch LuB 27:2. Weisen Sie darauf hin, daß wir heute Wasser statt Wein benutzen.)
- Was bezeugen wir, wenn wir vom Abendmahl nehmen? (Siehe 3 Nephi 18:7, 10, 11.) Was ist denjenigen verheißen, die an Christus denken und ihm folgen? (Siehe 3 Nephi 18:7, 11.) Was können wir tun, um uns darauf vorzubereiten, regelmäßig vom Abendmahl zu nehmen? Inwiefern sind Sie gesegnet worden, weil Sie vom Abendmahl genommen haben?
  - Was hat der Erretter den Jüngern darüber gesagt, wie wichtig es sei, würdig vom Abendmahl zu nehmen? (Siehe 3 Nephi 18:26–29; siehe auch 1 Korinther 11:28, 29.) Warum bringt es uns Verdammnis, wenn wir unwürdig vom Abendmahl nehmen?
  - Was sagte der Erretter seinen Jüngern, was sie mit denjenigen tun sollen, die nicht würdig sind, vom Abendmahl zu nehmen? (Siehe 3 Nephi 18:29–32.) Warum wies er sie an, keinen auszustoßen, der unwürdig ist, vom Abendmahl zu nehmen? (Siehe 3 Nephi 18:32.) Warum ist es wichtig, jenen, die sich vom Evangelium abgewandt haben, weiterhin zu dienen? Auf welche Weise können wir das tun?
  - Aus welchem Grund gebot der Herr den Menschen, zu ihm zu kommen? (Siehe 3 Nephi 18:25.) Warum ist es für uns wichtig, Zeugnis von Jesus Christus zu geben?
- 3. Die Jünger belehren das Volk und dienen ihm. Der Erretter kehrt zurück, um die Menschen zu belehren und für sie zu beten.**

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus 3 Nephi 19.

- Was taten die Nephiten, die den Erretter gesehen hatten, nachdem er in den Himmel aufgefahren war? (Siehe 3 Nephi 19:1–3.) Wie reagierten diejenigen, die das Zeugnis der Nephiten über den Erretter hörten? (Siehe 3 Nephi 19:3.) Welche Gelegenheiten haben wir, vom Erretter Zeugnis zu geben?
- Die zwölf Jünger belehrten die Menschenmenge, die am nächsten Tag auf die Ankunft des Erretters wartete. Sie beteten mit den Menschen und dienten ihnen. (3 Nephi 19:4–8; beachten Sie, daß hierdurch die Anweisung des Erretters vom Vortag erfüllt wurde, wie sie im 3 Nephi 18:16 aufgezeichnet ist). Worum beteten die Jünger? (Siehe 3 Nephi 19:9; siehe auch die Verse 10–15 und Punkt 2 Unter „Zur Vertiefung“.) Warum wünschten sich die Jünger so sehr, daß ihnen der Heilige Geist gegeben werde? (3 Nephi 19:9.) Warum ist es so entscheidend, daß wir den Heiligen Geist empfangen?
- Nachdem Jesus die Jünger angewiesen hatte zu beten, begab er sich „aus ihrer Mitte“, um allein zu beten. (3 Nephi 19:17, 19.) Worum bat Jesus? (Siehe 3 Nephi 19:21, 23. Sie können dieses Gebet teilweise mit dem Abschiedsgebet und der Fürbitte Jesu vergleichen, welches Jesus vor seiner Kreuzigung sprach, wie es in Johannes 17:20–23 zu lesen ist.) Warum ist es für jeden Nachfolger Jesu Christi wichtig, mit ihm und dem Vater eins zu sein? Wie können wir mit ihnen eins werden?
- Warum waren die Gebete der nephitischen Jünger dem Herrn angenehm? (Siehe 3 Nephi 19:24, 25. Sie können die Antworten der Teilnehmer an die Tafel schreiben.) Wie können wir dem Beispiel der Jünger beim Beten folgen?
- Warum konnte die Menge die Worte Jesu hören und verstehen, als er zum dritten Mal betete? (Siehe 3 Nephi 19:31–33.) Was bedeutet es, ein offenes Herz zu haben? Was müssen wir tun, um unser Herz zu öffnen, damit der Geist uns belehren kann?

---

## Zum Abschluß

Die Nephiten wurden wegen ihres Glaubens und ihrer innigen Gebete gesegnet und durften Wunderbares sehen und hören. (3 Nephi 17:20; 19:6–9, 35.) Weisen Sie darauf hin, daß der Geist des Herrn bei uns sein wird und uns segnet und uns in allem, was wir tun, hilft, wenn wir Glauben an Jesus Christus ausüben und sowohl allein als auch in der Familie eifrig beten.

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die während dieser Lektion besprochen wurden, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

---

## Zur Vertiefung

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können einen oder mehrere Vorschläge im Unterricht verwenden.

### 1. „Ihr müßt immer wachen und beten“ (3 Nephi 18:15)

Lassen Sie einen Teilnehmer 3 Nephi 18:15, 18, 19, 21 vorlesen.

- Wie kann das Beten uns helfen, uns vor den Versuchungen des Satans zu schützen? Wie hat das Familiengebet Ihre Familie beeinflusst? Wie können wir dem täglichen Familiengebet einen noch größeren Stellenwert in unserem Leben beimessen?

### 2. „Und sie beteten um das, was sie am meisten wünschten“ (3 Nephi 19:9)

Bevor Sie 3 Nephi 19:9 besprechen, geben Sie den Teilnehmern Papier und Stifte, und bitten Sie sie, sechserlei aufzuschreiben, was sie sich am meisten wünschen. (Wenn Papier und Stifte nicht zur Verfügung stehen, dann bitten Sie die Teilnehmer, über die sechs Dinge, die sie sich am meisten wünschen, einfach nachzudenken.) Bitten Sie sie dann, die Dinge von der Liste zu streichen, für die sie das Gefühl haben, nicht beten zu können. Bitten Sie einen Teilnehmer, 3 Nephi 19:9 vorzulesen.

- Was wünschten sich die nephitischen Jünger am meisten? Wie können wir unseren Wunsch nach Rechtschaffenheit und Geistigkeit stärken?

### 3. „Und sie beteten zu Jesus“ (3 Nephi 19:18)

Lassen Sie einen Teilnehmer 3 Nephi 19:22 vorlesen, um zu klären, warum die nephitischen Jünger zu Jesus beteten. (3 Nephi 19:18, 24, 25, 30.) Sie können auch die folgende Aussage von Elder Bruce R. McConkie vorlesen:

“Die einzigen Begebenheiten in den heiligen Schriften, in denen Gebete direkt an den Sohn gerichtet wurden, waren damals, als – und weil! – dieses heilige Wesen als auferstandene Person vor den Betenden stand.“ (*Doctrinal New Testament Commentary*, 2:79.)

Weisen Sie darauf hin, daß Jesus selbst zur gleichen Zeit zum Vater betete. (3 Nephi 19:19–24, 27–29, 31.) Alle unsere Gebete sollen an unseren Vater im Himmel gerichtet sein und im Namen Jesu Christi geschlossen werden.

# „Dann will ich sie . . . einsammeln“

## Lektion 40

3 Nephi 16; 20; 21

---

**Ziel** Jeder soll das Werk der Sammlung Israels und der Errichtung Zions in den Letzten Tagen verstehen.

---

- Vorzubereiten**
1. Studieren Sie gebeterfüllt 3 Nephi 16, 20, und 21. Diese Kapitel enthalten einen Teil der Lehren des auferstandenen Erretters an die Nephiten. In diesen Kapiteln lehrt und prophezeit der Herr über die Wiederherstellung des Evangeliums und über die Sammlung des Hauses Israel in den Letzten Tagen.
  2. Zusätzlicher Lesestoff: 3 Nephi 29, 30; Mormon 5:9–24; 10. Glaubensartikel.
  3. Schreiben Sie vor Beginn des Unterrichts die folgenden Fragen an die Tafel:

Was ist das Haus Israel?  
Warum wurde Israel zerstreut?  
Wer sind die Andern?  
Was haben die Andern mit der Zerstreung und der Sammlung Israels zu tun?  
Was ist die Sammlung Israels?  
Woran können wir erkennen, daß die Sammlung Israels in den Letzten Tagen begonnen hat?  
Welche Verantwortung haben wir als Mitglieder der Kirche hinsichtlich der Sammlung Israels ?

4. Falls Sie die Aktivität unter „Interesse wecken“ verwenden, bringen Sie einige oder alle der folgenden Gegenstände mit:
  - a. Die Bilder „Jakob segnet seine Söhne“ (*Bilder zum Evangelium*, Nr. 122); „Joseph Smith“ (62499 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 400); und „Ein Junge wird getauft“ (62018 150) oder „Die Taufe“ (*Bilder zum Evangelium*, Nr. 601).
  - b. Ein Exemplar des Buches Mormon.
  - c. Ein Namensschild eines Missionars oder einen anderen Gegenstand, der für die Missionsarbeit steht.
  - d. Ein Foto von Ihnen und Ihrer Familie.

---

### Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

**Interesse wecken** Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen.

Zeigen Sie die Gegenstände, die Sie mitgebracht haben. (Siehe unter „Vorzubereiten“, Punkt 4.) Erklären Sie, daß jeder dieser Gegenstände einen wichtigen Teil der heutigen Lektion darstellt. Bitten Sie die Teilnehmer, diese Gegenstände während des Unterrichts in Erinnerung zu behalten und sich zu überlegen, in welchem Zusammenhang sie zu 3 Nephi 16, 20 und 21 stehen.

Besprechen der Schriftstellen und Bezug zum täglichen Leben herstellen

Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und anderes Lehrmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie wir die ausgewählten Schriftstellen am besten in unserem täglichen Leben anwenden können. Regen Sie an, daß die Teilnehmer von persönlichen Erfahrungen mit diesen Grundsätzen berichten.

### 1. Der Erretter prophezeit über die Zerstreung des Hauses Israel.

Lenken Sie die Aufmerksamkeit der Teilnehmer auf die erste Frage an der Tafel (siehe „Vorzubereiten,“ Punkt 3).

- Was ist das Haus Israel?

Die Bezeichnung *Haus Israel* und *Israel* bezieht sich auf die Nachkommen Jakobs, der Israel genannt wurde. (Falls Sie die Aktivität unter „Interesse wecken“ verwendet haben, können Sie als Teil der Erklärung das Bild zeigen, auf dem Jakob seine Söhne segnet.) Die Mitglieder des Hauses Israel wurden in der heiligen Schrift als „das Bundesvolk des Herrn“ (1 Nephi 15:14) und „die Kinder des Bundes“ (3 Nephi 20:25, 26) bezeichnet. Die Nephiten waren – als Nachkommen Josefs, des Sohnes von Jakob – vom Hause Israel. (1 Nephi 5:14.)

Der Erretter sprach über die Zerstreung Israels. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der Teilnehmer auf die zweite Frage an der Tafel.

- Warum wurde Israel zerstreut?

Bitten Sie jemand, 3 Nephi 16:4 vorzulesen. Fordern Sie die anderen Teilnehmer auf, mitzulesen und nach Antworten auf die gestellte Frage zu suchen. Wenn diese Frage besprochen wird, sorgen Sie dafür, daß deutlich wird, daß das Haus Israel „wegen [seines] Unglaubens über die ganze Erde zerstreut“ wurde.

### 2. Der Erretter sagt die geistige Sammlung des Hauses Israel voraus.

Lenken Sie die Aufmerksamkeit der Teilnehmer auf die dritte Frage an der Tafel.

- Wer sind die Andern?

Der Begriff *die Andern* wird in den heiligen Schriften für jene Menschen gebraucht, die nicht von Geburt an Angehörige des Hauses Israel sind, oder für Nationen, die das Evangelium nicht kennen. In den Kapiteln, die in dieser Lektion behandelt werden, bezeichnet der Ausdruck *die Andern* jene Nationen, die das Evangelium nicht kennen, selbst wenn der eine oder andere aus diesen Nationen ein Nachkomme Jakobs ist.

Lenken Sie die Aufmerksamkeit der Teilnehmer auf die vierte Frage an der Tafel.

- Was haben die Andern mit der Zerstreung und der Sammlung des Hauses Israel zu tun?

Bitten Sie einen Teilnehmer, 3 Nephi 16:7–9 und 21:1–5 vorzulesen. Bitten Sie die anderen Teilnehmer, mitzulesen und nach einer Antwort auf die Frage zu suchen.

Heben Sie jene Prophezeiung des Erretters hervor, daß nämlich die Andern bei der Zerstreung des Hauses Israel eine Rolle spielen werden. Betonen Sie auch die Prophezeiung, daß das Haus Israel durch die Andern schließlich das wiederhergestellte Evangelium empfangen und gesammelt werden wird.

Lenken Sie die Aufmerksamkeit der Teilnehmer auf die fünfte Frage an der Tafel.

- Was ist die Sammlung Israels?

Bitten Sie einen Teilnehmer, 3 Nephi 16:4, 12; 20:10–13 vorzulesen. Bitten Sie die anderen Teilnehmer, mitzulesen und nach einer Antwort auf die Frage zu suchen. Sorgen Sie dafür, daß im Gespräch darüber folgendes herausgearbeitet wird:

Israel wird gesammelt, indem Menschen ein Zeugnis vom Erlöser und von seinem wiederhergestellten Evangelium erlangen und sich seiner Kirche anschließen. (Falls Sie die Aktivität unter „Interesse wecken“ verwendet haben, können Sie als Beitrag zur Diskussion das Bild von der Taufe zeigen.)

In der Anfangszeit der wiederhergestellten Kirche gehörte zur Sammlung Israels das Gebot des Herrn, daß diejenigen, die sich der Kirche anschlossen, nach Missouri, Illinois oder ins Salzseetal auswandern sollten, wo die Mitglieder der Kirche damals lebten. In der Zukunft wird noch eine weitere tatsächliche Sammlung stattfinden, wenn die Mitglieder des Hauses Israel sich in den Ländern ihres Erbteils sammeln. (Siehe Teil 3 dieser Lektion.) Die Sammlung, die derzeit stattfindet, ist eine geistige Sammlung.

Präsident Spencer W. Kimball hat erklärt: „Die Sammlung Israels kommt zustande, wenn Menschen in fernen Ländern das Evangelium annehmen und in ihren Herkunftsländern bleiben. Die Sammlung Israels für die Mexikaner findet in Mexiko statt; in Skandinavien für diejenigen aus den nördlichen Ländern; der Sammelplatz für die Deutschen ist Deutschland, der für die Polynesier auf den Inseln; der für die Brasilianer in Brasilien; der für die Argentinier in Argentinien.“ (*Conference Report*, April 1975, Seite 4.)

Lenken Sie die Aufmerksamkeit der Teilnehmer auf die sechste Frage an der Tafel.

- Woran können wir erkennen, daß die Sammlung Israels in den Letzten Tagen bereits begonnen hat?

Bitten Sie einen Teilnehmer, 3 Nephi 21:2–7 und 29:1, 2 vorzulesen. Bitten Sie die anderen Teilnehmer, mitzulesen und nach der Antwort auf die Frage zu suchen.

- Wie sind die „Worte“ und die „Werke“ der Nephiten zu den Andern gelangt? (Durch die Übersetzung des Buches Mormon. Falls Sie die Aktivität unter „Interesse wecken“ verwendet haben, können Sie das Exemplar des Buches Mormon an dieser Stelle verwenden.) Welche Rolle spielt das Buch Mormon bei der Sammlung Israels? (Vergleichen Sie 3 Nephi 16:4, 12 und 20:10–13 mit 1 Nephi 6:3, 4 und der Titelseite des Buches Mormon, um Beispiele zu finden. Betonen Sie, daß das Buch Mormon geschrieben wurde, um die Bündnisse des Herrn zu lehren und um alle Menschen zu überzeugen, daß Jesus der Messias ist.)
- Der Herr sprach von einem Knecht, der bei dem großen und wunderbaren Werk, das Buch Mormon hervorzubringen, mithelfen werde. (3 Nephi 21:9, 10.) Wer war dieser Knecht? (Joseph Smith. Falls Sie die Aktivität unter „Interesse wecken“ verwendet haben, können Sie jetzt das Bild von Joseph Smith zeigen.)  
Sie können darauf hinweisen, daß Joseph Smith ein buchstäblicher Nachkomme Jakobs war (2 Nephi 3:3–8, 11, 12), der aber in einer Nation der Andern lebte. Sein Werk, das Evangelium wiederherzustellen und das Buch Mormon hervorzubringen, gehörte daher zur Erfüllung der Verheißung des Herrn, daß „die Wahrheit . . . zu den Andern gelangen“ werde. (3 Nephi 16:7.)
- Lassen Sie einen Teilnehmer 3 Nephi 16:11, 12 vorlesen. Was versprach der Herr zu tun, nachdem die Fülle des Evangeliums durch die Andern wiederhergestellt worden sei? (Er versprach, des Bundes mit dem Haus Israel zu gedenken.)
- Der Bund, dessen der Herr zu gedenken versprochen hatte, war der Bund Abrahams. (3 Nephi 20:25, 27, 29; 21:4; Mormon 5:20.) Welches sind die Segnungen und Verpflichtungen, die mit dem Bund Abrahams einhergehen? (Siehe Genesis 17:1–8; Abraham 2:6, 9–11.)

- Was geschieht mit den Andern, die umkehren und sich Gott zuwenden? (Siehe 2 Nephi 30:2; 3 Nephi 16:13; 21:6, 22. Jeder, der umkehrt und durch die Taufe zum Herrn kommt, wird dem Bundesvolk zugezählt.)

Präsident Joseph Fielding Smith sagte: „Jeder, der das Evangelium annimmt, gehört zum *Haus Israel*. Mit anderen Worten: er wird ein Mitglied des *erwählten Geschlechts*, ein Nachkomme Abrahams durch Isaak und Jakob, denen diese Verheißungen gegeben wurden. Die große *Mehrheit* derjenigen, die Mitglieder der Kirche werden, sind *buchstäbliche Nachkommen* Abrahams durch Efraim, den Sohn Josefs. Diejenigen, die keine buchstäblichen Nachkommen Abrahams und Israels sind, müssen es werden. Durch die Taufe und Konfirmierung *werden sie in den Stamm eingepfropft und haben als Erben Anspruch auf all die Rechte und Vorrechte.*“ (*Doctrines of Salvation*, 3:246.)

Bitten Sie einen Teilnehmer, die siebte Frage an der Tafel vorzulesen.

- Welche Verantwortung haben wir als Mitglieder der Kirche hinsichtlich der Sammlung Israels?

Geben Sie den Teilnehmern Gelegenheit, diese Frage zu beantworten. Sie können auch die unten angeführte Frage stellen, um das Gespräch anzuregen. Falls Sie die Aktivität unter „Interesse wecken“ benutzt haben, können Sie das Foto und das Namensschild (oder den anderen Gegenstand) zeigen.

- Es ist die Mission der Kirche, alle Menschen einladen, zu Christus zu kommen. Wir erfüllen diese Mission, indem wir das Evangelium verkündigen, die Toten erlösen und die Heiligen vervollkommen. Wie trägt die Mission der Kirche zur Sammlung Israels bei?

### 3. Der Erretter prophezeit die tatsächliche Sammlung des Hauses Israel.

- Lassen Sie 3 Nephi 16:16 und 20:14 vorlesen. Welche besonderen Verheißung hat der Herr den Nephiten hier gegeben? (Der amerikanische Kontinent werde ihr Erbteil sein. Siehe auch 2 Nephi 1:5–7.) Welche Verpflichtung geht mit dieser Verheißung einher? (Siehe Enos 1:10; Ether 2:8, 9.)
- Lassen Sie die Verse 3 Nephi 21:22–29 vorlesen. Was wird in diesem Land des Erbteils in den Letzten Tagen geschehen? (Eine Stadt mit dem Namen „Neues Jerusalem“ wird gebaut werden.)

Weisen Sie darauf hin, daß auch die ursprüngliche Stadt Jerusalem wiederhergestellt werden wird. (3 Nephi 20:29–34.) Dieses Land wird den Juden als Erbteil gegeben werden.

- Der Erretter sagte, er werde sein Volk sammeln und wieder Zion unter ihnen aufrichten. (3 Nephi 21:1.) Das Wort *Zion* bezeichnet zwar oft einen bestimmten Ort, es bezeichnet aber ebenso den Zustand des Herzens und des Sinns. Wie wird Zion in den heiligen Schriften beschrieben? (Siehe zum Beispiel LuB 97:21 und Mose 7:18, 19.) Wie können wir heute beginnen, Zion in unseren Familien, in unseren Gemeinden und unseren Pfählen zu errichten?

Zum Abschluß

Erinnern Sie die Teilnehmer daran, daß in den Letzten Tagen die Bezeichnung *Haus Israel* all diejenigen mit einschließt, die umkehren, Jesus Christus nachfolgen und sich seiner Kirche anschließen. Ermutigen Sie die Teilnehmer, so zu leben, daß sie würdig sind, zum Bundesvolk des Herrn zu gehören. Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die während dieser Lektion besprochen wurden, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

# „Er legte ihnen alles aus“

## Lektion 41

3 Nephi 22–26

---

**Ziel** Jeder soll ernsthaft die Worte der Propheten erforschen.

---

**Vorzubereiten**

1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
  - a. 3 Nephi 22; 23:1–5. Der Erretter zitiert einige Prophezeiungen Jesajas über das Haus Israel während der Letzten Tage. Er gebietet dem Volk, die Worte Jesajas und anderer Propheten zu erforschen.
  - b. 3 Nephi 23:6–14; 25. Der Erretter gebietet den Menschen, ihren Aufzeichnungen einige Worte Samuels des Lamaniten und Maleachis hinzuzufügen.
  - c. 3 Nephi 26. Der Erretter legt alles aus, von Anfang an bis zu der Zeit, da er in seiner Herrlichkeit kommen wird.
2. Zusätzlicher Lesestoff: Jesaja 54; Maleachi 3.
3. Wenn das Bild „Christus fragt nach den Aufzeichnungen“ verfügbar ist, verwenden Sie es im Unterricht. (*Bilder zum Evangelium*, Nr. 323).
4. Falls Sie die Aktivität unter „Interesse wecken“ verwenden wollen, bitten Sie ein PV-Kind oder mehrere PV-Kinder oder auch eine ganze Klasse oder mehrere Klassen, das Lied „Such, denke und bet“ (*Darbietung der Kinder in einer Abendmahlsversammlung*, 1988) zu singen. Sie können auch eine Aufnahme des Liedes spielen und einen Teilnehmer bitten, den Text vorzulesen.

---

### Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

**Interesse wecken** Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen.

Schreiben Sie die folgenden Wörter an die Tafel: *forschen, nachsinnen, beten*.

Fragen Sie die Teilnehmer, wie sich diese Wörter auf das Studium der heiligen Schriften beziehen.

Diese Lektion zeigt, wie der Erretter die heiligen Schriften verwendet hat, um wesentliche Wahrheiten zu lehren. Wenn wir in den heiligen Schriften forschen, darüber nachsinnen und deswegen beten, verstehen wir diese Wahrheiten immer besser.

---

**Besprechen der Schriftstellen und Bezug zum täglichen Leben herstellen** Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und anderes Lehrmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie wir die ausgewählten Schriftstellen am besten in unserem täglichen Leben anwenden können. Regen Sie an, daß die Teilnehmer von persönlichen Erfahrungen mit diesen Grundsätzen berichten.

#### 1. Der Erretter zitiert einige Prophezeiungen Jesajas über das Haus Israel.

Besprechen Sie 3 Nephi 22; 23:1–5. Lassen Sie ausgewählte Verse vorlesen. Im 22. Kapitel zitiert der Erretter ein vollständiges Kapitel der Lehren Jesajas (Jesaja 54) über die Herrlichkeit Zions in den Letzten Tagen.

- Jesaja hat das Haus Israel ermahnt: „Mache weit den Raum deines Zeltens, und . . . mache deine Seile lang, und mache deine Pfähle stark.“ (3 Nephi 22:2.) Was stellen das Zelt und die Pfähle dar? (Siehe das nachfolgende Zitat.) Was bedeutet es, „den Raum deines Zeltens“ weit und „deine Pfähle stark“ zu machen?“

Präsident Ezra Taft Benson hat gesagt:

„Die Propheten verglichen das Zion der Letzten Tagen mit einem großen Zelt, das die Welt umspannt. Das Zelt wird von Seilen gehalten, die an Pfählen befestigt sind. Diese Pfähle sind somit die geographischen Einheiten auf Erden. Gegenwärtig sammelt sich Israel in diesen Zionspfählen. . . .

Der Pfahl schützt die Mitglieder vor sichtbaren und unsichtbaren Feinden. Der Schutz liegt in der Weisung, die über die Linie des Priestertums ergeht und die das Zeugnis festigt und den Zusammenhalt in der Familie fördert und den einzelnen in seiner Rechtschaffenheit stärkt.“ (*Ensign*, Januar 1991, Seite 2, 4.)

- Was können wir als Einzelner und als Familie tun, um sicherzustellen, daß unsere Pfähle Schutz und Verteidigung gegen das Böse sind?
- Wie hat Jesaja das Verhältnis zwischen dem Herrn und dem Haus Israel beschrieben? (Siehe 3 Nephi 22:4–10. Er beschrieb den Herrn als den Ehemann und Israel als seine Frau.) Was sagt diese Beschreibung darüber aus, wie sehr sich der Herr seinem Volk verpflichtet fühlt?

Elder Jeffrey R. Holland hat gelehrt: „Das Bild von Jahwe als dem Bräutigam und Israel als der Braut ist eine gebräuchliche Metapher in den heiligen Schriften. Der Herr und seine Propheten benutzen ihn, um das Verhältnis zwischen der Gottheit und den Kindern des Bundes zu beschreiben. . . . Christus war mitunter berechtigterweise verärgert über das rückfällige Israel, doch dies war immer nur kurz und vorübergehend – ‚ein kurzer Augenblick‘. Mitgefühl und Barmherzigkeit werden auf überaus beruhigende Weise immer wieder erneuert und überwiegen. Die Berge und Hügel mögen verschwinden, das Wasser des Meeres mag austrocknen, . . . aber die Güte und der Friede des Herrn werden niemals von seinem Bundesvolk genommen werden. Er hat mit einem himmlischen Eid geschworen, daß er nicht für immer über sie ergrimmt sein werde.“ (*Christ and the New Covenant*, Seite 290.)

- Wie hat der Herr den Ort beschrieben, an dem sich das Haus Israel in den Letzten Tagen sammeln wird? (Siehe 3 Nephi 22:11, 12; siehe auch Offenbarung 21:18–21.) Was ist jenen verheißen, die dort leben werden? (Siehe 3 Nephi 22:13–17.) Wie können uns diese Verheißungen Kraft geben, wenn wir bedrängt sind?
- Nachdem Jesus diese Prophezeiungen zitiert hatte, sagte er zu den Menschen: „Ihr solltet hierin forschen.“ (3 Nephi 23:1.) Was bedeutet es, in den heiligen Schriften zu forschen, statt sie bloß zu lesen?

Elder Henry B. Eyring sagte: „Wir häufen das Wort Gottes nicht wie einen Schatz auf, wenn wir bloß die Worte in den heiligen Schriften lesen, sondern wenn wir sie studieren. Wir werden vielleicht mehr genährt, wenn wir über einige wenige Worte nachsinnen und zulassen, daß der Heilige Geist daraus für uns einen Schatz macht, als wenn wir rasch und oberflächlich ganze Kapitel in der heiligen Schrift überfliegen.“ (*Der Stern*, Januar 1998, Seite 86.)

- Wie sind Sie durch das Studium der heiligen Schriften gesegnet worden? (Sie können einige Teilnehmer bitten, davon zu erzählen, wie bestimmte Abschnitte der heiligen Schriften sie inspiriert, ihnen Einsicht verschafft oder Antwort auf persönliche Probleme gegeben haben.)

- Warum war es wichtig, daß die Menschen die Worte des Erretters aufzeichneten? (Siehe 3 Nephi 23:3–5.)
- Der Herr gebot den Menschen: „Forschet in den Propheten, denn es gibt viele, die davon zeugen.“ (3 Nephi 23:5.) Was bezeugen die Propheten? Wie wurden Sie durch die Zeugnisse von früheren und neuzeitlichen Propheten gestärkt?

## 2. Der Erretter gebietet dem Volk, ihre Aufzeichnungen zu ergänzen.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus 3 Nephi 23:6–14; 24; 25. Nachdem Jesus dem Volk geboten hatte, das niederzuschreiben, was er sie gelehrt hatte, sprach er zu den Menschen noch über weitere Schriften. Sie können jetzt das Bild verwenden, auf dem Jesus nach den Aufzeichnungen fragt.

- Jesus gebot den Nephiten, zu ihren Aufzeichnungen eine Prophezeiung von Samuel dem Lamaniten hinzuzufügen. In dieser Prophezeiung sagte Samuel, daß es „viele Heilige geben wird, die von den Toten aufstehen und vielen erscheinen und ihnen dienen werden“. (3 Nephi 23:6–13.) Warum war eben diese Aufzeichnung wichtig? (Eine Antwort kann sein, daß die Erfüllung der Prophezeiung Samuels Zeugnis davon ablegt, daß es die Auferstehung wirklich gibt.)
- Was gebot Jesus dem Volk, nachdem er ihnen gesagt hatte, sie sollen die Prophezeiungen Samuels niederschreiben? (Siehe 3 Nephi 23:14.) Wie können wir das Wort des Herrn wirkungsvoller lehren?
- Jesus gebot dem Volk auch, einige Worte des Propheten Maleachi aufzuschreiben. (3 Nephi 24:1.) Warum waren die Worte Maleachis in den Aufzeichnungen der Nephiten nicht enthalten? (Maleachi war ein Prophet des Alten Testaments, dessen Worte auf den Platten aus Messing nicht enthalten waren, da er erst ungefähr 200 Jahre nach Lehi lebte.)
- Welche Lehren Maleachis sind für uns von besonderer Bedeutung? (Lassen Sie einige Teilnehmer 3 Nephi 24:1, 8–18 und 25:1–6 vorlesen, um Antworten auf diese Frage zu finden. Sie können die Klasse in vier Gruppen teilen. Bitten Sie jede Gruppe, einen der folgenden Abschnitte zu lesen und zu beschreiben, was Maleachi gelehrt hat. Besprechen Sie dann die Abschnitte wie vorgeschlagen.)
  - a. 3 Nephi 24:1; vergleichen Sie Maleachi 3:1. Was ist der Bote, der geschickt wurde, um den Weg für das Zweite Kommen des Herrn vorzubereiten? (Siehe LuB 45:9. Das wiederhergestellte Evangelium, einschließlich der Schlüssel und Mächte, die durch himmlische Boten wiederhergestellt wurden.) Auf welche Weise kann Joseph Smith als Bote für die Letzten Tage betrachtet werden?
  - b. 3 Nephi 24:8–12; vergleichen Sie Maleachi 3:8–12. Welche Segnungen sind denen verheißen, die den Zehnten und die Opfergaben zahlen? Wie wurden Sie durch das Zahlen des Zehnten und der Opfergaben gesegnet?
  - c. 3 Nephi 24:13–18; vergleichen Sie Maleachi 3:13–18. Warum glauben manche Menschen, es sei „unnütz . . ., Gott zu dienen“? (Siehe 3 Nephi 24:14, 15.) Wie können wir in unserem Glauben standhaft bleiben – selbst wenn das Böse zu gedeihen scheint?
  - d. 3 Nephi 25:1–6; vergleichen Sie Maleachi 4:1–6. Was bedeutet es, ohne Wurzel und Zweig dazustehen? (Betrachten Sie die *Wurzeln* als Ihre Eltern und Vorfahren und die *Zweige* als Ihre Kinder und Nachkommenschaft. Um mit unseren Wurzeln und Zweigen vereint zu sein, müssen wir die Verordnungen des Tempels empfangen.) Wen wollte der Herr vor dem Zweiten Kommen schicken? Wann und wo kehrte Elija zurück? (Siehe LuB 110:13–16.) Welche Schlüssel stellte er wieder her? (Die Schlüssel der Siegelungsvollmacht, die es uns ermöglichen, mit unseren Vorfahren und unseren Nachkommen vereint zu sein.)

### 3. Der Erretter legte alles aus – von Anfang an.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus 3 Nephi 26.

- Welchen Grund nannte der Herr, weshalb er die Nephiten die Prophezeiungen Maleachis lehrte? (Siehe 3 Nephi 26:2.) Welche Lehren Maleachis sind für Sie von besonderer Bedeutung?
- Was lehrte der Erretter das Volk, nachdem er die Prophezeiungen Maleachis besprochen hatte? (Siehe 3 Nephi 26:1, 3–5. Erklären Sie, wenn notwendig, daß *auslegen* bedeutet, etwas sorgfältig und genau zu erklären.) Warum sollen wir das Evangelium so wie Jesus „von Anfang an“ lehren?
- In dieser Aufzeichnung schrieb Mormon nur „den kleineren Teil“ dessen, was Jesus das Volk lehrte. (3 Nephi 26:8.) Inwiefern wird unser Glauben geprüft, weil wir nur diesen kleineren Teil haben? Wie können wir „das Größere“ empfangen? (Siehe 3 Nephi 26:9)

Präsident Spencer W. Kimball hat gesagt: „Viele Menschen haben mich im Laufe der Jahre gefragt: ‚Wann, glauben Sie, werden wir die restlichen Schriften des Buches Mormon bekommen?‘ Und ich antworte: ‚Wieviele der Anwesenden würden gerne den versiegelten Teil des Buches Mormon lesen?‘ Und fast immer wollen das alle. Dann frage ich dieselben Anwesenden: ‚Wieviele von Ihnen haben den Teil, der vor uns ist, gelesen?‘ Und es gibt viele, die das Buch Mormon – jenen Teil, der nicht versiegelt ist – nicht gelesen haben. Oft suchen wir das Spektakuläre, das Unerreichbare. Ich habe viele Menschen kennengelernt, die gern das höhere Gesetz befolgen wollen, ohne aber das niedrigere zu leben.“ (*The Teachings of Spencer W. Kimball*, Seite 531f.)

- Bitten Sie einen Teilnehmer, 3 Nephi 26:14, 16 vorzulesen. Welche Einstellung hat laut diesen Versen der Erretter zu Kindern?
- Wie behandelten diejenigen Nephiten einander, die Zeugen dieser Ereignisse waren? (Siehe 3 Nephi 26:19–21.) Wie können wir in unserer Ehe, Familie, Gemeinde oder in unserem Pfahl es ihnen gleichtun?

Zum Abschluß

---

Der Herr zeigte uns die Bedeutung der heiligen Schriften, indem er aus ihnen zitierte, den Menschen gebot, sie zu studieren, und sie ergänzte. Wenn wir die heiligen Schriften studieren, über sie nachdenken und beten, werden wir sie besser verstehen und in der Lage sein, sie anderen besser zu vermitteln.

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die während dieser Lektion besprochen wurden, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

# „Dies ist mein Evangelium“

## Lektion 42

3 Nephi 27–30; 4 Nephi

---

**Ziel** Jeder soll die grundlegenden Lehren des Evangeliums Jesu Christi verstehen und sich im klaren darüber sein, daß nur das Leben gemäß dem Evangelium uns zu echtem und ewigem Glück führen kann.

---

**Vorzubereiten**

1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
  - a. 3 Nephi 27. Der Erretter gebietet seinen zwölf nephitischen Jüngern, die Kirche nach seinem Namen zu nennen. Er erläutert das Evangelium.
  - b. 3 Nephi 28. Der Erretter gewährt jedem einzelnen der zwölf nephitischen Jünger dessen Herzenswunsch. Drei der Jünger wünschen sich, auf der Erde zu bleiben, um das Evangelium zu predigen, bis der Erretter in seiner Herrlichkeit wiederkommt; und dies wurde ihnen auch gewährt.
  - c. 4 Nephi 1. Alle Menschen werden bekehrt und errichten eine vollkommen friedliche Gesellschaft. Viele Jahre später verfällt die Mehrheit der Menschen in Unglauben und verwirft das Evangelium.
2. Zusätzlicher Lesestoff: Lehre und Bündnisse 39:1–6.
3. Wenn das Bild „Christus mit den drei Nephitern“ verfügbar ist, verwenden Sie es im Unterricht. (*Bilder zum Evangelium*, Nr. 324.)

---

### Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

**Interesse wecken**

Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen.

Schreiben Sie *Mormonenkirche* an die Tafel. Bitten Sie die Teilnehmer, im stillen über ihre Gefühle hinsichtlich dieses Spitznamens nachzudenken. Lesen Sie dann die folgende Aussage von Präsident Boyd K. Packer vor:

„Manche Menschen bezeichnen uns als Mormonen. Das stört mich nicht. Aber manchmal neigen wir selbst dazu, uns als ‚Mormonenkirche‘ zu bezeichnen. Ich glaube nicht, daß das so gut ist.“ (*Der Stern*, Dezember 1998, Seite 19.)

- Warum ist es besser, wenn wir uns selbst nicht als „Mormonenkirche“ bezeichnen?

Die Erste Präsidentschaft hat gesagt: „Behalten Sie im Sinn, daß dies die Kirche Jesu Christi ist; legen Sie darauf bitte Nachdruck, wenn Sie sich mit anderen unterhalten. . . . Wir haben das Gefühl, daß vielleicht Mißverständnisse aufkommen, wenn der Ausdruck ‚Mormonenkirche‘ zu häufig verwendet wird.“ (*Der Stern*, Dezember 1998, Seite 19.)

Löschen Sie *Mormonenkirche* von der Tafel. Sagen Sie den Teilnehmern, daß 3 Nephi 27 die Anweisungen Jesu enthält, die er den nephitischen Jüngern bezüglich des Namens der Kirche gegeben hat.

Besprechen der  
Schriftstellen und  
Bezug zum täglichen  
Leben herstellen

Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und anderes Lehrmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie wir die ausgewählten Schriftstellen am besten in unserem täglichen Leben anwenden können. Regen Sie an, daß die Teilnehmer von persönlichen Erfahrungen mit diesen Grundsätzen berichten.

### **1. Der Erretter gebietet seinen nephitischen Jüngern, die Kirche nach seinem Namen zu benennen. Er erläutert das Evangelium.**

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus 3 Nephi 27.

- Die nephitischen Jünger Jesu waren in „mächtigem Beten und Fasten“ vereinigt, als Jesus zu ihnen kam und sie fragte: „Was wollt ihr, daß ich euch geben soll?“ (3 Nephi 27:1, 2.) Worum baten ihn die Jünger? (Siehe 3 Nephi 27:3.) Wie lautete seine Antwort? (Siehe 3 Nephi 27:4–9.)
- Der Herr hat geboten, daß die wiederhergestellte Kirche, genau wie die Kirche unter den Nephiten, nach seinem Namen genannt wird. (LuB 115:4.) Warum ist es wichtig, daß wir uns daran erinnern, daß die Kirche nach dem Namen Jesu Christi genannt wird?
- Jesus sagte: „Was auch immer ihr tut, das sollt ihr in meinem Namen tun.“ (3 Nephi 27:7.) Was sollen wir alles im Namen Christi tun? (Sie können zusätzlich zu den Antworten der Teilnehmer das folgende Zitat vorlesen.)

Präsident Boyd K. Packer hat gesagt:

„Jedes Gebet sprechen wir in seinem Namen. Jede heilige Handlung vollziehen wir in seinem Namen. Jede Taufe, jede Konfirmierung, jeden Segen, jede Ordinierung, jede Predigt und jedes Zeugnis schließen wir in seinem heiligen Namen. In seinem Namen werden Kranke geheilt und weitere Wunder, über die wir nicht sprechen, nicht sprechen können, gewirkt.“

Beim Abendmahl nehmen wir den Namen Christi auf uns. Wir geloben, an ihn zu denken und seine Gebote zu halten. Er ist in allem, woran wir glauben, gegenwärtig.“ (Der Stern, Dezember 1998, Seite 19f.)

- Jesus lehrte, daß die Kirche nach seinem Namen genannt und darüber hinaus „auf [sein] Evangelium gebaut“ sein müsse. Er sagte: „Und wenn die Kirche auf mein Evangelium gebaut ist, dann wird der Vater selbst seine Werke darin zeigen.“ (3 Nephi 27:10.) Was sind die Werke des Vaters? (Siehe beispielsweise 3 Nephi 21:2–9, 24–29; Mose 1:39.) Inwiefern zeigen sich diese Werke in der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage?

Oft sagen die Mitglieder der Kirche, wenn sie Zeugnis geben, daß sie wissen, daß das Evangelium wahr ist. Bitten Sie die Teilnehmer, im stillen darüber nachzudenken, was sie antworten würden, wenn man sie nach diesem Zeugnis fragte: „Was ist das Evangelium?“

Schreiben Sie „Dies ist mein Evangelium“ an die Tafel. Jesus erklärte zuerst, daß die Kirche auf sein Evangelium gebaut sein müsse, und dann gab er seinen Jüngern eine kurze, aber vollständige Definition seines Evangeliums. Lassen Sie 3 Nephi 27:13–22 reihum vorlesen und nach verschiedenen Aspekten des Evangeliums Jesu Christi suchen. Sie können einen Teilnehmer bitten, die Antworten an der Tafel aufzuschreiben. Mögliche Antworten:

- a. der Gehorsam Jesu gegenüber dem Willen seines Vaters (3 Nephi 27:13)
- b. das Sühnopfer (3 Nephi 17:24)
- c. die Auferstehung (3 Nephi 27:14, 15)

- d. das Gericht (3 Nephi 27:14, 15)
  - e. die Umkehr (3 Nephi 27:16, 19, 20)
  - f. die Taufe (3 Nephi 27:16, 20)
  - g. der Glaube an Jesus Christus (3 Nephi 27:19)
  - h. die Gabe des Heiligen Geistes (3 Nephi 27:20)
  - i. das Ausharren bis ans Ende (3 Nephi 27:16, 17, 19)
- Was hat der Erretter denjenigen verheißen, die nach seinem Evangelium leben? (Siehe 3 Nephi 27:21, 22.)
  - Jesus fragte seine Jünger: „Was für Männer sollt ihr sein?“ Was war die Antwort auf diese Frage? (Siehe 3 Nephi 27:27. Bitten Sie die Teilnehmer, im stillen darüber nachzudenken, was sie tun können, um dem Erretter ähnlicher zu werden.)

## 2. Der Erretter gewährt den zwölf Jüngern ihren Herzenswunsch. Drei der Jünger wollen bis zu seinem Zweiten Kommen auf der Erde bleiben.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus 3 Nephi 28. Der Erretter sprach, bevor er zu seinem Vater zurückkehrte, mit jedem seiner Jünger und fragte einen jeden, was er sich von ihm wünsche. Neun von ihnen wünschten sich, daß ihr Dienst mit einem bestimmten Alter enden und sie sodann schnell zu ihm in sein Reich kommen. Die anderen drei zögerten, ihren Wunsch zu äußern, aber der Erretter kannte ihre Gedanken. (3 Nephi 28:1–5.) Sie können jetzt das Bild von Christus und den drei Nephiten verwenden.

- Was war der Wunsch dieser drei nephitischen Jünger? (Siehe 3 Nephi 28:7–9. Sie wollten bis zum Ende der Welt auf der Erde bleiben und Seelen zu Christus bringen.) Jesus sagte, daß diese Jünger wegen ihres Herzenswunsches „noch mehr gesegnet“ seien. (3 Nephi 28:7.) Was können wir aus dieser Aussage lernen? (Siehe LuB 15:6; 16:6; 18:10–16.)
- Aufgrund ihrer Bitte wurden die drei Jünger verklärt, was bedeutet, daß ihr Körper so verändert wurde, daß „sie das sehen konnten, was von Gott ist“. (3 Nephi 28:13–15.) Dann wurden sie verwandelt. Was lehrt uns der Bericht in 3 Nephi 28 über verwandelte Wesen? (Siehe 3 Nephi 28:7–40 und die nachfolgende Liste. Sie können die Klasse in drei Gruppen teilen und die eine auffordern, die Verse 7–17, die zweite, die Verse 18–28 und die dritte, die Verse 29–40 zu lesen. Lassen Sie jede Gruppe berichten, was sie in den ihnen zugeteilten Versen über verwandelte Wesen lernen konnte.)
  - a. Verwandelte Wesen kosten niemals den Tod und müssen nie den Todesschmerz erleiden. (3 Nephi 28:7, 8, 38.)
  - b. Sie werden, wenn der Erretter in seiner Herrlichkeit kommt, „in einem Augenblick von der Sterblichkeit zur Unsterblichkeit verwandelt werden“. (3 Nephi 28:8.)
  - c. Sie erfahren keine Schmerzen und keinen Kummer, außer wegen der Sünden der Welt. (3 Nephi 28:9, 38.)
  - d. Sie helfen anderen, sich zum Herrn zu bekehren. (3 Nephi 28:9, 18, 23, 29, 30.)
  - e. Sie können auf keinerlei Weise getötet oder verletzt werden. (3 Nephi 28:19–22.)
  - f. Der Satan kann sie weder versuchen noch irgendeine Macht über sie erlangen. (3 Nephi 28:39.)
  - g. Sie verbleiben in einem Zustand der Verwandlung bis zum Gerichtstag, an dem sie auferstehen und ins Reich Gottes aufgenommen werden. (3 Nephi 28:40.)

*Beachten Sie bitte:* Oft werden Geschichten über die drei verwandelten Nephiten in Umlauf gebracht. Die Mitglieder der Kirche müssen Vorsicht walten lassen, solchen Geschichten Glauben zu schenken oder sie weiterzuerzählen. Besprechen Sie diese Geschichten nicht im Unterricht.

### 3. Nach vielen Jahren des Friedens verfällt die Mehrheit des Volkes in Unglauben und verwirft das Evangelium.

Lesen und besprechen Sie die Verse aus 4 Nephi. Dieses kurze Buch 4 Nephi enthält Mormons Zusammenfassung von ungefähr 300 Jahren Geschichte. Diese Geschichte wurde ursprünglich von vier Männern geschrieben: Nephi, einem der zwölf nephitischen Jünger des Erretters; Nephis Sohn Amos; und Amos Söhnen Amos und Ammaron. Der erste Teil des Buches beschreibt eine Zeit großer Rechtschaffenheit und Freude, der zweite Teil des Buches berichtet darüber, wie das Volk in Schlechtigkeit verfällt.

Als Einstieg in die Besprechung von 4 Nephi können Sie die Verse 4 Nephi 1:1–18 vorlesen lassen. Lassen Sie die Teilnehmer nach den Eigenschaften der in diesen Versen beschriebenen Menschen suchen. Schreiben Sie diese Eigenschaften, wenn sie von den Teilnehmern genannt werden, an die Tafel.

- Viele Jahre lang gab es nach dem Besuch Christi keinen Streit unter den Menschen. (4 Nephi 1:2, 4, 13, 15–18.) Warum gab es keinen Streit? (Siehe 4 Nephi 1:15.) Wie können wir wie diese im 4 Nephi beschriebenen rechtschaffenen Menschen werden? Was können wir tun, damit uns die Gottesliebe im Herzen wohnt?

Präsident Gordon B. Hinckley sagte: „Wenn die Welt besser werden soll, muß die Liebe in [unserem] Herzen einen Wandel bewirken. . . . Das ist möglich, wenn wir über unseren eigenen Kreis hinausschauen und Gott und den Mitmenschen unsere Liebe schenken, mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und all unseren Gedanken.“ (Der Stern, August 1984, Seite 5.)

- Während dieser Friedenszeit gab es auch nicht „irgendwelche -iten“ (4 Nephi 1:17). Was bedeutet das? (Siehe 4 Nephi 1:2, 3, 15–17.) Welche Probleme treten heutzutage auf, weil Unterschiede zwischen verschiedenen Gruppen gemacht werden? Wie kann das Evangelium uns helfen, trotz aller Unterschiede vereint zu sein?
- Was führte zum Ende dieser langen Friedenszeit? (Lassen Sie die Teilnehmer 4 Nephi 1:20–46 durchsehen, um Antworten auf diese Frage zu finden. Fassen Sie die Antworten an der Tafel zusammen. Mögliche Antworten:)
  - a. Spaltung und die Bildung von Klassen (4 Nephi 1:20, 26, 35)
  - b. Stolz und Neid aufgrund von Reichtümern (4 Nephi 1:23–25, 41, 43; siehe auch 3 Nephi 27:32)
  - c. Kirchen, die vorgaben, Christus zu kennen, aber einen Großteil seines Evangeliums leugneten (4 Nephi 1:26–29, 34)
  - d. Kirchen, die aufgerichtet wurden, um den Menschen Gewinn zu verschaffen (4 Nephi 1:26–29, 41)
  - e. Hartherzigkeit (4 Nephi 1:31)
  - f. Verfolgung der Nachfolger Christi (4 Nephi 1:29–34)
  - g. Eltern, die ihre Kinder lehrten, nicht an Christus zu glauben (4 Nephi 1:38)
  - h. Eltern, die ihre Kinder lehrten, zu hassen (4 Nephi 1:39)
  - i. Geheime Verbindungen (4 Nephi 1:42, 46)
- Die Einstellung und das Verhalten, das in 4 Nephi 40–46 beschrieben wird, führten zur Vernichtung der Nephiten. Warum ist es für uns wichtig, uns mit diesem Bericht zu befassen?

Zum Abschluß

Lassen Sie einen Teilnehmer die Verheißungen des Herrn in 3 Nephi 27:10, 22, 28, 29 vorlesen. Machen Sie deutlich, daß es „kein glücklicheres Volk“ gegeben hätte, wenn die Menschen dem Evangelium treu geblieben wären. (4 Nephi 1:16.)

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die während dieser Lektion besprochen wurden, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

**Zur Vertiefung**

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können einen oder beide Vorschläge im Unterricht verwenden.

**1. Reaktion auf Verfolgung**

- Wie reagierte „das Volk Jesu“, als es verfolgt wurde? (Siehe 4 Nephi 1:34.) Wie zeigt diese Reaktion, daß es tatsächlich das Volk Jesu war? (Siehe 3 Nephi 12:10–12, 38, 39.) Wie sollen wir reagieren, wenn wir verfolgt werden?

Präsident Gordon B. Hinckley sagte: „Gehen wir doch voll Liebe und Güte auf die zu, die uns beschimpfen. . . Lassen Sie uns im Geist Christi, der uns anwies, die andere Wange hinzuhalten, versuchen, das Böse mit Gutem zu überwinden.“  
(*Der Stern*, April 1983, Seite 77.)

**2. Einsichten aus 3 Nephi 29, 30**

Besprechen Sie 3 Nephi 29 und 30. Kapitel 29 spricht über die Beziehung zwischen dem Hervorkommen des Buches Mormons und der Erfüllung des Bundes des Herrn mit Israel. (3 Nephi 29:1–4, 8, 9.) In Kapitel 30 finden wir die Worte, die Mormon auf Geheiß des Herrn für die Andern in den Letzten Tagen aufschrieb.

---

**Ziel** Jeder soll erkennen, wie wichtig es ist, gemäß den Evangeliumsgrundsätzen zu leben, auch wenn die Schlechtigkeit in der Welt zunimmt.

---

**Vorzubereiten**

1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
  - a. Mormon 1. Mormon erhielt als Junge die Verantwortung für die heiligen Aufzeichnungen. Schlechtigkeit herrscht im ganzen Land, aber Mormon ist rechtschaffen. Er wird vom Erretter besucht, aber ihm wird verboten, den Menschen zu predigen.
  - b. Mormon 2; 3:1–16. Mormon wird der oberste Heerführer der Nephiten und führt sie in zahlreichen Schlachten gegen die Lamaniten. Die Nephiten leiden im Krieg aufgrund ihrer Schlechtigkeit. Mormon erhält die Platten Nephis und führt den Bericht fort. Wegen der Schlechtigkeit der Nephiten weigert sich Mormon schließlich, sie im Krieg zu führen.
  - c. Mormon 3:17–22; 5:8–24. Mormon spricht zu den Menschen in den Letzten Tagen und erklärt ihnen den Zweck der Aufzeichnungen, die er zusammengefaßt und geschrieben hat.
  - d. Mormon 4; 5:1–7; 6; Moroni 9. Die Nephiten kämpfen weiterhin gegen die Lamaniten. Mormon erklärt sich noch einmal bereit, das Heer anzuführen. Er holt die Aufzeichnungen vom Hügel Schim und versteckt sie im Hügel Cumorah. In der letzten großen Schlacht werden alle Nephiten bis auf 24 getötet.
2. Wenn das Video *Das Buch Mormon – Kurzfilme* (56911 150) verfügbar ist, können Sie den fünfminütigen Teil „O ihr Schönen“ zeigen. Ist es nicht verfügbar, zeigen Sie das Bild „Mormon verabschiedet sich von einer ehemals großen Nation“ (62043 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 319) und lassen Sie einen Teilnehmer Mormon 6:16–22 vorlesen.

---

**Vorgeschlagener Unterrichtsablauf**

Interesse wecken Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen.

Fragen Sie die Teilnehmer:

- Wenn Sie ein Segelboot hätten, welche Ausstattung müßte es haben?

Akzeptieren Sie alle Antworten, und erklären Sie dann, daß Mormon sein Volk, die Nephiten, mit einem Schiff verglich, dem einige wesentliche Teile fehlten. Lassen Sie Mormon 5:17, 18 vorlesen.

- Inwiefern sind Menschen, die nicht dem Erretter folgen, „wie ein Fahrzeug ohne Segel und Anker“?

Weisen Sie darauf hin, daß Mormon, im Gegensatz zu dem Rest der Nephiten, das Evangelium in seinem Leben sowohl als Segel als auch als Anker verwendet hat. Er lebte auch dann rechtschaffen, als offenbar alle anderen schlecht waren. Diese Lektion handelt davon, was mit Mormon und seinem Volk geschah und wie wir das Evangelium in unserem Leben als Segel und Anker verwenden können.

Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und anderes Lehrmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie wir die ausgewählten Schriftstellen am besten in unserem täglichen Leben anwenden können. Regen Sie an, daß die Teilnehmer von persönlichen Erfahrungen mit diesen Grundsätzen berichten.

### **1. Mormon wird die Verantwortung für die heiligen Aufzeichnungen übertragen.**

Besprechen Sie Mormon 1. Bitten Sie einige Teilnehmer, ausgewählte Verse vorzulesen. Mormon war dafür verantwortlich, die gesamten Platten zu jenem Bericht zusammenzufassen, den wir als Buch Mormon kennen. Mormon 1–6 enthält den Bericht Mormons über seine Zeit und sein Volk.

- Wie alt war Mormon, als ihm die Verantwortung für die heiligen Aufzeichnungen übertragen wurde? (Siehe Mormon 1:2, 3; siehe auch unter „Zur Vertiefung“.) Welche Anweisungen gab Ammaron Mormon bezüglich der Platten? (Siehe Mormon 1:3, 4.) Welche Charaktereigenschaften besaß der junge Mormon, die ihn dafür bereitmachten, die heiligen Aufzeichnungen zu bewahren und zusammenzufassen?
- Als Mormon 15 Jahre alt war, wurde er „vom Herrn besucht und kostete von der Güte Gottes und wußte von ihr“. (Mormon 1:15.) Wie können wir die Güte Gottes kennenlernen?
- Warum verbot der Herr Mormon, den Nephiten zu predigen? (Siehe Mormon 1:16, 17.) Welche weiteren Verluste erfuhren die Nephiten infolge ihrer Herzenshärte? (Siehe Mormon 1:13–18. Die „geliebten Jünger“, die hinweggenommen wurden, waren die drei nephitischen Jünger, die sich gewünscht hatten, bis zum Zweiten Kommen des Erretters auf der Erde zu bleiben; siehe 3 Nephi 28:1–9.) Welche Verluste werden wir möglicherweise erfahren, wenn wir unser Herz gegen den Herrn und seine Diener verhärten?

### **2. Mormon wird der Heerführer der Nephiten. Die Nephiten leiden im Krieg aufgrund ihrer Schlechtigkeit.**

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Mormon 2; 3:1–16.

- Welche Verhältnisse herrschten zu Lebzeiten Mormons in der nephitischen Gesellschaft? (Siehe Mormon 1:19; 2:1, 8, 10, 18.) Inwiefern waren diese Verhältnisse die Erfüllung der Worte früherer Propheten? (Siehe Mormon 1:19; Mosia 12:4–8; Helaman 13:5–10.) Was können wir tun, um unseren Glauben und unsere Rechtchaffenheit zu bewahren, selbst wenn wir, so wie Mormon, in einer Zeit großer Schlechtigkeit leben? (Siehe beispielsweise Alma 17:2, 3; Helaman 3:35; LuB 121:45, 46.)
- Warum freute sich Mormon, als er die Trauer des Volkes sah? (Siehe Mormon 2:10–12.) Warum war seine Freude umsonst? (Siehe Mormon 2:13, 14.) Was ist der Unterschied zwischen der Trauer, die der Umkehr dient, und dem „Trauern der Verdammten?“ (Siehe auch 2 Korinther 7:9, 10.)
- Was bedeutet es, „mit reuigem Herzen und zerknirschtem Geist zu Jesus“ zu kommen? (Mormon 2:14; siehe auch 3 Nephi 9:20; LuB 59:8.)
- Was gab Mormon, ungeachtet der Schlechtigkeit seines Volkes, Hoffnung und Frieden? (Siehe Mormon 2:19.) Wie können wir inmitten der Schlechtigkeit der heutigen Welt Hoffnung und Frieden bewahren?
- Mormon sagte, daß das Volk nach der gewonnenen Schlacht gegen die Lamaniten nicht begriff, „daß der Herr es war, der sie verschont . . . hatte“. (Mormon 3:3.) Warum ist es wichtig, daß wir erkennen, daß die Segnungen, die wir erhalten, vom Herrn kommen? (Siehe Mormon 3:9.)

- Nachdem Mormon mehr als 30 Jahre lang das Heer der Nephiten angeführt hatte, lehnte er es wegen ihrer Schlechtigkeit und ihrem Wunsch nach Rache ab, sie weiterhin anzuführen. (Mormon 3:9–13). Der Herr hatte ihnen geboten, nicht Rache zu suchen, und er erklärte: „Die Vergeltung ist mein.“ (Mormon 3:14, 15.) Was passiert, wenn Menschen nach Rache streben? Wie können wir Rachegefühle überwinden, die in unserem Herzen auftauchen?
- Was lernen wir von Mormon darüber, wie man auf hartherzige Menschen reagieren soll? (Siehe Mormon 3:12.) Wie können wir größere Liebe für solche Menschen entwickeln? Warum ist es wichtig, für die Hartherzigen weiterhin zu beten?

### **3. Mormon erklärt den Zweck der Aufzeichnungen, die er zusammengefaßt und geschrieben hat.**

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Mormon 3:17–22; 5:8–24. Sie können auf folgendes hinweisen: Nachdem Mormon sich geweigert hatte, die Heere der Nephiten anzuführen, sagte er, er werde als Zeuge dastehen und die Ereignisse aufzeichnen, die unter den Nephiten stattfinden. (Mormon 3:16.) In diesen Versen spricht Mormon direkt diejenigen an, für die dieser Bericht gedacht ist.

- Für wen war der Bericht Mormons gedacht? (Siehe Mormon 3:17–19; 5:9, 10, 14. Schreiben Sie die Antworten der Teilnehmer an die Tafel.)
- Zu welchem Zweck wurde der Bericht aufbewahrt und erhalten? (Siehe Mormon 3:20–22; 5:14, 15. Nachfolgend einige mögliche Antworten.) Wie haben die Schriften Mormons dazu beigetragen, daß dieser Zweck in Ihrem Leben erfüllt wurde?
  - a. „Damit ihr wißt, daß ihr alle vor dem Richterstuhl Christi stehen müßt, . . . um für euere Werke gerichtet zu werden.“ (Mormon 3:20.)
  - b. „Damit ihr an das Evangelium Jesu Christi glaubt.“ (Mormon 3:21; siehe auch Mormon 5:15.)
  - c. Um ein weiteres Zeugnis zu liefern, „daß Jesus . . . wirklich der Christus ist, ja, wirklich Gott“. (Mormon 3:21; siehe auch Mormon 5:14.)
  - d. Um alle „Enden der Erde“ davon zu überzeugen, daß sie umkehren. (Mormon 3:22.)

### **4. In einer letzten großen Schlacht werden alle Nephiten bis auf 24 getötet.**

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Mormon 4; 5:1–7; 6; Moroni 9.

- Mormon erklärte zu den Verlusten der Nephiten, daß die Schlechten „eben durch die Schlechten bestraft“ werden. (Mormon 4:5.) Was bedeutet das Ihrer Meinung nach? Wie erfüllt sich dies in der heutigen Welt?
- Wie fühlte sich Mormon, als er einwilligte, die Heere der Nephiten noch einmal anzuführen? (Siehe Mormon 5:2.) Wer konnte den Nephiten zum Sieg verhelfen? Wie meinten dagegen die Nephiten, daß sie siegreich sein könnten? (Siehe Mormon 5:1.)
- Warum nahm Mormon die Platten vom Hügel Schim an sich? (Siehe Mormon 4:23; siehe auch Mormon 1:3, 4.) Warum verbarg er sie im Hügel Cumorah? (Siehe Mormon 6:6.) Warum war es wichtig, die Platten zu schützen?
- Wie endete die letzten Schlacht bei Cumorah? (Siehe Mormon 6:7–15.)

Sie können jetzt das Video „O ihr Schönen“ zeigen. Ist das Video nicht verfügbar, zeigen Sie das Bild, auf dem Mormon den Nephiten Lebewohl sagt, und lassen Sie Mormon 6:16–22 vorlesen.

- Nach der Schlacht von Cumorah jagten die Lamaniten die 24 überlebenden Nephiten und töteten alle bis auf Moroni. (Mormon 8:2, 3.) Somit war das Volk der Nephiten vollständig vernichtet. Warum kam ein solch großes Elend über die Nephiten? (Siehe Mormon 1:13, 16; 2:26, 27; 3:2, 3; 4:12; 5:2, 16–19; Moroni 9:3–5, 18–20.)
- Auch wir leben inmitten von viel Schlechtigkeit. Wie kann unsere Rechtschaffenheit in einer schlechten Gesellschaft etwas bewirken?

Elder Neal A. Maxwell hat gewarnt: „Nur Verbesserung und Selbstbeherrschung der Institutionen und des Einzelnen kann letztendlich die Gesellschaft retten! Nur eine ausreichende Anzahl von Seelen, die gegen Sünde resistent sind, kann den Markt verändern. Wir als Mitglieder der Kirche sollten Teil dieser sündenresistenten Gegenkultur sein.“ (*Der Stern*, Juli 1993, Seite 75).

#### Zum Abschluß

Betonen Sie, daß die Gesellschaft der Nephiten wegen ihrer großen Schlechtigkeit vernichtet wurde. Auch wenn wir ebenfalls in einer Zeit großer Schlechtigkeit leben, dürfen wir doch keinen Anteil daran haben. Wenn wir Mormons Beispiel an Standhaftigkeit und Glauben folgen und die Schriften studieren, die er so sorgsam bewahrte, können wir den schlechten Einflüssen unserer Zeit widerstehen und anderen ein Beispiel an Mut und Hoffnung sein.

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die während dieser Lektion besprochen wurden, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

#### Zur Vertiefung

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können einen oder mehrere Vorschläge im Unterricht verwenden.

##### 1. Eine rechtschaffene Jugend

- Wie alt war Mormon, als Ammaron ihm den Bericht anvertraute? (Siehe Mormon 1:2–4.) Wie alt war Mormon, als er Jesus Christus sah? (Siehe Mormon 1:15.) Weisen Sie darauf hin, daß Joseph Smith 14 Jahre alt war, als er die Erste Vision empfing, in der er den Vater und den Sohn sah, und daß er 21 war, als er die goldenen Platten vom Engel Moroni erhielt.

Betonen Sie, daß Rechtschaffenheit und Weisheit nicht an Alter oder andere Umstände gebunden sind. Der Herr wird diejenigen segnen, die ihm dienen – ganz gleich, wie alt sie sind.

##### 2. Für den Unterricht von Jugendlichen

Erklären Sie den jungen Menschen, daß Mormon rechtschaffen und glaubenstreu blieb, obwohl die Menschen um ihn herum schlecht waren.

- Wie können wir, ungeachtet des Drucks einer schlechten Gesellschaft, glaubenstreu bleiben? Welche Vorteile haben wir dadurch?
- Wie können wir denjenigen in unserer Umgebung helfen, die nicht nach dem Evangelium leben? Wie reagierte Mormon auf diejenigen, die nicht rechtschaffen waren? (Siehe zum Beispiel Mormon 3:12.) Wie können wir ihnen unsere Liebe und Freundschaft anbieten, ohne in Situationen zu geraten, die unsere Grundsätze gefährden könnten?

---

**Ziel** Jeder soll die Warnungen und Ratschläge Mormons und Moronis an die Menschen in den Letzten Tagen verstehen.

---

**Vorzubereiten**

1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
  - a. Mormon 7. Mormon ermahnt die Nachkommen Lehis in den Letzten Tagen, umzukehren, an Christus zu glauben und sich taufen zu lassen.
  - b. Mormon 8: Moroni prophezeit, daß das Buch Mormon zu einer Zeit großer Schlechtigkeit hervorkommen wird.
  - c. Mormon 9. Moroni fordert die Menschen in den Letzten Tagen auf, an Christus zu glauben. Er verkündet, daß der Herr ein Gott der Wundertaten ist.
2. Zusätzlicher Lesestoff: Titelseite des Buches Mormon.
3. Sie können im voraus mit vier Teilnehmern sprechen und sie bitten, sich darauf vorzubereiten, eine der folgenden Schriftstellen vorzulesen: 2 Nephi 28:2–6; Mormon 9:7; Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:17–19, 21, 22 und den 7. Glaubensartikel.
4. Wenn Sie die Aktivität unter „Interesse wecken“ verwenden, schreiben Sie vor Beginn des Unterrichts die folgende Aussage an die Tafel:

*„Ich spreche zu euch, als seiet ihr gegenwärtig, und doch seid ihr es nicht.“*  
*„Jesus Christus hat euch mir gezeigt, und ich weiß, was ihr tut.“*

---

## Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

**Interesse wecken** Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen.

Erklären Sie, daß Lehrer oft Geschichten, Anschauungsmaterial oder interessante Zitate zu Beginn eines Unterrichts verwenden, um die Aufmerksamkeit der Teilnehmer zu gewinnen. Dann verweisen Sie auf die Aussagen, die Sie auf die Tafel geschrieben haben (siehe „Vorzubereiten“, Punkt 4).

- Warum sollen diese Aussagen unsere Aufmerksamkeit erregen? (Als Moroni ungefähr 400 nach Christus diese Aussagen machte, sprach er direkt zu uns. Siehe Mormon 8:35.)

Weisen Sie darauf hin, daß alle Lehren in Mormon 7–9 an die Menschen gerichtet sind, die in den Letzten Tagen leben. Mormon 7 enthält Ratschläge, die insbesondere an die Nachkommen Lehis in den Letzten Tagen gerichtet sind, und Mormon 8 und 9 enthält Ratschläge für alle Menschen in den Letzten Tagen.

---

**Besprechen der Schriftstellen und Bezug zum täglichen Leben herstellen** Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und anderes Lehrmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie wir die ausgewählten Schriftstellen am besten in unserem täglichen Leben anwenden können. Regen Sie an, daß die Teilnehmer von persönlichen Erfahrungen mit diesen Grundsätzen berichten.

## 1. Mormon ermahnt die Nachkommen Lehis in den Letzten Tagen, umzukehren, an Christus zu glauben und sich taufen zu lassen.

Lesen und besprechen Sie Mormon 7. In diesem Kapitel sind die Worte Mormons an die Nachkommen Lehis in den Letzten Tagen enthalten. Sie können erklären, daß Nachkommen Lehis unter den Völkern in Nord-, Mittel- und Südamerika und auf den Inseln des Pazifik zu finden sind.

- Lassen Sie Mormon 7:2 vorlesen. Weisen Sie darauf hin, daß in dieser, seiner letzten Botschaft, dies die ersten Worte Mormons an die Nachkommen Lehis in den Letzten Tagen sind. Warum ist es für die Nachkommen Lehis wichtig zu wissen, daß sie vom „Haus Israel“ sind? Welche Segnungen hat der Herr den rechtschaffenen Mitgliedern des Hauses Israel verheißen? (Siehe Abraham 2:8–11.)
- Welche Anweisungen gibt Mormon den Nachkommen Lehis in den Letzten Tagen? (Siehe Mormon 7:3–10 und die nachfolgende Liste. Bei einigen Punkten dieser Liste sind Fragen angefügt, die besprochen werden können.)
  - a. Umzukehren, sich taufen zu lassen und die Gabe des Heiligen Geistes zu empfangen (Mormon 7:3, 5, 8, 10).
  - b. Die Kriegswaffen niederzulegen, es sei denn, der Herr gebiete etwas anderes (Mormon 7:4).
  - c. Zur Erkenntnis ihrer Väter zu kommen (Mormon 7:5). Warum ist es für die Nachkommen Lehis in den Letzten Tagen wichtig, zur Erkenntnis ihrer Väter zu kommen? (Siehe Mormon 7:9 und die Titelseite des Buches Mormon.) Wie können wir alle davon profitieren, wenn wir um die Werke Gottes unter unseren Vätern wissen?
  - d. An Jesus Christus und sein Sühnopfer zu glauben (Mormon 7:5–7, 10).
  - e. Das Evangelium in der Bibel und im Buch Mormon zu studieren (Mormon 7:8, 9). Inwiefern hilft das Buch Mormon den Menschen, an die Bibel zu glauben? (Siehe Mormon 7:9; siehe auch 1 Nephi 13:38–40; 2 Nephi 3:11, 12.)
- Der Herr hat gesagt, daß in dieser Evangeliumszeit „die Lamaniten . . . wie die Rose“ blühen werden. (LuB 49:24.) Inwiefern erfüllt sich gegenwärtig diese Prophezeiung?

## 2. Moroni prophezeit, daß das Buch Mormon zu einer Zeit großer Schlechtigkeit hervorkommen wird.

Lesen und besprechen Sie die Verse aus Mormon 8. Dieses Kapitel enthält die ersten Niederschriften Moronis nach dem Tode seines Vaters Mormon.

- Lassen Sie einen Teilnehmer Mormon 8:1–5 vorlesen. Welche Gefühle nehmen Sie bei Moroni wahr, wenn Sie diese Worte lesen? Was können wir von Moroni lernen, der trotz seiner großen Einsamkeit so viel Eifer zeigte?
- Moroni sagte über Joseph Smith voraus: „Gesegnet sei, wer dies [das Buch Mormon] ans Licht bringt.“ (Mormon 8:16; siehe auch Verse 14, 15.) Welche Aufgabe fiel Moroni zu, als Joseph Smith das Buch Mormon „aus der Finsternis ans Licht“ brachte? (Siehe Mormon 8:14; Joseph Smith Lebensgeschichte 1:30–35, 46, 59.) Was können wir tun, damit das Buch Mormon auch weiterhin „aus der Finsternis ans Licht gebracht“ wird?

Präsident Ezra Taft Benson sagte: „Ich möchte Sie loben, Sie, die treuen Mitglieder, die danach streben, die Erde mit dem Buch Mormon zu überfluten. Wir müssen nicht nur mehr Exemplare des Buches Mormon verbreiten, sondern wir müssen auch seiner wundervollen Botschaft kühn in unserem Leben und auf der ganzen Welt Geltung verschaffen.“ (*Der Stern*, Juli 1989, Seite 3.)

- Lassen Sie Mormon 8:21, 22 vorlesen. Wie können uns die Worte Mormons in Mormon 8:22 stärken, wenn wir im Werk des Herrn arbeiten?

- Welche Zustände werden zu jener Zeit herrschen, in der das Buch Mormon hervorkommt? (Lassen Sie Mormon 8:26–33 reihum vorlesen. Besprechen Sie anschließend, wie die in diesen Versen beschriebenen Zustände heute zutreffen.) Warum konnte Moroni so deutlich von den Letzten Tagen prophezeien? (Siehe Mormon 8:34, 35.)
- Moroni sagte, er spreche zu uns in den Letzten Tagen „als [seien wir] gegenwärtig“. (Mormon 8:35.) Dann sagte er: „Ich weiß, daß ihr im Stolz eures Herzens wandelt.“ (Mormon 8:36.) Was sagte Moroni über den Stolz in den Letzten Tagen? (Siehe Mormon 8:36–41.)
- Wie beeinflußt der Stolz die Einstellung der Menschen gegenüber Bedürftigen? (Siehe Mormon 8:37, 39.)
- Lassen Sie einen Teilnehmer Mormon 8:38 vorlesen. Warum schämen sich manche Leute, „den Namen Christi auf [sich] zu nehmen“? Wie hilft es uns, wenn wir uns erinnern, daß endloses Glückseligkeit mehr Wert hat als das Lob der Welt?
- Wie sollen wir auf Moronis Prophezeiungen über den Stolz reagieren?

Präsident Benson hat gesagt:

„Das Gegenmittel für den Stolz ist die Demut – Sanftmut, Unterordnung (siehe Alma 7:23); das reuige Herz und der zerknirschte Geist (siehe 3 Nephi 9:20; 12:19; LuB 20:37; 59:8; Psalm 34:18; Jesaja 57:15; 66:2). . . .

Gott möchte ein demütiges Volk. Wir können entweder aus eigenem Antrieb demütig sein oder dazu gezwungen werden. . . .

Seien wir aus eigenem Antrieb demütig!“ (*Der Stern*, Juli 1989, Seite 5.)

### 3. Moroni fordert die Menschen in den Letzten Tagen auf, an Christus zu glauben.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Mormon 9.

- Mormon 9 beginnt mit den Worten Mormons an die Menschen in den Letzten Tagen, die nicht an Christus glauben. (Mormon 9:1.) Warum wären solche Menschen „viel elender, wenn [sie] bei . . . Gott [wohnten als] bei den verdammten Seelen in der Hölle“? (Siehe Mormon 9:3–5.) Was müssen wir laut Mormon 9:6 tun, damit wir in der Gegenwart Gottes wohnen können? (Siehe auch LuB 121:45.)
- Bitten Sie vier Teilnehmer, die folgenden Schriftstellen zu lesen: 2 Nephi 28:2–6; Mormon 9:7; Joseph Smith Lebensgeschichte 1:17–19, 21, 22 und den 7. Glaubensartikel. (Siehe unter „Vorzubereiten“, Punkt 3.) In welchem Zusammenhang stehen diese vier Schriftstellen? Was sagte Moroni den Menschen, die nicht an die Gaben des Geistes glauben? (Siehe Mormon 9:8–10.)
- Denjenigen, die glauben, daß Gott keine Wundertaten mehr vollbringt, sagte Moroni: „Ich werde euch einen Gott der Wundertaten zeigen.“ (Mormon 9:11.) Was lehrte er, um zu zeigen, daß der Herr ein Gott der Wundertaten ist? (Siehe Mormon 9:11–17, dies wird auf nächster Seite dargestellt. Betonen Sie, daß diese Lehren den Plan der Erlösung zusammenfassen.)
  - a. Die Erschaffung der Himmel, der Erde und des Menschen. (Mormon 9:11, 12, 17)
  - b. Der Fall. (Mormon 9:12.)
  - c. Erlösung durch Jesus Christus. (Mormon 9:12, 13.)
  - d. Die Auferstehung aller Menschen. (Mormon 9:13.)
  - e. Die Rückkehr aller Menschen in die Gegenwart des Herrn, um gerichtet zu werden. (Mormon 9:13, 14.)

- Moroni wies auf die vielen mächtigen Wundertaten hin, die Jesus und seine Apostel wirkten. (Mormon 9:18.) Welche Wundertaten Jesu und seiner Aposteln haben Sie inspiriert?
- Aus welchem Grund gibt es unter einigen Menschen keine Wundertaten? (Siehe Mormon 9:20.) Welche Zeichen werden denen folgen, die an Christus glauben? (Siehe Mormon 9:21–25.)
- Wie würden Sie antworten, wenn Ihnen jemand sagen würde, daß der Herr kein Gott der Wundertaten sei? Von welchen Erfahrungen können Sie angemessen berichten, um Zeugnis zu geben, daß der Herr ein Gott der Wundertaten ist?
- Moroni fordert uns auf: „Zweifelt nicht, sondern seid gläubig.“ (Mormon 9:27.) In dieser Evangeliumszeit hat der Prophet Joseph Smith erklärt: „Wo Zweifel ist, hat der Glaube keine Macht.“ (*Lectures on Faith*, Seite 46.) Wie können wir unsere Zweifel überwinden?

Joseph Smith hat gelehrt: „Diejenigen, die ihre Schwächen und ihre Neigung zur Sünde kennen, würden ständig an der Erlösung zweifeln, wenn sie nicht den Glauben an die Erhabenheit Gottes hätten, daß er nämlich nicht schnell zum Zorn bereit ist, daß er langmütig und vergebungsbereit ist und Übeltun, Übertretung und Sünde vergibt. Das Verständnis dieser Tatsachen kann den Zweifel vertreiben und macht den Glauben überaus stark“ (*Lectures on Faith*, 42).

---

#### Zum Abschluß

Falls Sie es nicht schon getan haben, bitten Sie einen Teilnehmer, Mormon 9:27 vorzulesen. Weisen Sie darauf hin, daß Moroni, obwohl er vor dem Gericht Gottes warnte, auch bezeugte, daß der Herr ein „Gott der Wundertaten“ sei, dessen Sühnopfer „die Erlösung des Menschen“ zustande bringt. (Mormon 9:11, 12.)

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die während dieser Lektion besprochen wurden, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

**Ziel** Jeder soll am Beispiel von Jareds Bruder verstehen, wie der Glaube uns befähigen kann, auf ewig in der Gegenwart Gottes zu sein.

- Vorzubereiten**
1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
    - a. Ether 1. Der Herr gewährt die Bitte von Jareds Bruder und verspricht, die Jarediten in ein Land der Verheißung zu führen.
    - b. Ether 2. Die Jarediten beginnen ihre Reise ins Land der Verheißung.
    - c. Ether 3. Jareds Bruder sieht Jesus Christus.
    - d. Moroni versiegelt die Schriften von Jareds Bruder bis zu der Zeit, wenn die Andern umkehren und Glauben üben.
    - e. Ether 6:1–12. Die Jarediten reisen ins verheißene Land und preisen bei ihrer Ankunft den Herrn für seine liebevolle Barmherzigkeit ihnen gegenüber.
  2. Zusätzlicher Lesestoff: Genesis 11:1–9; Mosia 8:7–11.
  3. Wenn das Bild „Jareds Bruder sieht den Finger des Herrn“ verfügbar ist, verwenden Sie es im Unterricht. (62478 150; *Bilder zum Evangelium*, Nr. 318.)

**Vorgeschlagener  
Unterrichtsablauf**

- Interesse wecken** Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen.
- Berichten Sie den Teilnehmern von folgender Begebenheit:
- „Während sich Reynolds Cahoon in Kirtland aufhielt, wurde ihm ein Sohn geboren. Als Präsident Joseph Smith eines Tages an dessen Haus vorbeikam, rief Bruder Cahoon den Propheten herein und bat ihn, das Kind zu segnen und ihm einen Namen zu geben. Joseph tat dies und gab dem Jungen den Namen Mahonri Moriancumer. Nachdem er den Segen beendet hatte, legte er das Kind aufs Bett, wandte sich zu Bruder Cahoon und sagte: ‚Der Name, den ich Ihrem Sohn gegeben habe, ist der Name von Jareds Bruder; der Herr hat ihn mir soeben offenbart.‘ William F. Cahoon . . . hörte, wie der Prophet dies zu seinem Vater sagte; und so wurde erstmals in dieser Evangeliumszeit der Name von Jareds Bruder in der Kirche bekannt.“ (George Reynolds, *Juvenile Instructor*, 1. Mai 1892, Seite 282.)
- Diese Lektion behandelt Jareds Bruder, Mahonri Moriancumer, von dem der Herr gesagt hat: „Niemand hat ein Mensch so an mich geglaubt wie du.“ (Ether 3:15.) Wegen seines Glaubens wurden die Jarediten gesegnet: Ihre Sprache wurde nach dem Turmbau zu Babel nicht verwirrt und sie wurden sicher ins verheißene Land geführt. Sein Beispiel läßt uns besser verstehen, wie wichtig und machtvoll der Glaube sein kann.
- 
- Besprechen der Schriftstellen und Bezug zum täglichen Leben herstellen** Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und anderes Lehrmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie wir die ausgewählten Schriftstellen am besten in unserem täglichen Leben anwenden können. Regen Sie an, daß die Teilnehmer von persönlichen Erfahrungen mit diesen Grundsätzen berichten.

## 1. Der Herr gewährt die Bitte von Jareds Bruder.

Besprechen Sie Ether 1. Lassen Sie ausgewählte Verse vorlesen. Der Prophet Ether schrieb den Bericht über die Jarediten, die Babylon zu der Zeit verließen, als der Herr die Sprache jener Menschen verwirrte, die versuchten, den Turm zu Babel zu bauen. (Ether 1:33–43; siehe auch Genesis 11:1–9.) Ether schrieb diesen Bericht auf 24 Goldplatten, die später vom Volk Limhi gefunden wurden. (Mosia 8:7–11.) Das Buch Ether enthält Moronis Zusammenfassung vom Bericht Ethers.

- Als die Menschen zerstreut wurden und ihre Sprache verwirrt wurde, bat Jared seinen Bruder, sich an den Herrn zu wenden. Was für ein Mensch war Jareds Bruder? (Siehe Ether 1:34.)
- Auf die Bitten Jareds hin schrie „Jareds Bruder . . . zum Herrn“. (Ether 1:34–39.) Was ist der Unterschied zwischen „zum Herrn schreien“ und nur eben ein Gebet sprechen? Was können wir tun, um unser Beten effektiver zu machen? (Siehe Alma 34:17–28.)
- Immer, wenn Jareds Bruder betete, hatte der Herr Mitleid mit ihm und seinem Volk. (Ether 1:35, 37, 40). Wie haben Sie bisher das Mitleid des Herrn als Antwort auf Ihre Gebete erfahren?
- Welche Vorbereitungen sollte das Volk gemäß den Anweisungen des Herrn treffen? (Siehe Ether 1:41, 42.) Aus welchem Grund versprach der Herr, die Jarediten ins verheißene Land zu führen? (Siehe Ether 1:43. Beachten Sie die Worte des Herrn: „Weil du so lange zu mir geschrien hast.“) Was können wir aus diesem Beispiel über die Macht des Gebets lernen?

## 2. Die Jarediten beginnen ihre Reise ins Land der Verheißung.

Lesen und besprechen Sie die Verse in Ether 2.

- Der Herr verheiß den Jarediten, sie „in das Land der Verheißung, das vor allen anderen Ländern erwählt“ war, zu führen. (Ether 2:7.) Für wen hat der Herr dieses auserwählte Land bewahrt? (Siehe Ether 2:7.) Welche Warnung gab der Herr Jareds Bruder in bezug auf das verheißene Land? (Siehe Ether 2:8.)
- Was sagte Moroni über die Ratschlüsse Gottes in bezug auf das Land der Verheißung? (Siehe Ether 2:9–12. Weisen Sie darauf hin, daß die Warnung und die Verheißung für alle Menschen gilt, die auf dem amerikanischen Kontinent leben – nicht nur für die Jarediten.)
- Als die Jarediten an der Küste ankamen, bauten sie ihre Zelte auf und blieben dort vier Jahre lang. (Ether 2:13.) Am Ende diese vier Jahre sprach der Herr zu Jareds Bruder. Warum züchtigte ihn der Herr? (Siehe Ether 2:14.) Warum vernachlässigen wir es manchmal, den Herrn anzurufen?
- Jareds Bruder kehrte um und begann Schiffe zu bauen, um das Meer zu überqueren. (Ether 2:15–17). Mit welchem Problem sah sich Jareds Bruder konfrontiert, nachdem die Schiffe fertig waren? (Siehe Ether 2:19.) Welche Anweisungen gab der Herr Jareds Bruder, um für Atemluft in den Schiffen zu sorgen? (Siehe Ether 2:20.)
- Wie lautete die Antwort des Herrn, als Jareds Bruder ihn fragte, wie die Schiffe beleuchtet werden sollten? (Siehe Ether 2:23–25.) Was können wir aus der Antwort des Herrn lernen? (Siehe nachfolgendes Zitat.) Warum ist es wichtig, nicht nur den Herrn um Hilfe zu bitten, sondern auch alles zu tun, was uns möglich ist?

Elder Russel M. Nelson hat gesagt, daß er des öfteren Präsident Gordon B. Hinckley hat sagen hören: „Ich weiß nicht, wie ich etwas erledigen kann, ohne mich hinzuknien und um Hilfe zu bitten, und dann aufzustehen und an die Arbeit zu gehen.“ (*Der Stern*, Januar 1998, Seite 17.)

- Inwiefern hat dieses Problem der Beleuchtung Jareds Bruder geholfen zu wachsen? Wie helfen uns Herausforderungen im Leben?

### 3. Jareds Bruder sieht Jesus Christus.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Ether 3.

- Wie beabsichtigte Jareds Bruder, Licht für die Schiffe zu beschaffen? (Siehe Ether 3:1–5.) Inwiefern zeigten sich hier seine Demut und sein Glaube? (Sie können die Teilnehmer bitten, nach Worten oder Sätzen zu suchen, die Jareds Bruder gesprochen hat und die seine Demut und seinen Glauben zeigen.)
- Als Jareds Bruder aufgehört hatte zu sprechen, berührte der Herr einen Stein nach dem anderen mit seinem Finger. (Ether 3:6.) Warum war Jareds Bruder von Furcht erfüllt, als er den Finger des Herrn sah? (Siehe Ether 3:6–8. Sie können jetzt das Bild zeigen, auf dem Jareds Bruder den Finger des Herrn sieht.) Was sagte der Herr über den Glauben von Jareds Bruder? (Siehe Ether 3:9.)
- Was fragte der Herr Jareds Bruder, bevor er sich ihm zeigte? (Siehe Ether 3:11.) Inwiefern brachte die Antwort von Jareds Bruder seinen tiefen Glauben zum Ausdruck? (Siehe Ether 3:12. Er glaubte die Worte des Herrn, noch bevor er sie hörte.) Was können wir tun, um es ihm gleichzutun?
- Wie hat sich der Herr Jareds Bruder gegenüber beschrieben? (Siehe Ether 3:13, 14. Sie können einen Teilnehmer bitten, diese Verse vorzulesen.) Was war für Jareds Bruder notwendig, um in der Gegenwart des Herrn sein zu können? Was brauchen wir, um auf ewig in der Gegenwart des Herrn sein zu können?
- Was zeigte der Herr Jareds Bruder? (Siehe Ether 3:15–18, 25, 26.) Was wies der Herr Jareds Bruder an, nachdem er ihm all das gezeigt hatte? (Siehe Ether 3:21–24, 27, 28; 4:1.)

### 4. Moroni versiegelt die Schriften von Jareds Bruder.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Ether 4.

- Wie beschrieb Moroni die Vision von Jareds Bruder? (Siehe Ether 4:4.) Was sollte Moroni mit dem Bericht von Jareds Bruder und den Übersetzern tun? (Ether 4:3, 5.) Wann werden wir diese Berichte bekommen? (Siehe Ether 4:6–7. Wir werden sie bekommen, wenn unser Glaube so groß ist wie der von Jareds Bruder und wir geheiligt werden.)
- Was sagt der Herr über diejenigen, die in den Letzten Tagen sein Wort verleugnen? (Siehe Ether 4:8, 10, 12.) Welche Segnungen werden diejenigen empfangen, die an die Worte des Herrn glauben? (Siehe Ether 4:11.) Wie hilft uns der Heilige Geist, zu wissen, daß die Worte des Herrn wahr sind?
- Der Herr fordert die Andern und das Haus Israel auf, zu ihm zu kommen und großartige Segnungen und Erkenntnisse zu erlangen. (Ether 4:13, 14.) Was müssen wir tun, um zu ihm zu kommen? (Siehe Ether 4:15, 18.) Welche Segnungen verheißt er denjenigen, die das tun? (Siehe Ether 4:15–19.)

### 5. Die Jarediten reisen ins Land der Verheißung.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Ether 6:1–12. Diese Verse führen den Bericht darüber fort, wie die Jarediten ins Land der Verheißung reisten. Besprechen Sie, wie die Reise der Jarediten ins Land der Verheißung mit unserer Reise durch das Leben verglichen werden kann.

- Der Herr ließ die „Steine in der Finsternis leuchten, um den Männern, Frauen und Kindern Licht zu geben“. (Ether 6:3.) Welche „Lichter“ hat der Herr für unsere Reise durch das Leben vorbereitet?
- Was taten die Jarediten, nachdem sie alle Vorbereitungen für die Reise, die ihnen möglich waren, getroffen hatten? (Siehe Ether 6:4. Sie vertrauten sich dem Herrn an.) Wie können wir dem Herrn in gleicher Weise unser Vertrauen zeigen?
- Was taten die Jarediten während der Tage und Nächte, als die Winde bliesen und sie vorwärtstrieben? (Siehe Ether 6:8, 9.) Auf welche Weise können wir den Herrn preisen?
- Was taten die Jarediten, als sie im verheißenen Land ankamen? (Siehe Ether 6:12.) In welcher Weise läßt sich dies mit unserer Rückkehr zum Vater im Himmel vergleichen?

---

**Zum Abschluß**

Lesen Sie folgende Aussage von Elder Jeffrey R. Holland:

„Jareds Bruder mag vielleicht keinen großen Glauben an sich selbst gehabt haben, doch sein Glaube an Gott war beispiellos. Aus dieser Tatsache können wir große Hoffnung schöpfen. Sein Glaube war ohne Zweifel und Einschränkungen. . . . Ein für allemal wurde damit deutlich gemacht, daß gewöhnliche Menschen mit gewöhnlichen Herausforderungen den Schleier des Unglaubens zerreißen und die Gefilde der Ewigkeit betreten können.“ (*Christ and the New Covenant*, Seite 29.)

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die während dieser Lektion besprochen wurden, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

---

**Zur Vertiefung**

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können diesen Vorschlag im Unterricht verwenden.

**Lehren aus Ether 5**

- An wen ist Ether 5 gerichtet? (Joseph Smith.) Wer waren die drei Zeugen, von denen in Ether 5:3 gesprochen wird? (Oliver Cowdery, David Whitmer und Martin Harris. Siehe *Das Zeugnis von drei Zeugen* in den einleitenden Seiten des Buches Mormon.) Wie hat das Zeugnis der drei Zeugen Ihr Zeugnis vom Buch Mormon gestärkt?

**Ziel** Jeder soll erkennen, wie wichtig es ist, Glauben auszuüben, demütig zu sein und dem Rat der Propheten Beachtung zu schenken.

**Vorzubereiten** Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:

- Ether 12:1–22. Moroni erklärt, wie wichtig der Glaube ist und führt Beispiele für die Macht des Glaubens an.
- Ether 12:23–41. Der Herr sagt Moroni, daß er uns Schwäche gibt, damit wir demütig seien. Moroni fordert uns auf, „diesen Jesus zu suchen, von dem die Propheten und Apostel geschrieben haben“.
- Ether 13:1–12. Moroni schreibt die Prophezeiungen Ethers über das Land der Verheißung nieder.
- Ether 13:13–15:34. Moroni schreibt den Bericht Ethers über die Vernichtung der Jareditischen Zivilisation nieder.

## Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

**Interesse wecken** Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen.

Lassen Sie Mosia 8:8, 9, 12, 19; 28:17–19 vorlesen.

- Von welchem Bericht ist hier die Rede? (Vom Bericht der Jarediten, der von Moroni im Buch Ether zusammengefaßt ist.) Wie wirkte dieser Bericht auf das Volk Mosias? Warum ist es wichtig, daß wir diesen Bericht lesen?

Diese Lektion behandelt den Bericht der Jarediten von ihrer Ankunft im verheißenen Land bis zu ihrer vollständigen Vernichtung Generationen später. Obwohl der Bericht ihrer Vernichtung tragisch ist, können wir uns, gleich dem Volk Mosias, über die Erkenntnis freuen, die uns dieser Bericht gibt.

**Besprechen der Schriftstellen und Bezug zum täglichen Leben herstellen** Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und anderes Lehrmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie wir die ausgewählten Schriftstellen am besten in unserem täglichen Leben anwenden können. Regen Sie an, daß die Teilnehmer von persönlichen Erfahrungen mit diesen Grundsätzen berichten.

### 1. Moroni erklärt, wie wichtig der Glaube ist.

Die Jarediten fingen nach ihrer Ankunft im verheißenen Land an, „sich zu mehren, . . . und sie nahmen im Land stark zu“. (Ether 6:18.) Als Jared und sein Bruder starben, wurde ein König bestimmt, um das Volk zu führen. (Ether 6:21–30.) Ether 7–11 berichtet von rechtschaffenen und schlechten Königen, dem Entstehen geheimer Verbindungen unter dem Volk und den Lehren der Propheten, die berufen wurden, den Jarediten Umkehr zu predigen. (Siehe Punkt 1 und 2 unter „Zur Vertiefung“, wo sich weitere Gedanken zu Ether 7–11 finden.) In Ether 12 beginnt der Bericht über die Lehren Ethers, der einer dieser Propheten war.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Ether 12:1–22.

- Ether ermahnte sein Volk, an Gott zu glauben, und er sagt, daß „sich durch festen Glauben alles erfüllen würde“. (Ether 12:3.) Wie beschrieb Ether diejenigen, die an Gott glauben? (Siehe Ether 12:4.) Wie können Glaube und Hoffnung ein Anker für uns sein? Welche Beispiele gibt es dafür, daß Glaube zu guten Werken führt, die Gott verherrlichen?
- Ether prophezeite dem Volk „Großes und Wunderbares“, aber sie glaubten ihm nicht. Warum war das so? (Siehe Ether 12:5.)

Bitten Sie die Teilnehmer, an Begebenheiten zu denken, als sie gesegnet waren, weil sie den Rat des Propheten befolgt haben, auch wenn sie den Grund für diesen Rat nicht „sehen“ oder verstehen konnten. Bitten Sie sie, von diesen Gelegenheiten, falls angebracht, zu erzählen.

- Moroni berichtete, daß das Volk den Prophezeiungen Ethers nicht glaubte, weil es diese nicht sah. Moroni erklärt dann, was der Glaube ist, und nennt Beispiele. Wie hat er den Glauben definiert? (Siehe Ether 12:6; siehe auch Hebräer 11:1; Alma 32:21.) Welche Bedeutung hat es, daß wir ein Zeugnis erst dann empfangen, „wenn [unser] Glaube geprüft ist“? (Ether 12:6; siehe auch Ether 12:29–31; LuB 58:2–4). Inwiefern haben Prüfungen Ihren Glauben gestärkt und bekräftigt?
- Moroni zählt einiges auf, das durch Glauben zustande kam. Was war das? (Siehe Ether 12:7–22. Schreiben Sie die Antworten der Teilnehmer an die Tafel. Schlagen Sie vor, daß die Teilnehmer das Wort *Glauben* dort, wo es in diesen Versen vorkommt, markieren.) Welche anderen Beispiele aus den heiligen Schriften haben Ihnen die Macht des Glaubens gezeigt?
- Der Prophet Joseph Smith hat gelehrt: „Alle zeitlichen Segnungen, die wir erlangen, erlangen wir durch den Glauben, [und] auf gleiche Weise erlangen wir alle geistigen Segnungen durch den Glauben.“ (*Lectures on Faith*, Seite 3.) Welche Segnungen haben Sie aufgrund Ihres Glaubens erlangt? (Sie können die Teilnehmer bitten, im stillen über diese Frage nachzudenken, anstatt sie laut zu beantworten.)

## 2. Der Herr lehrt Moroni, daß er uns Schwäche gibt, damit wir demütig seien.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Ether 12:23–41.

- Warum war Moroni besorgt, wie die Andern seinen Bericht aufnehmen würden? (Siehe Ether 12:23–25.) Was antwortete ihm der Herr? (Siehe Ether 12:26.) Warum ist es wichtig, die Worte Moronis – und auch alle anderen heiligen Schriften – voll Sanftmut zu lesen?

Lassen Sie Ether 12:27 vorlesen. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der Teilnehmer auf die Verheißung des Herrn für diejenigen, die sich vor ihm demütigen und Glauben an ihn haben. („Dann werde ich Schwaches für sie stark werden lassen.“) Bitten Sie die Teilnehmer, nach Beispielen für die Erfüllung dieser Verheißung in den heiligen Schriften, in ihrem Leben oder im Leben anderer zu suchen und darüber zu berichten.

- Moroni schrieb darüber, wie wichtig Glauben, Hoffnung und Nächstenliebe sind. (Ether 12:28–34.) Wie bringen uns diese Eigenschaften zu Christus?
- Moroni forderte uns auf, „diesen Jesus zu suchen, von dem die Propheten und Apostel geschrieben haben“. (Ether 12:41.) Auf welche Weise können wir heutzutage „Jesus suchen“? Was verheißt der Herr denen, die das tun? (Siehe Ether 12:41.) Warum brauchen wir die Gnade Gottes und seines Sohnes?

### 3. Moroni schreibt die Prophezeiungen Ethers über das Land der Verheißung nieder.

Lesen und besprechen Sie Ether 13:1–12.

- Was prophezeite Ether über das Neue Jerusalem und das alte Jerusalem? (Lassen Sie die Teilnehmer Ether 13:2–12 lesen, um Antworten auf diese Frage zu finden; nachfolgend mögliche Antworten:)
  - a. Das alte Jerusalem („von wo Lehi [kam]“) wird „wieder aufgebaut werden, eine Stadt, heilig dem Herrn“. (Ether 13:5.) Dies werden die Nachkommen Judas vor dem Zweiten Kommen tun.
  - b. Vor dem Zweiten Kommen wird „in diesem Land [auf dem amerikanischen Kontinent] hier ein Neues Jerusalem gebaut werden“. (Ether 13:6.) Das Neue Jerusalem wird eine heilige Stadt sein, erbaut von einem Überrest des Hauses Josefs. (Ether 13:8.)
  - c. Die Stadt Henochs wird vom Himmel herabkommen und Teil des Neuen Jerusalems werden. (Ether 13:3, 10; siehe auch Offenbarung 21:2, 10.) Dies wird nach dem Zweiten Kommen geschehen.
- Wie beschrieb Moroni diejenigen, die würdig sind, in diesen heiligen Städten zu leben? (Siehe Ether 13:10, 11.) Was bedeutet es, „im Blut des Lammes gewaschen“ zu sein? (Durch das Sühnopfer Jesu Christi von Sünde gereinigt zu sein.)

### 4. Im ganzen Land herrscht Krieg. Die Jareditische Zivilisation wird vernichtet.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Ether 13:13–15:34. Ether wurde vom Volk ausgestoßen und fertigte noch den übrigen Teil seines Berichts an, während er sich in einer Felsenhöhle verbarg. (Ether 13:13, 14.) Bald darauf gab es überall nur noch Krieg und geheime Verbindungen.

- Während des zweiten Jahres, in dem sich Ether in der Felsenhöhle verbarg, erging das Wort des Herrn an ihn. Welche Anweisung gab ihm der Herr? (Siehe Ether 13:20, 21.) Wie reagierte Koriantumr auf die Prophezeiungen Ethers? (Siehe 13:22.)

Ether 13:23–15:28 beschreibt das fortwährende Blutvergießen, das durch das Machtstreben verschiedener Gruppierungen ausgelöst worden war. Millionen von Jarediten starben in den Schlachten. Obwohl Koriantumr zahlreiche Schlachten verlor und einige Male verwundet wurde, starb er nicht. Gegen Ende des Berichts sammelten Koriantumr und Schiz das ganze Volk zu einer letzten Schlacht. Nach mehreren Tagen des Kampfes waren Koriantumr und Schim die einzigen Überlebenden.

- Wie endete schließlich der Kampf? (Siehe Ether 15:29–32.) Inwiefern erfüllte sich so die Prophezeiung Ethers? (Siehe 13:20, 21.)
- Was lernen wir aus dem Bericht der Jarediten darüber, wie wichtig es ist, umzukehren, bevor wir uns tief in Sünde verstricken? (Siehe Ether 15:1–5, 18, 19; siehe auch Helaman 13:32, 33, 38.) Inwiefern schränkt Sünde unsere Entscheidungsfreiheit ein?
- Welche Ähnlichkeiten gibt es zwischen der Geschichte der Nephiten und der Geschichte der Jarediten? Was können wir aus den Berichten über diese Zivilisationen lernen?

Zum Abschluß

---

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die während dieser Lektion besprochen wurden, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

**Zur Vertiefung**

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können einen oder mehrere Vorschläge im Unterricht verwenden.

**1. Es ist wichtig, den Propheten zu folgen**

Weisen Sie darauf hin, daß die Geschichte der Jarediten zahlreiche Beispiele für folgendes Muster liefert:

- a. Die Menschen werden schlecht.
- b. Propheten rufen die Menschen zur Umkehr.
- c. Die Menschen glauben den Propheten und werden gesegnet – oder sie lehnen die Propheten ab und leiden unter den Folgen ihrer Schlechtigkeit.
- d. Als Reaktion auf die Folgen kehren die Menschen um und folgen den Propheten – oder sie verharren bis zur Vernichtung in Schlechtigkeit.

Sie können Beispiele dieses Musters in Ether 7:23–27; 9:23–35; 11:1–8, 11–14, 19–23 lesen und besprechen.

**2. Moroni warnt vor geheimen Verbindungen**

Nach dem Tod Jareds und seines Bruders wurden die Menschen von mehreren Königen regiert. Mit jeder Generation wurde der Streit um den Thron heftiger. Als dieser Streit zunahm, entwarf Jareds Tochter einen Plan, um ihren Vater zum König zu machen. (Ether 8:8; erinnern Sie die Teilnehmer daran, daß der Jared in diesem Bericht ein Nachkomme des Jareds in Ether 1–6 war.)

- Welchen Plan hatte die Tochter Jareds, um ihren Vater zum König zu machen? (Siehe Ether 8:9–12.) Auf welche Weise kamen durch diesen Plan geheime Verbindungen ins Land? (Siehe Ether 8:13–18.)
- Was sagte Moroni über die Gefahren von geheimer Verbindungen? (Siehe Ether 8:21, 22.) Warum nimmt er das in seinen Bericht auf? (Siehe Ether 8:23, 26.) Wie können wir geheime Verbindungen erkennen und uns vor ihnen schützen? (Siehe Ether 8:23–25.)

**3. „Weil du deine Schwäche eingesehen hast, sollst du stark gemacht werden“ (Ether 12:37)**

- Als Hyrum Smith sich bereit machte, um ins Gefängnis von Carthage zu gehen, wo er und der Prophet Joseph Smith ermordet wurden, las er Ether 12:36–38 und faltete die betreffende Seite ein. (LuB 135:4, 5.) Welchen Trost bieten diese Verse? Welche Schriftstellen haben Sie gestärkt oder getröstet?

**Ziel** Jeder soll die Verordnungen des Evangeliums besser verstehen und erkennen, wie notwendig es ist, daß einer den anderen stärkt.

**Vorzubereiten**

1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
  - a. Moroni 1. Moroni hat die Vernichtung der Nephiten überlebt und fährt fort zu schreiben. Er muß sich verbergen, denn er „will den Christus nicht verleugnen.“
  - b. Moroni 2–5. Moroni spricht über grundlegende Evangeliumsverordnungen.
  - c. Moroni 6. Moroni erklärt die Bedingungen für die Mitgliedschaft in der Kirche und wie notwendig es ist, Berichte zu führen und neue Mitglieder einzugliedern.
2. Zusätzlicher Lesestoff: „Gedanken zum Tempel, dazu, wie wir es erreichen, daß unsere neuen Mitglieder aktiv bleiben, und zum Missionsdienst“ (Gordon B. Hinckley, *Der Stern*, Januar 1998, Seite 50ff.); „Wir wollen uns der neuen Mitglieder annehmen“ (Carl B. Pratt, *Der Stern*, Januar 1998, Seite 11f.)

## Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

**Interesse wecken** Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen.

Bitten Sie die Teilnehmer, an die letzte Abendmahlsversammlung zu denken, die sie nicht in der eigenen, sondern in einer anderen Gemeinde beziehungsweise einem anderen Zweig besucht haben.

- Welche Teile der Abendmahlsversammlung sind in der Kirche immer gleich, unabhängig davon, wo die Abendmahlsversammlung stattfindet? (Mögliche Antworten: es wird gebetet, die Lieder der Kirche werden gesungen, das Abendmahl wird gesegnet und eingenommen, neuen Mitgliedern wird die Gabe des Heiligen Geistes gespendet, Zeugnisse oder Ansprachen werden im Namen Jesu Christi beendet.) Warum ist es wichtig, daß das alles einheitlich geschieht?

Diese Lektion enthält die Lehren Moronis über einige Verordnungen des Evangeliums – das Spenden der Gabe des Heiligen Geistes, die Ordinierung von Priestern und Lehrern, das Spenden des Abendmahl und die Taufe – die Teil der wiederhergestellten Kirche sind. Aus Moronis Lehren läßt sich erkennen, daß die gleichen Verordnungen, die in der von Christus in alter Zeit gegründeten Kirche vorhanden waren, auch heute noch bestehen. Sie helfen uns auch, unserer Verpflichtung als Mitglieder der Kirche nachzukommen, nämlich, einander zu stärken, „um [uns] auf dem rechten Weg zu halten“. (Moroni 6:4; siehe auch 2 Nephi 25:28, 29.)

---

**Besprechen der Schriftstellen und Bezug zum täglichen Leben herstellen** Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und anderes Lehrmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie wir die ausgewählten Schriftstellen am besten in unserem täglichen Leben anwenden können. Regen Sie an, daß die Teilnehmer von persönlichen Erfahrungen mit diesen Grundsätzen berichten.

## 1. Nach der Vernichtung der Nephiten fährt Moroni fort zu schreiben.

Lesen und besprechen Sie Moroni 1. Moroni hatte gedacht, daß seine Zusammenfassung der Schriften Ethers das letzte sei, was er zu schreiben hätte. Da er jedoch nicht getötet worden war, schrieb er noch einiges.

- Bitten Sie einen Teilnehmer, Moroni 1:1–4 vorzulesen. Unter welchen Umständen schrieb Moroni dieses Kapitel? (Siehe Moroni 1:1. Er war allein und verbarg sich vor den Lamaniten.) Warum wollten die Lamaniten ihn töten? (Siehe Moroni 1:2, 3.) Was zeigt uns das über Moronis Glauben? Wie können wir solch ein starkes Zeugnis von Jesus Christus entwickeln?
- Warum fuhr Moroni fort zu schreiben? (Siehe Moroni 1:4. Weisen Sie darauf hin, daß Moroni sich weiterhin um die Nachkommen der Lamaniten Sorgen machte, obwohl die Lamaniten seiner Zeit ihn töten wollten.)

## 2. Moroni lehrt über wesentliche Verordnungen des Evangeliums.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Moroni 2–5. Das Buch Mormon belehrt uns darüber, wie wichtig die Verordnungen des Evangeliums sind. Vor dem Buch Moroni ist jedoch relativ wenig darüber aufgeschrieben worden, wie diese Verordnungen vollzogen worden sind. Besprechen Sie, wie Moroni unser Verständnis darüber erweitert, wie in der Kirche zu alter Zeit die Verordnungen vollzogen wurden.

Bitten Sie einen Teilnehmer, Moroni 2 vorzulesen, wo wir die Worte finden, die der Erretter zu seinen nephitischen Jüngern sprach, als er ihnen die Hände auflegte. Schreiben Sie die Überschrift *Spenden der Gabe des Heiligen Geistes* an die Tafel.

- Welche Anweisung gab der Erretter den Jüngern, wie der Heilige Geist zu spenden sei? (Siehe Moroni 2:2. Schreiben Sie *Durch Händeauflegen im Namen Jesu Christi* unter die Überschrift an die Tafel.)

Bitten Sie einen Teilnehmer, Moroni 3 vorzulesen, wo beschrieben wird, wie die Jünger die Priester und Lehrer ordinierten. Schreiben Sie die Überschrift *Die Ordinierung von Priestern und Lehrern* an die Tafel.

- Was war die Aufgabe der Priester und Lehrer? (Siehe Moroni 3:3. Schreiben Sie *Umkehr und Sündenvergebung predigen* unter die zweite Überschrift an die Tafel.) Wie ähneln diese Aufgaben den Pflichten der heutigen Priestertumsträger? (Siehe LuB 20:46–59.) Wie können wir den Trägern des Aaronischen Priestertums helfen, die ihnen übertragenen Pflichten zu verstehen und zu erfüllen?

Bitten Sie zwei Teilnehmer, Moroni 4 und 5 vorzulesen, wo die Art und Weise beschrieben wird, wie das Abendmahl gespendet wird. Schreiben Sie die Überschrift *Spenden des Abendmahls* an die Tafel.

- Welche Bündnisse gehen wir beim Abendmahl ein? (Siehe Moroni 4:3; 5:2. Schreiben Sie unter die dritte Überschrift *An den Erretter denken, ihm folgen und gehorchen.*) Was wird uns im Gegenzug verheißen? Wie fühlen Sie sich, wenn Sie andächtig und würdig vom Abendmahl genommen haben?
- Warum sind die Kapitel 2–5 für uns heutzutage wichtig? (Mögliche Antwort: sie helfen uns, die Beständigkeit der Verordnungen des Evangeliums in den verschiedenen Zeitabschnitten zu sehen.) Inwiefern stärkt es Sie, wenn Sie sehen, daß in den verschiedenen Evangeliumszeiten stets die gleichen Verordnungen in der Kirche des Herrn vollzogen worden sind?

### 3. Moroni erklärt die Bedingungen für die Mitgliedschaft in der Kirche und wie notwendig es ist, Berichte zu führen und neue Mitglieder einzugliedern.

Lesen und besprechen Sie Moroni 6.

- Was lehrt Moroni über die Bedingungen für die Taufe? (Siehe Moroni 6:1–3.)

Bitten Sie die Teilnehmer, an Menschen zu denken, die auch nach der Taufe diese Voraussetzungen erfüllt haben. Bitten Sie sie, falls angebracht, von solchen Beispielen zu erzählen.

- Moroni lehrt, daß die Menschen, nachdem sie getauft worden waren und die Gabe des Heiligen Geistes empfangen hatten, „dem Volk der Kirche Christi zugezählt [wurden], und ihr Name wurde aufgenommen“. (Moroni 6:4.) Warum wurde ihr Name aufgenommen? (Siehe Moroni 6:4.) Wessen Verantwortung ist es, dafür zu sorgen, daß sowohl langjährige als auch neue Mitglieder „durch das gute Wort Gottes genährt“ werden? (Betonen Sie, daß jeder von uns diese Möglichkeit und diese Verantwortung hat. Lesen Sie dann die nachfolgenden Zitate vor.)

Präsident Gordon B. Hinckley hat gelehrt: „Wann immer der Glaube eines Neu-bekehrten schwach wird, ist dies eine Tragödie. Jedes Mitglied, das inaktiv wird, ist ein Grund zu ernster Sorge. Der Herr hat die neunundneunzig zurückgelassen, um das verlorene Schaf zu finden. Seine Sorge um diejenigen, die sich entfernen, war so groß, daß er dies zum Thema einer seiner großen Belehrungen machte. Wir müssen ständig den Führern der Kirche und den Mitgliedern ihre große Verantwortung bewußt machen, auf aufrichtige und warmherzige und wunderbare Weise diejenigen einzugliedern, die als Neubekehrte in die Kirche kommen, und sich voller Liebe denjenigen zuzuwenden, die aus dem einen oder anderen Grund in die Inaktivität abdriften.“ (*Church News*, 8. April 1989, Seite 6.)

Präsident Hinckley hat außerdem gesagt: „Da wir immer mehr neue Mitglieder haben, müssen wir uns auch immer mehr anstrengen, ihnen zu helfen, daß sie ihren Weg finden. Jeder von ihnen braucht dreierlei – einen Freund, eine Aufgabe und daß sie ‚durch das gute Wort Gottes genährt‘ werden. (Siehe Moroni 6:4.)“ (*Der Stern*, Juli 1997, Seite 47.)

- Was können wir tun, um dem Rat Präsident Hinckleys Folge zu leisten? Wie wurden Sie durch andere gesegnet, die an Sie gedacht und Sie genährt haben?
- Moroni berichtet, daß die Gemeinde sich oft versammelte. (Moroni 6:5.) Warum? (Siehe Moroni 6:5, 6.) Wie werden wir gestärkt, wenn wir gemeinsam fasten und beten? Welche Möglichkeiten haben wir durch die Versammlungen der Kirche, um „miteinander über das Wohlergehen [unserer] Seelen zu sprechen“? Warum ist es wichtig, daß wir uns treffen, um vom Abendmahl zu nehmen?
- Was lehrte Moroni darüber, wie die Versammlungen der Kirche geleitet werden? (Siehe Moroni 6:9.) Was kann jeder von uns tun, um den Geist in unsere Versammlungen einzuladen?

---

Zum Abschluß

Moroni lehrte, wie wichtig es ist, einander als Mitglieder der Kirche zu stärken. Ermutigen Sie die Teilnehmer, nach Möglichkeiten zu suchen, wie sie anderer Mitglieder der Gemeinde oder des Zweiges „gedenken“ und sie „nähren“ können.

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die während dieser Lektion besprochen wurden, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen.

**Zur Vertiefung**

Das folgende Material ergänzt den Unterricht. Sie können diesen Vorschlag im Unterricht verwenden.

**Anderen helfen, sich in unserer Gemeinden oder unserem Zweig wohl zu fühlen**

Elder Carl B. Pratt hat von den Gefühlen berichtet, die seine Familie hatte, als sie verschiedene Gemeinden der Kirche besuchte. Lesen Sie mit den Teilnehmern diesen Auszug aus seinem Bericht:

“Manche Gemeinden besuchten unsere Kinder sehr gern, weil sie unter den Jugendlichen schnell Freunde fanden und wir alle herzlich aufgenommen wurden. Aber es gab auch andere Gemeinden, in die unsere Kinder mit weniger Begeisterung zurückkehrten; und dort war deutlich spürbar, daß man nicht herzlich aufgenommen wurde.

Da begannen wir festzustellen, daß wir uns in manchen Gemeinden, die wir . . . besuchten, als Untersucher oder neue Mitglieder nicht sehr willkommen gefühlt hätten. . . .

Diese Erfahrungen machten uns bewußt . . ., wie notwendig es ist, daß wir *alle* lernen, sie besser in die Gemeinschaft zu integrieren. . . .

Brüder und Schwestern, wir haben die reichsten Segnungen, die Gott seinen Kindern schenken kann. Wir haben die Fülle des Evangeliums Jesu Christi. Wir müssen eigentlich die offensten, freundlichsten, glücklichsten, nettesten, rücksichtsvollsten und liebevollsten Menschen in der ganzen Welt sein. . . .

Werden Nichtmitglieder, neue Mitglieder und Besucher unserer Gemeinden uns aufgrund unserer herzlichen Begrüßung, unseres natürlichen Lächelns und der Freundlichkeit und des aufrichtigen Interesses in unseren Augen als seine Jünger erkennen?“ (*Der Stern*, Januar 1998, Seite 12.)

- Wie, glauben Sie, fühlen sich Besucher oder Neubekehrte in unserer Gemeinde oder unserem Zweig? (Bitten Sie die Teilnehmer, über diese Frage im stillen nachzudenken, statt sie laut zu beantworten.) Wie können wir unser Verhalten gegenüber Besuchern und Neubekehrten verbessern?

---

**Ziel** Jeder soll zwischen Gut und Böse unterscheiden können und wissen, wie man ein Zeugnis vom Evangelium und vom Buch Mormon erlangt.

---

**Vorzubereiten**

1. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, sinnen Sie darüber nach, und beten Sie:
  - a. Moroni 7:1–19. Mormon erklärt, wie man zwischen Gut und Böse unterscheiden kann. (Beachten Sie, daß diese Worte von Mormons Sohn Moroni niedergeschrieben wurden.)
  - b. Moroni 7:20–48. Mormon erklärt, daß Glaube an Christus die Macht ist, durch die Wunder gewirkt werden. Er erklärt, wie wichtig Glaube, Hoffnung und Nächstenliebe sind.
  - c. Moroni 8. In einem Brief an Moroni legt Mormon die Bedingungen der Errettung dar und erklärt, daß kleine Kinder durch das Sühnopfer Christi errettet sind.
  - d. Moroni 10. Moroni erklärt, daß der Heilige Geist all jenen Zeugnis von allen Wahrheiten ablegt, die im Glauben fragen. Er beschreibt die Geistesgaben und ermahnt alle, zu Christus zu kommen.
2. Zusätzlicher Lesestoff: *Bible Dictionary*, „Light of Christ,“ Seite 725.

---

## Vorgeschlagener Unterrichtsablauf

### Interesse wecken

Sie können den Unterricht mit der folgenden (oder mit einer eigenen) Aktivität beginnen.

Erzählen Sie die folgende Geschichte:

An einem kalten Tag im Februar 1910 fand Vincenzo di Francesca, ein protestantischer Geistlicher, ein vom Wetter übel zugerichtetes religiöses Buch ohne Titelseite. Neugierig geworden, wickelte er das Buch in Zeitungspapier und nahm es mit. Zu Hause reinigte er das Buch und las es. „Ich las es und las wieder, zweimal und noch zweimal, und ich hatte das Gefühl, daß dieses Buch ein fünftes Evangelium des Erlösers war“, sagte er.

Das Buch, das er gefunden hatte, war das Buch Mormon. Nachdem er es gelesen hatte, befolgte er die Anweisung in Moroni 10:4. „Am Abend schloß ich meine Zimmertür, kniete nieder und las das zehnte Kapitel des Buches Moroni. Ich bat Gott, den ewigen Vater, im Namen seines Sohnes Jesus Christus, mir zu sagen, ob das Buch von Gott sei, ob es recht und wahr sei und ob ich seine Worte zusammen mit den Worten der vier Evangelien in meinen Predigten verwenden solle.

Ich hatte das Gefühl, daß mein Körper so kalt wie der Seewind wurde. Dann begann mein Herz schneller zu schlagen, und ein Glücksgefühl, als hätte ich etwas Kostbares und Außerordentliches gefunden, tröstete meine Seele und ließ eine Freude zurück, die zu beschreiben die menschliche Sprache keine Worte hat. Ich war gewiß, daß Gott mein Gebet beantwortet hatte und daß das Buch für mich und alle, die auf seine Worte hören wollten, von größtem Wert sei.“

Das Zeugnis, das Vincenzo di Francesca damals erhielt, half ihm, mit vielen schwierigen Erfahrungen fertig zu werden. Weil er aus dem Buch Mormon lehrte, wurde ihm seine

Vollmacht als Geistlicher entzogen. Erst 1930 konnte er den Namen des Buches und den der Kirche, die es herausgab, in Erfahrung bringen. Wegen des Krieges und anderer politischer Probleme vergingen weitere 21 Jahre, bis er sich schließlich taufen lassen konnte. Während all dieser Schwierigkeiten behielt er sein festes Zeugnis von der Wahrheit des Buches Mormon. (Siehe *Der Stern*, Juni 1988, Seite 15f.)

In dieser Lektion werden die letzten Kapitel des Buches Mormon behandelt. Diese Schriften beinhalten Moronis Anweisungen, wie jeder von uns ein persönliches Zeugnis von der Wahrheit des Buches Mormon erlangen kann.

Besprechen der  
Schriftstellen und  
Bezug zum täglichen  
Leben herstellen

Wählen Sie gebeterfüllt Schriftstellen, Fragen und anderes Lehrmaterial aus, das den Bedürfnissen der Teilnehmer am besten gerecht wird. Besprechen Sie, wie wir die ausgewählten Schriftstellen am besten in unserem täglichen Leben anwenden können. Regen Sie an, daß die Teilnehmer von persönlichen Erfahrungen mit diesen Grundsätzen berichten.

### 1. Mormon erklärt, wie man zwischen Gut und Böse unterscheiden kann.

Besprechen Sie Moroni 7:1–19. Bitten Sie die Teilnehmer, ausgewählte Verse vorzulesen. Weisen Sie darauf hin, daß Moroni 7 die Worte Mormons enthält, die sein Sohn Moroni niedergeschrieben hat.

- Mormon nennt die Mitglieder der Kirche „friedliche Nachfolger Christi“. (Moroni 7:3.) Warum beurteilt Moroni die Mitglieder der Kirche auf diese Weise? (Siehe Moroni 7:4, 5.) Wie werden wir „friedliche Nachfolger Christi“?
- Warum sind laut Mormon die Motive so wichtig, wenn man Gutes tut? (Siehe Moroni 7:6–9.) Was bedeutet es, „mit wirklichem Herzensvorsatz“ eine gute Gabe zu geben oder zu beten? Was können wir tun, um reine Beweggründe zu haben, Gutes zu tun?
- Was lehrte Mormon darüber, wie man zwischen Gut und Böse unterscheiden kann? (Siehe Moroni 7:12–19.)

Schreiben Sie an die Tafel *Lädt mich \_\_\_\_\_ ein, Gott zu lieben und zu dienen? Ist \_\_\_\_\_ von Gott inspiriert?* Regen Sie an, daß die Teilnehmer sich diese Fragen stellen, wenn sie beurteilen, ob eine Sache oder eine Handlung gut oder böse ist. (Sie können darauf hinweisen, daß sich oft leichter feststellen läßt, ob uns etwas Gott näher bringt, als festzustellen, ob es uns dem Teufel näher bringt. Die trügerischen Praktiken des Satans lassen uns oft meinen, daß etwas „nicht so schlimm“ sei – daß es nicht wirklich böse sei, auch wenn es nicht gerade gut ist. Betonen Sie, daß alles, was uns Gott nicht näher bringt, uns nur von ihm wegführt.)

- Mormon ermahnte die Menschen: „Gebt acht, . . . damit ihr nicht etwa urteilt, das, was böse ist, sei von Gott, oder das, was gut . . . ist, sei vom Teufel.“ (Moroni 7:14; siehe auch 2 Nephi 15:20.) Wo läßt sich derartiges heutzutage beobachten? (Sie können die Antworten der Teilnehmer unter der Überschrift *Böses als Gutes dargestellt und Gutes als Böses dargestellt* auflisten.)
- Welcher Einfluß wurde uns gegeben, um zwischen Gut und Böse zu unterscheiden? (Siehe Moroni 7:16, 18, 19.)

Der „Geist Christi“ oder das „Licht Christi“ ist ein aufbauender, veredelnder, bleibender Einfluß, der wegen Jesus Christus der Menschheit gegeben worden ist. Er steht jedem offen und kann die Menschen darauf vorbereiten, Wahrheit zu finden und den Heiligen Geist zu empfangen. Das Licht Christi mit seiner Aufgabe, uns zwischen Gut und Böse unterscheiden zu helfen, wird auch oft das Gewissen genannt.

- Wie hat Ihnen das Licht Christi geholfen, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden? Wie können wir für die Führung durch das Licht Christi empfänglicher werden?

## 2. Mormon erklärt, wie wichtig Glaube, Hoffnung und Nächstenliebe sind.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Moroni 7:20–48.

- Mormon fragte: „Wie ist es möglich, daß ihr alles Gute festhaltet?“ (Moroni 7:20.) Wie beantwortete er diese Frage? (Siehe Moroni 7:21–26. „Alles, was gut ist, kommt von Christus“, und wir können es festhalten, indem wir Glauben an ihn ausüben.)

Bitten Sie die Teilnehmer, über Segnungen nachzudenken, die ihnen oder anderen wegen ihres Glaubens zuteil wurden. Bitten Sie sie, wenn es angebracht ist, von solchen Beispiele zu erzählen.

- In welcher Beziehung stehen Glaube und Wundertaten? (Siehe Moroni 7:28–30, 35–38.) Warum muß der Glaube vor dem Wunder kommen? (Siehe Moroni 7:37; siehe auch Ether 12:12, 18 und das nachfolgende Zitat.) Warum bieten Wundertaten alleine keine feste Grundlage für den Glauben?

Präsident Brigham Young hat gesagt: „Wunder oder diese außergewöhnlichen Kundgebungen der Macht Gottes sind nicht für den Ungläubigen; sie sollen die Heiligen trösten und den Glauben derer, die Gott lieben und fürchten und ihm dienen, stärken und bestätigen.“ (*Lehren der Präsidenten der Kirche – Brigham Young*, Seite 254.)

- Was ist Hoffnung? In welcher Beziehung stehen Hoffnung und Glaube? (Siehe Moroni 7:40–42.)

Elder Bruce R. McConkie hat gelehrt: „So wie das Wort in den Offenbarungen verwendet wird, ist *Hoffnung* der Wunsch gläubiger Menschen, im Jenseits ewige Errettung im Reich Gottes zu erlangen. . . . Glaube und Hoffnung sind untrennbar. Hoffnung befähigt [uns], Glauben zu entwickeln, und dann nimmt wegen des Glaubens die Hoffnung zu, bis wir die Errettung erlangt haben.“ (*Mormon Doctrine*, Seite 365f.)

- Welche Eigenschaft muß dem Glauben und der Hoffnung vorangehen? (Siehe Moroni 7:43.) Warum muß man „sanftmütig und von Herzen demütig“ sein, um wahren Glauben und wahre Hoffnung zu haben?
- Mormon lehrte, daß wir nicht nur Glauben und Hoffnung, sondern auch Nächstenliebe haben müssen. Was ist Nächstenliebe? (Siehe Moroni 7:46, 47.) Was gehört zur Nächstenliebe? (Siehe Moroni 7:45. Sie können die Antworten der Teilnehmer an der Tafel auflisten.) Welche Erfahrungen in Ihrem Leben haben Ihnen bestätigt, daß die Nächstenliebe nie vergeht?
- Wie kann unser Glaube und unsere Hoffnung zunehmen? Wie können wir von der reinen Christusliebe erfüllt sein? Warum sollen wir danach streben, Glaube, Hoffnung und Nächstenliebe zu besitzen? (Siehe Moroni 10:20, 21.)

## 3. Mormon lehrt, daß kleine Kinder durch das Sühnopfer Christi errettet sind.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse aus Moroni 8. Weisen Sie darauf hin, daß dieses Kapitel ein Brief Mormons an seinen Sohn Moroni ist.

- Warum brauchen kleine Kinder keine Taufe? (Siehe Moroni 8:8, 9, 11, 19, 20. Beachten Sie, daß die Lehren Mormons über kleine Kinder auch auf all jene zutreffen, „die ohne das Gesetz sind“ [Moroni 8:22], was sich auf diejenigen bezieht, die geistig nicht in der Lage sind, die Gebote und Verordnungen des Evangeliums zu verstehen.) Warum ist die Taufe kleiner Kinder ein „Gespött vor Gott“? (Siehe Moroni 8:20, 22, 23.)

- Kleine Kinder sind errettet, weil sie unschuldig und nicht fähig sind, Sünde zu begehen. Wie können diejenigen von uns, die gesündigt haben, Errettung durch das Sühnopfer Christi erlangen? (Siehe Moroni 8:10, 24–26.)

#### 4. Der Heilige Geist bezeugt alle Wahrheit. Geistige Gaben folgen denen, die zu Christus kommen.

Lesen und besprechen Sie ausgewählte Verse in Moroni 10.

- Als letztes Kapitel des Buches Mormon enthält Moroni 10 die Schlußworte Moronis. An wen ist dieses Kapitel gerichtet? (Siehe Moroni 10:1.) Moroni schreibt zum Schluß „einige Worte der Ermahnung“. (Moroni 10:2.) Was bedeutet das Wort *ermahnen*? (Anraten oder dringend auffordern.) Bitten Sie die Teilnehmer, dieses Kapitel schnell durchzulesen und das herauszufinden, wozu Moroni seine Leser ermahnt oder auffordert. (Nachfolgend die Antworten. Sie können die Teilnehmer jeden Vers vorlesen lassen, der eine Ermahnung oder eine Aufforderung enthält.)
  - a. „Denkt [daran], wie barmherzig der Herr zu den Menschenkindern gewesen ist“ (Vers 3).
  - b. „Fragt Gott, den ewigen Vater, im Namen Christi, ob es wahr ist“ (Vers 4).
  - c. „Die Macht Gottes nicht zu leugnen“ (Vers 7).
  - d. „Die Gaben Gottes nicht zu leugnen“ (Vers 8).
  - e. „Daran zu denken, daß jede gute Gabe von Christus kommt“ (Vers 18).
  - f. „Daran zu denken, daß [Christus] derselbe ist gestern, heute und immerdar“ (Vers 19).
  - g. „Daran zu denken, [was Moroni geschrieben hat]“ (Vers 27).
  - h. „Zu Christus zu kommen“ (Vers 30).
- Regen Sie an, daß die Teilnehmer darüber nachdenken, ob sie bereits ein Zeugnis erlangt haben, daß das Buch Mormon das Wort Gottes ist. Welche Rolle spielt der Heilige Geist dabei, wenn man ein Zeugnis von geistigen Belangen empfängt? (Siehe Moroni 10:4, 5.) Warum können wir nicht durch unseren Verstand allein ein Zeugnis erlangen? (Siehe 1 Korinther 2:11; Alma 26:21, 22; Moroni 10:6, 7)
- Moroni fordert uns auf, „die Macht Gottes nicht zu leugnen“. (Moroni 10:7.) Auf welche Weise leugnen wir möglicherweise manchmal die Macht Gottes? (Den Antworten der Teilnehmer können Sie die folgende Aussage hinzufügen.)

Elder Jeffrey R. Holland hat gelehrt:

„Der Erretter sagte: ‚Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. . . . Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.‘ (Johannes 14:27.)

Ich behaupte, daß dies eines der Gebote des Erretters ist, das selbst im Herzen der ansonsten glaubenstreuen Mitglieder fast generell gebrochen wird; und ich frage mich außerdem, ob es für das gütige Herz des Herrn etwas Schmerzlicheres gibt als unseren Widerstand gegenüber dieser Einladung. Als Vater kann ich Ihnen sagen: So sehr ich auch besorgt wäre, wenn eines meiner Kinder im Leben ernsthafte Schwierigkeiten hätte oder unglücklich oder ungehorsam wäre; es würde mich unendlich mehr niederschmettern, wenn ich spürte, daß dieses Kind dann nicht auf meine Hilfe vertrauen oder gar denken würde, daß seine Interessen mir gleichgültig seien oder bei mir nicht gut aufgehoben wären. Ich bin überzeugt, daß in gleicher Weise niemand von uns ermessen kann, wie tief es das liebende Herz des Erretters der Welt verletzt, wenn er feststellt, daß sein Volk kein Zutrauen in seine Obhut hat, sich in seinen Händen nicht sicher fühlt oder seinen Geboten nicht vertraut.“ (*Ensign*, April 1998, Seite 19.)

- Was sagte Moroni über die Geistesgaben? (Siehe Moroni 10:8–19.) Warum erhält jeder von uns andere Gaben von Gott? (Siehe LuB 46:11, 12.)

- Was haben Sie gelernt und gefühlt, als Sie über die Botschaften des Buches Mormon nachgedacht haben? (Lassen Sie die Teilnehmer im stillen über diese Frage nachdenken, wenn sie nicht mit der Klasse über ihre Gedanken sprechen wollen.)
- Inwiefern spiegelt Moronis Aufforderung, „zu Christus zu kommen“, die gesamte Botschaft des Buches Mormon wider? (Moroni 10:30, 32.) Wie hat Ihnen das Studium des Buches Mormon in diesem Jahr geholfen, zu Christus zu kommen?

---

#### Zum Abschluß

Geben Sie Zeugnis von den Wahrheiten, die während dieser Lektion besprochen wurden, und lassen Sie sich dabei vom Geist führen. Bitten Sie auch die Teilnehmer, Zeugnis zu geben.

---

#### Zur Vertiefung

Sie können die folgenden Aussagen vorlesen, um die Teilnehmer anzuspornen, weiterhin im Buch Mormon zu lesen:

Präsident Gordon B. Hinckley hat gesagt: „Ich möchte jeden Mann und jede Frau, . . . jeden Jungen und jedes Mädchen – alle, die alt genug sind, anspornen, im kommenden Jahr das Buch Mormon zu lesen und nochmals zu lesen. . . . Es gibt nichts Wichtigeres, als in unserem Leben die unerschütterliche Überzeugung zu festigen, daß Jesus der Christus ist, der lebendige Sohn des lebendigen Gottes. . . . Zu diesem Zweck ist dieses beachtenswerte und wunderbare Buch hervorgekommen.“ (*Church News*, 4. Mai 1996, Seite 2.)

Präsident Joseph Fielding Smith hat gesagt: „Kein Mitglied dieser Kirche kann gerechtfertigt in der Gegenwart Gottes stehen, wenn es nicht ernsthaft und aufmerksam das Buch Mormon gelesen hat.“ (*Der Stern*, Januar 1987, Seite 77.)

Präsident Ezra Taft Benson sagte: „Gegenwärtig wird das Buch Mormon alle vier Jahre in der Sonntagsschule und im Seminar studiert. Bei unserem persönlichen Studium dürfen wir uns jedoch von diesem Studienplan nicht leiten lassen. Wir müssen täglich das Buch Mormon lesen, durch das man näher zu Gott kommt als durch jedes andere Buch (*History of the Church*, 4:461).“ (*Der Stern*, Januar 1989, Seite 3.)

Präsident Benson hat auch gesagt: „Jedes Mitglied der Kirche soll sein Leben lang das Buch Mormon studieren.“ (*Conference Report*, April 1975, Seite 97.)